C. CORNELII TACITI

DE

ORIGINE MORIBUS AC SITU

GERMANORUM

LIBELLUS.

OMNIUM CODICUM HUCUSQUE COGNITORUM LECTIONE

ACCURATISSIME SUBINNOTATA

NEC NON

DE LIBELLI FATIS ET CODICE CETERORUM OMNIUM FONTE

QUAESTIONE ADDITA.

CURA

IOANNIS FERD. MASSMANN,

BEROLINENSIS.

QUEDLINBURGI ET LIPSIAE.

TYPIS AC SUMPTIBUS GODOFR. BASSI.

MDCCCXLVII.

Germania

des

C. Cornelius Tacitus.

Mit

den Lesarten sämmtlicher Handschriften

und

geschichtlichen Untersuchungen

über

diese und das Buch selbst.

Von

Hans Ferdinand Maßmann,

Dr. Professor.

Mit 3 Steindrucktafeln.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1847.

Herrn

Prof. Wilhelm Wackernagel

zu Basel.

Vorwort.

Futuro editori id agendum existimo, ut ad hunc libellum omnibus mendis purgandum omnia subsidia critica quae dicuntur colligat, codices iterum iterumque excutiat et antiquissimum historiae Germanorum monumentum pristino nitori restituat.

Gerlach German. pg. XIV.

Schon im Jahre 1833, als ich in Neapel, Rom, Mailand rc. neben den gothischen Palimpsesten auch Handschriften der Germania des Tacitus nachgieng und sie ausbeutete, konnte mir weniger darum zu thun sein, den Schwall von Lesarten oder Schreibfehlern des fünfzehenten Jahrhunderts zu häufen, als vielmehr einer Urhandschrift jenes für uns so wichtigen Büchelchens auf die Spur zu kommen, an deren Grundlage für alle bis dahin, wie bis heute, bekannt gewordenen Handschriften, deren keine die Mitte jenes genannten Jahrhunderts überschreitet, ich schon damals nicht mehr zweifelte.

Wenn ich jetzt so weit gehe, daß ich sogar die ursprüngliche Schriftgestalt und Lesart einer solchen mater nachzuweisen oder für den immer noch möglichen Fall des Wiederfundes vorzudeuten wagen möchte, so hat solches Wagestück oder jenes Bemühen überhaupt seit dem Jahre 1841, wo Ludwig Troß die Germania (nebst Dialogus, und Suetonius de viris illustribus) aus einem bis dahin nicht benutzten, ja gar nicht bekannt gewesenen Codex

auf der Leydener Universitätsbibliothek herausgab [1]), einen hohen Grad der Wahrscheinlichkeit gewonnen.

Der Abdruck jener perizonischen Handschrift führte durch ihre merkwürdigen Texterscheinungen und Doppellesarten (aus deren Doppelbanne keine der übrigen Handschriften sich herausbegibt), durch ihre Buchstabenverwechselungen und Selbstverbeßerungen, nicht minder durch die vom früheren Besitzer, vielmehr Schreiber (dem bekannten, gelehrten Vicekönige von Neapel, Jovianus Pontanus) hinzugefügten geschichtlichen Bemerkungen über die ihm vorgelegene ältere Handschrift und ihr etwaiges Schicksal meine Vermuthung und Untersuchung sogleich eine bedeutende Strecke weiter, worüber ich schon damals in den Berliner »Jahrbüchern für wißenschaftliche Kritik« (1841. n. 87—90.) Nachweisungen (zugleich über die Geschichte des taciteischen Büchleins überhaupt) niederlegte.

Die eben angedeuteten Beziehungen oder Schicksale jener älteren Handschrift, welche Pontanus vor sich hatte und mit eigener Hand im Jahre 1460 höchst sauber, besonnen und sicher abschrieb, waren, wie der Leser im Verlaufe der nachfolgenden geschichtlichen Abhandlung zugestehen wird, ganz dazu gemacht in mir den Glauben hervorzurufen, daß in der vatikanischen Bibliothek unter den vom Pabste Nicolaus V., ihrem Gründer, allerwärts — in Deutschland und Frankreich, wie in Griechenland — aufgekauften und dorthin versammelten Handschriften jene alte Hand- oder Urschrift der Germania, wenigstens aus dem 10. 11. Jahrhunderte, sich wohl noch vorfinden würde.

Ich schrieb deshalb auch an den ständigen Secretair des archäologischen Institutes zu Rom, den so einsichtigen als gefälligen Herrn Dr. Emil Braun aus Gotha, der mir denn auch unterm 8. Juni und 3. August 1842. vorläufig antwortete »Der Codex mit den kleineren Schriften des Tacitus ist mir bekannt: ich habe ihn vor zwei Monaten verglichen. Für die Germania liefert er viel neue Lesarten. Sie scheinen mir beachtenswerth. Bis in's X. Jahrhundert reicht er nicht, aber er ist alt und treu, häufig durch die Unkunde des Schreibers entstellt.«

---

[1]) *C. Cornelii Taciti* De origine situ moribus ac populis Germanorum libellus etc. Hammone, typis Schulzianis. 1841. 8.

Auf diese Mittheilung baute ich für einen im Frühjahr 1843 in der K. B. Akademie der Wißenschaften zu München gehaltenen Vortrag weiter, vielleicht augenblicklich schon zu weit, indem ich die gehoffte und mit Recht vorausgesetzte Grundhandschrift für nun schon gefunden hielt, während die endlich mit dem Schluße jenes Jahres (11. Dezbr.) erfolgte freundliche Übersendung der römischen Lesarten so wie näherer Beschreibung von Beschaffenheit und Inhalt der fraglichen Handschrift [1]) den bis dahin vorausgewagten Aufbau meines Beweises, wenn auch nicht meiner Überzeugung erschütterte, diese vielmehr nach einer anderen Seite nur um so stärker befestigte.

Das Ergebniß meiner Untersuchung ist fortan nun dieses, daß die nachweisbare Urschrift zwar zur Zeit noch nicht wieder aufgefunden worden ist, des Pontanus Abschrift aber, in Folge ihrer durchsichtigen Genauigkeit und weil alle übrigen Abschriften, die über das Jahr 1460 nicht hinausgehen, auch über die (wesentlichen) Lesarten jener nichts Neues, nichts Andres als jene gewähren, vollkommen als jene Urhandschrift angesehen werden darf und darnach auch, zu überraschenden Ergebnissen, die meist nur unwesentlichen und durch die Schriftunkunde oder Fahrläßigkeit der Abschreiber verschuldeten Abweichungen aller geordnet werden müßen, wie ich denn auch zu thun bemüht gewesen bin.

Schon bei solcher Anordnung der Lesarten wird der geneigte Leser zwischen den Zeilen zu lesen wißen; die nachfolgende geschichtliche Abhandlung aber wird durch Zusammenstellung der schlagendsten Fälle gegen ihren Schluß dieses Geschäft und die Anschauung zu erleichtern suchen.

Sollte aber der eine und andre Benützer oder Beurtheiler dieser meiner Ausgabe jene Überzeugung nicht theilen können, so wird er durch dieselbe doch wohl wenigstens in so weit befriedigt werden, als sie ihm die Lesarten sämmtlicher bis anher bekannt

---

[1]) Cod. Vatic. 4498 (von Brotier schon gekannt, von Gerlach S. XI mit Vatic. Urb. 655. zusammengeworfen). Auch diese Handschrift, die ich 1833 so wenig wie zu seiner ersten Auflage des Agrikola E. Dronke erlangen konnte, ist im fünfzehenten Jahrhundert erst geschrieben und gleichmäßig nur Abschrift jener Grundhandschrift. Die Nachweisung in der Einleitung S. 13 – 15. — Die klare Vergleichung der Lesarten zu Rom fertigte auf Dr. Braun's Anregung Herr Dr. Brunn, dem ich hiermit unbekannter Weise herzlichst danke.

gewordenen Handschriften der Germania geordnet darbietet, zu denen ich auch diejenigen Drucke rechnete, welche, außer der princeps (Spirensis) und ihrer Wiederholung durch Beroaldus, im Anfange des sechszehenten Jahrhunderts (besonders zu Nürnberg und Leipzig) selbständig — noch aus der gemeinsamen Quelle (zu Rom) schöpften. Mit der ersten Ausgabe des Beatus Rhenanus (ihm nach Alciatus) im J. 1519 aber schloß ich ab, weil in der zweiten von 1533 bereits seine oft treffenden, oft willkürlichen Textänderungen beginnen, die [1]) seitdem bis jetzt fast fortgetragen worden sind. Was aber würde jede nachfolgende Heßische Notierung von meist nur Druckversehen fruchten, da ja, wie gesagt, sogar sämmtliche Handschriften des Büchelchens die Mitte des fünfzehenten Jahrhunderts nicht überschreiten und es vielmehr wesentlich sich darum handelt, theils einer auch nur etwas älteren Handschrift auf die Spur, theils dem möglichst ältesten Texte nahe zu kommen, wofür fortan eben die pontanische Handschrift gelten darf.

Der erwähnte Abdruck dieser durch L. Troß konnte mir natürlich für meine Zwecke nicht genügen: er war in diesem Sinne nicht »ad codicem accurate expressus«. Mir wurde aber durch den so gelehrten als gefälligen Geel gleichfalls die Gunst und der Vortheil, die Leydener Handschrift nochmals in dem Sinne abzuschreiben, wie Troß S. vi von der seinigen sagt summa cum cura ac religione a me factum est. namque omnes scripturae apices, naevos etiam et lituras maculasque diligentissime rimatus sum et annotavi, quo certius de ipso codice ferri posset judicium, statimque intellexi esse ipsum praestantissimum et auctoritate alios omnes antecedere. Grade deswegen aber mußte mir die unmittelbare Anschauung aller Schrift-Abkürzungen und -Eigenheiten, welche der Troßische Druck weder wiedergegeben hatte noch wiederzugeben vermochte, von höchstem Werthe sein.

Die schon genannte, der Beschreibung der Handschriften und Drucke sowie dem Texte der Germania folgende geschichtliche Abhandlung hat keineswegs zur Absicht, über den Zweck des großartigsten, aber auch räthselhaftesten aller der Geschichtschreibung

---

[1]) Nicht nur seine Hertha. übrigens hat Aventin (Frkf. 1580. S. 19a.) Nertha.

und Völkerkunde anheimfallenden Werke des klassischen Alterthumes abzusprechen.

Ich habe mich nie weder von einer sonderbar sentimentalen, ziemlich unrömischen »Vorliebe« [1]) des sonst so männlichen Verfaßers [2]) für die von ihm lebhaft und treffend geschilderten Barbaren, denen er in den ächt römischen Worten maneat quaeso duretque gentibus, si non amor nostri, at certe odium sui (S. 33) wahrlich nichts Gutes wünscht, überzeugen können; noch vermag ich, so sehr man sich über des Tacitus Wahrheitsliebe und tiefen Haß gegen Laster, Heuchelei, Tyrannei zu freuen hat [3]), an einen seinen entarteten Römern vorgehaltenen germanischen Sittenspiegel zu glauben, welcher urgentibus jam imperii fatis (S. 33) d. i. vor dem wirklich bald erfolgenden allgemeinen Einbruche der Germanen in das gesammte römische Reich, sicherlich wenig mehr helfen, höchstens als Denkschrift den Kaiser Trajan von einem thöricht erneuten Angriffe auf diejenigen abhalten konnte [4]), welche durch Wehrhaftigkeit und sittliche Kraft nun schon über zwei Hundert Jahre triumphati magis quam victi (S. 33) waren. Aber auch denen kann man sich eben so wenig unbedingt anschließen, welche den fast immer für sich erscheinenden Libellus für eine aus den Historien oder Annalen herausgerißene oder dafür bestimmte Episode [5]) zu halten geneigt sind, der bekannten Schilderung der

---

[1]) Admiratione abreptus: Walch zum Agrikola S. 122 2c.

[2]) Man vgl. nur den klaren und ruhigen Ausspruch über den Werth der Gegenwart Ann. III, 55.

[3]) Nihil falsi dicere, nihil veri omittere ausus sagte schon Puteolanus so schön als wahr von Tacitus. Vgl. Hofmeister Die Weltanschauung des Tacitus (Essen, 1831); Scharpff Darstellung der politischen und religiösen Ansichten des Tacitus. Einladungsschrift z. Feier des Geburtsfestes S. M. des Königs (Rottweiler, 1843); Eckstein Prolegomena in Taciti, qui vulgo fertur, dialogum de oratoribus in M. Schmidt Ad scholae latinae gymnasii Halensis Examen sollemne (Halae Saxon. 1835. 4°. S. 68—70.).

[4]) Sieh Passow in Wachler's Philomathie 1818. I, 39. 40. 50. (wieder abgedr. in s. Vermischten Schriften, Leipz. 1843); Rühs Die zehn ersten Capitel 2c. S. 56.; Rommel Diss. de Taciti descript. German. Marburg, 1805. S. 18.; Gerlach Historische Studien. Hamburg u. Gotha, 1841; Amelang im Encyclopädischen Journal. Cleve, 1774. I. und Andre.

[5]) Sieh U. Becker in Seebode's Neuer kritisch. Bibliothek 1825. II, 195; Falk in Kieler Beitr. 1821. II; Luden (Deutsche Gesch. I, 431. 696—700.)

Juden (Hist. V, 2. 4. 8. 13. II, 4. 85 ꝛc.), der kürzeren über die Britten (Agric. 11—13) oder der cäsarischen über die Sueven und Gallier (B. G. VI, 11—20) nicht unähnlich, wobei nur nicht vergeßen werden darf, daß nach Tacitus eigenen Andeutungen (G. 37. vgl. Plinius Epist. II, 7.) die Germania früher als die Historien (H. I, 1.) und die Annalen (A. XI, 11. IV, 32.) geschrieben sein möchte [1]).

Von allen diesen Betrachtungsweisen enthielt ich mich dort zu handeln, wo es mir zunächst einzig darauf ankam, das räthselhafte, immer noch nicht vollaus ermittelte erste Wiedererscheinen der Germania aufzuhellen, die in allen früheren Jahrhunderten kaum mehr gekannt und genannt, erst in der zweiten Hälfte des fünfzehenten Jahrhunderts aus deutschen Klöstern wieder nach Italien wanderte, um, sobald die inzwischen gleichfalls in Deutschland erfundene Buchdruckerkunst jene von Venedig aus in unser Vaterland zurücktrug, hier, wo kurz darauf der Welt auch die fünf ersten Bücher der Annalen wiedergegeben wurden, mit dem ungetheiltesten Jubel begrüßt zu werden [2]). —

---

sah sogar nur unzusammenhängende Notizen in dem Buche, wogegen Seebode a. a. O. 1825. S. 2., Leo in den Berliner Jahrbb. f. wißensch. Kritik. 1827. S. 140., die Hallische Literaturzeitung. 1827. S. 119 ꝛc. auftraten.

1) Vgl. Süvern über den künstlerischen Character des Tacitus, S. 122.; Passow a. a. O. S. 34.

2) Luther achtete sogleich auf Tacitus (Wider Hanswurst 1541. u. Tischreden: s. S. 158.); ebenso Joh. Agrikola (Dreyhundert Gemeyner Sprichwörter 1529); Spalatin und Hutten schrieben Armin's Leben (Ausgaben s. in Maßmann's **Arminius Cheruscorum dux ac decus, liberator Germaniae.** Lemgo. 1839. S. XVI. XVII.) und Melanchthon besorgte selber eine Ausgabe der Germania zu Wittenberg bei Clug 1538, bei Joh. Lufft 1557 (s. Maßmann a. a. O. S. XVII.), die öfter wiederholt wurde (vgl. Melanchthon's Widmung von 1559 zu **Melanthonis epigrammatum libri tres collecti ab Hildebrando Grathusio Vfflenienſi.** Wittenb. Crato. 1560. 8. hierselbst S. 168.); nicht minder Conrad Celtes in Wien (und Nürnberg), Beatus Rhenanus zu Basel, Bilibald Pirkheimer (?) zu Nürnberg u. s. w. Im folgenden Jhd. schrieb Hagelgans Armin's Leben (s. Maßmann S. XVII.); Schöttel rühmt die Germania („Der treffliche Römer Cornelius Tacitus, ein Mann, der die Spitze der Klugheit angeschliffen, hat sowol in seinen **Annalibus** als vornemlich in einem eigenen Büchlein die Sitten unsrer Vorfahren, zwar kürtzlich, doch aufs fleißigste beschrieben") und Freiherr Hans Aßmann von Abschatz, der 1646 geboren, 1699 starb, singt schon (in seinem schönen Liede „Nun ist es Zeit zu wachen, eh Deutschlands Freiheit stirbt") „Ein Hermann

Die genannte geschichtliche Abhandlung spricht zuerst von der Geschichte der Germania in den früheren Jahrhunderten, wobei die der übrigen Schriften des Tacitus, namentlich der kleineren (Dialogus und Agricola) um so weniger umgangen werden konnte, als sie auf das Schicksal jener (der Germania) Licht zu werfen im Stande ist; verfolgt hienach das Wiederauftauchen des Buches in der ersten Hälfte des fünfzehenten Jahrhunderts und sucht darzuthun, daß das auf solche Weise um 1439 in Hersfeld vorhandene Volumen Taciteum wahrscheinlich dieselbe Handschrift gewesen, welche, von Enoch von Ascoli für Nicolaus V. aus Deutschland heimgebracht, im Jahre 1460 von Jovianus Pontanus zu Rom mit dem Dialogus de oratoribus und Suetonius de viris illustribus abgeschrieben wurde.

Von selbst kehrt die Abhandlung hienach zur genaueren Prüfung des pontanischen Textes und sämmtlicher übrigen, damit eng zusammenhangenden Handschriften zurück.

Erst jetzt, nachdem diese alle versammelt [1]) und unter Einem Gesichtspunkte geordnet erscheinen, wird es möglich zu einem gra=

---

wird sich finden, der eure Reihen führt". Im J. 1740 singt Laurentius (in **Monumenta Romanorum in Thuringia.** Gotha. 4°.) Armin's Lob in (natürlich lateinischen) Versen und will ihn an des Perseus Stelle an den Sternenhimmel versetzt haben. — In Froben's Ausgaben des Tacitus (1519) und Vellejus, in **Opera Divi Caecilii Cypriani ep. carthag.** von **Erasm. Roterod.** (Basel, Froben. 1521. **fol.**) u. s. w. zeigt die Holzschnitteinfaßung des Titels oben in der Mitte **Arminium**, ihm links gegenüber **Varvs Qvintilivs**, ganz rechts **S. P. Q. R.** mit dem römischen Reichsadler, endlich die Worte **Tandem . vipera . ſibilare . deſiſte** (mit der Zahl 1517 und dem Zeichen *A-I*, das auch in Varus Schilde als **/H** wiederkehrt). — Zu Mainz bei Ivo Schöffer erschien 1535 eine Übersetzung des Tacitus „Der Römischen Keyser Historien durch C. Tacitum beschrieben" von Jacob Micyllus, wiederholt 1612 zu Frankfurt; 1634 erschien zu Amsterdam eine holländische Übersetzung von C. Hoofe (**T. in't Hollandtſch vertaalt**); 1657 erschien zu Frankfurt eine zweite deutsche von Grotnitzen von Grodnou (dem Behütenden in der fruchtbringenden Gesellschaft), der der Dialogus fehlt. In der Mainzer Ausgabe von 1535 steht die Germania Bl. 437: Das Buch | Cornelij Taci=|ti von den sitte | vnnd völckern | der alten Teut=|schen ||.

[1]) **Ceterum rectius ſane de codicum velut ſtemmate judicare liceret, ſi omnes omnium librorum manuſcriptorum variantes lectiones accurate excerptos haberemus.** ***A. Wiſſowa*** **Lection. Tacitin. Specim. III (Ratibor, 1832. 4°.).** S. 12.

phischen Ergebnisse zu gelangen, das, wenn auch weniger der Germania selbst (diese hat weit mehr von deutscher Sprachforschung gewonnen und zu gewärtigen), doch der Beurtheilung alter Texte überhaupt zu Statten kommen wird.

Berlin, am 5. Dezember 1845.

H. F. Maßmann.

Inhalt.

C. CORNELII TACITI
GERMANIA.

I.

Die Handschriften und ersten Drucke der Germania [1]).

A. Die Handschriften (von 1460 — 1502).

Vorbemerkung. Da alle Handschriften der Germania durchaus nur dem fünfzehnten Jahrhunderte angehören, höchst wahrscheinlich auch sämmtlich erst nach 1460 angefertigt worden sind (die meisten obenein sicher aus der Einen gleichen Quelle), da somit Pergament oder Papier, schönere Schrift oder unscheinbareres Äußere hier nicht mehr entscheiden können, sondern nur innerer Werth und dieser hier wieder nur auf genauerem Wiedergeben des Einen gemeinsamen Grundtextes beruhen kann, so werden die Handschriften hier zur leichteren Übersicht gleich nach dem ABC ihrer in dieser Ausgabe gebrauchten Bezeichnungen aufgeführt.

1) **A** — Cod. Arundelianus, aus welchem Fr. und Abrah. Gronovius einige Lesarten angaben und der nach Passow (Germania S. VII) in Oxford liegen sollte, was aber der dortige Bibliothekar Panizzi (Gerlach S. X) verneinte. Auch im Brittischen Museum zu London, wohin alle Arundelischen Handschriften kamen (Catalog I), ist er nicht [2]).

Ernesti (S. XXV) und danach Becker (I, XX) nennen **A** einen Codex Bilibaldi Pirkheimeri, dessen Bibliothek freilich in jene Arundelische, somit in das Brittische Museum übergieng [3]).

---

[1]) Über die Handschriften des ganzen Tacitus sieh Walther I, XV—XXII, über die Ausgaben XXIII — XXXVI; Ruperti I, XCVII — CV und CX — CXVI u. s. w.

[2]) Sieh **L** (S. 4.).

[3]) Sieh Maßmann über die Bilibald Pirkheimerische Bibliothek in den Bayrischen Annalen. München, 1835.

Übrigens stimmt nicht, wenn J. F. Gronow zu Germ. 3. aus **A** *barditum*, dagegen Peter Burmann Sec. (zur Antholog. lat. II, 440) *blandicum* anführt.

Bartels versprach in seiner Ausgabe die Lesarten von **A** mitzutheilen. Woher?

Sieh Seebode's Kritische Biblioth. 1824. S. 1418; 1825. S. 190; Archiv für Philologie I, 4, 682. — Ruperti I, cvi, 1 (und cviii oben).

2) **B** — Cod. Babenbergensis, den Passow (S. viii) und demnach Gerlach (S. xi) aufführt, als von Franc. Modius für Lipsius zwar mehrfach, doch nicht sorgsam genug verglichen (Ernesti S. xxiii, Becker I, xix), ist von jeher in der Bamberger Bibliothek nicht mehr zu finden gewesen, wie Jäck mir erneut mittheilte.

Schon Ernesti sagt, nachdem er von einem irrthümlichen Würzburger Codex des Tacitus gesprochen: Fama etiam *quondam* fuit de codice antiquo Taciti, qui *Bambergae* ſervaretur. Sed Franciſcus Modius a Lipſio de eo conſultus reſcripſit (t. I. Coll. ep. Burm. p. 107) *falſam* illam famam eſſe, nec quicquam ibi reperiri *niſi paucas e libello de moribus Germanorum plagulas,* easque recenti manu scriptas (vgl. **K**).

3) **F** — Cod. Florentinus [1]) in der Bibliotheca Laurentiana (Plut. LXXIII. cod. XX; Montfaucon S. 38.), Pergam. 4°. 15. Jhd. — schön und klar geschrieben. Goldenes Anfangs-C auf Bl. 1. mit einem Brustbilde (des Apicius?) und vorderer Randverzierung zu dreien Seiten, mit Engeln und Vögeln; unten das mediceische Wappen (mit acht rothen Knöpfen in goldenem Schilde).

Die Handschrift enthält 1) nach rother Überschrift Apicii Celii Epimeles [2]) incipit liber primvs (de re coquinaria oder culinaria) 11 Bücher, auf Bl. 1ᵃ—45ᵇ; 2) nach rother Überschrift C. cornelii taciti eqtiſ r. de origine & ſitu germa-|nie liber incipit ‖ auf Bl. 45ᵇ—59ᵃ; mit goldenem (und blau-grün-rothem) Anfangs-G. Schluß Cornelíí taciti equitiſ r. libelluſ de ſitu germanie finit. — 3) nach rother Über-

---

[1]) Den Farneſianus ſ. unter **N** (S. 5.).

[2]) Gedruckt Amſterdam, Janſon. 1709.

schrift Francisci aretini [1]) elegia, in qua rursum alloqtur rogatq ut libellū suū epistolarum diogenis reddat pio secundo pontifici maximo; auf Bl. 59b—60a. (Anfang Ad uaticani preclara palatia petri Vnde precor nostri diua thalia memor; Schluß Candidus exsuperes serius astra pie). — 4) Ad sanctissimū clementissimū p̄rem & dominum Pium secundū pontificē maximū in Diogenis philosophi epistolas Francisci aretini prefatio [2]).

Die Handschrift stimmt in allen ihren Verlesungen am Meisten mit **Rb** und **Rf**. Alle drei lesen romane (discipline), uicum urbem agit, nox ducere dum (st. diem) videtur, mox rerum (st. rex) uel princeps, insuper po crate, dum opinamur (st. dum puniantur), Veledum; doch hat **F** beßer als jene nerthum (**Rbf** nehertum), deos celūq3 (**Rbf** deos deumq'); doch auch wieder (statt hum̄is hostiis) urnis [3]), wie **Rb** hurnis, **Rf** hur-|nis. — Die Satz- und Sinntrennung in **F** + **Rbf** ist wild: ne armentis quidem suus honor, aut gloria: frontis numero gaudent. — quia nec terra olim, sed classibus aduehebantur. Qui mutare sedes querebant. — Statim é somno, quē plerunq3 in diem extrahunt. Lauantur sepius calida aqua: ut apud u. s. w.

Vgl. Ruperti I, cviii (beklagend, daß er noch nicht verglichen sei).

4) **H** — Cod. Hummelianus: Papier, 15. Jhd. — Zuerst beseßen von Friedrich Hummel, Rector zu Altdorf, dann von Christ. Theod. Adam Dorfmüller, Pastor und Rector zu Werden.

Hummel theilte die Handschrift an Paul Daniel Longolius mit, der die Lesarten in den Leipziger Druck von Lotters 1509 (s. **L**²) eintrug und benutzte (Progr. ad Tacit.); wie Bahrdt in s. Übersetzung und Jördens in s. lateinischen Ausgabe genau beschreiben.

Hummel selbst gab Auszüge in s. Bibliotheca librorum rarorum rariorumque (Nürnberg, 1776. I, 2, 212. n. 32) und Bi-

---

[1]) Im Jahre 1443 in Siena, später Lehrer zu Pisa und Ferrara, zuletzt unter Sixtus IV. zu Rom.

[2]) Dieselben Verse mit des Diogenes epistolis selbst in **Rf**.

[3]) Obschon sie sonst hisdem (st. iisdem), cohercere schreibt.

bliothek deutscher Alterthümer S. 41. § 2. — Genauer (obschon mir des Longolius Eintragung noch Manches ergab: s. **K**) theilte Selling (Observationes criticae in C. Cornelii Taciti Germaniam. Augsb. Kollmann. 1830. 4°.) die Ausbeute mit.

5) **K** — Cod. Kappianus (et „Longolianus"). — Papier, 15. Jhd., nur Hptst. 8—43 enthaltend (und deshalb vielleicht gleich mit **B**??).

Die Handschrift oder der Band wurde auf meine Anregung im J. 1839 vom Consistorialrathe Dr. Kapp in Baireuth, dem Sohne des taciteischen Joh. Kapp ebendaselbst, für die K. Hof- und Staatsbibliothek zu München (Cod. lat. 947. 4°.) erkauft und enthält 1) die Druckausgabe der Germania Leipz. Lotters 1509 (nicht Nürnberg, wie Passow S. xi und daraus Gerlach S. xiv meint), auf deren Titel bemerkt steht Contuli cum codice chartaceo | non multum ſupra typographiae | natales adſcendente communicato a *V. A. Hummelio*, qui in ſua Bibliotheca Nono Tom. I. Part. II. N. 32. eius dedit specimina | *J. D. Longolius* [1]). — Die Lesarten sind eingetragen. — 2) das Bruchstück jener besonderen Papierhandschrift der Germania (Ende Hptst. 8—43, beginnend diu apud plerosq3 numinis loco habitam) auf einem Quaternio von 8 Bl., in Seiten von 29 Zeilen.

6) **L** — Cod. Londinensis s. Harleijensis. 1895. im Brittischen Museum: Papier, kl. Fol., 15. Jhd. in Italien geschrieben. — Überschrift C. Cornelii Taciti oratoris de origine et ſitu Germanorum liber. (Vgl. **A**.)

Panizzi in London theilte die Lesarten an Gerlach (S. x) mit, dieser Jenes Abschrift an mich.

7) **M** — Cod. Monacensis auf der K. Hof- und Staatsbiblio-

[1]) Joh. Daniel Longolius (Sohn des Predigers Renatus Friedrich zu Sohland, der 1698 starb), geboren 1677 zu Rückersdorf in Meißen, gestorben 1740 zu Bauzen. Sein Sohn war Paul Daniel Longolius, geboren 1704 zu Kesselsdorf bei Dresden, der 1779 als Rector in Hof starb. Von ihm erlangte Joh. Kapp obigen Band, der seine Verbindung oben genannter Bestandtheile (hinten befinden sich noch einige wenig bedeutende Pergamentbruchstücke) wohl schon durch Longolius erhielt: auf dem Deckel steht die Zahl 163. — Dieß sind also die **Codd. quidam Longolii** bei Passow S. 37, Ruperti I, cvi und Andren.

thek zu München (seiner Herkunft nach bezeichnet als episc. Chiemsee: N. 7.). 15½ Bl. kl. 4°. Papier, 15. Jhd. [1]).

Enthält 1) 2) Descriptō terre sancte. — 3) mit rother Überschrift Cornelij Taciti de origine et Situ Germanorū; mit rothen Anfangsbuchstaben. Jeder Satz hebt für sich besonders an. Schluß (roth) Cornelij Taciti de origine et situ germa|norum Liber Explicit.

Eine gewissenhaft geschriebene Handschrift, obschon Fehler nicht fehlen: nolo für uolo, huic st. hinc, actorpio st. torpor, secundi ora st. fecundiora, fulmen st. flumen. Spuren älterer Handschrift in verberibus (st. uberibus), gerese (st. gerere 47). Vni sacerdoti (40) hat sie gemein mit **F**, eben so diuersi (26).

8) **N** — Cod. Neapolitanus, Farnesianus [2]) auf der K. Bibliothek (Studij): Bibl. Reg. IV, c, 21. Pergament, gr. Fol. (je 30 Zeilen die S.). 15. Jhd.

Enthält 1) (mit goldenen Buchstaben) C. CORNELII TACITI RO|MANAS HISTORIAS SCRIBEN-|TIS EX HIS QVI REPERIVNTVR LI-|BER PRIMVS INCIPIT . LEGE FELICITER || NAM [3]) VA-|

---

[1]) Ich wiederhole hier, was ich schon 1841 in den Berliner Jahrbb. für wißensch. Kritik Nr. 87, Sp. 690 bemerken mußte, daß mir nicht angerechnet werden könne, was Gerlach in seiner Ausgabe der G. an dem ihm 1834 von mir geliehenen handschriftlichen Apparate (Lesartensammlung) verschuldete, wenn er X. statt XV. Jhd. druckte. Machte er doch auch aus plut. LXXIII nur XXIII; aus MCCCCLXIX ein MCCCCLXIV; aus pap(yraceus) ein mon. pop. 4. N. 7.; aus classis (S. XII) ein Classic. und S. XIV liest man in Cornelii Tacitum. Dinge wie hercyninus S. 47, commigravemerint S. 43, chuctorum S. 49, tum S. 58, cancorum S. 54, canent S. 49, mathones (st. inuthones) S. 67, exstat (st. extera!) S. 51 fallen dem zur Last, der S. 70 im Texte nach Burii wegen Wiederkehr desselben Wortes eine ganze Zeile ausließ und durchgängig meine Handschriftenbezeichnung verwechselte; so wie er nicht beachtete, daß, welche Handschriften oder Drucke ich je in den Lesarten nicht besonders anzeigte, mit dem drüber gestellten allgemein üblichen Texte stimmen. Hätte dieß der Herausgeber einfach bedacht, so hätte er nicht nöthig gehabt an meiner Achtsamkeit zu zweifeln, wie es S. 5. 9. 22 34. 39. 46. 48. 51. 56. 60. 64. wie zum Danke und fast spaßhaft geschieht. Wenn er aber S. 73. 76 ꝛc. omnes Masmanni codices sagt, so habe nicht ich die Flüchtigkeit zu verantworten; eben so bei dem durchaus falschen it'fama (S. 74) cett. Masmanni codices u. s. w.

[2]) Weil früher im Farnesischen Palaste in Rom, mit dessen Schätzen er nach Neapel wanderte.

[3]) Im N sitzt ein bärtiger Mann mit einem Buche auf seinem Schoße.

LERIVM ASIATICV^M. | BIS CONSVLEM FVISSE . QVONDĀ | ADVLTERVM EI9 | CREDIDIT PARITER|Q3 ORTIS IHHYANS. | QVOS ILLE A
ł ceptos
LVCVLLO | emptos inſigni magnificen-|tia extollebat. Si uillum accuſandis utriſq3 inmittit. Adiun-|gitur u. ſ. w. — 2) mit goldenen Buchſtaben C. CORNELII TACITI DIALOGVS | DE ORATORIBVS FOELICITER ĪCIPIT (auf 18½ Bl.). Anfang: Sepe ex me | reqviris Ivſte fabi cv^r | Priora ſecvla tot eminē-|tium oratorum ingenijs gloriáq3 | floruerint noſtra potiſſimum ętas | deſerta et laude aeloquentiae or-|bata uix nomen ipſum oratoris re-|tineat? — 3) mit goldenen Buchſtaben C. CORNELII TACITI DE ORIGINE ET | SITV GERMANIE LIBER INCIPIT | (auf 11½ Bl.). Anfang: GERMANIA | OMNIS Á GALLIS RETI-|ISQ3 ET PANNONIIS RHE-|no & danubio fluminibus, á ſarmatis | daciſq3 mutuo metu aut montibus ſepa-|ratur, ... Schluß: Cæte-|ra iam fabuloſa helluſios et oxionas ora hominum uul-|túſq3 et corpora atq3 artus ferarum gerere . quod ego ut | incompertum in medium relinquam. ∾ Τελωσ. ∾ ||. — 4) mit goldenen Buchſtaben C. SVETONII TRANQVILLI DE GRA͂-|MATICIS ET RHETORIBVS INCIPIT (auf 9^a Bl.). Anfang: Grammatica | Romae Ne In Vſv Qvid' | Olim. Nedvm In Honore || Vllo Erat Rvd. s. Ac....; Schluß: conuocatáq3 plebe cauſis propter quas | morj deſtinaſſet diu ac more concionantis redditis abſti-|nuit cibo. amaro atzhrli. Am Rande daneben vacat ı exemplarj [1]).

Dieſe Handſchrift benutzte ſchon Lipſius (führte ſie aber nur ſechsmal an), Jacob. Gronovius und Corbinelli. Niebuhr fand dieſelbe in Neapel wieder [2]), förderte ihre Lesarten an J. Becker; nochmals las ſie Karl Wilh. Schluttig [3]) aus Sachſen für Döderlein, der die Lesarten an Walther mittheilte [4]). Die Germania ſchrieb ich 1833 ganz ab.

Unten am Rande Seneka's Tod im Bade und Rom's Brand, dabei Nero in goldener Rüſtung.

[1]) In der Germania ſteht mitten in der Zeile hermum-duris: das exemplar brach ſo ab; daher auch **Rc** (Vatic. 1518) hermū-|duriſ zeigt.

[2]) Eckſtein (Prolegomena in Taciti q. v. f. Dialogum. 1835. S. 62) macht immer noch zwei Handſchriften daraus.

[3]) Starb am 12. October 1830 zu Rom.

[4]) Vgl. Walther IV, VII. VIII; Ruperti I, C—CI. CVIII—CIX.

Passow (S. VIII) überschätzte die Handschrift; eben so Eckstein [1]). Richtiger würdigte sie schon Kloßmann (Prolegom. in dialogum de orator. claris, qui Tacito vulgo adscribitur. Breslau, 1829. S. 6.: Cod. Farnes. per totum libellum minor est fides) und Gerlach (S. XI: cui plurimum pretii statuit Paſſovius, inter deteriores Germaniae codd. referendus).

Die Handschrift muß im Kloster geschrieben worden sein: darauf deutet nicht nur der Mönch im Anfangs-N, sondern auch in der Germania die Lesart ſanctitatiſ statt civitatis; vielleicht auch Vesta statt veste (vgl. **Rd** unten S. 17.) u. s. w.

Die Lücken in der vorgelegenen Handschrift sind sorgsam angemerkt; theils durch Freilaßen halber und ganzer Seiten, theils durch Randbemerkungen von gleichzeitiger Hand; z. B. zum Schluße von B. 6.: Hic plurimum deficit; zur Mitte von B. 10.: Hic plurimum deficit, zum Schluße: Deeſt hic aliq^{u}tulm; zur Mitte von B. 11. (nach den Worten Illi uetereſ militiaſ in cuneoſ congregauit): Hic aliquot libri deſunt, zum Schluße: Hic plurimum deficit. Eben so heißt es im Dialogus (nach den Worten Cum ad ueros iudices uentum): Multum deficit in exemplaribus q̄ reperiuntur.

9) **P** — Cod. Pontani Lugdunensis, d. i. der Leydener Universitäts-Bibliothek XVIII. Periz. C. 21. [2]), „Ex legato Viri Clariſſ. Jacobi Periſonii" (auf Bl. 1ª unten gedruckt aufgeklebt). Pergament, 59 Bl. 4°., je 22 Zeilen — vom Jahre 1460.

Enthält: 1) Bl. 2ª—30ª mit rother Überschrift CORNELII TACITI DIALO-|GVS DE ORATORIBVS INCIPIT: ∾ || Anfang: SAepe ex me requiriſ Juſte Fabi, cur cū | priora ſecula tot

---

[1]) Dieß gieng aus Lipsius Urtheil hervor, der der Handschrift zu seiner Zeit für den Dialogus viel zu verdanken eingeständig war: Quum depravatiſſimus vulgo circumferretur libellus, nulla pagina sine vulnere et vibice, admirabile est quantum a *Farneſiano* codice in eo ſanando ſimus adjuti. Multi hiatus expleti, verba et lineae integrae inſertae, centeni aliquot loci emendati. In notis meis ea ſaltem tangam, quorum vel inſignis correctio eſt vel ambigua. reliqua recepta in textum ſatis ſit verbo jam nunc praedixiſſe e *Farneſiani* libri fide eſſe. — Etwas that auch wohl die äußere Sauberkeit oder Schönheit der Handschrift, die aus der Schreibschule der für Matthias Corvinus geschriebenen Handschriften hervorgieng.

[2]) Oder φ 21.

eminentiū oratorū inge|niíſ gloriaq3 floruerint, noſtra potiſſimū | ętaſ deſerta, et laude eloqn̄tiæ orbata uix nomen ipſum oratoriſ retineat. Neq; enim ita | appellemuſ niſi antiquoſ; Schluß: ac ſimul aſſurgēſ, et aprū cōplexuſ, Ego inqt | te poetiſ meſſala, cū antiqariiſ, crimiabimur. At ego | uoſ rhetorib; et ſcholaſticiſ īqt. Cū arriſiſſēt, diſceſſim9. | FINIT FINIT FINIT [1]). —

2) Bl. 31ᵃ—47ᵃ roth: CORNELII . TACITI . DE ORIGINE . SITV . MORIBVS .| AC POPVLIS . GERMANORVM LIBER . INCIPIT : ∾ || Anfang: Germania omniſ a galliſ rhetiíſq3 et pannoniiſ | rheno et danubii flumībuſ. á ſarmatiſ daciſ-|q; mūtuo metu aut mōtibuſ ſepatur . coetera | oceanuſ ambit . latoſ ſinuſ . et īſularū īmēſa ſpatia | cōplectēſ nup cogtiſ qbuſdā gētibuſ ac regibuſ. qoſ | bellum apuit . Rhenuſ rheticarū alpiū īacceſſo ac | pcipití uertice ortuſ modico flexu, in occidētem | uerſuſ, ſeptētrionali oceano miſcetur . Danubíuſ | molli et clemter edito mōtiſ Arbonę iugo effuſuſ | pluriſ populoſ adit, donec ī pōticū mare ſex me-|atibuſ erūpat. ſeptimū oſ paludibuſ hauritur. | Schluß: Coetera iā fabuloſa || 47ᵃ hellusioſ et oxionaſ (über der Zeile: t etionaſ) ora hoíum uultuſq3 corpora | atq3 artuſ ferarū gerere. qđ ego ut ī compertū | ín medium relinquaM.: ∾ : ∾ : ∾∾ | Finit |

3) Bl. 47ᵃ—59ᵇ: Suetonius De viris illuſtribus und zwar a) unmittelbar an den Text der Germania sich anreihend das Namenverzeichniß der darin abgehandelten GRAMMATICI . ÍLLVSTRES und RHETORES [2]); sodann b) auf Bl. 47ᵇ mit rother Überschrift Caii . Suetoníí Tranquílli . De viriſ íl-luſtrib; | Liber incipit: ∾ DE GRAMMATICIS. Anfang: Gramatica romę ne in uſu qdem olim, nedū ī | honore ullo erat, rudi ſcilicet ac bellicoſa etiā | tū cíuitate.' necdū magnopere liberalibuſ diſcipl'is: [3]) | uacāte. Jnitíū qoq3 ei9 mediocre extitit? ſiqdem | antiqſſimi doctorū qdem et poetę et ſemigręci | erāt ꝛc. Schluß (mitten auf S. 59ᵇ, die nur noch 6½

---

[1]) Das erste und dritte Finit roth. — Bl. 30*b* leer, obschon mit Linien bezogen.

[2]) Ihre Folge sieh bei Troß S. 97. 98.

[3]) Am Rande díſciplīſ.

Zeilen zählt): in formā ꝑpetuę redigeret', M. insuper Brutum | cuius statua in ipseū erat, īuocaret legū ac li-|bertatis autorē et uindicē, pené poenas luít | Jam aus senior ob uitiū uomicę nouariā re-|diít . cōuocataq; plebe, causis ꝑpter quas mori | destinasset díu ac more cōcionātis redditis | abstinuít cibo: ⌣ || Am Rande aber steht Ampli⁹ reptū nō | est ad huc. | dest' rhetores XI. || —

Die Handschrift ist auf schönem weißen Pergamente geschrieben, mit breiten Vorderstegen und Rändern oben, unten und zur Seite; die Schrift vortrefflich und gleichmäßig klar durchgeführt. Äußerst wenige Fehler (leichter Art) nur entgiengen der aufmerksamen Durchsicht desselben Schreibers, welcher ausstrich, unterpunktierte, auskratzte, unmittelbar beßerte oder darüber schrieb, schwankende Doppellesbarkeiten aber durch ł oder vel andeutete. Fleißige Randbemerkungen, theils von derselben Dinte mit dem Texte, theils von blaßerer Dinte, theils flüchtiger, immer aber von derselben Hand (des Textes) — gewähren fortlaufende Inhaltsübersicht oder Anhalte für die Latinität oder Erinnerungen aus Dichtern [1]), Bestätigungen aus Geschichtsforschern des Alterthumes, so wie Lebenserscheinungen aus der Zeit des Schreibers und Anmerkers [2]). Wo im Texte von der blaßeren Dinte Verbeßerungen, Unterscheidungszeichen ꝛc. erscheinen, zeigt sich auch am Rande stets von der schwärzeren Textdinte irgend ein vorausgegangenes Merkzeichen (Strich oder zwei Punkte), von der blaßeren Dinte und verbeßernden Hand aber auch ein gleich schwacher Nebenstrich neben jenem Merkzeichen, zum Beweise, daß der Fehler getilgt oder verbeßert sei.

Die Handschrift (in braunrothem Lederbande, mit der Ziffer 21), mit Jakob Perizonius sonstigen Handschriften an die Universitätsbibliothek zu Leyden vererbt [3]), war früher in Italien:

---

[1]) So Bl. 7ª Jvv. | Maculonus cōmodat ędes | ac lōge ferrata dom⁹ ser|uire iubetur | — Et q̃ cōductio pendent | anabathra tigillo |; Bl. 7ᵇ Silua placet musis und Q'd q̄ritur sacris nisi tantū | fama poetis?; Bl. 10ᵇ Neq; eīm lacrimanda | poete mors cui ꝑpetuo | fama superstes erit.

[2]) Zu adulatio (Bl. 10ª) fügt der gewiegte und bewanderte Staatsmann: qd' ad curiales et | aulicos pⁱncipū totū pertiner' uidetᵘ.

[3]) Perizonius, geboren 1651 zu Dam, gebildet zu Dortrecht, Utrecht und Leyden, ward 1681 zu Franecker, 1693 zu Leyden als Professor angestellt;

dafür sprechen a) auf der inneren Seite des vorderen Holzdeckels die Worte d'amore. | fiore amoroso von einer Hand des 15. Jhd.; b) die Inschriften auf Bl. 1a (das wie die übrigen Blätter mit 22 Linien bezogen ist), nach einigen Federproben se o qqest | quest || Si oq ques |, von derselben sauberen welschen Hand des 15. Jhd. Super ægros manus imponent, & bene ha bob ob (tiefer unten quer abwärts von derselben Hand die Federprobe I qo quo oniam). Jener selbe Spruch von derselben Hand wiederholt sich auf der Kehrseite des Blattes

Super ægros manus imponent & bene habebūt.
Iesus Mariae filius mūdj salus, & dn̄s [1]) p̱ merita
B. Vincētij cōfessoris, sit tibi clemēs et propiti⁹ Amē.

Am Sichersten aber für Herkunft der Handschrift aus Italien spricht die auf Bl. 1b über dem eben beigebrachten Spruche stehende, von der Hand des ganzen Textes in der Handschrift geschriebene, rothe Bemerkung

Hos libellos Iouianus pontanus excripsit nuper adinuētos et in lucē relatos ab Enoc Asculano quāquā satis mendosos	M. CCCC. LX martio m̄se · i ·

Hiernach ist, was in der Einleitung über die Geschichte der Germania sich geltend machen wird, diese schöne und beste aller Handschriften im Jahre 1460 vom gelehrten Jovianus [2]) Pontanus, dem Vicekönige von Neapel, mit eigener Hand aus

---

als er am 6. April 1715 daselbst starb, vermachte er der dortigen Universitätsbibliothek eine Kiste mit Handschriften, worunter auch die obige war. Wie Perizonius zu dieser Handschrift kam, ist unermittelt. In seinen Animadversiones historicae (Amsterdam, 1685. 12°.) kommt nichts davon vor.

[1]) Von dn̄s an geht die Schrift ins Flüchtige, Cursive über, namentlich aber von tibi an. — Derselbe Wahlspruch, von derselben Hand, kehrt nochmals Bl. 16a wieder (super ægros manus imponent, & bene habebūt). Eben so steht nochmals auf dem zum Binden dienenden schmalen Pergamentstreifen Super ægros.

[2]) Ursprünglich Johannes (Giovanni) Pontanus, geboren 1426 zu Cerreto in Umbrien (daher er sich zum Suetonius selber Jov. Pontanvs vmber·exscripsit unterzeichnet), erzogen zu Neapel von Antonius Panormitanus, später selbst Erzieher, Geheimschreiber und Staatsrath des Königs Alfons, seit 1471 Ferdinands I., endlich Vicekönig von Neapel, schrieb bekanntlich auch eine Geschichte der Könige Ferdinand und Johann von Arragonien (3 Bde. 1575.

einer älteren Handschrift abgeschrieben worden, welche Enoch von Ascoli erst kurz vorher nach Italien (in lucem — ad nos) heimgebracht hatte.

Der Letztgenannte war früher vom Papste Nicolaus V. zum Erwerbe griechischer Handschriften für die von ihm, dem Papste, begründete vatikanische Bibliothek nach Griechenland oder der Türkei geschickt worden [1]). Aus einer roth geschriebenen län=

Fol.) und starb 1503. Seine Werke erschienen 1518 zu Venedig 4°., 1538 zu Basel 4°. (3 Bde), 1556 zu Basel 4°. (4 Bde) mit den Gedichten, die 1533 zu Venedig besonders herausgekommen waren.

[1]) Josephus Lentus (Clarorum Asculanorum praeclara facinora. Rom, 1622.) handelt nur auf zwei Seiten von Enoch von Ascoli und nennt nicht einmal seine Lebensjahre. Nachdem er seine Verdienste um Rhetorik aufgezählt, fährt er S. 37. über desselben Ausbeute in Griechenland schwülstig fort: **Verum dum huius viri vires in docendo, litterariae Reipublicae dignitati, iuxta sunt atque ornamento, illud accidit, *qaod nomen illi comparauit*, in omnes aetates perhonorificum. Traces ac Maomethani, et si doctrinae expertes, illiq. non mediocriter infensi, *Bibliothecam* tamen *Graecorum* longe luculentissimam siue librorum confertam multitudinem spectes, siue Codicum pretiosam supellectilem, siue rerum quae in voluminibus inerant, opulentam existimationem, iniquissimè occupatum, dementissimè retinebant. Jacebant praestrictis omnibus bonis, acri doloris morsu, occisae litterarum opes, et indignissimum in modum, commentariorum insepultae, cernebantur sepulturae. Lugebant bonae artes, moerebant studiosi, squallebant Lycea, afflictabantur Academiae, Exhedrae demum ipsae tam salutarem, tam splendidum librorum reducem aduentum, desiderabant. Interim *Summus Pontifex*, suum polliceri praesidium *Enocho*, si *dolo auri*, aut uirtute animi, rem tantam, è barbaro imperio extorquere posset. *Enochus*, sapienti et altiori mente praeditus, omnem movere lapidem, donec res prospere scilicet cesserit. Quam ob rem non solum nutantes *litteras latinas* confirmauit, uerum *Graecam facundiam* tuendo melius propagauit latius.**

Mehr Einblick gewährend sagt Fr. Philelphus in einem Briefe an Calistus vom Jahre 1456 (gedr. Paris Jo. Petit. Fol. CLVII, B. XIII, cp. I., mitgetheilt von Muratori III, 2, 926.): **Nuncios et negotiatores misit (Nicolaus) quam plurimos per *universam Europam* cum grandi pecunia, quam diligentes ubique odorarentur, si quid *latinae* gravitatis et elegantiae usquam lateret, idque nullius pretii habentes (?) rationem omnino ad sese devehendum curarent. Scio unum ex iis fuisse, *Enochum Asculanum*, qui quondam fuerat *Florentiae auditor noster*, una *Aenea isto Silvio*, qui nunc Senae gerit episcopatum. Is enim Enochus in *Daciam* usque profectus est, et, *ut referunt aliqui*, in Candaviam usque, quae quam longissime ultra reliquas omnes insulas, de quibus exstet memo-**

geren Randanmerkung des Pontanus zum Anfange des Suetonius (Bl. 47b) erfahren wir, daß derselbe Enoch von Ascoli von Nicolaus zum selben Zwecke auch nach Frankreich und Deutschland geschickt worden sei und von hier die Handschrift heimgebracht habe: Temporibus enim Nicolai quinti pontificis maximi Enoch eAsculanus in Galliam et inde in Germaniam profectus conquirendorum librorum gratia, hos, quamquam mendosos et imperfectos ad nos retulit.

Wenn das hier wiederholt wie in jener oben mitgetheilten Vorbemerkung gebrauchte satis mendosos auch auf innere Fehler (des Textes) gemeint sein mochte, so deutet das hier zur Vervollständigung hinzugefügte imperfectos doch bestimmt den äußeren Zustand der dem Pontanus vorgelegenen Handschrift an, den wir schon in der oben (S. 9.) mitgetheilten Schlußbemerkung des Suetonius (Amplius repertum non est adhuc. desunt rhetores XI) als solchen erkennen mußten, und über dessen Verstümmelung wir in jener längeren Randbemerkung zum Suetonius, die in der geschichtlichen Abhandlung noch ausführlicher mitgetheilt werden wird, eine merkwürdige Erzählung erhalten. Die von Pontanus beklagte Unvollständigkeit der Handschrift (libros imperfectos) gibt sich aber noch an einer anderen Stelle kund: auf Bl. 26a nämlich, im Dialogus des Tacitus, bricht Zeile 8. inmitten mit dem Worten cū ad ueros iudices uentum ab, die folgenden 8 Zeilen sind leer gelaßen (Z. 17. setzt fort rē cogitāt. nihil humile ut abiectū eloq poterat) und am

---

ria apud priscos rerum scriptores posita est in mari *oceano e regione Germaniae ad septentrionem.*

Tiraboschi (Storia della lett. ital. XIV, 215—216. Florenz, 1797. 8.) nennt, mit Bezug aber auf Filelfo, Joh. Manetti und Muratori, in der Übersetzung jener wesentlichen Worte die fragliche Insel auch Candavia, worin man am Ende doch sCand(in)avia vermuthen muß, ähnlich wie im Solinus (bei Hattemer I, 41.) dafür Gangauia steht oder wie im Wittechind von Corvey (bei Meibom I.) aus Jornandes est in oceano ... insula nomine Sulza statt Scandza, Scantza. — Vgl. übrigens Jahn's Jahrbb. für Philologie und Pädagogik. 1830. V, 12. S. 460—462.

Platina (Vite e fatti di tutti i sommi pontiff. Rom. Venedig, 1543. f. 216.) sagt von Poggius und Enoch: Poggio allhora ritrovò Quintiliano et *Enoch Asculano* trovò Marco Celio Appitio e Pomponio Porfirione, egregio scrittore nelle opere d'Oratio.

Rande bemerkt Pontanus d̃erāt ī exēplari | sex pagelle ue-| tustate cōsūptę [1]): Pontanus hatte somit eine Handschrift vor sich, deren einem Quaternio drei Blatt (sex pagellae) weggeschnitten oder zerstört waren. — Jene allen Handschriften des Dialogus eigene oder gemeinsame Lücke wird in der geschichtlichen Einleitung zur Sprache kommen.

10) **R** — Cod. Romanus Vaticanus 4498: Pergament (32 Z., zwischen gezogenen Linien, mit bezeichneten Quaternionen von je 10 Bl., nur Bl. 110ª nicht bezeichnet), 15. Jhd. gr. 8.

Enthält: 1) Frontinus de aquaeduct. (1ª); 2) Rufus de prouinciis (20ᵇ); 3) Suetonius de grammaticis et rhetoribus (36ª); 4) Plinius [2]) de viris illustribus (45ᵇ); 5) Taciti agricola (63ᵇ); 6) Taciti dialogus de oratoribus (78ª); 7) Taciti Germania (97ᵇ); 8) M. Junii Nypsi de Mensuris (109ᵇ) unvollständig; 9) Incerti de ponderibus (111ª); 10) Senecae ἀποκολοκύντωσις (112ᵇ); 11) Censorinus de die natali (119ª — 145).

Jede neue Schrift beginnt mit neuer Seite. — Die Lücke im Dialogus des Tacitus (cp. 35. nach Cum ad ueros Ju-| dices uentum), angedeutet durch die Worte hic multum deficit, erfolgt auf der Mitte der zweiten Seite von Bl. 93; erst mit Bl. 94ª oben folgt rem cogitare ꝛc. — Suetonius schließt, wie immer, mit den Worten et abstinuit cibo, bricht aber auf der Mitte der ersten Seite von Bl. 45 ab, auf dessen Kehrseite dann der vermeinte Plinius de illustr. Rom. folgt, während das Bruchstück von Junius Nypsius die Seite schließt.

Der Dialogus des Tacitus beginnt (78ª): C. Cornelij Taciti Dialogus de Oratoribus (roth) | (S)Aepe ex me

---

[1]) Vgl. **Rc** (S. 16.).

[2]) Ohne Zweifel das Werkchen, das, von Procas dem Albanerkönige beginnend, unter Plinius Namen 1447 zu Venedig (**PLINII SECVNDI ORATORIS** | **nouocomensis Liber illustrium viro℞ de Proca re|ge Albanorum** || Schluß: **ANDREA VENDRAMINO** | **PRINCIPE** | **VENETIIS IMPRESSVM** | **M CCCC . LXXVII . NONIS IVNII .**| 4°.) und 1506 zu Cöln bei Quentel (Plinii secundi iunioris liber | illustriū virorum | a condita urbe. 4°.), zu Straßburg aber unter Suetonius Namen (1510 bei Joh. Knoblauch, 1577 bei Schurer) als **Liber de viris illustribus** herauskam. Sieh Panzer VI, 48.

requiris Iuſte Fabi cur cum prio-|ra ſęcula tot eminentium oratorum inge|nijs gloriaq3 floruerint: noſtra potiſſimū | ętas deſerta & laude eloquentię orbata.| uix nomen ipſum oratoris retineat.~ Neq3 | enim ita appellemus niſi antiquos ꝛc.

Die Germania beginnt (97b) mit rother Überſchrift: C. Cornelij Taciti de origine & ſitu Germanorum.| Germania omnis a Gallis Retijsq3 & Pan-|nonijs Rheno & Danubio fluminibus: & | Sarmatis Dacisq3 mutuo mętu aut mō-|tibus ſępatur. Cętera Oceanus ambit. latos ſinus & inſulaꝝ ımenſa ſpatia complectens | nnper cognitis quibuſdam gentibus ac Rebib, q°s | bellum aperuit. Rhenus ręticaꝝ alpium inacceſſo | ac pręcipiti uertice ortus modico flexu in occiden-|tem uerſus Septentrionali oceano miscetur. Danu-|bius molli & clementer ędito montis arbonę iugo effuſus plures populos adit, donec in ponticum mare | sex meatibus erumpat. Septimum os palubibꝫ hau-|ritur.

Der Suetonius beginnt (36a) mit rother Überſchrift C. Suetonij Tranquilli hiſtorici de Grāmaticis prohemium (folgt das Namenverzeichniß; dann die rothe Überſchrift) De inuentione grammatices | Grammatica olim Romę ne inuſu quidem, ne dum in | honore ullo erat, rudi ac bellicoſa et~ ciuitate, nec tūc | magnopere liberalibus diſciplinis uacante. Initium q°q3| & poetę & ſemigręci erant. Liuium & Ennium dico.| quos utraq3 lingua domi foriſq3 docuiſſe notum eſt. ni-|hil amplius q~ gręcos interpretabantur ac ſi quidem ipi latine compoſuiſſent: latine perlegebant [1]). — Bl. 42b Mitte (roth) Liber primus finit | Suetonij Tranquilli hiſtorici de Rhetoribꝰ Liber ij (das Namenverzeichniß, dann) De Rhetorices inuentione et inuentoribus.|

Die Handſchrift war ſchon von Brotier gekannt und beſtimmt als dem 15. Jhd. anheimfallend erkannt; entgieng mir aber 1833, wie ſie auch Dronke (Agrikola, Ausg. 1, S. VII.) ſpäter nicht erlangen konnte [2]), indem Maggiorani nur Cod.

[1]) Dieſer Text enthält mehr Abweichungen.

[2]) Auch Ruperti I, CVII, 11.: qui codex non amplius reperitur in bibliotheca Vaticana et fortaſſe in aliquo ejus angulo deliteſcit. Vgl. G. Kämmerer De indole ac pretio codicum mſs. Taciti Agricolae et editionum veterum ad Lipſienſes (Breslau, Richter. 1842. gr. 8.) S. 31.

Vat. 3429 für den Agricola anzugeben wußte, bis sie Dr. Jakob Clemens von Cöln für die zweite Dronkesche Ausgabe des Agricola wieder hervorsuchte und verglich [1]). Auch Pertz (Ital. Reise) und Walther (Ausgabe) kannten und nannten sie nicht.

11) **Ra** — Cod. Romanus Vaticanus 1862: Papier, 15. Jhd. Fol.

Enthält (nach dem innen stehenden Inhalte) Corneliuſ tacituſ De origine et ſitu geᵘmanoꝛ Et Suetoniuſ trāqlluſ De grāmaticiſ & rhetoribꝰ (mit gleichem Schlußabbruche); spätere Hand fügte hinzu Cornelius Tacitus de oratoribus, was auch folgt. Die Germania umfaßt 12½ Bl. — In der Schrift langes Schluß-ſ, alte Formen (truciſ — pluriſ — conpluriſ — inpotentiſ — triſ; captiuom — uoltu neben uultu), Unterscheidungszeichen sinnig, Abkürzungen ū — t̄ — q₃, q̄ u. s. w. — Von guter Hand geschrieben. Breiter Rand. Bl. 1ᵃ goldener Anfangsbuchstabe; unten ein Wappen mit schwarzem Adler.

Brotier kannte die Handschrift unter derselben Nummer, benutzte sie aber wenig. — Vgl. Pertz Ital. Reise S. 45.; Ruperti I, cvii, 9. — Ich zog sie 1833 genau aus.

12) **Rb** — Cod. Romanus Vaticanus VRB. 655: Pergament, 15. Jhd. Fol. Schön geschrieben, mit schön vergoldeten Anfangsbuchstaben, die in Blumen und andere Gebilde ausgehen. Die kleineren Abschnitt-Anfangsbuchstaben blau, die der Bücher golden.

Enthält: 1) Bl. 1ᵇ (oben yħs, dann in abwechselnd goldenen und blauen Zeilen) IN HOC CODICE CO|NTINENTVR HISTO-|RIARVM CORNELII TA|CITI A LIBRO VNDE|CIMO VSQVE IN VI|GESIMVM SECVND|VM ET EIVSDEM DE | SITV GERMANIAE | LIBER VNVS . ỹ. (darunter ein leeres, von zwei Engeln getragenes Wappenschild, das auch im Cod. Urb. des Catullus steht, der auch von gleicher Hand geschrieben und geziert ist). Bl. 2ᵃ (golden) CORNELII TACITI HISTORIOGRAPHI FRAG|MENTVM LIBRI VNDECIMI INCIPIT FELICIT̄|| (roth) NAM VALERIVM . ASIA|ticum biſ conſulem fuiſſe quō|dam adulterum eius credidit; mit den Lücken Bl. 89ᵃ (Schluß der

---

[1]) Ern. Dronke C. Cornelii Taciti de vita et moribus Iulii Agricolae liber. (Fulda, Müller. 1844. gr. 8.).

Annalen) deficit; Bl. 140 (zu Ende B. 8), Bl. 191^{a} (B. 20) hic deficit; Bl. 201^{b} Schluß ne temeraretur opus. — Bl. 199^{b} steht require ſuperiuſ, von anderer Hand Iſta parſ ī ſupra ī libro XX° ſub hoc ſigno 0—0. — 2) Die Germania Bl. 204^{a}: CORNELII TACITI DE SITV GERMANIE LIB̄ | INCIPIT, mit goldenem Anfangs-G (roth blau grün durchwunden).

Durch die ganze Handschrift gehen Randbemerkungen von gleichzeitiger Hand mit ut oder c^{e} (bald crede, bald corrige) beginnend, aus denen ein sinniger Leser, oft zu eigenen Lesarten greifend, hervorleuchtet. Daß dieser Randschreiber ein Italiener war, zeigt sich aus der Änderung heluetii citeriora ulteriora beii.

Schriftspuren der alten Vorlage in hurnis hoſtiis ſt. hum̄is (wie in **F** urnis, in **Rf** hur-|nis: s. oben S. 3.), farmeam ſt. frameam, tractemur ſt. –entur, mirantur ſt. –mur, Nehertum (wie **Rf**), Veledum (wie **Rf** u. **F**), deos deumq' (wie **Rf**; in **F** celūq'), romane (ſt. ratione, mit **RfF**), diſcipline (mit **Rf** u. **F**), nox ducere dum (ſt. diem) videtur (mit **RfF**), rerum ſt. rex (mit **RfF**), inſuper pocrate (mit **RfF**), dum opinamur ſt. puniantur (mit **RfF**).

Diese Handschrift kannte weder Brotier, noch nennen sie Andere. Gerlach verwirrt sie mit Vat. 4498 (**R**). Ich verglich sie 1833 genau.

12) **Rc** — Cod. Romanus Vaticanus 1518: Pergament, 15. Jhd. (Ende). gr. Fol. [1]).

Enthält: 1) Horatii Flacci vita und Porphyrioniſ uiri doctiſſimi in lyrica Horatij commentum: incipit feliciter; 2) Porphyrionis in poetriam horatii commentum incipit feliciter (40^{a}); 3) C. Suttonii tranquilli de grammaticis & rethoribus Incipit (161^{b}); 4) C. Cornelii taciti dialog⁹ de orato^{u}ib; (173^{b}) mit der Lücke (180^{b}) und der Randbemerkung hic deſunt ſex pagellae (s. **P** S. 13. oben); 5) C. Cornelii Taciti de origine et ſitu germanorum (189^{b}—198) [2]).

Spuren der alten Vorlage in eleu^{u}ſcos ſt. che^{u}uſcos, hermu^{u}-|duris wie **N** hermum-duris mitten in der Zeile. — We-

---

[1]) Brotier sagte: videtur 14. ſecul.

[2]) Bl. 189 und 190 sind doppelt.

nige Abkürzungen pro r^u^o, q^e^rebāt, ῑmēſus, ult^a^, uocēt^u^, ge'mani, t'ra, aſpam ꝛc.

Brotier kannte ſie unter obiger Nummer und Pertz nennt ſie demgemäß (Ital. Reiſe S. 145.). Vgl. Ruperti I, cvii, 8.

14) **Rd** — Cod. Romanus Vaticanus 2964: Papier, 15. Jhd. Fol. [1]).

Enthält: 1) Cornelius Tacitus de origine et situ Germanorum (1a—11a); 2) De oratoribus (12a) Bruchſtück, mit der Lücke (15b) von Hptſt. 26 (ego autem exſpectabam ut incuſato Aſinio ...).

Nicht ſehr ſorgſam geſchrieben. — Spuren der älteren Vorlage in populat^u^ ſt. populatio. Aus Rheni alveo machte der Schreiber den Alpheus. (Vgl. **N** oben S. 7.)

Gekannt von Brotier unter derſelben Nummer. — Vgl. Pertz Ital. Reiſe S. 45., Ruperti I, cvii, 10. [2]).

15) **Re** — Cod. Romanus Vaticanus Palat. Ottobon. 1795: Papier, 15 Jhd. („Ex codicibus Ioannis Angeli Ducis ab Alcaemps.")

Enthält: 1) De prioris Italiae regibus; 2) Cornelij . Taciti viri cōſ d' ſitu ac morib9 germanie libellus ῑcipitur (roth) Bl. 24a—30b, unvollſtändig, nur bis Hptſt. 13 (Expetūtur enim legationibȝ et muneribus ornātur et ipſa plerūq3).

Ältere Formen pluris populos, pluris deo ortos, tris filios ꝛc.

Dieſe Handſchrift kannte Niemand. Ich verglich ſie 1833 vollſtändig.

16) **Rf** — Cod. Romanus Angelicae Bibliothecae (Auguſtinorum) Q. 5. 12: Papier, vom J. 1466. 4°.

Enthält: 1) De Germanię ſitu opuſculum Foeli|citer incipit (roth); 2) lateiniſche Verſe (des Franz Aretin) auf Papſt nicolaus lumine qnt9 ſupas aſſumpt9 in auras und Eneae laudeſ pontificisq3 pij [3]); 3) Incipiunt ępiſtole Diogenis Ph'i

---

[1]) Liegt inne in N. 2965 (Papierhandſchrift Cornelij Taciti quod repit': die 11—21 Bücher der Annal. und Hiſtor. mit den bekannten Lücken). Beide Nummern (2964. 2965) ſind darum jetzt dem Deckel von 2965 aufgefügt.

[2]) Die Leſung ACRINYPrion iſt Irrthum aus Verkennen des *C. Π. K. Γ:* es ſteht *ACKIΠYPΓION* (*ἀσκιπυϱγιον*), wie auch in **Re** *ACKIΠYPΓION* ſteht, gleich **RaRcN**. — **Rb** hat Lücke für das Wort, wie **Rf**.

[3]) Dieſelben Verſe und Briefe in **F** (oben S. 3.).

De | graeco in Latinum traductę sermonē: | Per Franciscum Aretinum [1]). — Am Ende steht Finis 1466.

Die Schreibung der Handschrift sehr bequem: Abbrechen nach dem Raume (ge-|rmania, asp|eram, ba|rditum, augura|ntur), falsche Unterscheidungszeichen (quia nec t'r|a olim sed classibus ad uehebantur. Qui mutare sedes querebant), Lautversetzungen aus vorgelegenen Abkürzungen (sermitus, pre cuneos, pre pagos, crete, uterqз nationes, parua, Matrem), Lautauslaßungen aus demselben Grunde (iusi, coruptus, curu, terorem, erore neben errare, interogate; vgl. t'r|a), Spuren der alten Schrift (ciuium st. auium; nox ducere dum videtur st. diem, mit **RbF**; rerum st. rex, mit **RbF**; insuper pocrate st. crate, mit **RbF**; dum opinamur st. puniantur, mit **RbF**; deos deumqз mit **Rb**; hur-|nis st. humis, mit **Rb** hurnis, **F** urnis; abors st. a boiis; beii st. boii), Hereinziehen von Glossen (manet illuc bo-|emionem . al' borhenum . nomen, wie **Rb** am Rande hat illuc boiiemionem nomen), Verschreibungen (meatu st. metu, rateicarum st. reticarum, se meatibus erumpat, adversis oceanus, eius filium, bardicum). Viele der hier aufgeführten Lesarten (eben so Nehertum ꝛc.) laßen sie ganz mit **Rb** (und **F**) zusammentreffen [2]).

Diese Handschrift war unbekannt: ich verglich sie 1833.

17) **S** — Cod. Stotgardiensis, Cod. Hist. IV, n. 152. der Privatbibliothek des Königs: Papier, 15. Jhd.

Nach dem Schluße zu Neapel geschrieben; zunächst aus dem Kloster Komburg stammend (Bl. 1: Ex Bibliotheca Chombergica).

Enthält: 1) Luc. Florus, Rufus Sextus, Nomina pontificum et imperatorum bis zum Jahre 1460. Eine zweite Hand hat Verbeßerungen und Randbemerkungen, so wie kurzen Inhalt angebracht.

Die Germania ist überschrieben C. Corn. Taciti de origine ritu et moribus Germanorum. Im Hptst. 27. steht zwischen den Worten viris meminisse und Haec in cōmuni roth Liber Secundus; eben so in Hptst. 41. Tertia pars operis.

---

1) Sieh vor. S. Anm. 3.

2) Bl. 3. soll dem Texte nach Bl. 5. sein (es ist verschrieben, nicht verbunden: es folgen 1. 2. 5. 3. 4. 6. 7. ... 12. in der ersten Lage).

Diese Handschrift ward verglichen von Heß (Variae lectionn. 1838; vgl. Seebode Kritische Bibliothek 1819. S. 297.; Archiv für Philologie 1824. I, 4. S. 682.), von Gerlach (S. XIII) und für mich nochmals genau von Dr. Ferd. Fellner zu Stuttgard.

Ruperti I, CVI führt sie nur dem Namen nach auf.

18) **T** — Cod. Turicensis, in der Bibliotheca Carolina Rep. C. 56: Papier, vom J. 1502. Fol.

Enthält: 1) Iasonis Magni I. C. Eq. Romani ad serenissimum Maximilianum invictissimum Romanorum regem in auspicatissimis ejus et Augustae Blancae Mariae nuptiis Epithalamium. 2) Cornelii Taciti illustrissimi historici de situ, moribus ac populis Germaniae, libellus aureus: 6 Bl. mit einer Lücke vom 8 — 16. Hptst., die durch 3 Zeilen angedeutet ist. Der Titel ist wie in den Ausgaben 1469 (B¹). 1472 (Bo). 1475 (M¹). 1476 (B²). 1497 (B³). 1502 (L¹). 3) Fabularius a Magistro Conrado de Marc | Anton civitatis Turicensis secundum ordinem alphabeti cum aliqua diligentia compilatus et tandem completus Anno Domini MCCLXXIII in vigilia assumptionis beatae virginis Mariae, indictione prima. — Schluß der Handschrift Transcriptum manu Petri Numagen Treverensis, capellam Sancti Leonhardi prope Turegum. Anno Domini millesimo quingentesimo secundo. Die XII. mensis Iunii.

Die Handschrift wurde schon von J. J. Breitinger für Ernesti fleißig verglichen, L. Orelli schilderte sie aber genau in Symbolae criticae et philologicae in C. Cornelii Tacit. (Zürich, 1829. 4°.). Vgl. Ruperti I, CVII, 7.

19) **V** — Cod. Venetianus: Append. miscellaneorum Classis XIV, n. 1. Codd. Latt. — Papier, 1464 zu Bologna geschrieben, 223 Bl. Fol.

Enthält (von verschiedener Hand, im J. 1467 wohl zusammengefügt): 1) Aeneae dę piccolominibus senensis episcopi postea pii pape Secundi tractatus de ortu Gothorum (Bl. 2ª—41ᵇ). 2) Ejusdem oratio ad principes ungariae (41ᵇ—95ª, wonach bis 101ª leere Blätter, wie von 116ᵇ—120ᵇ und Bl. 194. 195 und die Blätter nach 222). Beide Stücke von einer und derselben Hand des 15. Jhd. 3) Ejusdem oratio

ad ambiaſcatores regis Galliae (101a — 116a ohne Überschrift) von etwas späterer Hand. Am Schluße Pii pape II oratio reſponſiua ad orationem oratorum gallorum in celebri Conuentu Mantuano publicę habita & diuinitę recitata. Drunter von derselben Hand Opus abſolutum ad petitionem Jo. Marchanoue artium & mędicinaę doctoriſ. p. Bononię. M CCCCLXIII|. 4) Bullen desselben Papstes Pius II. von späterer Hand (121a — 148a unordentlich geschrieben mit leeren Blättern dazwischen). 5) Suetoniuſ Tranquillus de Grammaticis (166b — 184b); am Schluße Opuſ abſolutum Bononiae, anno D. M CCCC LXIII|. Ad Petitionęm Jo. Marcanoue. Von derselben kleinen, aber sauberen Hand der folgende Tacitus. 6) Cornelii Taciti Liber de ſitu et | Origine Germanorum (186a — 193b): 38 Z. die S., mit Lesarten (al̄r) am Rande. Am Schluße Opuſ absolutum Bononiae anno dñi M CCCC LXIII|, ad pętitionem Jo. Marcanouae. 7) Lateinische chronologische Tabellen aus dem Flavius Josephus über den Jüdischen Krieg, von anderer Hand (196a — 222b). Am Schluße Opus abſolutum bononię anno D. M CCCC LXIII|. ad petitionem Joanniſ Marchanouę artium & medicinę doctoris patauini.

Der Arzt Johann Marchanova von Padua, gebürtig von Venedig, schenkte das Buch 1467 an das Augustinerkloster St. Johannes in Viridario zu Padua [1]), nach der auf Bl. 224b befindlichen rothen Bemerkung Eximius artium & mędicinę doctor | hunc librum donauit Magiſter Joanneſ Marchanoua de Venetiis Con|gregationi Canonicoꝶ Regularium Sancti Auguſtini ita ut tantum Sit ad uſum | dictoꝝ Canonicoꝝ in monaſtęrio Sancti Johanniſ in Viridario pa|due commorantium Et q nūq poſſit uendi nec alii extra ipſum | monaſterium comōdari. Quarę omneſ pro ęo pię oręnt. | M cccc° Lxvii°.

Im geschriebenen Handschriften-Kataloge des genannten Klo-

---

[1]) Dieß Kloster ist auch gemeint in der Anmerkung Bl. 95a (nach Pius II. Rede an die Fürsten Ungarns) Inter omneſ qui huiuſ monaſterii gubernacula recte ac laudabiliter adminiſtrauęrunt. Rucks. Pr. D. Benedictuſ Veronenſis nulli Canonicorum judicio ſecundus fuit, und auf Bl. 2b: omnium admirationę Ꝭduſ P. Mr Bn̄ęd' Veron'. Abbaſ fuit huiuſ Monaſtr̄ | uir hóc pręętio hac pręce in recto legibilis.

sters San Giovanni in Viridario di Padoua (Index | librorum ms. | bibliothecaę uiridarianaę | Canonicorum regularium | Lateranensium | quorum omnium uolumina sunt | CCCCLXX, | completus anno | ab incarnatione domini | MDCCLX. 4°.) steht unter T: Tacitus (Cornęl: ∾) de situ & originę Germanorum Extat in MS. Sig°. n°. 102. L.

Dieser Katalog wird jetzt samt der Handschrift zu St. Marco in Venedig aufbewahrt. Morelli (Bettio's Lehrer) hatte 1784 nach Padua zu gehen, um die aus den aufgehobenen Klöstern genommenen Handschriften zu sammeln. Im Kataloge jenes Klosters St. Giovanne liegt ein Zettel von Morelli's Hand: 1783, 23. Marzo. Nota dei Libri del quattrocento della libreria di San Giouanni di Verdara scelti da mę D. Jacopo Morelli Custode della Librȩria di San Marco di Venezia per la Libreria med^{a}. giusta il commando degli Rūmi. Sig^{r}. Riformatori dello studio di Padoua u. s. w.

Die Handschrift, von Pertz (Archiv IV, 156., V, 45.) aufgeführt, wurde von Heß (Varr. lectt. S. v) ausgebeutet; ich erfreue mich aber besonders genauer Lesartensammlung durch Prof. Heubach.

20) **W** — Cod. Vindobonensis: in der K. K. Bibliothek olim Hist. Prof. 97, nunc 49. Pergament, 15. Jhd. 236 Bl. gr. Fol.

Die schön, aber nicht sorgsam geschriebene Handschrift, einst des Johannes Sambucus (Sambuc. I, xxi), wie unten rechts noch steht (Joann. Sambuci Pannonii 1563), vom Könige Matthias Corvinus von Ungarn, somit aus Florenz stammend, enthält: 1) die Bücher 11—16 der Annalen (Schluß graves cruciatus afferente conversis in Demetrium), die Historien (Schluß gubernatorum arte navium magnitudine potiorem, d. i. V, 23, so daß 3½ Capitel fehlen, wie im Cod. Vatic. 1863). 2) die Germania. 3) den Dialogus, zu dem von anderer Hand geschrieben steht De oratoribus suis [1]) et antiquis comparatis; so wie von noch anderer Hand und Dinte Quinctil. [2]).

Verlesungen wie manibus st. inanibus (Hist. I, 31), Scribo-

---

[1]) SVI S(eculi).

[2]) Vgl. die Überschrift des Dialogus in B^3 (Venedig, 1497) S. 28. oben.

niam st. Scriboniani (H. I, 89), mentes st. ruentes (H. I, 56), Sumesanes st. Sinuesanes (H. I, 72), consecrantibus st. consectantibus (H. I, 68) sind häufig, eben so Abtheilungen wie idem: omnibus cerulei oculi: rutile come (G. 5); Lesungen wie nomen non gentis (G. 2), frugiferum arborum (G. 5), obiecta peccatorum (G. 8), habent mira diversitate (G. 15) deuten die Schriftabkürzungen der älteren Vorlage an; wie das pars uerborum (G. 41) in dieser und allen Handschriften die gemeinsame Quelle. Nach nominatumque (G. 3) Lücke, von neuerer Hand ausgefüllt Asciburgiū ἀςυπύϱγιον.

Die Handschrift beschrieb genauer A. Wissowa (Lectiones Tacitinae Specimen tertium. Ratibor, 1832. 4°.), verglich Schubart für Heß (Variae lectt. et obſervv. in Taciti Germ. Commentatio III. Helmstädt, 1834. S. 5: nur Hptst. 1—27), so wie vollständig für mich von Jahn, wozu ich von W. A. Passow 1835 eine ergänzende Zusammenstellung erhielt.

Vgl. Walther IV, xi, Lipsius zu Hist II, 27.

*

Dieses sind die 20 oder, da **A** und **B** mangeln, 18 bis jetzt bekannten und benutzten Handschriften der Germania.

Andere, die hie und da auftauchen, sind ungewiß. Der Liber vetus des Lipsius scheint **N** zu sein [1]) (oder **T**, wenn dieser mit **L**[1]. 1502 gleich ist); ungewiß ist der liber vetus des Isaac Vossius (Passow S. 75. 76.), die libri veteres Pichenae (Passow S. 67.), der Codex vetus Groslotii (Passow S. 30. 35. 47. 57. 67. 48.), Codex Rhenani (P. S. 28.), Codex Bredovii (P. S. 26. 70.), während Codex Artholphi zweifelsohne einer der beiden Nürnberger Drucke (**N**[1] oder **N**[2]) war [2]), zum Theil unter Cod. Longolianus auch der Leipziger Druck von 1509 (**L**[2]) verstanden werden muß; der Codex Mirandulae aber (a Pompejo Lampugnano, Marquardo fortasse Frehero probatus: Ernesti S. xxii, vgl. Passow S. 35., Ruperti I, ciii) vielleicht erfunden war, wie Lipsius in seiner Dispunctio notarum

---

[1]) Oder der Codex Rodolphi Agricolae, den Theod. Rychius und Nicol. Heinsius benutzten und woraus Franc. Modius dem Lipsius Lesarten mittheilte.

[2]) Sieh unter **N**[1] (S. 24—25.).

Mirandulani codicis ad Corn. Tacitum (1602 ꝛc.) Jenem vorwirft. Nicht minder ungewiß ist Cod. Norfolc. in collegio Gresham (Ernesti bei Becker I, xx, Ruperti I, cviii).

*

Hienach folgen die Drucke der Germania, geordnet nach dem Jahre ihres Erscheinens, zuletzt übersichtlich nach den unter dem Texte angewendeten Bezeichnungen oder Buchstaben zusammengestellt.

B. Die Drucke der Germania
(von 1469 — 1519).

1) 1470 (oder 1467: 68: 69), Venedig (V[1]) — die sogen. Editio princeps oder Spirensis der bis dahin bekannten taciteischen Werke (bis auf Agricola), besorgt von Vindelinus de Spira, dem Bruder des älteren Iohannes de Spira zu Venedig: auf 176 Bl. Fol., ohne besonderen Titel beginnend mit dem 11. B. der Annalen (n)AM Valerium Asiaticū bis consulem: fuisse | quondā adulterū eius credidit: pariterq3 ortis | inhians quos ille a lucullo captos insigni ma-|gnificētia extollebat; schließend mit Finis Deo laus, darunter die Verse

Cęsarios mores scribit Cornelius. esto
Iste tibi codex: historię pater est.
Insigni quem laude facit gens postera: pressit
Spira premens: artis gloria prima suę [1]).

Die Germania auf Bl. 152a — 160b, unter dem besonderen Titel: Cornelij Taciti illustrissimi historici de situ morib9 & populis | Germanię libellus aureus. || Schluß bloß FINIS. Anfang (g)Ermania omnis a Gallis rhętiisq3 & pannoniis: Rheno: & Danubio flumībus: a sarmatis: dacisq; | mutuo metu aut montib9 sepatur.

Diese Ausgabe, von Ernesti (S. xxiv) besessen, von Passow (S. xiii) nie gesehen, befindet sich in München (Incun. s. a. 1110 d), Wolfenbüttel u. s. w.

---

[1]) Beide Brüder gaben 1469 noch vereinigt zu Venedig den Plinius heraus. Ernesti (Becker I, xxii), eben so noch L. Hain (N. 15218) nennen irrig den Iohannes Spirensis als den Herausgeber des Tacitus.

Sieh Ernesti (Becker) I, XXII. Panzer Ann. typogr. VII, 164. 256. Ebert n. 22134. L. Hain Repert. n. 15218. Halm in Acta philolog. Monac. III, 459. 465. Walther I, XXIV. Ruperti I, CXI. Gerlach S. XV („multo emendatior codicis contextus eſt in libro de Germania et in dialogo de oratoribus et a priore ſcriptura ita diverſus ut alia prorſus editio eſſe videatur“).

Woher kam die Handschrift der Germania? Der treu nach der Abschrift gegebene und abtheilende Text der Annalen ꝛc. ist verwandt mit Codd. Vatic. 1863. 1864, denen die Germania fehlt. In dieser liest man Arbone, baritum, erumpit, ſeptimum enim genuſ ſit, conditoriſ, triſ, pluriſ (aber pluresque), voces illę, caſſis aut galeę, ſtulis (st. ſcutis), die Lücke für 'Ασκιπυργιον oder nach nominatum u. s. w.

Von vermeinten Wiederholungen dieser Ausgabe (Venedig 1484. 1494. Rom 1495) s. Ruperti I, CXII; 3. 4. 5. CXVII.

2) 1472, Bologna (Bo): Cornelii Taciti illuſtriſſimi Hiſtorici de ſitu moribus et populis Germaniae libellus aureus. Daran die 6 ersten Bücher des Diodorus Siculus nach der lateinischen Übersetzung des Franc. Poggius, wonach am Schluße steht Bononiae [1]) impreſſum 1472. 4°.

Die verbeßerte Editio Spirenſis (W[1]).

Vorhanden zu Zürich ꝛc.

Angeführt von Pichena zu G. 2., richtig beschrieben von Panzer Ann. I, 205, 4, von Ernesti (Becker S. XXXVII) für einen Mailänder Druck gehalten, von Ruperti (I, CXXVIII, 1) verwirrt mit dem Venetianer Drucke von 1469 und 1476 (auch mit Diodor). Vgl. L. Hain n. 6188.

3) 1473, Nürnberg (N[1]), wahrscheinlich bei Friedr. Creußner: — Cai · Cornelij Taciti · Equitis Ro · Germania incipit ·| Anfang: (G)Ermania omnis a gallis rhætijs que et pan-| nonijs . Rheno et Dannubio fluminibus ·| A Sarmatis dacis q3 mutuo metu aut montibus | separatur· — Schluß: in medium relmquam || Laus deo clementissimo. || Ohne J. u. O. gr. 4°.

Beschrieben in Denis Ann. typogr. ſuppl. II, 673, 5985.

---

[1]) Zu Bologna bei Plato de Benedictis erschien 1493 der Herodian, 1495 der Frontinus, 1496 der Vegetius.

Panzer Ann. typogr. II, 239, 369. Histor. typogr. Norimb. 173, 326. Ebert n. 22096 (kannte nur Einen Druck und sagt fälschlich, diese Ausgabe sei nach W¹). L. Hain Repert. n. 15224 kennt nur diesen Einen Druck, eben so Gerlach S. XVI und Ruperti I, CXXVIII, 2. Sie wurde benutzt von B. Rhenanus (als Cod. Artholphi des Arztes, der sie ihm lieh), von Ernesti (der sie von J. E. Kapp in Leipzig hatte), von Oberlin (Vorrede S. LIX), von Passow (S. XIV).

Vorhanden 1) zu München in der K. Hofbibliothek (Incun. s. a. 1110 f. Fol.) und Universitätsbibliothek (Seemiller Incun. bibl. Ingolstad. II, 151); 2) zu Breslau III, 261 f. (vielleicht die folgende?).

4) 1473, Nürnberg (N²), bei Fr. Creusner: — Cai · Cornelij Taciti · Equitis Ro · Germania incipit | [1]) Anfang: (G)Ermanía omnís a gallís rhætijs quæ & pan-|nonijs . Rheno & Dannubío flumínibus · A | Sarmatis dacisque mutuo metu aut montibus | separatur (.) — Schluß: in medi|um relimquam. Laus deo clementissimo ||

Dieser Druck (gleichfalls ohne J. u. O. 4°.) hat gleiche Lettern, gleich viel Seiten, gleichen Schluß mit N¹ und ist, wie Titel und Anfang schon zeigt, doch verschieden, sowohl in Abkürzungen als Zeilenabbruch, Rechtschreibung ꝛc. — Beide haben S. 1, 10 v. u. māno tris filios assignans (wie W¹), beide S. 2 Acriniprion (wo W¹ Bl. 1ª Lücke hat; N² handschriftlich am Rande ἀσκιπυργιον: vgl. **RacdN**), beide Nerthum ꝛc. ·

Beide Drucke mit ihrem selbständigen schlichten Titel sind nicht nach einer welschen Ausgabe, sondern aus einer Abschrift, welche von der gemeinsamen Quelle selbst herkam.

Vorhanden 1) zu München in der K. Bibliothek (A. lat. b. 728*a*. 4°.). 2) zu Bonn (Auct. lat. p. 883.). 3) zu Breslau (s. N¹) ꝛc.

5) 1474, Rom (R¹), bei Joh. Gensberg, ohne J. u. O. 16 Bl. 4°. — CAI . CORNELII . TACITI . EQVITIS || RO .

---

[1]) Nach incipit kein Punkt, wie in N¹. — Über die erste Zeile steht im Münchener Abdruck geschrieben: **COR. TACITI DE ORIGINE ·| & SITV GERMANO℞ LIBER**; am Schluße von derselben Hand **COR. TACITI · DE · ORIGINE ·| & SITV · GERMANO℞ · LI-|BER EXPLICIT : ∾**

GERMANIA INCIPIT .| Anfang (G)ERMANIA OMNIS A GALLIS | Rhetiisq; u. s. w. Schluß (16ª) Deo Gratias.

Beschrieben oder aufgeführt bei Panzer Ann. typogr. II, 528, 673, Ebert n. 22197, L. Hain n. 15223, Ruperti I, cxxviii, 3.

Vorhanden in Straßburg, wo sie Prof. Freytag für Heß (Observat. critic. 1834. S. iv) verglich [1]).

6) 1475, Mailand (M[1]) — Annalen, Historien (Cornelii Taciti Actionum Diurnalium Historiae Augustae liber XI—XXI), Germania, Dialogus, Agricola — o. J. u. O. (und ohne Fontana's Zeichen), kl. Fol.

Diese Ausgabe besorgte Franc. Puteolanus von Parma, der sich in der Widmung nennt (Franciscus Puteolanus Jacobo Antiquario ducali Secretario Sal.), mit Hülfe des Bernardinus Lanterius zu Mailand [2]). Nicht nach der Spirensis (W[1]), die P. tadelt, sondern collatis exemplaribus (von Genua?). Die Germania der Spirensis treuer und darnach überschrieben Cornelii Taciti Illustrissimi Historici de | Sitv Moribus et popvlis Germaniae Libel|lvs avrevs. ||

Aufgeführt von Ebert n. 22134. 22135 (sagt: um 1475); Kämmerer (a. a. O. S. 43., setzt den besonderen Abdruck des Agricola durch Fr. Puteolanus in s. Collectio Panegyricorum [Mailand? Ebert n. 15743] um 1482; nach dieser Sammlung soll der ganze Tacitus erschienen sein nach Dronke in Jen. Lit. Zeit. 1830. n. 18. S. 144.); vgl. Ruperti I, cxi, 2; L. Hain n. 15219.

Beschrieben von Ernesti Vorrede I, xxxvi, Walther I, xxiv—xxv, Ruperti I, cxi, 2. xcix, 5.; von Gerlach S. xv kaum gekannt; von Kämmerer (De indole ac pretio codicum mss. Taciti Agricolae et editionum veterum ad Lipsium usque. Bresl. 1824. S. 52.) genau gewürdigt.

Vorhanden 1) zu München in der Universitätsbibliothek n.

---

1) Ernesti nennt nach Maittaire (Ann. typogr. V, 2, 293.) noch eine Ausgabe Rom 1495 (wie Venedig 1484), die ich nicht kenne (L. Hain aber n. 15220. 15221 aufführt), so wenig wie des Lipsius (Vorrede 1574) Venetianer von 1494.

2) Sieh Joh. Saxe Histor. liter. typogr. Mediolan. (vor Argelati Bibl. Script. Mediol. I) S. 240.

425.; 2) zu Dresden (Falkenstein S. 625.); 3) zu Leipzig (Walther I, xxv); 4) zu Bonn (Ruperti I, cxii) ꝛc.

7) 1476, Venedig (V²) — Diodorus Siculus und des Tacitus Germania: Fol.

Enthält Bl. 1ᵇ: DIODORI . SICVLI HISTORIARVM PRISCARVM | A POGGIO IN LATINVM TRADVCTI LIBER PRI|MVS INCIPIT : IN QVO HAEC CONTINENTVR | TOTIVS OPERIS PROHEMIVM. || Schluß FINIS und letzte Seite leer. Darnach auf besonderer Seite beginnend 2) CORNELII TACITI ILLVSTRISSIMI HISTORICI | DE SITV MORIBVS ET POPVLIS GERMANIAE | LIBELLVS AVREVS. ||

Schluß des Ganzen: Diodori Siculi Bibliothece hiſtoriæ libri : impreſſi | Venetiis per Andreā Iacobi Katharēſem Andrea Vendramino Duce | fortunatiſſimo . Mcccclxxvi . Pridie Kal. febr. || FINIS.

Nach der Spirenſis (V¹) als Wiederdruck von Vo; wiederholt 1481 zu Venedig durch Thomas Alexandrinus (L. Hain n. 6190, und vorhanden auf der Universitätsbibliothek zu München und zu Göttingen), zu Paris durch Jehan Petit 4°, Jehan Barbier 4°.

Genau beschrieben von Orelli (Symbolae criticae et philologicae in C. Cornelii Taciti Germaniam. Zürich, 1829. S. 7. ꝛc.); vgl. Ruperti I, cxxviii, 1., L. Hain n. 6189.

Vorhanden 1) in München (Staatsbibliothek Inc. c. a. 474. Fol.); 2) in Zürich (Karol. Biblioth. Gal. V, 87.); 3) in Leipzig (Paulin. Biblioth.) ꝛc.

8) 1497, Venedig (V³), von Franz. Puteolanus (Nachdruck von M¹). gr. Fol.

Auf einem Vorblatte steht bloß klein Cornelij Taciti | Hiſtoriæ Au|guſtae ||; auf Bl. 2 die Widmung Franciſcus Puteolanus Iacobo Antiquario ducali Secretario . Sal. |

Enthält: 1) LIBER | CORNELII TACITI HISTORIE AVGVSTE . LI . XI . ACTIONVM | DIVRNALIVM .|| Anfang (n)Am Valerium Aſiaticum; Schluß FINIS . XXI . Libri. 2) Unmittelbar daran gerückt CORNELII TACITI ILLVSTRISSIMI HISTORICI DE SITV MO|RIBVS ET POPVLIS GERMANIAE LIBELLVS AVREVS. ||; Schluß FINIS. 3) Daran

gerückt CORNELII TACITI AEQVITIS ROMANI DIALOGVS AN SVI | SAECVLI ORATORES ANTIQVIORIBVS ET QVARE CON|CEDANT || [1]).

Schluß des Ganzen: Cornelij Taciti hiſtorię auguſtę: nec nō de ſitu moribus & populis germanię libellus: | ac de oratoribus dialogus foeliciter expliciūt. Venetijs fideliter impreſi ac diligenter | emendati p Philippū pinci ſumptibus nobilis viri dñi Benedicti fontana. Anno dñi | M ccccxc vij . dic . xxij . Marcij . Imperante ſapiētiſſimo dño Auguſtino Barbadico pru|dentiſſimi ac Inuictiſſimi Senatus Venetiarum duce ſereniſſimo .|| Auf der Kehrſeite der Fontaniſche Springbrunnen aus dem Lorbeerbaume, mit den Buchſtaben **B F.**

Beſchrieben oder angeführt von Seemiller Incunab. bibl. Ingolſtad. I, 158. Panzer Ann. typogr. III, 414, 2213. Ebert n. 22136. L. Hain n. 15222. Oberlin Vorr. S. xxxv—xxxvii, Walther S. xxv. Ruperti I, cxiii, 6. Gerlach S. xv. Kämmerer Agrikola S. 53. Dronke in Jen. Lit. Zeit. 1830. S. 144.

Vorhanden 1) zu München (Staatsbibliothek Inc. c. a. 3544. Fol.); 2) Berlin (K. Bibliothek Philolog. Hiſtor. Latin. C.); 3) Breslau (Univerſitätsbibl. III, 263 f.; vgl. Paſſow S. xi); 4) Gotha (Jacobs und Ukert Beitr. I, 319) zweimal; 5) Baſel (Gerlach S. xv. xvi); 6) Rom (Sa Minerva H. V. 37. 40., Bibl. Corſina etc.); 7) Neapel (III, 180) zweimal.

Nach dieſer Ausgabe fertigte Gb. Brotier die ſeinige.

9) 1502, Leipzig (L[1]), bei Wolfgang Stöckl [2]): 18 Bl. gr. 8. — Cornelij Taciti Illuſtriſſimi hy|ſtorici de ſitu . moribus . et popu-|lis Germanie Li-|bellus aureus. || Anfang: g Ermania omnis a Gallis Rhetijſq3 et Pan|nonijs Rheno ꝛ Danubio fluminib9: a Sar|matis Daciſq3 mutūo metu aut montib9 ſeparat. Ce-|terā oceanus ambit ꝛc. Schluß: quod ego vt | incompertum in medium relinquam. || Finis. || Holzſchnitt: auf ſchwarzem Grunde 3 Stufen, darauf eine aufgerichtete Pickel, daneben **W S** || ¶ Impreſſum eſt hoc Cor. Taciti au-

---

[1]) Vgl. über dieſe Überſchrift **W** (S. 21.).

[2]) Der ſchon 1501 druckte (Panzer Ann. typogr. VII, 143, 55., IX, 481, 55. Ebert kennt den W. S. nicht; ſonſt hat er richtig 1502.

reum | opusculum Lips in edibus Vuolfgangi | Monacensis. Anno domini . M . D. . 11 . | [1]).

Besprochen, beschrieben oder aufgeführt von Panzer Ann. typogr. IX, 481, n. 55. Ebert n. 22198. Ruperti I, cxxviii, 4; benutzt von Passow (S. xiii).

Vorhanden 1) in München (Hofbibliothek A. lat. b. 752, 10. 4°.); 2) in Berlin (K. Bibliothek Philol. Histor. Lat. C. p. 122. vrso); 3) in Breslau (Universitätsbibl. III, 222, 4.); 4) in Bonn (Universitätsbibl.); 5) in Göttingen (Heß Observat. crit. 1834. S. iv).

10) 1509, Leipzig (L²), bei Melchior Lotters. 4°. von Johann Rhagius: Cornelij Taciti Il-|lustrissimi hystorici de situ mori-|bus . et populis Germanie | Aureus libellus. || [2]). — Hienach (auf dem Titel) Ad Lectorem Germanū | Que sit theutonici vetusta regni | Meta : et que facies poli : vel agri | Hubertas . feritasue : crudelitasue | Sylue : flumina : bos : quus : fereqȝ | Quis fons gentis origoque sacrate | Nomen : lex : habitus : figure : cultus | Mores : relligio : decus : potestas | Quam totus tremit et veretur orbis | Ex hac lector habe faceto libro. || Kehrseite: Christophorus Janus ad Joannem Aesticampianum preceptorem | Docte Calliopes ducis . sororum | .... gelido sub axe . nate | Fortis Lusacie : iocunde vates | Corneli Taciti ede codicillum | Et dona soboli ducis Georgi | Illustris .... | O mi Rhagie docte mi poeta | Corneli Taciti ede codicillum. ||

Dieser »Johann Rhagius Ästicampianus Lusatius [3]) Rhetor et Poeta laureatus« richtet seine Rede an Georg den Jüngeren, Herzog zu Sachsen, und sagt darin Libellus hic novis indutus formis in publicum prodit [4]). — Die Germania führt hie-

---

[1]) Nicht 1511! Passow, Ebert, Ruperti nennen diese Ausgabe stets, Irrthum verbreitend, Monacensis.

[2]) Aureus libellus (nicht libellus aureus, wie B¹BoM¹B²·³), also nach L¹.

[3]) In obiger Widmung an Herzog Johann Georg's Sohn nennt er sich Lipsicus und unterzeichnet jene Datū Liptzik.

[4]) Nach dieser Widmung sagt Valerian Seyfried Sulzveldius zum Leser: Corneli Taciti primus libellus Ignotus fueram viris peritis Ne dum Barbarico sono notatis At nunc puluere nunc receptus atro Cultus Lu-

nach den besonderen Titel (Bl. 8[a]) Cornelij Taciti, Illustrissimi hi-|storici de Situ, Moribus, et populis Germanie | Libellus aureus .| Schluß: Impressum est hoc Cor. Taciti aureū opusculū | Lips [1]) in edibus Melchior Lotters. Anno | domini . M . D . Nono Vltimo | die Decembris. ||

Diese Ausgabe, von Longolius, Ernesti, Oberlin öfter angeführt, ist vorhanden 1) zu München (Hofbibliothek A. lat. a. 359. 4°. und im Cod. lat. 947. 4°. d. i. **K**); 2) zu Göttingen (Heß Observat. crit. 1834. S. IV).

11) 1509, Erfurt (E), bei Joh. Canapp: 17 Bl. 4°.: — Cornelij Taciti : Eq̄tis Rhomani : Illu|strissimi Historici : de | situ : morib⁹ et popu|lis Germanie Libel|lus Aureus. || — Darnach (auf dem Titel) M. Joannis M. Herbipolite . In Lauda|tum a Cor. Tacito Germaniā : Epigrama (8 Z.); auf der Kehrseite: Joannis Pistorij Kirchburgij Ad rerū | gestarum Germanie Cupito|rem Eulogiū (15 Verse). — Auf Bl. 2[a]: Cornelij Taciti : Illustrissimi equitis Rho|mani Historici De Situ morib⁹ et popu,|lis Germanie Libellus aureus ||. Schluß: *τέλος*.

Hinten (nach Philipp Beroaldus Endecasyl|labum Ad Germaniam und D. Hieronymi Magistri Canonici regula|ris In laudem Libri Octostichon) Excusum Erphordie: Aeneis | Joannis Canappi literis | Anno dn̄i M. | D . IX. ||

Dieser Abdruck, wie der Titel und der Bezug auf Philipp Beroaldus zeigt, nach einer welschen Ausgabe.

Vorhanden zu München (K. Bibl. A. lat. b. 609. 4°.) rc.

12) 1509 ?1515 ?Wien (W[1]), o. J. u. D. — 14 Bl. kl. 4°.

S. 1[a]. ¶ Cornelij Taciti . De origine t | situ Germanorū Liber incipit. || Anfang: GErmania omnis a gallijs Rhetiisq; ₇ pan|nonijs : rheno ₇ danubio fluminibus: a sar-|matis dacisq; mutuo metu aut montib⁹ se-|paratᵘ. Cetera oceanus ambit, latos sinus ₇ | insulaꝝ immēsa spacia | cōplectens. nup

---

satij, labore, Vatis Enudatus et expolitus. Dem guten Sulzfelder müßen die Drucke von L[1]M[1.2] nicht bekannt gewesen sein.

[1]) Also grade wie in L[1]. — Ob auch diese Ausgabe schon von Rhagius herrührte? Seine Ausgabe L[2] schenkte er nach seiner Gewohnheit (Cebes Tabula, Aristoteles Oecon., Hieronymus Epistolae) den Studenten zum Neuen Jahre.

co-|gnitis qbusdam gentibus ac regibus quos | bellum aperuit. || ¶ Rhenus rheticarum alpiū inaccesso ac p̄-|cipiti vertice ortus : modico flexu | in occidentem versus septē-|trionali oceano miscetur. || ¶ Danubius molli ⁊ clementer edito | montis arbonae iugo | effusus, pluris ppl'os adit | donec in ponticū mare sex meatibus | erumpat. Septimū os paludibus hauritur, | ¶ Ipsos Germanos u. s. w. [1]). Schluß Bl. 8b: ¶ Finis.

Danach folgt Bl. 9a von C(onrad) C(eltes): ¶ C. C. De situ ⁊ morib9 Germanie additōes | Fabula demogorgonis de creatōe md'i p̄fatō ||. Abschnitte: ¶ De Situ Germanie et Moribus. — ¶ De syderibus verticabilib9 Germanie. — ¶ De quatuor lateribus Germanie. — ¶ De tribus iugis ⁊ mōtib9 Germāie. — ¶ De tractu hercinie sylue p germaniā. — ¶ De qualitate telluris p Germaniā.

Danach Prosa: ¶ Ex libro C. C. de situ ⁊ moribus Norinberge de hercinie | silue magnitudine ⁊ de ei9 in Europa definitōe ⁊ ppul'is incolis —

Schluß des ganzen Bandes ¶ Finis

Besonnener Abdruck (außer mehrfachen Druckverwechselungen des n und u) einer guten Abschrift, die in ihren Abkürzungen (wie N1.2L1 und die Handschriften) auf die Schreibung der gemeinsamen Quelle schließen laßen.

Aufgeführt von Panzer Ann. typogr. IX, 24. n. 129; L. Hain n. 15225.

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek A. Lat. b. 608. 8.); 2) in Berlin (K. Bibliothek Philol. Histor. Lat. c. p. 122 vrso); 3) in Breslau (Universitätsbibl. III, 223.) ꝛc.

Der Berliner Abdruck war in einem Bande Geographic., die in Wien zwischen 1508 und 1515 gedruckt sind. Nach den Lettern am Ende der Ausgabe des Rufus Avienus de Situ orbis. Vienn. 1508., der die Germania in jenem Bande folgte, scheint auch diese dort gedruckt zu sein. Erschien die Germania mit C. Celtes Gedichte schon 1497 Vienne? S. W2.

13) 1511, Paris (P), mit Conrad Celtes Gedichte (s. W1): Berosus Babilonicus de his quae praecesserunt inundationem.

---

[1]) In solchen Absätzen schreitet jeder Satz, größer oder kleiner, vor; nach nominatumq3 tritt somit von selber Raum ein.

Item Myrſilus de origine Turrhenorum. Cato in fragmentis. Archilochus in Epitheto de temporibus. Metaſthenes de judicio temporum. Philo in breviario temporum. Xenophon de equivocis temporum. Sempronius de divisione Italiae. Q. Fab. Pictor de aureo ſaeculo et origine urbis Rhomae. Fragmentum Itinerarii Antonini Pii. Altercatio Adriani Auguſti et Epictici. Cornelii Taciti de origine et ſitu Germanorum opuſculum. C. C. de ſitu et Moribus Germanorum. Año dñi. 1511.

Die Vorrede Parrhiſiis apud collegium Pleſſiacum. VI Noñ. Maias. MCCCCCX., gerichtet an Philibert Babous von Godefredus Torinus Bituricus nennt den Tacitus nicht [1]).

Die Germania (Bl. 33—43), genau nach W[1] in ſectiones (nicht capita) getheilt, enthält Abkürzungen, Randbemerkungen und nicht gute Unterſcheidungszeichen und Rechtſchreibung, ſo wie Druckfehler.

Aufgeführt und benutzt von Paſſow (S. xvi—xvii), Ruperti I, cxxviii, 6, Hummel (Bibliothek von ſeltenen Büchern III, 9, 94, mit den Lesarten der 18 erſten Hauptſtücke), Heß (Obſervat. 1827. vollſtändig); Catalog. bibl. anonym. Hag. II, 256.

Vorhanden zu Frankfurt a. M. (Heß Obſervat. critic. 1827. S. iv).

14) 1512, Venedig (W[4]), bei J. Rubens, durch Joh. Rivius. Fol.

Cornelii Taciti hiſtorici graviſſimi diſertiſſimique fragmenta accurate recognita ac nova cenſura caſtigata. | Ioannes

---

[1]) Grade im Jahre 1510 kamen alle aufgeführten Schriftſteller ohne die Germania bei de Marnef zu Paris mit derſelben Vorrede Torin's an Babou (6. Nonas Maias 1510) heraus: BEROSVS BABILONICVS | De his quae praeceſſerunt inun-|dationem terrarum. | Item || Myrſilus de origine Tyrrenorum. | Cato in fragmentis. | Archilocus in epitheto de temporibus. | Metaſthenes de Judicio temporum. | Philo in breuiario temporum. | Xenophon de equiuocis temporum. | Sempronius de diviſione Italiæ. | Q. Fab. Pictor de aureo ſeculo & origine Vrbis Romæ. | Fragmentum Itinerarii Antonini Pii. | Altercatio Adriani auguſti & Epictici. || Holzſtock von De marnef (Le pellicā). Dieſer Abdruck iſt auf der Münchener Hofbibliothek (Germ. g. 145. 4°.) und wurde, bezeichnend, von Beatus Rhenanus geſchenkt, der ihn 1511 von Joann̄ Ruſer aus Straßburg mitbrachte.

Rivius recensuit. Schluß: Impressum Venetiis per Ioann. Rubeum Vercellensem. 1512. fol.

Wiederholt, aber reinigt und verbeßert mannigfach des Puteolanus Ausgabe von 1497. Ihre Vorzüge und Fehler führt Kämmerer (De indole ꝛc. S. 54. 55.) genau auf.

Sonst besprochen von Ernesti (Vorrede S. xxxvii, Becker I, xxv); Walther I, xxvi (ohne sie gesehen zu haben); Ruperti I, cxiii, 7; Walch vii; Heß Observat. crit. 1834. S. iv; Ebert n. 22137.

Vorhanden 1) zu Wolfenbüttel; 2) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Histor. Latini C.) ꝛc.

15) 1515, Rom (R²): Ph. Beroald's des Jüngern Ausgabe der, wie er in der Nachrede sagt, nuper in Germania inuenti fünf ersten Bücher der Annalen und der übrigen Werke.

Titel: P. CORNELII TACITI LIBRI | QVINQVE NOVITER IN|VENTI ATQVE CVM | RELIQVIS EIVS | OPERIBVS | EDITI. || Ne quis intra decennium presens opus possit | alicubi impune imprimere aut impressum ven=|dere grauissimis edictis cautum est. ||

Inhalt: Bl. 2ª Philipp Beroald's Widmungsschreiben an Pabst Leo X, darnach Ph. Beroaldus ad Lectorem. — Die 5 Bücher der Annalen beginnen (Bl. Aiiii) P. CORNELII TACITI AB EXCESSV | DIVI AVGVSTI HISTO=|RIARVM | LIBER PRIMVS. || (v)RBEM ROMAM A PRIN=|cipio Reges habuere, und enden P . COR . TACITI LIBER QVINTVS | FINIT AD | LAVDEM OMNIPOTENTIS | DEI ET LEONIS . X . PONT . MAX .|| Hienach Bl. 73ᵇ PH . BEROALDVS LECTORI. || Hi sunt Cornelii Taciti Quinquꝫ Libri nuper in Germania inuenti | & auspiciis Leonis X Pont. Max. in lucē ad vsum bonorū editi u. s. w., und gibt Bl. 74ᵇ einen Fehlernachtrag von Beroald. Sodann 75ª die folgenden Bücher A. und H. nach Puteolans Ausgabe (mit dessen Vorrede an Iacobus Antiquarius), doch nach der Spirensis (W¹) und dem Florentiner Codex des Poggius verbeßert.

Nach dem Schluße Cornelii Taciti Historiarum libri . XXI . imperfecti & re-liquo-rum qui ad hunc diem reperiuntur. Finis. | folgt mit denselben Lettern, auch nach Puteolans Ausgabe, die Germania: P. CORNELII TACITI HISTORICI DE |

SITV MORIBVS ET POPVLIS GER-|MANIÆ LIBELLVS [1]) und Dialogus: CORNELII TACITI EQVITIS ROMA-|NI DIALOGVS AN SVI SÆCVLI ORATORES ANTIQVIORI-| BVS ET QVARE CON-|CEDANT. || [2]). Schluß FINIS.

Hienach folgt der Brief von Pabst Leo an Ph. Beroaldus vom 14. November 1514, das Druckfehlerverzeichniß und darunter der Schluß P. Cornelii Taciti Equitis Ro. Hiſtoriarum libri quinqȝ nuper in Germania | inuenti una cum reliquis omnibus eius operibus quę prius inueniebāt^u Romę | impreſſi ꝑ Magiſtrum Stephanum Guilleretí de Lothoringia Tullen . dioc .| Anno . M . D . XV . Kl' Martii Leonis . X . Pont . Max . anno ſecūdo .|| — Auf der Kehrseite unter dem päbstlichen Wappen die Worte Nomine Leonis . X . Pont . Max . pro-|poſita ſunt premia non mediocra | his qui ad eum libros veteres | neqȝ hactenus editos | attulerint | + ||.

Darnach folgt, mit besonderen Custoden A—Av, auf 10 Bl. die VITA AGRICOLÆ | IVLII AGRICOLAE VITA PER CORNE-|LIVM TACITVM EIVS GENERVM | CASTISSIME COMPOSITA. | — Schluß FINIS (ohne Druckort und Jahr, doch in denselben Lettern Guilleret's) ganz auf dieselbe Weise wie in B³.

Diese Ausgabe ist natürlich oft besprochen: von Ernesti Vorrede xxxviii—xli; Becker I, xxv; Walther I, xxvi. xxvii; Ruperti I, cxiii. cxiv; Kämmerer De indole S. 55—56; Ebert n. 22138.

Vorhanden ist sie mehrfach: z. B. 1) zu Weimar; 2) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Hiſtor. Lat. C.); 3) zu München (K. Bibliothek A. lat. b. 710. fol.), welcher letztere Abdruck dem Petrus Victorius gehört hat [3]), der im J. 1522 die Lesarten des Florentiner Codex von Nicolaus Nicoli (von B. 11 der Annalen an) eintrug [4]), wie er selbst einschrieb: Recognoui cū uetuſti Exemplari lrīs langobardicis ſcripto né eá

---

[1]) Hier ist weggelaßen Illuſtriſſimi und aureus (ſ. B³).

[2]) Puteolan's Titel ganz.

[3]) Vorn steht Petri Victorini (! amico℞).

[4]) War der corveysche Codex also 1522 noch nicht in Florenz? Auch dem Dialogus geht natürlich die Vergleichung ab. Zur Germania hat Victorinus Randbemerkungen, aber keine Lesarten gefügt.

qdem in conlatione omittens quę corrupta aliquo pacto uidebant' ne locus coniecturę emẽdaturo deesset est aus codex é Diui Marci bibliotheca Florentię M.D.XXII. Idibus Ianua.| P. Victorjus [1]).

Die Lesarten der Florenzer Handschrift benutzte aus diesem Münchener Drucke Walther (I, XXVII); genauer gibt sie so eben Caspar Orelli [2]).

16) 1515, Wien (W²), bei Johann Singrenius: 22 Bl. 4°. Vgl. W¹.

Cornelij Taciti veridici Historici: de | situ Germanie z incolarū : vt secla | olim ferebāt : moribus libel-|lus lectu dignissimus :|| Conradi Celtis Protucij : Poete | fragmēta quedā : de ijsdem, scitu admodū vtilia .|| Omnibus diligēter reuisis | et castigatis. || — Auf der Kehrseite: De Cornel. Tacito paucula . ꝛc. — Schluß: Impressum est hoc opusculum acurata diligentia | Ioannis Singrenij Calcographi : Vienne | Pannonie Mense Januario . Auui . ꝛc | Decimi quinti .|| [3]). — Darnach Holzschnitt: Wappenschild, von zweien Greifen gehalten, dahinter ein Eichbaum, um den sechs Kinder klettern, mit dem Stocke des »Leonardus Alantse«

---

[1]) In diesem Münchener Exemplare fehlen im Dialogus c. 6 (et pauperem) bis 19 (argumentorum genera), wofür Annalen XI—XII (vier Blatt) doppelt liegen. Vielleicht dient diese Bemerkung einmal zum Austausche.

[2]) Zu B. I—VI der Annalen, die Victorius 1522 zu Florenz noch nicht benutzen konnte, fügte er Verbeßerungen, die wenigstens historischen Werth haben: I. quae Tedii (c^e Q. Tedii), donaria milliaria (dona), mox (nox); II. congeriem marmorum (armorum), parata cede (patrata), in aeques: & (in aequo, sed), Cheruscis sociique (Cherusci), resistentium favor (resistet uim f.), primorum ore (primo rumore); III. victoria sacrari (uictorias), studiis sibi (ibi), Iussum (Ius suum), locum (lucum), minutura (minui cura), promisit (prompsit), operibus (opibus); IV. agri (acri), procederet (procideret), caeterorumque (quę), sub impetrando (sibi), postulatio (postulabo), occident Aeliatem (regi Den rhetiatem), suae manu (sua), & dicta (icta); V. meditationis (—es), dixisse (Dixit se), interq3 (inter quae), Vulcinicensem et (sed), pręfectis demū (profectis domo), Mumā (Numam), aliter esse Soside (alites Sesostride — ganz gleich mit Seyffert Emendd. Taciteae), equites tres (equestres), deportatur (deportaretur).

[3]) Schöner Druck; aber schon obiger Schlußsatz (auui und acurata) zeigt nicht die accuratam diligentiam.

Aufgeführt von Panzer Ann. typogr. IX, 24. n. 129; Ebert n. 22199; ausführlicher in Gebauer's Vestigia juris German. S. 920.; Ruperti I, ccxxviii, 7.

Vorhanden 1) zu Breslau (Universitätsbibliothek); 2) zu München (K. Bibliothek P. lat. 862. 4°.) ꝛc.

17) 1517, Mailand (M²), ex officina Alex. Minutiani, durch Andr. Alciatus. 4°. Nachdruck von Beroald's Ausgabe (R²). Seltener Druck.

Aufgeführt von Ebert n. 22139; Ernesti Vorr. XLI. XLII; Becker I, XXVII; Walther I, XXVII; Kämmerer De indole S. 56; Bibliographie de France. 1820. S. 336—348; Saxe Proleg. histor. literario-typogr. Mediol. p. 109.

18) 1519 (vor?), Basel (?B), o. J. u. D. kl. 8°. — P. Corn. Tac. De mor. et pop. Germ. Libell. Cum commentariol. vetera Germaniae vocab. paucis complectente (42 Bl. Germania).

Von Ulr. Becker zu Ratzeburg an Heß (Observ. crit. 1834. S. IV) mitgetheilt. Stimmt ziemlich mit B¹ (und L³).

19) 1519, Basel (B¹), bei Johann Froben durch Beatus Rhenanus. 8°.

P. COR-|NELII TACITI, DE | moribus & popu-|lis Germaniæ, | libellus. || Cum commentariolo uetera | Germaniæ populorū uo-|cabula paucis explicāte. || — Schluß: BASILEAE APVD IOANNEM FRO|BENIVM MENSE MAIO, | ANNO M . D . XIX . — 8°. (nicht 4°., wie Fabric. Bibl. II, 393. sagt). 79 S., das letzte Bl. falsch gedruckt: 87. 97, statt 78. 79.

Bl. 2ᵃ besonderer Titel P. CORNE-|LII TACITI HISTOR-| ci ¹) de situ, moribus & po-|pulis Germaniæ | libellus. ||

Vor dem Commentare S. 43. Widmung an Zinglius, wonach er den Cod. Artholphi (M¹) benutzt habe, zu des Puteolanus Ausgabe, deren Fehler ausgemerzt seien.

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek Moral. 317. 8°.); 2) in Berlin (K. Bibl.); 3) in Helmstädt (Walther I, XXVII. XXVIII); 4) in Gotha (Jacobs und Ukerts Beitr. I, 320.) ꝛc.

20) 1519, Basel (B²), bei Johann Froben (m. Aug.) mit Beroalds Widmung an Leo X. (R²) und des Alciatus Anmerkungen (s. M²): P . CORNELII TA|CITI . EQ . RO . HISTO-

¹) Sic.

RIA AVGVSTA | actionum diurnalium: additis quinque | libris nouiter inuentis ... APVD INCLVTAM BASILEAM, EX OF-|FICINA IO . FROBENII . — Schluß: BASILEAE APVD IOANNEM | FROBENIVM MENSE AV-|GVSTO . ANNO . M . D . XIX .| Fol.

Vorhanden 1) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Histor. Lat. C.); 2) zu Helmstädt (Walther I, XXVII—XXVIII) ꝛc.

Aufgeführt von Hummel (Bibliothek deutscher Alterthümer 1787. S. 42.); Panzer Ann. typogr. VI, 164; Fabricius Biblioth. II, 393; Ebert n. 22142; Heß Var. lectt. 1827. S. V; Walther I, XXVII; Ruperti I, CXIV; Kämmerer De indole S. 56.

21) 1519 (?), Leipzig (L^3), bei Valentin Schumann. 4°.

P. Corne-|lij Taciti, de mori-|BVS ET POPVLIS | Germaniȩ libellus || Cum commentariolo vetera | Germaniȩ populorum vocabula paucis | explicante : ∾ ❧ || Holzumrandung (zwei Engel, deren einer einen Dudelsack greift, der andere eine Pfeife. Drunter zwei Kinder mit ausgeschweiftem Wappen, in dessen linker Hälfte zwei senkrechte Balken, rechts ein Löwe). — Bl. 2a ❧ P. CORNELII TACITI HISTO|rici de situ, moribns & populis Ger-|maniæ, libellus ||

Zum Commentare die Widmung des IOANNES FROBENIVS ZIN-|GLIO SVO S. D. ||; jener mit der Überschrift: Commentariolvs, vetusta Germaniæ populorum vocabula paucis explicās, & obiter alia quedam.

Schluß: ¶ Lipsie ex edibus Valentini Schumanni. — Also Nachdruck der Froben'schen Baseler Ausgabe.

Vorhanden 1) zu München (K. Bibliothek A. lat. b. 752. g. 4°.); 2) zu Breslau (Universitätsbibliothek III, 221. 4°.) ꝛc.

22) 1527, Florenz (F): 22. Mai, bei Phil. Junta's Erben, durch Ant. Franciscus Varchiensis. 8°.

Nach Beroald's Ausgabe. Wiederholt 1552.

Aufgeführt von Ernesti (Becker I, XXIX); Walther I, XXVIII (der sie aber nicht hatte); Ruperti I, CXV, 11.

Vorhanden in Göttingen (Heß Observat. 1834.) ꝛc.

23) 1529, Nürnberg (N^3), bei Fr. Peypus oder vielmehr Leonhard von Aich, durch A. Althammer, gewidmet dem Markgrafen Georg von Brandenburg: 17 Bl. 4°. mit Register:

P. CORNELII | TACITI, EQV. DE SITV, | MORIBVS, ET POPVLIS GERMANIAE | Libellus, cum Scholijs Andreae Althameri Brenzij [1]). — Schluß TYPIS EXCVDEBAT NORIMBER|gæ Fridericus Peypus, impenſis prouidi viri | Leonardi de Aich, Bibliopolæ ac ciuis No|rimbergeñ, Anno a partu ſalutifero, | viceſimo nono, ſupra ſeſqui=|millenum. | — Buchdruckerſtock mit FP d. i. Friedrich Peypus.

Aufgeführt von Hummel (Bibliothek deutſcher Alterthümer 1787. S. 42.).

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek A. lat. b. 752, 11. 4°.) ꝛc.

24) 1533, Baſel (B³), bei Johann Froben, durch Beatus Rhenanus: P. Cornelii Taciti equitis Romani Annalium ab exceſſu Auguſti, ſicut ipſe vocat, ſive Hiſtoriae Auguſtae ꝛc. — nach Puteolan's Ausgabe 1497 (B³), Beroald's 1515 (N²), Alciatus 1517 (M²) und dem Codex Budenſis, den ihm Jakob Spiegel, Kaiſer Maximilian's Rath, geſchenkt hatte. Dieſer hatte ihn vom Könige Ladislaus II. erhalten [2]).

Beſprochen von Ebert n. 22142; Erneſti Vorrede xliv—xlvii (Becker I, xxix); Walther I, xxviii; Ruperti I, civ, 12; Heß Obſervat. 1827. S. V; Kämmerer De indole S. 57. 58.

Nachgedruckt zu Venedig 1534. gr. 8. (Ebert n. 22143, Walther I, xxix); zu Lyon, Seb. Gryphius 1542. 1543. 1551. 1559; zu Frankfurt a. M. bei P. Brubach 1542; zu Frankfurt, G. Willich 1551; zu Leipzig, Hauptmann 1547 (vorhanden zu Breslau, Univerſitätsbibl. I, 762). — Wiederauf=

---

[1]) Rhenanus ſagt 1533: Iuuenis eruditus Andreas Althamerus hunc libellum propriisq3 commentariolis e taedio nuper illuſtravit. — Sieh J. A. Ballenſtad Vita Althameri. Wolfenb. 1740. 4°. S. 16—27. — Die Commentare Althammers wiederholt 1536 (Commentaria Germaniae in P. Cornelij Taciti Eq. Rom. libellum de ſ. m. et p. Germanorum) bei Joh. Petrejus zu Nürnberg: 20 Bl. 4°. (München, Hofbibl. A. lat. b. 628. 4°. und 610. 611. 612.; vgl. Hannoverſche Zeit. 1750. St. 61. S. 600.); eben ſo 1580 durch Sim. Fabricius: Augsburg 8°.; 1609 zu Amberg 8°.; auch in Schad Scriptt. rer. Germanic.

[2]) Durch Erbſchaft kam der Codex, der übrigens auch nach dem Florentiniſchen des Poggius (Divi Marci) gefertigt iſt, vor etwa 50 Jahren an Dorsner in Frankreich, der ſeinen Gebrauch dem Oberlin (S. xiii—xx) geſtattete.

gelegt zu Basel 1544: P. CORNELII TACITI | EQVITIS ROMANI ANNALIVM AB EXCESSV AVGVSTI SI|cut ipſe uocat, ſiue Hiſtoriae Auguſtae ... per Beatvm Rhenanvm ... Baſileae in officina Frobeniana | ANNO M D XLIIII. fol. (vorhanden in Breslau, Universitätsbibliothek III, 266 f.). Vgl. Ebert n. 22142; Kämmerer a. a. O. S. 58.

25) 1534, Venedig (W⁵), durch Aldus, mit den Anmerkungen des Rhenanus und Alciatus: kl. 4°. — CORNELIVS TACITVS EXACTA | CVRA RECOGNITVS, | ET EMENDATVS || ... ALDVS .| M . D . XXXIII.

Die Germania (Bl. 203a—210b) P. CORNELII TACITI EQ .| RO . DE SITV, MORIBVS | ET POPVLIS GER-|MANIAE LIBELLVS .|| — Schluß Venetiis, in aedibvs haeredvm Iohani Soceri Aldi Manvtii . Rouenna, et Andreae Menſe Novembris, M . D . XXX . IIII.

Aufgeführt von Ebert n. 22143; Ernesti (Becker I, XXXI); Walther I, XXIX; Ruperti I, CXVI, 13.

Vorhanden 1) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Hiſtor. Lat. C.) ꝛc.

26) 1538, Wittenberg (Wi), bei Clug, mit Lufftischen Schriften [1]: 6 Bl. 8°.

ARMINI-|VS DIALOGVS | Huttenicus continens res Arminii in Ger=|mania geſtas. | P. CORNELII TA=|citi, de moribus & po=|pulis Germaniæ | libellus. Adiecta eſt breuis interpreta=|tio appellationum parti=|um Germaniæ. || — Innen P. CORNELII TACITI HISTO=|RICI DE SITV, ET MO=|ribus, & populis Germa=|niae, libellus. — Schluß IMPRESSVM VITEBERGAE | PER IOSEPHVM CLVG. || M . D . XXX VIII.

Liest noch Nerthum nach Rhenanus (1533) Hertham; also nach der Ausgabe 1519 gefertigt.

Vorhanden 1) zu München (K. Bibliothek A. lat. b. 1891. 8°.); 2) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Hiſtor. Lat. C.); 3) zu Wolfenbüttel (Heß Obſervat. 1828. S. IV) ꝛc.

---

[1]) Das griechische Gedicht von Melanchthon (vorletzte S.) an Johann Luther, den ältesten Sohn Luthers, der 1549 zu Königsberg studierte. Ist dasselbe erst in den ersten Jahren nach des Vaters Tode geschrieben, oder geht ἄϑεος (barbarus hoſtis) auf den Türken?

Besprochen von Hummel Nachrichten von seltenen Büchern III, 164.; Panzer Ulrich von Hutten in literarischer Hinsicht S. 183.; Burckhard Comment. de Huttenio II, 318.; Maßmann Arminius Cheruscorum dux ac decus, liberator Germaniae. Lemgo (Detmold), Meyer. 1839. 8. S. xvi—xvii.

27) 1557, Wittenberg (Wi), bei Joh. Lufft: 24 Bl. 8°. — GERMA-|NIA CORNELII | TACITI. | VOCABVLA | REGIONVM ENARRATA, ET | ad recentes appellatio-|nes accommo-|data. | HARMINIVS | Vlrici Hutteni. | DIALOGVS, CVI TITV-|lus est Iulius. | Recens edita a Philippo | Melanthone. || WITTEBERGAE | Per Ioannem Lufft. | 1557. ||

S. 74—79. auch wieder C. Celtes de situ et mor. Germanorum (W$^{1.2}$).

Aufgeführt von Hummel (Biblioth. deutscher Alterthümer S. 43., Nachrichten von seltenen Büchern III, 164.); Freytag (Apparat. liber. II, 1383—1386); Heß (Observat. 1828. S. iv); Strobel Bibl. Melanchth. p. 38. n. 48.

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek Biogr. 233. 8°.); 2) in Berlin (K. Bibliothek Philolog. Histor. Lat. C.); 3) in Weimar ꝛc.

28) 15??, Straßburg (S), bei Th. Rihelius: o. J. 26 Bl. 8°. — P. CORNELII | TACITI, EQVITIS RO-|mani, de situ, moribus, & populis | Germanorum, Libellus. || ARGENTORATI, | Excudebat Theodosius Rihelius. — Rhenanus und Leipziger Text (Hertum).

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek A. lat. b. 1889. und 1890. 8°. und Jur. Isag. 50. 8°.); 2) in Wolfenbüttel (Heß Observat. 1834. S. iv).

29) 1557: des Micyllus Ausgaben (Walther I, xxix) nach Rhenanus; deutsch schon 1535: Der Röm. Keyser Historien durch C. Tacitus beschrieben. Meyntz, Juo Schöffer. Fol. (Bl. 437: Das Bůch P. | Cornelij Taci-|ti von den sitte͂ | vnnd vǒlckern | der alten Teut-|schen von Jacob Micyllus), wiederholt 1612, Frankfurt (Tacitus cum versione Germanica Jac. Micylli).

30) 1574, Antwerpen, bei Plantinus, durch J. Lipsius.

(Vgl. Ernesti xlviii—liv; Walther I, xxix; Ruperti I, cxvii; Kämmerer S. 60.; Ebert II, 874.)

Wiederholt 1576, 8°. 1581, 8°. 1585, Fol. 1588, 8°.

1589, Fol. 1598, 8°. 1599, 8°. 1600, 4°. 1607, Fol. 1619, 8°. (Leyden). 1621, 12°. 1627, Fol. 1637, Fol. 1648, Fol. 1649. 1654. 1668, Fol., u. s. w.

Darnach die Ausgaben des Pichena von Florenz und Janus Gruter (beide 1607), Bernegger (1638), Boxhorn (1643), Gronove (1672. 1673. 1720), Ryckius (1687) u. s. w. Noch später Ernesti (1772. 1782), Brotier (1771) u. s. w. u. s. w.

Vgl. Ernesti (Becker) I, XXXII; Ruperti I, CXVIII—CXX.

*

(Sieh folgende Seite.)

C. Übersicht der Druckausgaben

nach den hier gebrauchten Buchstaben.

Buchstabe	Druckort.	Druckherr.	Druckjahr.	Nro.	Werke.	Herausgeber.
B	Basel.	Joh. Froben.	vor 1519?	18	Germania.	(B. Rhenanus?)
B^1	Basel.	Joh. Froben.	1519, Mai.	19	Germania.	B. Rhenanus.
B^2	Basel.	Joh. Froben.	1519, Aug.	20	Opera.	B. Rhenanus.
B^3	Basel.	Joh. Froben.	1533.	24	Opera.	B. Rhenanus.
Bo	Bologna.	. . . ? . . .	1472.	2	Germania (mit Diod. Sic.).	(Fr. Poggius.)
E	Erfurt.	Joh. Kanapp.	1509.	11	Germania.	. . . ? . . .
F	Florenz.	Junta.	1527.	22	Opera.	. . . ? . . .
L^1	Leipzig.	Wolfg. Stößel.	1502.	9	Germania.	. . . ? . . .
L^2	Leipzig.	Michael Lotters.	1509.	10	Germania.	J. Rhagius.
[L^3	Leipzig.	Valentin Schumann.	1519.	21	Germania.	(B. Rhenanus.)]
M^1	Mailand.	. . . ? . . .	1475.	6	Opera.	Fr. Puteolanus.
M^2	Mailand.	Minutius.	1517.	17	Opera.	Alciatus.
N^1	Nürnberg.	Fr. Creusner.	1473.	3	Germania.	. . . ? . . .
N^2	Nürnberg.	Fr. Creusner.	1473.	4	Germania.	. . . ? . . .
N^3	Nürnberg.	Fr. Peypus.	1529.	23	Germania.	(A. Althamer.)
P	Paris.	de Marnef.	1511.	13	Germania.	. . . ? . . .
R^1	Rom.	Gensberg.	1474.	5	Germania.	. . . ? . . .
R^2	Rom.	. . . ? . . .	1515.	15	Opera.	Ph. Beroaldus.
S	Straßburg.	Th. Rihel.	15 . .	28	Germania.	. . . ? . . .
V^1	Venedig.	Vindelinus de Spira.	1470.	1	Opera.	. . . ? . . .
V^2	Venedig.	Andr. Jacobi Katharens.	1476.	7	Germania (mit Diod. Sic.).	(Fr. Poggius.)
V^3	Venedig.	Phil. Pinci.	1497.	8	Opera.	(Fr. Puteolanus.)
V^4	Venedig.	J. Rubeus.	1512.	14	Opera.	Joh. Rivius.
V^5	Venedig.	Aldus Manutius.	1534.	25	Opera.	. . . ? . . .
W^1	Wien.	. . . ? . . .	1509? 1515?	12	Germania.	C. Celtes?
W^2	Wien.	Joh. Singrenius.	1515.	16	Germania.	C. Celtes?
Wi	Wittenberg.	Clug.	1538.	26	Germania.	Melanchthon?
Wi	Wittenberg.	J. Lufft.	1557.	27	Germania.	Melanchthon.

C. CORNELII TACITI

EQUITIS ROMANI

DE ORIGINE MORIBUS AC SITU GERMANORUM

LIBELLUS.

Cornelium appellat Tacitum P cum 𝔅𝔙$^{1.2}$𝔏^{3}𝔑^{3}; *illuſtriſſimi hiſtorici* addunt T𝔙^{1}𝔅oℜ^{1}𝔐^{1}𝔙$^{2.3}$𝔏$^{1.2.3}$ℭ, *veridici hiſtorici* 𝔚^{2}, *hiſtorici graviſſimi et diſertiſſimi* 𝔙^{4}, *hiſtorici* ſimpliciter ℜ^{2}𝔙^{1}; *oratoris* L, *equitis* 𝔏^{3} (illuſtriſſimi), *equitis romani* 𝔑$^{1.2}$𝔖ℭ𝔙^{5}𝔅^{3}.

Inſcribunt libellum *De ſitu Germanie* Rb et 𝔚^{2} (*et incolarum*); *De Germanie ſitu* Rf. — *De origine et ſitu Germanie* FT (in initio ac fine) et N (in fine *Germanorum*); *De origine et ſitu Germanorum* RRacdMVL 𝔓𝔚^{1} (intus apud C. C. *Germaniae*). — *De origine r i t u et moribus Germanorum* S. — *De ſitu ac moribus Germanorum* 𝔅o𝔅; *de ſitu ac moribus Germaniae* Re. — *De moribus Germanorum* 𝔏^{1}; *De moribus et populis Germaniae* 𝔅𝔙$^{1.2}$𝔏^{3}. — *De ſitu et moribus et populis Germaniae* 𝔚^{2}. — *De ſitu moribus et* (*ac*) *populis Germaniae* T𝔙^{1}𝔅o𝔐^{1}𝔙$^{2.3}$𝔏$^{1.2}$𝔅^{1}ℜ^{2}𝔏^{3}𝔑^{3} ℭ𝔙^{5}𝔖. — *De origine ſitu moribus ac populis Germanorum* P. — *Germania* ſolum 𝔑^{1}ℜ^{1}𝔚^{1}.

Libellus aureus additur in 𝔙^{1}𝔅o𝔐^{1}𝔙$^{2.3}$𝔏$^{1.2}$ (*aureus libellus*) ℜ^{2}ℭ.

Ipſe Tacitus primum „de Germanorum *origine ac moribus*“, dein „ſingularum gentium inſtituta *ritus*que“ (ſecundum libelli caput 27) expediit; inde fortaſſe S inſcripſit: „de origine *ritu* et moribus Germanorum“.

I.

Germania omnis a Gallis [1]) Raetisque [2]) et [3]) Pannoniis [4]) Rheno et Danubio [5]) fluminibus, a [6]) Sarmatis Dacisque mutuo [7]) metu [8]) aut montibus ſeparatur [9]). cetera [10]) oceanus [11]) ambit latos ſinus et inſularum [12]) immenſa ſpatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus [13]) ac [14]) regibus, quos bellum [15]) aperuit [16]). Rhenus [17]) raeticarum [18]) al-

---

1) Rb in marg. c^e^ *gallijſ*, 𝔚¹ *gallijs.*

2) P *rhetiiſq3*, VTW𝔅¹𝔏¹·²𝔑²𝔑⁴ *rhętiiſq3*, 𝔑¹·² *rhætiisque*, 𝔐¹𝔅³ *rhætiis quæ &*, 𝔚¹𝔈 *rethijſq3*, R *Retijsq3*, FRabdef *retiisque*, RcN *rę-tiisq3*, S *reciis et pannonis*, 𝔓 *Rhetisque* (infra *Rheticarum*, c. III *retieque*, c. XLI. *retie*), 𝔚 *Rethisq3* (paulo poſt *Rheticarũ*, c. III. *Rhelieq3*, c. XLI. *Rhetie*)

3) *et* deeſt 𝔈.

4) S *pannonis* (P *pãnoniiſ*, 𝔚² *Pã|nonijs* etc.).

5) P *danubio* = FMSTRRadc, *Dannubio* 𝔑¹·²𝔑¹, *dannuuio* Rf (paulo poſt *danuuius*), *danuuio* Rbc (ut in nummo Trajani Harduino teſte ad Plin. H. N. IV, 24. et Fea ad Horat. Od. IV, 15, 21.). Cf. not 24. et c. XXIX, not. 43. XLI, 6. XLII, 16.

6) R &.

7) P *mǒtuo.*

8) *meatu* (ut in fine capituli) FRbf, *mętu* R. (Rb teſte I. Beckero *uictu*, Walthero *ictu*, cum B ſecundum Lipſium).

9) Rade *ſeperatur*, R *ſępatur.*

10) 𝔏¹ *Ceterã* (ex mendo compoſitoris typographici). Cf. II, not. 14.

11) *Occeanuſ* Rb; Rf poſtea *occeano*, aliique. Et c. II. *occeanus* NRd aliique. — Vide XLIV, 4.

12) Deerat apud Oberlinum, adeſt in Beckeri editione.

13) *gentibus* deeſt Rb; inde in margine „cognituſ a regibus quiſ.“ — P *gẽtibuſ ac regibuſ*, ut et ceteri codd.

14) MS *et;* P cum ceteris *ac.*

15) Rd *tellum.*

16) Rd *apperuit.*

17) Rf *Henus*, Rc *R^t^cnus.*

18) FRbf *rateicarum*, Rb (in marg.) c^e^ *rheteica*ꝝ, Rc *r^t^ęticarũ*,

pium inacceſſo [19]) ac [20]) praecipiti vertice ortus, modico flexu in occidentem verſus [21]) ſeptentrionali [22]) oceano miſcetur [23]). Danubius [24]) molli et [25]) clementer [26]) edito montis Abnobae [27]) jugo effuſus [28]) pluris [29]) populos [30]) adit, donec in ponticum [31]) mare ſex meatibus [32]) erumpat [33]): ſeptimum os [34]) paludibus hauritur [35]).

II.

Ipſos Germanos indigenas [1]) crediderim [2]) minimeque [3])

R *rȩtica*♃, N *ræticarum*, S *Raehticarum;* ceteri *rheticarum*, *reticarum*, *rethicarum*. Cf. not. 2.

19) P *ĩ acceſſo*, W𝔅^{1} *in acceſſo*, 𝔈 *in acceſſu* Rb *inacceſſu*.

20) Rb *et*.

21) 𝔏^{1} deeſt *verſus*.

22) 𝔓 *ſeptremtrionali*, 𝔑^{3} *ſeptē|etrionali* (P *ſeptētrjonali*, cet.).

23) Rf *miſceretur*, M *inmiſcetur*.

24) Rbcf *Danuuius* (vide not. 4.), 𝔏^{1} *Danubiu*.

25) H *ac*.

26) M *clementi* (P *clemter*, cet.).

27) PR𝔚$^{1.2}$𝔑^{2} *Arbonȩ*, RcfLTW (et RabF in marg.) 𝔏$^{1.2}$𝔈𝔚 *Arbone*, Rc *arbone* (in marg. *Mōs. aᵘbona*), 𝔅o𝔅^{3}𝔏^{3}𝔚$^{1.2}$𝔑^{3}ℜ^{2}𝔅$^{1.2}$ *Arbonae*, N primitus *Arnobae*, correct. in *Arbonae*, ſed rurſus ſupraſcript. *arbonae*, Ra *Arnobȩ* (in marg. *Arbonae*), Rb *arnobe* (in marg. *arbone*), RdVFS *Arnobe*, M𝔑$^{1.2}$ *arnobae*, A *arnibæ*, B *anribae* (?). — Cf. *Abnoba* in duabus inſcriptionibus in Sylva Nigra repertis et Ptolemaei II, 11. *Ἀβνοβαῖα* et *Αὐνοβαῖα ὄρη*.

28) Rb *effuſis* (in marg. cᵉ *effuſus*, ut cet. cum P.).

29) PRae𝔅oℜ^{1}𝔑$^{1.2}$𝔓𝔚$^{1.2}$ *pluris*, ceteri *plures*.

30) 𝔈 *populus*.

31) S *ponthicum*.

32) Rbf *ſe meatibus*.

33) P *erũpat* = FNMWHSRRabcdef𝔑$^{1.2}$𝔚$^{1.2}$𝔅^{3}𝔖𝔅^{4}, *erumpit* VT 𝔚$^{1.2.3}$𝔅o𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔈𝔓𝔅$^{1.2}$𝔑^{3}. — Cf. Annal. II, 6. *donec* (Rhenus) *oceano miſceatur*.

34) P *ſeptimũ oſ*, inde codd. editionesque *ſeptimum os* praebent, praeter 𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔚^{2}𝔈𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔅^{4}, qui *enim* interpoſuerunt.

35) N *ᴴauritur*, cet.; FRbf *haurit*.

II.

1) M *indigenes*, Rf *indignenaſ*.

2) Rd *crederim mimeq3*.

3) Rd *mimeq3*, 𝔓 *minime* (*que* om.).

aliarum gentium adventibus [4]) et hospitiis [5]) mixtos; quia nec terra olim ſed claſſibus advehebantur [6]), qui mutare ſedes quaerebant, et immenſus [7]) ultra utque [8]) ſic dixerim adverſus [9]) oceanus raris [10]) ab orbe noſtro [11]) navibus aditur. quis porro [12]) praeter periculum horridi et ignoti maris Aſia aut Africa [13]) aut Italia relicta Germaniam [14]) peteret [15]) informem terris, aſperam coelo, triſtem cultu aſpectuque, niſi ſi [16]) patria ſit? Celebrant [17]) carminibus antiquis, quod unum apud illos memoriae et annalium genus [18]), Tuiſcónem [19]) deum terra editum [20]) et [21]) filium Mannum [22]), originem gentis condito-

---

4) 𝔚^{1}𝔓 *adventu*, Rc *ad^{u}ētibus*, c. cet.

5) Rc *oſpitiis*, P *^{h}oſpitiiſ.*

6) 𝔓 *advehebant*, 𝔚^{1}𝔏^{1} *aduehebant^{u}*, al.

7) S *immensi̤bus.*

8) S *utque ut ſic*, P cum cet. *utque.*

9) FRbf *aduerſiſ* (Rb in marg. *adverſus*, ut P *adu'ſuſ* c. cet.).

10) M *roris.*

11) S *ůrbe noſtrå.*

12) Rbf deeſt *porro* (haud in F); *po^{r}ro|p̄ter p̄iculū ę horridi.*

13) S *Affrica*, W *Aphrica.*

14) Rc *germania* (cf. I, not. 10.).

15) P *peter̃t!* (inde Rd *peteretur*).

16) P *ni,'ſi* | *patria ſit*, Rc *n^{i}* | *ſi p. ſ.*, RbfFL *niſi p. ſ.*, HTS *niſi ſibi p. ſ.*, e *niſi ſi* in VMNRade𝔅$^{1.2.3}$𝔅o𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔚$^{1.2}$𝔑^{3}𝔅$^{1.2.3}$ 𝔖𝔅^{5}. — P pro *niſi* plerumque ſcribit *n^{i}*, rarius ſolutis literis *niſi.* Scripſerat ergo in hoc ipſo loco *niſi*, mox ſeparandum ſibi eſſe *ni* et *ſi* intelligens.

17) P *Celebrãt*, Rc *Cẹlebrat̃*, inde Re *Celebr at.*

18) P *genuſ ẽ*, inde *eſt* in 𝔑$^{1.2.3}$𝔚$^{1.2}$𝔏^{3} cum codd. mm. praeter VTW𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔅^{5}, qui omnes praebent *ſit* (an ex genuſtuiſconem? unde et H *viſtonem*, N *biſtonem*).

19) P *triſtonẽ* (Tui above), Ra *Triſtonẽ*, Rb *tyrſtonem*, in marg. *tirſtonem*, RcVW 𝔅o𝔅$^{2.3}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔈𝔏^{3}𝔅$^{1.2.3}$ *Tuiſtonem*, Ra *Tviſtonem*, FRf *Tyiſtonem*, L *Tiſtonem*, H *Viſtonem*, N *Biſtonem*, R *Biſtonum*, M *biſbonem*, S (in marg.) *hiſtonem;* Rd *Tuiſconē*, Re *Tuiſconē3*, STH (in marg.) 𝔑$^{1.2}$𝔏$^{1.2}$𝔚$^{1.2}$ 𝔑^{3}𝔖 *Tuiſconem.* — Ra in marg. *Tuiſman* et Rb in marg. *tirſtonem .p tuiſman*, ut in marg. 𝔑^{2} ſcriptum *Tuiſmon.*

20) R *ęditum*, N𝔏^{3} *æditum* (ut *cæterum* etc.), Rc *ęditū*, P *editũ* cet.; S *celitum* (editum above).

21) P prius *ei*, correct. in *et*, S *ei* (et above), NRdeMH𝔑$^{1.2}$ *ei*, RacNT𝔅$^{1.2.3}$ 𝔏$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔚^{2}𝔈𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔅^{5} *et* (vel &), FRbfA *ejus*, 𝔚^{1} *cui*, 𝔓 *CVI.*

risque [23]). Manno tris [24]) filios affignant, e quorum nominibus proximi [25]) oceano Ingaevones [26]), medii Herminones [27]), ceteri Ifcaevones [28]) vocentur. quidam, ut in [29]) licentia vetuftatis, pluris [30]) deo [31]) ortos pluresque [30]) gentis appellationes [32]) Marfos [33]), Gambrivios [34]), Suevos [35]), Vandilios [36])

---

22) P *ma͠num*, Rabcde *Mannum*, N *Mannun* (ut Rf in c. XVII *fagun*), H *marnum* (in marg. *mannum*), F *magnũ* (et *Magno*), Rf *magnum manuum* (ut Rbf *Magno tres*, ubi Rc *Ma͠o*, Rb in marg. *Manno*); editiones *ma͠num* (*Ma͠no*), *Mannum*, *mannum* (*Manno*).

23) P *conditorifq3*, ut omnes mfcr. et edd. praeter Rd (fed impleto literae capite, ita ut *i* valeat) cum 𝔅^{3}𝔅^{5} *conditoresque;* Rc *conditoᵘis.* (omiffo *que*), S *conditoriosque*, H *conditoremque*. [rem]

24) PW𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2.3}$𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔑$^{1.2}$𝔚$^{1.2}$𝔅$^{1.2.3}$ *tris*, RS cet. *tres* (R *conditoris*).

25) Rbf *e q°ꝝ proximi* (omiffo *nominibus*, unde in marg. Rb „ut Manno tr. f. a. *e pofterif* quorum), M *proximo oceano*. — P *e quorũ noĩbuf ꝓximi.*

26) P *ingęuonef*, inde *ingeuones* RacdeM𝔏$^{1.2}$𝔚^{1}, *ingaeuones* NTHW𝔅o𝔅$^{1.3}$𝔑$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏^{3}𝔚^{2}𝔈𝔓𝔅, *ingaenones* RbFSV, *iugaenones* Rf. — Vide *Grimmii* Mytholog. pg. 320.

27) P *hermi‚ⁿones*, 𝔐^{1}𝔅^{3} *Hermīones:* inde 1) *Hermiones* RadeV𝔑^{1}𝔑$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2}$, *h'miones* Rc; 2) *Herminones* RfNMWHST𝔅o𝔅$^{1.2}$𝔑^{2}𝔓𝔈𝔚$^{1.2}$𝔏^{3}𝔅$^{1.2}$𝔖, *Hermimones* F, *Hermemones* Rb. Vide *Grimmii* Myth. pg. 325.

28) PRaNHT𝔅o𝔅^{123}𝔑^{2}𝔐^{1}𝔏^{3}𝔈𝔚^{2}𝔅^{1} *Iftaeuonef*, Rcde𝔚^{1}𝔑^{3} *Ifteuones*, S *Iftaeňones*, V *Iftaenones*, RbF *Inftaenonef*, Rf *iuftaenonef*, 𝔏$^{1.2}$ *ifceuones*, M *ifrenones*. Vide *Grimmii* Myth. pg. 323.

29) P *qda͠ ut ĩ l.* = ASRRabcdef cet.; F *Quidam aut͠ l.;* T *autem*, 𝔅$^{1.2}$𝔐̄^{1}𝔅$^{1.2}$ *autē*.

30) *plurif — plurefq3*, ita plerique ceterorum; 𝔚^{1}𝔑^{3}𝔅^{3} *plures — pluresque*.

31) P *deo ortof* (c. cet.), RbfF *deof ortof*, 𝔈 *deortos*, H *de eo* (in marg. *Deo*).

32) S *appellatores* (P *appellato͠ef*).

33) S *Marfoffi* (ex *fiGambriᵛos?*), Rc *Maᵘfos;* ceteri omnes *marfof*.

34) P *gabriňiof*, Ra *Gābriuiof*, Rc *ganbriuios*, RbV𝔏^{1} *Gambriniof*, Rf *gambriuiof* f. *gambrunof*, M *Gambrunos* (quod et in Rd legi poteft; cf. *Γαμβριουνοι*, *Γαμβριουνιοι* apud Strabon. VII, 13.); S *gambriᵛos;* ceteri *Gambriuios*.

35) P *fueuof* c. ceteris, exceptis RfV𝔅$^{1.2}$𝔅o (*Suenos*), 𝔚^{1} (*Suetios*), 𝔑$^{1.2}$ *equoꝝ*.

36) P *uandaliof* = WTS𝔅$^{1.2}$𝔅o𝔓𝔅^{3}𝔅^{3}𝔖, *Vandalos*, *uandalos* FHA𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔅^{3}𝔚^{2}𝔅$^{1.2}$𝔑^{3}, *Vandilios* RRacdeNM𝔑$^{1.2.3}$𝔑^{1}𝔚^{1}, *Vandileos*

affirmant [37]), eaque [38]) vera et antiqua nomina. ceterum Germaniae vocabulum recens et nuper additum [39]), quoniam [40]) qui primi [41]) Rhenum transgreſſi Gallos expulerint ac [42]) nunc [43]) Tungri [44]), tunc [43]) Germani vocati ſint [45]). ita nationis nomen, non [46]) gentis evaluiſſe [47]) paulatim, ut omnes [48]) primum a victore [49]) ob metum, mox a [50]) ſe ipſis invento nomine Germani vocarentur.

III.

Fuiſſe apud eos et [1]) Herculem memorant [2]) primumque omnium virorum fortium ituri in proelia canunt. Sunt illis haec [3]) quoque carmina, quorum relatu, quem baritum [4]) vo-

---

SH (in marg.), *Vandilos* RbfL. — Cf. *Vandali*, *Vandili*, *Βανδιλοι*, *Vindili* apud *Zeuſs* p. 443—455 et *Grimmii* Mythol. pg. 337.

37) W *affirmauit* (mut. in —*ant*).

38) Rc *enq3 uera*, N *eáq3*; cet.

39) F$\mathfrak{E}$ *aditum*, Rbf *ęditum*.

40) P *qm̃ qui*, $\mathfrak{W}^{1}$ *qm̃ qui*, cet.

41) $\mathfrak{N}^{1.2}$ *q. pr. enĩ rh.* (P *qm̃ qui pᵢmi*; cet.).

42) P *ut*, ceteri omnes *ac*.

43) P *nũc tũgri, tũc g.* atque ita ceteri, exceptis $\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{B}^{1}$ (*Tunc T. nunc G.*) et $\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{B}^{3.5}\mathfrak{B}^{2.3}\mathfrak{N}^{3}$ (*Nunc T. nunc G.*).

44) P *tũgri*, Rd *Thingri*, S *tinigri*, Rbf *totungri*, F *titungri*, M *tungari*. Ceteri *tungri*.

45) P *ſint* c. cet., *ſunt* RbFS$\mathfrak{L}^{1.2}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{N}^{3}$.

46) P *natioĩſ nom̃ nõ gẽtiſ* c. cet. omnibus ($\mathfrak{W}^{1}$ *nomen : nõ*).

47) M *non genti ſe valuiſſe*, S *coaluiſſe*.

48) P$\mathfrak{W}^{1}$ *om̃ſ*, Rbf *omnis*; ceteri *omnes*.

49) P *á uictore*, N *áuictore*, Rf *aiutore*, V *a uictorię* (deletis *u* et *ę*).

50) P *mox ẽt a ſe ipĩſ*, Ra *mox etiam a ſe ipſis*, RbcfFVSAH$\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *mox et a ſe ipſis*, $\mathfrak{W}^{2}$ *mox t a ſeipſis*. — M *ob metu ñno℞ et a ſe i.*

III.

1) P *ap. eoſ et* (cum cet.), RbF *et ap. eos H.*

2) S *mẽmorãtur*, R *nominant.*

3) P *hec* (c. cet.), Rb *huius.*

4) P *barditũ* = *Barditum* RacdNVMSA (ubi *blandicum* exhibuit P. Burm., de quo vide Paſſov. praef. pag. VIII) H$\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{N}^{1}$, *ba-|rdicum* Rf, *Bardicum* RbFL, *Barditum* (baritu3) N, *Baritũ* ReTS (in marg.) W$\mathfrak{B}$o$\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$, *baritum* R. — Cf. *Barritum* apud Veget. III, 18., Amm. Marcell. XVI, 30. XXVI, 7. XXXI, 7. — et *Grimmii* Mythol. pg. 853.

cant, accendunt [5]) animos futuraeque pugnae fortunam ipſo [6]) cantu augurantur. terrent enim [7]) trepidantve, prout ſonuit [8]) acies; nec tam voces illae [9]) quam virtutis [10]) concentus videntur [11]). affectatur praecipue aſperitas ſoni et fractum [12]) murmur objectis [13]) ad os [14]) ſcutis [15]) quo plenior et gravior vox repercuſſu [16]) intumeſcat. Ceterum et Ulixem [17]) quidam opinantur longo illo et fabuloſo errore [18]) in hunc oceanum delatum adiſſe [19]) Germaniae terras [20]) Aſciburgiumque [21]), quod in ripa Rheni [22]) ſitum hodieque [23]) incolitur [24]), ab illo conſtitutum nominatumque [25]): aram [26]) quin [27]) etiam Ulixi [28])

---

5) P *accēdu͂t aı͂oſ* (c. cet.), F *accendere animoſ*, 𝔓 *accenſus animus*.

6) P *ip͂o ca͂tu* (c. cet.), S *ipſi cantu*.

7) S deeſt *enim*.

8) P *ſonuiſ* (t superscr.) (deleta litera *ſ*)

9) P *uoceſ illę* = R (*voces illę*) RabcdefNTFMWH𝔅^{1}𝔅o𝔑$^{1\cdot2}$𝔏$^{1\cdot2}$𝔈𝔚$^{1\cdot2}$𝔓 (*uoces ille*), 𝔅$^{2\cdot3}$𝔐^{1}𝔏^{3}𝔅$^{1\cdot2}$𝔑^{3} (*uoces illae*); 𝔅^{3}𝔅^{3} *uocis ille*.

10) AB *mentis*, P *uirtutiſ* c. cet. (S *virtutis* (e superscr.)).

11) P *uide͂tur*, Rc *uidēt*^{u}, R *uidentur*, unde omnes libri *videntur*.

12) P *fractu͂*, Rc *fractu͂*, cet.; N *factus*.

13) RdN *abiectis*, Rc *mu*^{u}*m*^{u} *dictis ados*.

14) RfM *ad eos*, Ra *ad eoſ* (deleta *e*), N deeſt *ad os*, Rc *dictis ados ſcutis*.

15) Ra *ſcutu͂*, Re *ſcutum*, W𝔅$^{1\cdot2}$ *ſtutis*.

16) S *repercuſſa͂* (P *repcuſſu* c. cet.).

17) P *Vlyſſem* (ex *Vlyxem*, ut infra *Vlyſſi* ex *Vlyxi*). Variant ceteri inter *Vlixem* (Rbdf), *Vlixen* (RcN), *Ulixen* (R), *Ulyxem*, *Ulexen*.

18) P *erro͂r ı͂ hu͂c*, Rc *erore ſi ı͂ hu͂c*.

19) PRacdN al. *adiſſe*, Rbf al. *adijſſe*.

20) P *germaı͂ę ter*^{r}*aſ*, RbfF *germanię terre* (Rb in marg. *adiiſſe Loca germanię*).

21) P *aſtiburgiu͂q*3 (c superscr.), Rade *Aſciburgiu͂q*3, Rbf *Aſciburgiumq;*, ceteri *Aſciburgiumq*3 (N in marg. *Aſciburgus*), 𝔚𝔅 *Aſcipurgiu͂q*3, Rc *Aſſiburgiu͂q'*, 𝔈𝔚^{1}𝔓𝔑^{3} *Aſtiburgiumq*3.

22) Rd *in ripa et rhene*, Rc *r*^{h}*eni*.

23) P *hodieq*3 = RabdefFHS𝔑$^{1\cdot2}$𝔚^{2}𝔓𝔑^{3}𝔅^{3}𝔅^{5}, *hodie* RRcWTNV 𝔅o𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔐^{1}𝔏$^{1\cdot2\cdot3}$𝔈𝔑^{2}𝔅$^{2\cdot3}$.

24) P *incolit*ꝛ, Rc *ı͂colit*^{u}, cet., MH *incolatur*.

25) P *noı͂atu͂q*3 nulla ſequente lacuna (ita ut Pontanus in marg. addiderit *deeſt*), eodemque modo in RTS𝔏$^{1\cdot2}$𝔚^{2}𝔑^{3}; eſt autem lacuna in RbfFMHL(?)W (ubi manus altera addidit graecam vocem) 𝔅o𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔐^{1} 𝔑^{1}𝔓. Lacuna expleta eſt verbo *ACKIΠYPΓION* in Re, *ACKJΠ√ PΓIOn* in Rd, *ασκιπύργιον* in Rae (nec *ACRIΠYPΓION* ut Broterius, nec

confecratam adjecto Laertae patris nomine eodem loco olim repertam [29]), monumentaque [30]) et [31]) tumulos quosdam graecis [32]) literis infcriptos in confinio Germaniae Raetiaeque [33]) adhuc exftare. Quae neque confirmare [34]) argumentis neque refellere in animo eft: ex ingenio fuo quisque demat vel [35]) addat fidem.

IV.

Ipfe [1]) eorum opinionibus accedo, qui Germaniae populos [2]) nullis aliis aliarum [3]) nationum [4]) connubiis infectos propriam [5]) et finceram et tantum [6]) fui fimilem gentem [7]) exftitiffe arbi-

---

Ασκίπυρπον, ut Pertzius legit, nec *Acriniprion*, quod idem ille et 𝔑$^{1.2}$). In 𝔑^{2} marg. fcriptum eft *ασκϊπυρριομ*, ut in 𝔅^{3} *acrimprion;* in 𝔅^{2} fcriptum *ἀκρινίπριον*, impreffum in 𝔓. In A legitur *ACTYTEAΓION*, in 𝔅^{2} infcriptum, in 𝔅^{3}𝔅^{5}𝔖 impreffum *αστυπυργιον*. Huttenus in Arminio (1538. 1557) et Melanchthon in edit. *Οδυσσιπυργιον* fibi fecerunt.

26) Rd *arma.*

27) Rd *quando*, P *qn et̃*, Rc *quin|&*, cet.

28) 𝔚^{1} *vlixe.*

29) P *rep-|tam*, F *repertã*, H *repertā* (tractu manus fecundae), Ra *reptaʒ*, Rc *reptam*, Rdf *repertam*, RNM *reperta*, Rb *repartam* (fed in mg. *reptam*).

30) RVW𝔅^{1}𝔅o𝔑$^{1.2}$ *monimentaque.*

31) P *et*, quod deeft in RbfF (fed Rb in marg. *ul' reptam : monumentaq; et tumulof*).

32) N in marg. *Monumēta in cōfinio germanie getif īfcripta litteris* (P *grecif*, c. cet.).

33) H *Rh. Germ.*

34) Gronovius annotat librum fcriptum Pirkheimeri *affirmare* exhibentem.

35) P *ul* = FMSTH𝔑$^{1.2}$𝔏^{1}𝔈𝔚^{2}𝔏^{3}𝔅^{1}𝔑^{3} (*Vel*).

IV.

1) P *Ipẽ eoꝝ*, c. cet., F *Item r* (deleta) *eᵒrum.*

2) RRcN *populis*, P *pplof* c. cet.

3) P *aliif aliaꝝ*, c. cet. omn. (Walchius *aliif* deleri vult.) Rudolf et Meginhart cp. 2: „nec facile *ullis aliarum* gentium (vel fibi inferiorum) conubiis infecti propriam et finceram et tantum fui fimilem gentem facere (conati funt).“

4) P *natoĩbuf.* (nũ)

5) A *Propterea*, B *perpetuam*; 𝔅^{1} *ppā.*

6) 𝔓 *tamen* (ex *tm̃* 𝔚^{1}).

trantur. Unde [8]) habitus quoque [9]) corporum, quanquam [10]) in tanto [11]) hominum numero, idem [12]) omnibus truces et coerulei [13]) oculi, rutilae comae, magna corpora [14]) et [15]) tantum [16]) ad impetum valida. laboris [17]) atque operum non eadem patientia [18]), minimeque ſitim [19]) aeſtumque tolerare [20]), frigora atque inediam coelo ſolove [21]) aſſueverunt [22]).

V.

Terra, etſi [1]) aliquanto [2]) ſpecie differt, in univerſum tamen aut ſilvis horrida aut paludibus foeda, humidior [3]) qua [4])

---

7) S *gentium* (P *gentẽ* c. cet.).

8) P *Uñ* cet., S *tum*.

9) Meginh. *quoque ac magnitudo corporum* (ex ſequenti „*magna corpora*“) *comarumque color*.

10) P *quãquã*, Rbf *quanquam*, Rc *q tãqᵘ* (o above q), N *tanquam* (qᵘqᵘ above), Ra *q̃q̃* (tm̃ above) (in marg. *tanq̃*), N *tanquam*, RdMV *tamquam;* Meginh. *tanquam in tanto hom n*.

11) P *ĩn tãnto* c. cet., S *in toto*.

12) P *idem oĩbuſ* c. cet. mſs et $\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{B}^{5}\mathfrak{S}$; contra *idem : omnibus* in TW$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{M}\mathfrak{E}$, *idẽ. Oĩbus* $\mathfrak{W}^{2}$, *idẽ. Omnibus* $\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$, *idem, oĩbus* $\mathfrak{L}^{3}$ = *idem, omnibus* $\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{B}^{1\cdot2}$; Meginh. *idem pene omnibus*.

13) P *ceruli* = RdH; Ra *ceruli*, Rc *cęrulęi* (l' lei above), cet. *cerulei;* V *audeli* (in marg. *cerulei*).

14) $\mathfrak{P}$ *opera*, P c. cet. *corpora*.

15) Rb omittit *et;* AB omittunt *magna ... et*.

16) $\mathfrak{W}^{1}$ *tm̃*.

17) RW *ualida laboris*.

18) P *patiẽtia*. N *patĩa*, RbF *potentia*, Rf *pontentia*.

19) Rc *ſatim ęſtumq;*.

20) SW$\mathfrak{W}^{1\cdot2}$ *tollerare*, P *tolerar̃* c. cet.

21) P *ſolo ue*, Rb *ſoloue*, Racdf$\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{E}$ *ſoloue*, $\mathfrak{R}^{2}$ *ſolo ue*, $\mathfrak{W}^{2}$ *ſolo ve* c. cet., N *ſoluẽ*.

22) P *aſſuerũt*, Ra *aſſuerunt* (l' int above), W *aſſeuerunt*, Rd *aſſueuerunt*, Rc *aſſueuerũt*, M *aſſueuermtt*, Rb *aſſueuerĩt*, F$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *aſſueuerint*.

V.

1) S *enim*. P *etſi* c. cet.

2) B *aliquando ſpecie aret*.

3) V *humilior*, P *humiclior*, Ra *humidiõ*, Rc *humidioᵘ*, N *humᶦᵈᶦor* (idi inserted above), Rd *humedior*.

Gallias, ventoſior qua [4]) Noricum ac Pannoniam [5]) aſpicit [6]); ſatis [7]) ferax, frugiferarum [8]) arborum impatiens, pecorum fecunda, ſed plerumque improcera. Ne armentis quidem ſuus honor aut gloria frontis [9]): numero gaudent [10]), eaeque [11]) ſolae et [12]) gratiſſimae opes [13]) ſunt. Argentum et aurum propitiine an [14]) irati [15]) dii negaverint [16]) dubito. nec tamen [17]) affirmaverim nullam Germaniae venam [18]) argentum aurumve [19]) gignere; quis enim ſcrutatus eſt? poſſeſſione [20]) et [21]) uſu haud [22]) perinde [23]) afficiuntur [24]). eſt [25]) videre [26]) apud

4) Plures *qua — qua* (Racd cet.), 𝔑^{4} *qua — q̃*, 𝔅^{3} *qua — q^{u}*, RbfF *q̃ — q̃*, N *quã — q̃*.

5) Rb in mg. c^{e} *ac pannoni a quaſ aſpicit*, Ra *Pãnoniã*, P *pãnoniã*.

6) P *aſpicit* cet., Rf *aſpicis*.

7) W *ſatix*, 𝔓 *vatis*.

8) W *frugiferam*, P *frugiferarũ* c. 𝔚^{1} cet. Unde in Grimmii editione *frugiferarum que?*

9) M *frones*, P *frõtiſ* cum cet.; R *frontis numero.*

10) Rf verbis ſ. ſyllabis *numero gaude* || finit folium 2, quod ſequitur folium 5, quod ſequuntur folia 3 et 4, ex mendo ſcriptoris, non ligatoris.

11) P *eęq3* = 𝔑^{2}𝔏^{3}, *eeq3* 𝔅^{1}𝔚^{2}𝔖𝔓, *eæq3* 𝔑$^{1\cdot2}$𝔐^{1}𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔅^{5}𝔑^{3}, *Eeque* Rd, *Eeq3* 𝔚^{1}, *eeq3* Raf, *Eæq;* Rbf, *caq3* 𝔏^{1}, *eãlq'* Rc, *ealq3* N, *ealque* R, *alq3* M, *heeq3* S, *heq'* F.

12) 𝔚$^{1\cdot2}$𝔓 *ſole his gratiſſimae.*

13) Ra *dapeſ*.

14) *ppitii ne an irati dii* = RadeMVHS𝔑$^{1\cdot2}$𝔓𝔚^{2}, Rb *propitij dij an irati dij*, RcFNTW𝔅o𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$ *propitii an.*

15) L *nati.*

16) P *negauerīt* = 𝔚 cet., 𝔑^{3}𝔚^{1} *negauerũt*, Rbf *negarint.*

17) A *nec inde*, 𝔚^{1} *nec tñ.*

18) M *venũ* (P *uenã*, cet.).

19) A *aurum argentumve.*

20) V verba *apud illos argentea uaſa legatis & principibuſ eo*ꝝ (ſic cum *va cat* ſupraſcripto) ante *poſſeſſione* poſita ſunt. In W inter *eſt* et *poſſeſſione* deeſt punctum.

21) P *et*, Ra *etiã*, ceteri *et*, &.

22) L deeſt *haud.*

23) P *ꝑinde* et in marg. *ꝑīde*, 𝔏$^{1\cdot2\cdot3}$𝔅^{2} *ꝑinde*, 𝔑$^{1\cdot2}$𝔅^{1}𝔑^{3}HNRcd *perinde*, Ra *perinde* (l' pro), S *perinde* (pro), RRbfFMVSTWL𝔅o𝔑$^{1\cdot2}$𝔅$^{1\cdot3}$𝔐^{1}𝔖𝔚^{2} *proinde.*

24) P *afficiũtur*, M *afficimur*, 𝔏^{1} *efficiuntur* (Rb in marg c^{e} *effinũtur*), L *accipiuntur.*

illos argentea vaſa, legatis et principibus [27]) eorum muneri [28]) data, non in alia vilitate [29]) quam [30]) quae [31]) humo fingun- tur; quamquam proximi [32]) ob uſum commerciorum [33]) aurum et [34]) argentum in pretio habent formasque quasdam noſtrae pecuniae agnoſcunt atque eligunt: interiores ſimplicius et anti- quius permutatione mercium utuntur. Pecuniam probant vete- rem et diu notam [35]), ſerratos [36]) bigatosque [37]). Argentum quoque [38]) magis quam aurum ſequuntur, nulla affectione [39]) animi [40]), ſed quia [41]) numerus [42]) argenteorum [43]) facilior uſui eſt promiſcua [44]) ac [45]) vilia mercantibus.

VI.

Ne [1]) ferrum quidem ſupereſt, ſicut ex genere telorum [2])

---

25) FM *Et*, Rf deeſt *eſt*.

26) P *uider͂* c. cet., M *uide*, Rb *Eſt ualere*, Rf *Uidere ualere*.

27) 𝔓 *princibus*, P *p^{i}ncipibuſ* c. cet.

28) Rb *numeri* (in marg. c^{e} *muneri*) = 𝔓, P *muneri* c. cet.

29) P *uilitate* = RacdeNM𝔚$^{1.2.3}$𝔑$^{1.2}$𝔏$^{1.2}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔚^{1}𝔖𝔅$^{1.3}$; *utilitate* RbfFW𝔚^{2}𝔓𝔏^{3}𝔅^{2}𝔅^{5}𝔑^{3}.

30) Rb in marg. c^{e} *utilitate magiſq;*.

31) Rf *q^{u}quam h. f. q^{u}quam pr.*, P *quãquẹ h. f. quãquã ꝓ*, RaN *q^{u}quae*, Rc *quam q;*, Rd *quam humo* (omiſſo *quae*).

32) 𝔓 *proximi oceano*, P *ꝓximi ob uſu͂*.

33) R *commentiorum*.

34) 𝔚^{1} deeſt *et*.

35) Rf *diuotam*, P *diu͂ nota͂* etc.

36) 𝔑^{3}𝔚^{1} *ſeratos*, M *ſarratos*, Rc *ſratos*, P *ſerratoſ* cet., B *ſervatos*.

37) Rc *ligatosq;*.

38) P *q°q3* cet. (deeſt in 𝔑$^{1.2}$𝔑^{1}).

39) P *affectato͂e* = *affectatione* RadV𝔑^{1}𝔑$^{1.2}$𝔅$^{2.3}$𝔅^{5}; 𝔑^{3} *effectione*, RbcfNS𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔏$^{1.3}$𝔐^{1}𝔚^{2}𝔅^{1} *affectione*, 𝔏^{2} *affectio͂ne*, 𝔚^{1}𝔓 *affecto͂ne*.

40) P *aĩ*, M *aĩ*, Rd *an*.

41) Rbf *ſed et numerus*, 𝔚^{1} *ſʒ qꝛ numer9*.

42) P *ſed, q^{a} nu͂ſ*, Rbf *ſed et numerus*.

43) P *arge͂teoru͂*, Rc *argentĕorum*, V *argent^{e}orum*, Rdf *argentorum*.

44) FN *uſui eſt. Promiſcua*, P *uſui e͂.* | *ꝓmiſcua*, cet.

45) M *atque*.

VI.

1) F *Ut*.

2) Rcd *tellorum*, P *teloru͂*, cet.

colligitur. Rari gladiis aut majoribus lanceis utuntur: haſtas vel ipſorum vocabulo frameas [3]) gerunt anguſto [4]) et brevi ſerro, sed ita acri et ad uſum habili [5]), ut eodem telo [6]), prout ratio poſcit, vel cominus vel eminus pugnent. Et eques [7]) quidem ſcuto frameaque [8]) contentus eſt; pedites [9]) et miſſilia ſpargunt, pluraque [11]) ſinguli, atque in immenſum [12]) vibrant [13]) nudi aut ſagulo leves. Nulla cultus jactatio, ſcuta [14]) tantum [15]) lectiſſimis coloribus diſtinguunt [16]); paucis loricae, vix uni alterive [17]) caſſis [18]) aut galea [19]). Equi [20]) non forma, non velocitate conſpicui; ſed nec variare [21]) gyros in morem noſtrum docentur: in rectum aut uno flexu [22]) dextros agunt [23]) ita con-

---

3) P *frameaſ* c. cet. omn. Cf. infra adnot. 8. et cp. XIV.

4) M *augvſto.*

5) RdSV *abili,* M *alibi.*

6) Rc *tello.*

7) M *equos.*

8) N *parmeáq3,* ceteri *frameaq3.*

9) M *peditos.*

10) 𝔏^{1} *meſſilia.*

11) P *pluraq3* c. ceteris, exceptis WT𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔅o 𝔑^{1} (*plura*).

12) P *atq3,* in *īmenſū,* Rd *atq3* ī *in menſum,* Rc *atq;* ī ī|*menſum,* 𝔓 *in* ī *menſuꝫ,* Ra *atq3* ī *menſū,* M *atq3 in menſum,* Rf *atq3 minime uſum inbrant,* 𝔏^{3} *in im* | *miſſuꝫ.*

13) Rf *inbrant nudi,* P *uibrāt nudi* cet., 𝔑$^{1\cdot2}$𝔚^{2} *vibrant nudi,* 𝔑^{2} 𝔏$^{1\cdot2}$𝔓 *vibrant: nudi,* 𝔏^{3}𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔖 *vibrant, nudi,* 𝔈 *vibrant. nudi.*

14) Rd *Scuto.*

15) 𝔓 *tamen,* 𝔚^{1} *tm̃,* P *tantū̃* c. cet.

16) P𝔑^{1}𝔅^{2} *diſtingūt,* RWS *diſtingunt,* 𝔏^{1}𝔈𝔚^{2} *diſtinguũt,* 𝔏^{2}𝔑^{2}𝔅^{3}𝔅^{2} *diſtinguunt,* H *diſtinguuntur.* — P ſejungit *diſtingũt. paucıſ loricȩ,* 𝔑^{1} *diſtinqũt paucis loricæ.*

17) M *alterine,* P *alteri ue* c. cet.

18) M *caſſię.*

19) P *galeȩ* = VRRabfF𝔅^{1}𝔏$^{1\cdot2}$𝔈, *galee* SLHRdec (*augaleȩ*) M (*galie*) 𝔚$^{1\cdot2}$𝔓𝔏^{3}, *gáleae* N, *galeæ* ſ. *galeac* W𝔅$^{2\cdot3}$𝔑$^{1\cdot2\cdot3}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔅^{2}; *galea* 𝔅^{3}𝔅^{5}𝔖. — P interpungit *galeȩ . eq.* — Non ex *galeaequi.*

20) N *Eequi.*

21) P *uarietate* = *varietate* T𝔅$^{1\cdot2}$𝔑$^{1\cdot2}$𝔑^{1}𝔈, *uarietate* (deletis et manu altera, ut videtur) W, *uariare* NRRacdf, *variare* 𝔐̈^{1}𝔑^{2}𝔏$^{1\cdot2\cdot3}$𝔚$^{1\cdot2}$𝔓 𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔅$^{3\cdot5}$𝔖𝔑^{3}, *narrare* M, *uarie* Rb. — De Paſſovii *variegare* cf. Ann. Litter. Ienenſ. 1818, col. 268.

22) *flůxu* S, *fluxu* 𝔚^{1}𝔓.

23) Rf *angunt,* P *agũt* : | cum cet.

juncto [24]) orbe ut nemo poſterior ſit. In univerſum aeſtimanti [25]) plus penes peditem roboris [26]); eoque mixti [27]) proeliantur, apta et [28]) congruente [29]) ad equeſtrem pugnam velocitate peditum, quos ex omni juventute delectos [30]) ante aciem locant. Definitur [31]) et numerus [32]); centeni [33]) ex [34]) ſingulis pagis [35]) ſunt idque ipſum inter ſuos vocantur; et quod [36]) primo [37]) numerus [32]) fuit, jam nomen et honor [38]) eſt. Acies per cuneos [39]) componitur [40]). cedere [41]) loco, dummodo [42]) rurſus inſtes [43]), conſilii quam formidinis [44]) arbitrantur. Cor-

24) P *cũcto* (*9iuncto* ſuprascr.); inde *cuncto* RRdMSH et Ra in marg., Rc *concto*, N *cuncto* (*cõuicto* ſuprascr.), V *conjuncto*, in marg. *atr cuncto*, $\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}$ *ɔiũcto*, $\mathfrak{L}^2$ *ɔiuncto*, $\mathfrak{W}_1$ *coniũcto*, $\mathfrak{W}^2\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^1\mathfrak{W}^2\mathfrak{E}$ *cõiuncto*, Rabf$\mathfrak{M}^2\mathfrak{N}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^3\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{B}^{3\cdot5}\mathfrak{S}$ *coniuncto*.

25) P *ęſtimãti* = $\mathfrak{E}$, $\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}$ *eſtima͂ti*, $\mathfrak{M}^1\mathfrak{W}^3$ *æſtimãti*, $\mathfrak{N}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^3\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}$ $\mathfrak{W}^5$HST *aeſtimanti*, RadeFM$\mathfrak{N}^2\mathfrak{L}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^2$ *eſtimanti*, $\mathfrak{W}^1$ *ęſtimanti*, Rbf *extimati*, Rc *exiſtima͂ti*, NV *exiſtimanti*, V in marg. *atr æſti*.

26) *roboris* deeſt W.

27) *Miſti* P (ubique, ut *iuſta*).

28) N *ex*.

29) M *congruenti*, P *cõgruēte*, Rc *ɔgruēte* etc.

30) P *đlectoſ* c. cet., Ra *delectoſ* (l' di ſuprascr.), $\mathfrak{E}$ *dilectos*, Rf *delictos*.

31) P *Definitur*, Rc *Definit'* = NRac$\mathfrak{N}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{P}\mathfrak{W}^2\mathfrak{B}^{2\cdot3}\mathfrak{B}^5\mathfrak{S}$, *Difinitur* $\mathfrak{B}$o$\mathfrak{B}^2$, *Diffinitur* RdbfFWTS$\mathfrak{B}^{1\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{N}^2\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^1$, *Definit'* $\mathfrak{W}^1$.

32) Rc deſunt verba *centeni* usque *primo numerus* (quae vox *numerus* repetitur). — PRcd *nu͂s*.

33) V *Centini*, $\mathfrak{M}^1\mathfrak{N}^2$ *centim*.

34) V *&* (ex ſuprascr.), Rb *et*.

35) Rbf *plagis* (Rb in marg. *:|e| ſingulis pagis ſu͂t*); P *pagis ſt̃*.

36) P *et qd'em* (ita ut prius legeretur *qdem*, literis *em* linea deletis), Ra *et quidem*, $\mathfrak{W}^1$ *ɀ q primo*.

37) P *pimo* (us ſuprascr.), Ra *primo*, V *primo*. in marg. *atr primu͂*, SH *primum*.

38) *Honor* omnes. (Vid. XIII, 22. XX, 25. XXIX, 12. XLIV, 19.

39) Rc *p cu͂cos*, Rd *cuniuſ*.

40) S *cõpo͂nu͂t*.

41) R *Credere*.

42) P *du͂m°* (cet. *dum modo*), Rbf *dum noſtro* (Rb in marg. *du͂ noſter*).

43) P *inſteſ*, Rb *inſter* (in marg. *du noſter inſtet*), Rf *iuſteſ*, $\mathfrak{L}^{1\cdot2}$ *inſtes magis conſilii*.

44) P *fortitu-|midiniſ* (ita ut Pontanus ipſe ſyllabas *titu* tractu ut delendas ſubſcripſerit ſyllabamque *mi* ante initium lineae ſequentis poſuerit.

pora ſuorum etiam [45]) in dubiis proeliis [46]) referunt. Scutum reliquiſſe praecipuum flagitium; nec aut [47]) ſacris adeſſe aut [48]) concilium [49]) inire [50]) ignominioſo fas [51]), multique [52]) ſuperſtites bellorum infamiam [53]) laqueo finierunt.

VII.

Reges ex nobilitate, duces ex virtute ſumunt. nec regibus infinita aut [1]) libera poteſtas [2]), et [3]) duces exemplo potius quam imperio, ſi prompti, ſi [4]) conſpicui [5]), ſi ante [6]) aciem agant, admiratione praeſunt [7]). Ceterum neque animadvertere [8]) neque vincire [9]), ne [10]) verberare quidem, niſi ſacerdotibus permiſſum [11]): non [12]) quaſi in poenam, nec ducis juſſu, ſed velut [13]) deo imperante [14]), quem adeſſe bellantibus [15]) credunt;

---

45) P *et̃* (ut ſemper fere), N *&̃|indubijs*, Rc *& ī d. p^e diis.*

46) Rc *p̊diis* (P *p̄liiſ*), R *proliis.*

47) S deeſt *aut.*

48) S *ac.*

49) P *cō ciliū*, 𝔏^{1} *cōciliu͂*, 𝔅^{2} *cōcilium*, 𝔅^{1}𝔏^{2} *ɔciliū*, V *concilium* (in marg. *aĩr conſi*), RcdF𝔑$^{1\cdot2}$𝔈 *conſilium.*

50) 𝔑$^{1\cdot2}$ *mire*, P *inire*, 𝔈 *in ire*, H *adire* (in).

51) R *fas eſt.*

52) N *multiſq*3, P *multiq*3 c. cet.

53) Rc *infamea͂*, P *īfamiā* etc.

VII.

1) *Aut* PRadM𝔑$^{1\cdot2}$𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} cet., *ac* RRbfAWSTHLN𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔅o𝔏$^{1\cdot2\cdot3}$ 𝔐^{1}𝔑^{2}𝔚^{2}𝔓𝔅$^{1\cdot2}$ (𝔅^{2} in marg. *alias Aut*).

2) Rc *poĩaſ*, Ra *põtaſ.*

3) P *et̃* (alias pro *etiam*), Ra *etia͂*, Rd *Et*, Rbf *et* c. cet.

4) H *ac.*

5) S *perſpicui* (con).

6) P *an͂*, 𝔈 *autem.*

7) P *p̃ſunt*, 𝔏^{2}𝔚^{1} *p̄ſunt*, 𝔏^{1} *ſunt* ſolummodo.

8) Rf *animadeuertere*, P *aĩ-|aduertere* etc.

9) P *uĩcire*, Rf *uincere* = MVS𝔏$^{1\cdot2}$ *vincere*, 𝔅^{2} *uiuere.*

10) FVWT *neque*, M𝔅o𝔅$^{2\cdot3}$𝔑$^{1\cdot2}$ *neq*3, 𝔅^{1}𝔓L *nec*, PRabcdefNHSA *ne uerberar̃ qdē.* — Cf. cp. XLIV *nec libertini quidem* in 𝔏^{2}, et Suetonii Tib. 21. 37.

11) P *ꝑmiſſu͂* c. cet., 𝔈 *praemiſſum*, S *comiſſum* (in marg. *per*).

12) Rd *nec.*

13) 𝔈𝔓𝔚$^{1\cdot2}$ *velud.*

effigiesque et [16]) ſigna quaedam detracta [17]) lucis in proelium ferunt. Quodque [18]) praecipuum fortitudinis [19]) incitamentum eſt, non caſus [20]) nec [21]) fortuita conglobatio turmam aut cuneum [22]) facit, ſed familiae [23]) et [24]) propinquitates: et in proximo pignora, unde [25]) feminarum ululatus [26]) audiri, unde [27]) vagitus infantium. Hi [28]) cuique ſanctiſſimi teſtes, hi [29]) maximi laudatores [30]). ad [31]) matres, ad [32]) conjuges vulnera [33]) ferunt, nec illae [34]) numerare [35]) aut [36]) exigere [37]) plagas pavent cibosque [38]) et hortamina [39]) pugnantibus [40]) geſtant.

---

14) **P** *impāte*, **𝔏[1·2]** *impante*, **𝔅[2]** *īperante* **c. cet.**, **M** *imparante* **(cf. cp. VIII, adn. 15.)**, **RbſF** *imperitante*, **A** *inſpirante.*

15) **S** *rebellantibus.*

16) **H** *ac.*

17) **Rf** *dectracta.*

18) **P𝔏[2]** *qđq3*, **M** *Quod.*

19) **P c. cet.** *fortitudiniſ*, **𝔏[1]** *fortitudīs*, **F** *fortiſſimiſ.*

20) **W** *caſu.*

21) **P** *neq3*, **ceteri** *nc.*

22) **P** *cuneū* **c. cet.**, **Rd** *cunnum;* **Rf deeſt** *cuneum.*

23) **PRb** *familię*, **cet.** *familie, familiae.*

24) **P** *aut* (et), **ceteri** *et.*

25) **S** *unum*, **P** *un̄* (unde).

26) *Ululatus feminarum* **VW𝔅[1·2·3]𝔏[1·2·3]𝔑[2]𝔓𝔚[2]𝔖𝔅[1].**

27) **S** *unum*, **P** *un̄* (unde).

28) **S** *hii*, **W** *Ii.*

29) **W** *Ii.*

30) **Rbf** *ludatores.*

31) **M** *et m̄res ad cōiuges.*

32) **𝔑[1]** *& coniuges . vulnera ferūt nec.*

33) **Rc** *uulnere*, **S𝔚[1]𝔓** *volnera.*

34) **P** *illę*, **WV𝔑[1]𝔖𝔏[2]𝔚[1]** *... ille.*

35) **A** *mirari.*

36) **PARRdeS𝔑[1]** *aut*, **RcFHMNS** *et*, **Rbf** *t*, **𝔅o𝔅[1·2·3]𝔏[1·2]𝔖𝔚[2]** *nec*, **T** *neo.*

37) **P** *exigere* **c. cet. omn. (Rb in marg.** *ul exigeī***), exceptis A𝔅[3] 𝔅[5]𝔖 (***exugere***).**

38) **P** *cibosq3 et*, **Rd** *cibusq3*, **S** *aliique* **(in marg.** *cibosque***), ita ut Heſſii „***alimentis***" minime opus eſt.**

39) **Rc** *ʰortamīa*, **P** *ʰortamīa.*

40) **𝔚** *bellantibus*, **P** *pugnātibꝫ* **c. cet.**

VIII.

Memoriae proditur 1), quasdam 2) acies inclinatas 3) jam et labantes 4) a feminis 5) reſtitutas conſtantia precum 6) et objectu pectorum 7) et monſtrata 8) cominus captivitate 9), quam longe impatientius 10) feminarum ſuarum nomine timent, adeo ut efficacius 11) obligentur 12) animi civitatum, quibus inter obſides puellae quoque 13) nobiles 14) imperantur 15). Ineſſe quin etiam ſanctum 16) aliquid et providum putant, nec 17) aut conſilia 18) earum 19) aſpernantur 20) aut 21) reſponſa 22) negligunt 23). Vidimus ſub divo Veſpaſiano 24) Veledam 25)

VIII.

1) N *prodere*, P *pditur*, Rc *proditu*, cet.

2) RbfF *apud quaſdam.*

3) Rc *inclinas*, P *inclĩataſ.*

4) V *labentes*, P *labãteſ*, cet.

5) Rf *foemine*, P *foemĩſ*, cet.

6) Rc *pręco*, N *praeco*, P *p̄cum*, RaL² *precũ*, cet.

7) P *pectorũ*, L¹ *pecto⁊*, B¹ *peccato⁊*, W *peccatorum.*

8) Rc *monſtrate.*

9) Hinc deeſt textus in T usque ad cp. XVI verba *ſolent et ſubterraneos.*

10) P *ĩpatienti9*, L² *ĩpaciẽti9*, Rc *inpatiẽtius*, W *inpatiens*, N *impatius.*

11) P *efficaciu9*, RbfF *efficiati* (Rb in marg. *affecti*).

12) P *obligẽtur*, Rd *obligarentur.*

13) Inter *puellę* et *q°q3* eraſum quid in P; *puelleq' nobileſ* F.

14) P *nõbileſ.*

15) P *impentur* (a suprascr.), L² *impant'*, M *imparantur* (ut cp. VII, adn. 14.).

16) S *Sedm̃*, in marg. *ſctum.*

17) F *ne aut*, S *nec* (aut suprascr.) *cſilia.*

18) M *concilia*, P *cõſilia*, cet.

19) S *eorum.*

20) P *aſpnãtur*, L² *aſpnãt':*, Rf *aſperantur*, N¹ *expnant'.*

21) Rf deeſt *aut*, Rb *ul* (in marg. c^e *aut*).

22) P *reſpõſa*, M *reſponſam*, N¹ *aſponſa*, W¹ *rñſa.*

23) Ra *neglegunt.*

24) Rd *Veſpiano*, P *Veſpaſiano*, cet.

25) P *Voleda*, Rd *Voledam*, Re *Valedã*, NVWSHMRRaeBoN¹N¹·² B¹·²L¹PC *Veledam*, W¹ *ve|ledã*, F *ueledũ*, Rbf *ueledum* (Rb in marg. *ueledã*), L *velle dum*, M¹L²·³W²B¹·²·³B³·⁵N³S *Velledam*, *Velledã*, *Vel|ledam.* — Βελήδα apud Dion. LXVII, 5. — Cf. I. Grimmii Mytholog. pg. 84. 85. 374.

diu [26]) apud plerosque [27]) numinis [28]) loco habitam [29]). ſed et olim [30]) Auriniam [31]) et compluris [32]) alias [33]) venerati ſunt, non adulatione, nec [34]) tanquam facerent [35]) deas.

IX.

Deorum maxime [1]) Mercurium colunt, cui certis diebus humanis [2]) quoque hoſtiis litare fas habent [3]). Herculem [4]) ac [5]) Martem [6]) conceſſis [7]) animalibus placant. Pars Suevorum [8]) et Iſidi ſacrificat [9]). unde cauſa et origo peregrino [10]) ſacro pa-

---

26) Hic codex Longolino-Kappianus (K) incipit.

27) 𝔅^{1} *plaeroſque*, P *pleroſq3*, cet.

28) L *numenis*, P *numĩſ*, Rd *numĩs*, Rb in marg. *nuĩſ.*

29) P *hĩtam*, RbfL *habitatam* (Rb in marg. *hĩtam*), cet. *habitã*, *habitam;* Rd deſunt verba *habitam. Sed et olim Auriniam.*

30) RbfF *dum*, P *olim* c. cet.

l' Albriniã

31) P *Auriniã* (prius *Aurimã* et *Albrimã* fere), Rc *auriniã*, Ra *Auriniaꝫ*, RRbeKHS (c. omn. libris impreſſis) *auriniam*, F *aurimã*, W *Aurinam*, M *auarimaꝫ;* Ra in marg. *Albriniam*, R in textu *Albriniam*, RfL *albrimam*, Rb in marg. *albrinam*, Re in marg. *albrunia*, N *fluriniam*. — In Rd deſunt verba inde ab *habitam* usque ad *Auriniam.* — Cf. Iornand. cp. 24. et Grimmii Mytholog. pg. 85. 375.

albriniam

32) P *cõpluriſ* = RaKW𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔈𝔓𝔚$^{1.2}$𝔏^{3}𝔅$^{1.2}$, *complures* RRbdef𝔏^{1}𝔑^{3}, *cōplureis* 𝔅^{3}𝔖.

33) RRd *alios*, S *alii.*

34) P *neq3*, cet. *nec;* Rb in marg. c^{e} *ſed.*

35) Rd *fecerunt;* P *facerẽt*, cet.

IX.

1) Meginh. cp. 2: *Coluerunt* enim eos, qui natura non erant dii, inter quos *maxime Mercurium* venerabantur, *cui* cet.

2) P *humaĩſ*, 𝔏^{2} *hũanis*, Rb *hurnis*, Rf *hur|niſ* (correct. ex *biar|niſ*), F *urniſ*, 𝔚^{1} *huius.*

3) Meginh. *conſueverant.*

4) M *Hercule.*

5) RdeHKV𝔑^{1} (&) 𝔚^{2}𝔓 (ɀ) *et.*

6) PRa *Martem cõceſſiſ aĩalibuſ placãt et herculẽ*, RfFH *ac matrem.*

7) M *conceſis*, 𝔚^{2} *conciſis*, P *cōceſſiſ* cet.

8) P *ſueuoꝝ*, cet. *Sueorũ*, *Sueuoꝝ*, *Sueuorum*, exceptis RaV𝔅^{1} (*ſuenorum*).

9) P *ſacificat*, W *ſacrificant*, 𝔚^{1} *ſacrificãt*, MRd *ſacrificant.*

10) P *ꝑegino ſacro*, Rc *peregrinorũ ſacro.*

rum comperi, nisi quod signum ipsum in modum liburnae [11]) figuratum [12]) docet advectam [13]) religionem. Ceterum nec cohibere parietibus deos [14]), neque in ullam [15]) humani oris speciem assimilare [16]) ex [17]) magnitudine [18]) coelestium arbitrantur [19]). Lucos ac [20]) nemora consecrant [21]) deorumque nominibus [22]) appellant secretum illud, quod [23]) sola [24]) reverentia vident [25]).

X.

Auspicia sortesque [1]) ut [2]) qui [3]) maxime observant [4]). Sortium consuetudo simplex [5]): virgam frugiferae [6]) arbori [7])

---

11) P *liburnę*, V *liburne* cet.; M *liburna|efiguratũ*.

12) P *figuratũ*; 𝔈 *figura | docet*.

13) P *aduectã*, cet., Rf *ad|nectam*, W𝔅$^{1.2.3}$ℜ^{2}𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔚^{2}𝔈𝔅^{1} *adiectam*, 𝔏^{3} in marg. *aduectam*, ut et 𝔑$^{1.2.3}$𝔅$^{2.3}$𝔚^{5}𝔖.

14) Meginh. 2.: *Deos* suos neque templis includere neque *ullae humani oris speciei adsimilare.*

15) M *neq3 nul|lam*, P *neq3 in ullã*, cet.

16) P *assimularẽ* = RabcdefNFL, *assimiḷlare* W, *assimilare* RVK𝔅$^{1.2}$𝔐^{1}ℜ^{2}𝔑$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2.3}$𝔚^{2}𝔈𝔓𝔅$^{1.2.3}$𝔚^{5}𝔖 et Meginh. 2. — Cf. Passov. pg. 13. et Freundii lexic. s. v.

17) P *ex* cum cet. et Meginh.; Rbf *et*.

18) W *ex imagine*, Meginh. 2. *magnitudine et dignitate coelestium.*

19) Meginh. 2. *arbitrati sunt* (ut *conati sunt* — *voluerunt* — *venerabantur*).

20) P *ac* c. cet. et Meginh., MV *et*.

21) RN *consacrant*, Rc *ꝯsacrant*, P *cõsecrãt* c. cet., Meginh. 2. *consecrantes . . . appellantes.*

numinibus

22) P *noĩbꝫ*, Ra *noĩbus*, Rc *nomĩbus* c. cet. et Meginh., N *nominibus*, 𝔚^{1} *noĩbus*.

23) P *illud qđ*, 𝔏^{1} *illď qď* c. cet. et Meginh., RbfF *id quod.* — Cf. cp. X, adn. 33. XI, adn. 22.

24) 𝔓 *solum*; Meginh. c. cet. *sola*.

25) Meginh. 2. *illud sola reverentia* contemplabantur.

X.

1) Rd *sortesq'*, Meginh. 2. *et sortes*.

2) M *et*, P *ut* c. cet.

3) 𝔓 *utique*, 𝔚^{1} *vtiquã*, P *ut qui* c. cet., Meginh. (et Adam. Brem.) *quam maxime*.

4) Rc *ꝯsuãt*; Meginh. 2. *observabant*.

5) P *sĩplex*, Rc *est simplex*, Meginh. *simplex erat*, R *simplex uirgam*.

decisam [8]) in surculos [9]) amputant, eosque notis quibusdam discretos [10]) super candidam vestem temere [11]) ac fortuito [12]) spargunt [13]). mox [14]), si [15]) publice [16]) consuletur [17]), sacerdos civitatis [18]), sin [19]) privatim, ipse pater familiae [20]) precatus deos coelumque [21]) suspiciens [22]) ter singulos tollit [23]), sublatos [24]) secundum impressam [25]) ante notam interpretatur [26]). si prohibuerunt [27]), nulla de eadem re in eundem diem consultatio [29]); sin [30]) permissum [31]), auspiciorum [32]) adhuc

---

6) P *frugiferę*, R *frugifere* cet., RbfF *frugiferi* (Rb in marg. c^e *ferę*).

7) F *arboris*, Rd *arbore*.

8) P *đcisã*, K *descisam*, Meginh. *decisam* c. cet.

9) S *in circũ surculos* (*ũ* manu altera additum).

10) M *decretos*, Meginh. c. cet. *discretos*.

11) P *temer̃* (l' tenere), N *temere* (temere), V *tenere*, S *tem'e* (tenent), RH *tenent*, Meginh. c. cet. *temere*.

12) P *fortuito* c. cet. et Meginh., except. RdKM𝔐¹𝔑^{1·2·3} *fortuitu*. — Cf. Ann. II, 77.

13) RfS *spergunt*.

14) Rc *nox*.

15) Rc *sin*.

16) Rc *pa* (ce).

17) P *cõsulet'*, Rc *cõsuletu*, 𝔚¹ *ↄsuletu* c. cet., S *sonso letur*, M *consulentur*, 𝔅³ (et inde Bekkerus) *consulatur*, unde Muretus *consultatur*, Walchius *consulitur;* R *consuletur sacerdos*. — Meginh. *publica consultatio fuit* (ut infra de eadem re in eundem diem *consultatio*).

18) N *sanctitatis* (ut adnot. 48). — Cf. 36. et XXI, 13.

19) Meginh. *si*.

20) V *familias* (c. Meginh.).

21) Rbf *deos deumq;*, P *coelũq3*, F *celũq;*, Meginh. *coelumque* etc.

22) Rc *suppliciẽs*, RM *suscipiens*, P *suspiciẽs* c. cet. et Meginh.

23) Rf *collit*.

24) Meginh. *sublatosque*.

25) R *impręssam*, N *imprœssaʒ*.

26) Rc *int'p'tatõeʒ*.

27) P𝔚¹ *ꝓhibuerũt*, Rc *ꝓhibueuat*, FMK *prohibuerũt* c. 𝔅¹𝔑^{1·2}𝔏³𝔑³ 𝔅⁵𝔖, *ꝓhibuerunt* 𝔐¹𝔏^{1·2}𝔚²𝔅³𝔅^{1·2·3} c. Meginh., *ꝓhibuerint* 𝔈.

28) Meginh. *ipsa die*.

29) N *consul^tatio*.

30) Meginh. *si*.

31) P *ꝑmissum*, Rc *ꝑmissũ*, M *p̃missum*, Rd *premissum*, 𝔑³𝔅¹ *praemissum*, Meginh. *permissum est*.

32) Meginh. (et Ad. Brem.) *eventuum* (ex infra sequent. *auspiciorum . . . eventus*).

ſides exigitur. Et illud [33]) quidem etiam hic [34]) notum [35]), avium [36]) voces volatusque interrogare. Proprium gentis equorum [37]) quoque praeſagia ac monitus [38]) experiri [39]): publice [40]) aluntur iisdem [41]) nemoribus ac lucis [42]) candidi [43]) et nullo mortali [44]) opere contacti [45]), quos preſſos [46]) ſacro curru ſacerdos ac rex [47]) vel princeps civitatis [48]) comitantur, hinnitusque [49]) ac fremitus [50]) obſervant. nec ulli [51]) auſpicio major fides [52]) non ſolum apud plebem, apud [53]) proceres, apud ſacerdotes: ſe enim [54]) miniſtros deorum, illos [55]) conſcios [56]) putant [57]). Eſt et alia [58]) obſervatio [59]) auſpicio-

---

33) RbfF *et id*, P *et illud qdē* c. cet. Vid. cp. IX, adn. 23. XI, 22.

34) P *etiā̃ hic*, F *etiā h*ᵓ, R̄f *etiā* | *h*ᶜ, Rb *hoc etiam* (in mg. cᵉ *quidē unū hoc*), 𝔚^{1} *ꝛh'*.

35) Rf *uotum*, P *notum* c. cet.

36) RbfF *ciuium*, P *auiũ* cum ceteris ac Meginharto, qui conſtruit *Avium ... interrogare, proprium illius gentis erat. Equorum* etc.

37) F *equorumq3*, Rc *equorũ q*, P *eq*ᴼ*rum q*ᴼ*q3*, N *equorum quoq3* cum cet. et Meginh.

38) Ad. Brem. *motus*.

39) Meginh. *experiri hinnitusque ac fremitus obſervare* (omiſſis verbis *Et illud q. et h. n.*).

40) Meginh. omittit *publice* usque *comitantur*.

41) FM *hiſdem*, S *isdem*.

42) P *luciſ : candidi*.

43) 𝔑$^{1.2}$ *candi.*, RdK *candi.*, P *cādidi* = Rc c. cet.

44) Rf *prope nullo morali opere*, M *mor*ᵃ|*li opore*.

45) M *ɔtractis*, P *cōtacti* c. cet.

46) P *p̄ſſ*$\overset{o}{a}$*ſ*.

47) Fbf *rerum*.

48) N *ſanctitatis* (ut adnot. 18.).

49) P *hīnit9q3 ac* c. LRa𝔑^{2} et Meginh., *hinnitusq3 et* Rd, *hinnitus ac* RRbcfFNWV𝔅$^{1.2.3}$𝔅o𝔏$^{1.2.3}$, Rc *himnituſ*.

50) Rf *fermituſ*.

51) M *nec nulli*, P *nec ulli* c. cet. ac Meginh.

52) S deeſt *fides*, eſt Meginharto.

53) P *ap̃ plebẽ. ap̃ ꝓcereſ. ap̃ ſacerdoteſ* c. RRabdcfFNHSMK𝔑^{1} 𝔑$^{1.2}$𝔚^{1}, *ſ. apud procereſ* Rc, *ſed apud proceres* V𝔅o𝔅$^{1.2.3.5}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔏$^{1.2.3}$ 𝔓𝔚^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{3}𝔖, nec non Meginh. (*ſed etiam* apud proceres habebatur).

54) Rc *ſe . n . miniſtros deor —*.

55) P *iſtoſ* (illoſ), Ra *iſtos*.

56) P *cōſcioſ*, Rc *cōſios*, V *conſocioſ* (in marg. *aīr conſcios*).

57) P *putāt*, Rc *putat*.

rum [60]), qua gravium bellorum eventus explorant [61]). ejus gentis [62]), cum qua bellum [63]) eſt, captivum [64]) quoquo modo interceptum cum electo [65]) popularium [66]) ſuorum, patriis [67]) quemque [68]) armis, committunt: victoria [69]) hujus vel illius pro praejudicio [70]) accipitur [71]).

XI.

De minoribus rebus [1]) principes conſultant [2]), de majoribus omnes [3]). ita tamen ut ea quoque, quorum penes plebem arbitrium eſt, apud principes [4]) pertractentur [5]). Coeunt [6]), niſi quid fortuitum et ſubitum incidit [7]), certis [8]) diebus, quum aut

---

58) S *aliud genus alia obſ.* ex gloſſemate.

59) P *oꝥſeruatio* (e *b* factum eſt *p*).

60) 𝔑$^{1\cdot2}$ *aſpicio♃*, P *au-|ſpicioru͠*, cet.

61) P *exploratur* = Ra, *explora͠t* Rc, *explorant* Rdbf c. cet., Meginh. *explorare ſolebant.*

62) Meginh. *Ejus quippe gentis.*

63) Meginh. *bellandum fuit*, A *bellum gerunt.*

64) P *captiuú*, M *captu͠*, R *captiuo in quoque.*

65) A *cum aliquo electo*, 𝔚^{1} *elcto.*

66) 𝔚i𝔓 *populorum*, P *pp͠lariu͠* cet.

67) 𝔏^{1} *patris.*

68) P *que͠q3*, 𝔏^{2} *quēq3*, cet. c. Meginh., R *quenque;* H in marg. *quoque.*

69) Meginh. *Et victoriam h. v. i. pro j. habere.*

70) P𝔚^{1} *pro p͠iudicio*, 𝔓 *pro p̄iudicio*, 𝔅^{2}𝔏^{2} *ꝓ p̄iudicio*, 𝔑$^{1\cdot2}$𝔏^{1}𝔈 *ꝓ prieudicio*, N *propreiudicio*, RdecMV *pro preiudicio*, 𝔅^{1}𝔑^{2}𝔚^{2}𝔅^{3}𝔖 *pro pręiudicio*, 𝔚^{1}𝔐^{1}𝔏^{3}𝔅$^{3\cdot5}$𝔅^{1} *præiudicio*, Rf *hujus vel illius p̈ preuiditio*, Ra *pro* (pre) *iudicio*, RbF *hujus uel illius uel preiudicio* (Rb in marg. *illiuſ pro iudicio*, R et Meginh. *pro iudicio.*

71) N *ac-|cipipitur.*

XI.

1) M *verbis*, P *rebuſ* c. cet.

2) 𝔏^{2} *princeps conſultat*, P *pⁱncipeſ cōſultant*, cet.

3) Rd *omnis*, P *ome͠ſ*, M *om͠s*, 𝔚^{1} *oe͠s.*

4) 𝔚𝔓 *princeps*, H *principe͠*, P *pⁱncipes*, cet.

5) P *ꝑtractētur*, M *ꝑtractent'*, Radef *pertractentur* cum cet., Rc *pᵒtractētur*, N *praetactentur*, 𝔑^{1} *pertractarentur*, Rb *pertractcmur.*

6) 𝔚^{1}𝔓 *coiunt*, 𝔚^{2} *cocunt*, P *coēut*, cet.

7) P *incidit*, Rc *īcidit* c. cet., exceptis H𝔑$^{1\cdot2\cdot3}$𝔅$^{2\cdot3}$𝔅^{5}𝔖, qui habent *inciderit.*

inchoatur [9]) luna aut [10]) impletur [11]). nam [12]) agendis [13]) rebus hoc auſpicatiſſimum [14]) initium [15]) credunt [16]). Nec [17]) dierum numerum, ut nos, ſed noctium [18]) computant [19]). ſic conſtituunt, ſic condicunt: nox ducere [20]) diem [21]) videtur. Illud [22]) ex libertate vitium, quod non ſimul nec ut juſſi [23]) conveniunt, ſed et alter et tertius dies cunctatione [24]) coeuntium [25]) abſumitur [26]). Ut turbae [27]) placuit, conſidunt armati. Silentium per ſacerdotes, quibus tum [28]) et coercendi [29]) jus eſt, imperatur. Mox rex [30]) vel princeps [31]), prout aetas cuique, prout nobilitas, prout decus bellorum, prout facundia eſt,

---

8) S *certis incidit diebus.*

9) PRc *ĩchoatur*, Rbd *inchoatur* (c. Meginh.), Ra *incohaẗ*, RfN𝔅^{3} *incohatur*, 𝔑$^{1.2}$ *incoatur.*

10) Meginh. *ut.*

11) M *implebitur*, P *ĩpletur*, cet. (c. Meginh.); F vertit *impletur luna aut inchoatur.*

12) *Nam* deeſt Meginharto.

13) P *nã agẽdiſ*, W *augendis*, Rf *agentis*, M *agis* (superscript: agendis).

14) P *auſpicatiſſimam*, cum RRabcdf et Meginh.; *auſpicaciſſimum* V W𝔅$^{1.2.3}$𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2}$, *auſpiciſſimum* K, *auſpican-|di ſummum* N.

15) S *judicium* (superscript: initium).

16) Rf *credant*, P *credũt*, cet.

17) Rf *Nec.*

18) 𝔚^{1} *noctum.*

19) 𝔏^{1} *computent.*

20) S *dicere* (superscript: v).

21) P *diẽ*, RbfFN *dum.*

22) F *Id*, P *Illud*, cet. — Cf. IX, adnot. 23. X, 33.

23) PRRabceFNSH𝔓𝔚$^{1.2}$𝔑^{3} *nec ut iuſſi*, A *nec ut juſſu*, B *nec iuſſu*, M *nec injuſſu*, RdK𝔑$^{1.2}$𝔑^{1} *nec iniuſſi*, RfWLV𝔅$^{1.2.3}$𝔅o𝔏$^{1.2.3}$𝔈 *nec iuſſi.*

24) S *tertius* (superscript: dies) *conctatione*, RW *contatione*, 𝔚^{1} *contatiõe.*

25) P *coeũtiũ*, RdK𝔑$^{1.2}$ *coetium.*

26) S *abſumitur* (superscript: d), P *abſumitur*, cet.; 𝔓 *abſumitur, ut turbae placuit. Conſidunt.*

27) PR *turbę*, cet. — Gronovius et Bekkerus *turba.*

28) P *tam̃*, RdMK𝔓 *tamen*, 𝔑$^{1.2}$ *tñ*, 𝔚^{1} *tũ*, Rc *cũ*, V *quibus cun̓ q́:*, 𝔏^{2} *q̄b9 tũ*, cet.

29) P *coercẽdi* (litteris *ercẽ* correctis), RbFNWS *cohercendi*, Rc *cohercẽdi*, Rf *coherendi.*

30) RbfF *rerum.*

31) RbfF *principes;* P *pⁱncepſ*, cet.

audiuntur, auctoritate ſuadendi [32]) magis quam jubendi [32]) poteſtate. ſi diſplicuit [33]) ſententia [34]), fremitu aſpernantur [35]); ſin [36]) placuit, frameas [37]) concutiunt: honoratiſſimum [38]) aſſenſus [39]) genus eſt armis laudare.

XII.

Licet apud concilium [1]) accuſare quoque [2]) et discrimen capitis [3]) intendere. Diſtinctio [4]) poenarum ex delicto [5]): proditores et [6]) transfugas [7]) arboribus [8]) ſuſpendunt, ignavos et imbelles [9]) et corpore infames [10]) coeno ac [11]) palude [12]), injecta inſuper crate [13]), mergunt [14]). diverſitas ſupplicii illud [15]) reſpicit, tanquam ſcelera oſtendi oporteat, dum [16]) puniuntur [17]),

---

32) 𝔚^{1} *ſuadent*^{u} ... *iubēt*^{u}.
33) V *diſp*^{l}*icuit.*
34) 𝔚^{1} *ſn̄a.*
35) P *aſpnātur*, 𝔚^{1} *aſpnāt*^{u}, K *aſpernātur*, RdF *aſpernatur*, 𝔏^{2} *aſpnant̃*, cet. *aſpernantur.*
36) Rd *ſi*, Rf *ſui*, P *ſin*, cet.
37) *Frameaſ* P c. cet. omn.
38) Rf *honora-|ntiſſimum.*
39) K *aſcenſus*, P *aſſenſus.*

XII.

1) Rc *cōſilium*, NVSR *conſilium*, P *cōciliū̃*, c. cet.
2) S in marg. *alii quemque.*
3) Rf *ad diſcrimine capitis*, P *et diſcrim̃ capitiſ*; c. cet.
4) Rd *deſtinctio.*
5) 𝔅^{2}T *dilecto.*
6) M deeſt *et.*
7) F *tranſſuge*, V *traſſugaſ.* P *trāſ|fugaſ*, cet.
8) Rb *arbitoribus* (in marg. *arcioribuſ* ſ. *aruoribuſ*), P *arboribuſ*, cet.
9) P *ībelleſ*, c. cet.; M *ignavos inbecilles in corpore infames ſceno ac.*
10) S *informes*, quod Gebaueri jam (Veſtig. jur. germ. pg. 714.).
11) Rd *et*, P *ac*, c. cet.
12) K *paludi*, P *palude*, cet.
13) P *ĩſup crate* = Rd𝔏^{2}𝔚^{1}; 𝔏^{1} *inſup crate*, A *crate* (sup. l' g), S *grate* (sup. c), M *gratem mergūt*, RbfF *inſuper pocrate*, H *inſuper et crate*, Rc *create.* — Rb in marg. *ul iniecto īſup puluere.*
14) W *imergunt.*
15) S *illud*, H *illud*^{c}, P *illuc*, cet.; N *illhuc*, Rc *il*^{l}*uc.*
16) Rf deeſt *dum.*
17) P *puniū̃tur*, cet.; RbfF *opinamur.*

flagitia [18]) abscendi. Sed [19]) et levioribus [20]) delictis pro modo poena [21]); equorum pecorumque numero convicti mulctantur [22]). pars mulctae [23]) regi [24]) vel civitati, pars ipsi [25]), qui vindicatur [26]), vel propinquis ejus exsolvitur [27]). Eliguntur in iisdem [28]) conciliis et principes [29]), qui jura [30]) per [31]) pagos vicosque reddunt [32]). centeni [33]) singulis [34]) ex plebe [35]) comites consilium simul et auctoritas [36]) adsunt [37]).

XIII.

Nihil autem neque [1]) publicae [2]) neque privatae rei nisi [3])

---

18) P *supplicia*, in marg. *flagitia* ceterorum omnium.
19) P *et*.
20) M *leniories*, P *leuioribus*, cet.
21) P *poenarū*, Ra *penarū*, W¹ *p mō pena*:, Rb *pęnarum*, RdfN WK *penarum*, Rc *poenarum*, R *pęna equorum*, c. cet. omn. Genitivus ex seqq. *eq°rum pecorumque*.
22) N *multantur*, sed *mulctae*, Ra *multantur*, sed *mulctę*, Rc *multātᵘ*, sed *mulctę*, P *mulctātur* et *mul|ctę*, R *mulctantur*, *mulctae*, cet.
23) P *mul-|ctę*, Rac *mulctę*, RRfN *mulctae*, Rb *mulctatę*.
24) Rbf *rei*.
25) P *ipīsq* (deleto *s*).
26) P *ipī q uīdicauit* (tur superscr.) *uel*, Ra *uīdicauit*, Rc *uīdicat'*, Rd *vindicatur*, N *uindicatur*, R *uindicātur*, RbfF *pars ipsi iu dicantur uel* (Rb in marg. *ipsi lęso iudicantur*).
27) PRRbdMV *exoluitur*, Ra *ex-|oluitur*, Rc *exoluitᵘ*, FN *exsoluitur*, Rf *exuoluitur;* libri omnes *exoluitur*.
28) H *hisdem*, Rd *ijdem*.
29) P *pncęps* (i i superscr.), a Pontano ipso correctum.
30) A *vita*, P *iura*, cet.
31) RfF *pre*.
32) PRc *reddūt*, Rf *reddūt* (ex *redunt* correct.); cet. *reddunt*, A *excellant*.
33) K *centū;* P *Centeni*, cet.
34) F *singuli*.
35) S *plebibus*, R *plębe*, cet.
36) P *aūtas*.
37) Ra *adest adsunt;* Rc *adsūt*, P *assūt*, R *adsunt*, N *assunt*, cet.

XIII.

1) N *nꝫ|c*
2) Rc *plu* (ce superscr.), P *publicę*, Rabcdef *publice*, c. cet., N *publicę neq³ priuatae*.
3) RfF *nichil*, S *non*.

armati [4]) agunt [5]). ſed arma ſumere non [6]) ante cuiquam moris, quam civitas [7]) ſuffecturum probaverit [8]). Tum [9]) in [10]) ipſo concilio [11]) vel principum [12]) aliquis vel pater [13]) vel propinquus [14]) ſcuto frameaque [15]) juvenem [16]) ornant [17]); haec [18]) apud illos [19]) toga, hic [20]) primus juventae [21]) honos [22]): ante hoc [23]) domus pars videntur [24]), mox reipublicae [25]). Inſignis [26]) nobilitas aut [27]) magna patrum merita [28])

---

4) Rd *armate*, Rc *armate* (*e* correct. in *i*), P *armati*, c. cet.

5) 𝔚[1] *ſunt.*

6) S *niſi.*

7) Rf *ciuita ſuf-|fecturum*, M *ciuitatis ſuffectu*♃, P *ciuitaſ ſuffecturũ*, c. cet.

8) S *probaverat.*

9) P ^Tum^ *Cũ* (deleto *C*, ita ut *Cũ* totum deleri voluerit Pontanus), inde RbfF *tum cum* (Rb in marg. cᵉ *tum in ip̃o*), WA𝔅[1·2·3]𝔅o *tum eum*, 𝔏[2] *Tũ eũ*, M *tum cũtũ in ipõ*, Rad *Cum*, RcS *tum*, K *Tũ*, N *tum* (superscr. *cũ*).

10) R deeſt *in.*

11) M *conſilio*, K *conſilio*, correct. e *concilio*, P *cõcilio*, c. cet.

12) Rf *principium;* P *pⁱncipũ*, c. cet.

13) PRb *pater*, Rc *pat'*, M *p̃r*, Rd *ip̃i*, K *ipſi;* N *pater* (in marg. *al'r ul' ipſi ul' propinqui*).

14) P *ꝓpĩqui*, RdKV𝔚[1] *propinqui*, N *propinquus*, in marg. *propinqui*, 𝔏[2] *ꝓpinqu9*, c. cet.

15) Rf *fameaq3;* ceteri *frameaq3.*

16) Rf *iuuenum.*

17) A *exornant.*

18) P *Hęc*, Rc *hęc*, cet.; RbfF *hoc*, Rd *nec*, K *Nec.*

19) Rb *illo toga* (in marg. cᵉ *illos toga*).

20) N *hinc.*

21) M *inuẽte*, 𝔏[1·2] *iuuẽte*, P *iuuentę*, V *Iuuente*, ℜ[2]𝔖 *iuuentae*, S *vivente* (in marg. *alii juvente*), 𝔈 *iuuentute.*

22) Omnes *honos*: Vide VI, 38. XX, 25. XXIX, 12. XLIV, 19.

23) 𝔚[1] *hic.*

24) P *parſ uidẽtur*, RacdN *parſ uidentur*, Rf *parui-|dentur*, Rb *par uidentur* (in marg. *parui pendit*ᵘ . *Ipã rei . p.*), F *par uidetur*, 𝔅[1] *videnter* (𝔚[1] *videutur*).

25) P *rei pu:*, W *reipu inſignis*, V *reiq.*

26) P *Inſigniſ*, c. cet.; pro quo Rb *ciuium*. Cf. X, 36.

27) Rf deeſt *aut.*

28) P *merita*, c. cet., F *inclita*, Rf *indita*, Rb *inclita q;*

principis [29]) dignationem [30]) etiam [31]) adoleſcentulis [32]) aſſignant [33]); ceteris [34]) robuſtioribus ac jam pridem probatis aggregantur [35]), nec rubor [36]) inter comites aſpici [37]). gradus [38]) quin [39]) etiam ipſe [40]) comitatus habet [41]) judicio [42]) ejus, quem ſectantur [43]); magnaque [44]) et comitum aemulatio, quibus primus [45]) apud principem [46]) ſuum locus, et principum [47]), cui plurimi et acerrimi comites. Haec dignitas, hae [48]) vires magno ſemper [49]) electorum juvenum globo [50]) circumdari; in pace decus, in bello praeſidium. Nec [51]) ſolum in ſua gente cuique [52]), ſed apud finitimas [53]) quoque civitates id

---

29) P *pⁱncipiſ*, Rf *principio*, 𝔅^{2} *prĩcipiis*, 𝔏^{1} *Principi s*, 𝔏$^{2.3}$𝔈 (c. cet.) *principis*.

30) P *digⁱtatẽ*, A *dignitatem;* ceteri *dignationem*, M *donacionem*, Rb *indignationem*, Rf *digª-|tionem*, 𝔏^{1}𝔚^{1} *dignationẽ* c. cet.

31) P *et̃*.

32) P *adoleſcẽtuliſ*, K𝔑$^{1.2}$𝔏^{2}𝔈 *aduleſcentulis*, Rb *adoleſcentilis* (in marg. cᵉ *adoloſcentuloſ*).

33) Rd *aſſignaret*, Rc *aſſignaᶜt*, P *aſſignãt*, cet. *aſſignant*.

34) *Ceteris* omnes (Lipſius *ceteri*).

35) P *aggregãtur;* Lipſius „liber vetus *aggregant*, quod Taciti et veterum phraſin ſilet.“ — R *aggregantur nec*.

36) RbMH (in marg.) *robur*, S *robor*, N *růbor*, ceteri *rubor*.

37) Rd *apici*, P *aſpici*, c. cet.

38) Rb in marg. cᵉ *aſpici ſed gradus*.

39) Rd *quando*.

40) P *qn ẽt ip̃e* = *quin etiam ipſe* NMVW𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2}$𝔈, *et ipſe* 𝔑$^{1.2.3}$𝔅$^{2.3}$𝔚^{5}𝔖, *quin ẽ ip̃e* (ſed *ẽ* deleto) Rc, *quin ipſe etiam* RbFHL, *quin ip̃e etiam* Rf, *qnq3 ipſe* S, *quĩ etiã* 𝔏^{3}, *qui etiam* 𝔑^{2}𝔓𝔅^{1}𝔚^{2}, *quando eciam ip̃e* Rd.

41) 𝔚^{1} *hʒ*.

42) Rb in marg. cᵉ *iudiciũ*, P *iudicio*, c. cet.

43) P *ſectãtur* = 𝔐^{1}𝔅$^{2.3}$𝔏^{1}𝔅$^{1.2}$ *ſectãtur*, FMK𝔏^{2} *ſectantur*, c. cet.

44) M *Magna et*, P *magnaq3 et*, c. cet.; R *magnaque* (ſine *et*).

45) RN *primum*, Rc *pᵐ*, P *pⁱmuſ*, cet. *primus*.

46) Rf *principu | ſuum* (ſed correctum).

47) RbfFWMVN𝔚^{1} *principium*, H in marg. *principium*, P *pᵢncipũ*, KRa *principū*, c. cet. — Cf. XIV, 8.

48) P *hęc* (deleto *c*), S *hec* ſ. *hee*.

49) RbfF *ſuper*, PRc *ſemp*, RdK𝔑$^{1.2}$ *ſemper et electorum*.

50) M *glebo*, P *globo*, c. cet.

51) P *Nec* (ſed ſub littera *N* micat *S*) c. cet.; M *Non*.

52) M *cuiuſq3*, P *cuiq3*, quod deeſt in K𝔑$^{1.2}$.

53) 𝔚^{1} *finitinas*.

nomen, ea gloria eſt, ſi numero 54) ac virtute comitatus emineat. expetuntur enim legationibus et muneribus 55) ornantur, et ipſa plerumque 56) fama bella profligant.

XIV.

Quum ventum in aciem, turpe principi virtute vinci 1), turpe comitatui virtutem principis non adaequare 2). jam vero 3) infame 4) in omnem vitam ac probroſum 5) ſuperſtitem principi 6) ſuo ex acie receſſiſſe. illum defendere, tueri, ſua quoque fortia facta gloriae ejus 7) aſſignare praecipuum 8) ſacramentum eſt. Principes pro victoria pugnant 9), comites pro principe. Si civitas, in qua orti ſunt, longa pace et otio torpeat 10), plerique 11) nobilium adoleſcentium 12) petunt ultro 13) eas nationes, quae 14) tum 15) bellum aliquod gerunt 16), quia et 17)

---

54) Rb *ſi in-|numero*, Rf *ſi in numero.*

55) Rb *omnibus*, F *mušbuſ*, P *muneribuſ*, 𝔚¹ *mūerib9*, c. cet.

56) Rc deſinit in verbis *et ipſa plerū̃q.* — M *plurimiq3*, P *plerūq3*, 𝔚¹ *ple*𝔄*q3*, R𝔅¹ *plerunque.*

XIV.

1) Rf *uince*, P *uĩci*, cet.

2) P *nō adęquar̃*, Radf *adequare*, Rb *adœquare*, 𝔚 *adēqre*, N *non | aequare*, Rc *nō equare*, RVW𝔅o𝔅²𝔏³𝔅¹ *non aequare*, 𝔅¹·³𝔑²𝔏¹𝔈 *non ęquare*, 𝔏² *nō equare.*

3) P *uiro.*

4) RbfF *infamem in*, S *infamē in*, H *infamē omnem* (et ead. manu *infamē in omnem*), P *ĩfame ĩ oẽm.*

5) Rf *probō|ſum*, P *pro-|broſū*, cet.

6) H *principe*, S *principes.*

7) P deeſt *ei9*; 𝔏¹ *ei9*, c. cet.

8) P *p̦cipuũ*, H *p̄cipium*, cet., *p̄cipuū* 𝔚²𝔓𝔏³𝔅⁵, *precipuũ* K𝔑¹·²𝔏² 𝔅²·³𝔖, *prœcipuum* N𝔑³, *principum* RbFW𝔅o𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²𝔅¹𝔈, *principium* Rf𝔈 (mutatum in *principium*). — Cf. XIII, 46.

9) RbfF *princeps ... pugnat*, P *pⁱncipeſ ... pugnãt*, c. cet.

10) Rb *torpent*, Rf *turpent* (ſed *civitas*); P *torpeat*, c. cet.

11) R *populique nobilium.*

12) P *adoleſcētiū*, c. cet.; K *adoleſcētũ*, 𝔑¹𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *adoleſcentũ.*

13) K *ultra*; P *ultro*, c. cet.

14) M *quem*, P *q̃*, Rb *quę*, Rf *que*, N c. cet. *quae.*

15) Rbf *cum* (Rb in marg. cᵉ *quę bellũ*), P *tũ*, 𝔚 *tñ bellum aliquod gerñt*, cet. *tum.*

16) Rb in marg. *quę bellũ gerunt aliqđ.*

ingrata genti quies, et facilius inter ancipitia clarescunt [18]), magnumque comitatum [19]) non nisi vi [20]) belloque tueare [21]). Exigunt enim principis [22]) sui liberalitate [23]) illum bellatorem equum [24]), illam cruentam victricem frameam [25]). nam epulae et [26]), quanquam incompti [27]), largi tamen apparatus pro stipendio cedunt [28]). materia munificentiae [29]) per [30]) bella et raptus. Nec arare terram aut exspectare annum tam facile persuaseris, quam vocare hostem [31]) et vulnera mereri [32]). pigrum quin imo et iners [33]) videtur sudore acquirere [34]), quod possis sanguine parare.

XV.

Quotiens [1]) bella non ineunt [2]), non multum [3]) venati-

---

17) M deest *et;* P *qa|et,* 𝔚^{1} *qz ɿ.*

18) P *clarescũt,* inde *clarescunt* RRabdfFHKLMSℜ^{1}𝔑$^{1.2}$, *clarescãt* RcNVW𝔅$^{1.2}$𝔅o𝔈𝔅^{3}𝔅^{5}𝔖, *et ut ... clarescant* 𝔐^{1}𝔏$^{1.2}$𝔚^{2}𝔅^{3}𝔅$^{1.2}$𝔑^{3}𝔏^{3}.

19) Rb *comitatum tum* (in marg. c^e^ *comitatũ nõ nisi*), P *comitatũ nõ nisi,* c. cet.; F *comitatumq' nō nisi.*

20) M *in belloque,* P *ui belloque,* c. cet, F *bello uiq3,* Rf *bello inq3.*

21) *tueare* omnes, exceptis Kℜ$^{1.2}$𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *tueantur,* Ra *tuent',* P *tuētur,* Rd *tuear̃.*

22) HS *principes,* P *p^i^ncipis,* c. cet.

23) FSW𝔈 *libertate,* K *liberalite,* P *liberalitate,* c. cet.

24) M *equom.*

25) Rb *farmeam* (in mg. c^e^ *frameã*), cet. *frameã, framea3, frameam.*

26) 𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$ℜ^{2}𝔚^{2}𝔅$^{1.2}$ *epulae et convictus;* P *epulę et quãquã,* c. cet.

27) FL *compti;* P *incõpti,* c. cet.

28) WS𝔅$^{1.2}$ *caedunt,* P *cedũt,* c. cet.

29) Rf *munificentiam,* P *munificētię,* c. cet.

30) ℜ^{1} deest *per.*

31) PRRabdefNFSHAℜ$^{1.2}$𝔚^{2} *hostem,* Rc𝔓 *hostē,* 𝔅$^{1.2.3.5}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$ℜ^{2}𝔈𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{3}𝔖 *hostes.*

32) Rb *meteri* (in marg. *ul mereri*), Rf *mereri* (sed quasi *meteri*), F *metere,* M *me'ri,* P *mereri,* c. cet.

33) Rb *in eis,* Rf *ī eis,* M *in ers,* P *iners,* c. cet.

34) Rf *acquirire,* P *adqrer̃,* cet.

XV.

1) 𝔚^{2}𝔑^{3}𝔖 *Quoties,* P *q^o^tiẽs,* 𝔅^{1}·𝔏^{3} *Quotiēs,* K *Quociēs,* 𝔚^{1}𝔓 *Quotiens,* cet.; S *Quoniam quotiens.*

2) Rf *meunt,* P *ineũt,* M *ineunt,* cet.

bus [4]), plus per otium transigunt dediti ſomno ciboque, fortiſſimus quisque ac bellicoſiſſimus nihil agens, delegata [5]) domus et penatium [6]) et agrorum [7]) cura feminis [8]) ſenibusque [9]) et infirmiſſimo cuique ex familia. Ipſi hebent mira diverſitate [10]) naturae [11]), quum iidem [12]) homines ſic ament [13]) inertiam [14]) et oderint [15]) quietem. Mos [16]) eſt civitatibus ultro ac viritim [17]) conferre principibus [18]) vel armentorum vel frugum, quod [19]) pro honore acceptum [20]), etiam [21]) neceſſitatibus ſubvenit. gaudent praecipue finitimarum gentium [22]) donis, quae non modo a [23]) ſingulis, ſed et publice [24]) mittuntur [25]) electi

---

3) P *nō multū*, Rc *nō multū* c. cet. omn. (Cf. Caeſ. B. G. VI, 21.) Lipſius, Erneſti, Bekkerus delerunt *non.*

4) S̄ *ornatibus.*

5) Rf deeſt *delegata;* RbF *delicata*, R *Delegata.*

6) Rf *penatum*, S *penatū* (r above), Rd *penat eum.*

7) 𝔅¹ *ag i orum.*

8) Rbf *ſeminis* (Rb in marg. ut *foeminiſ*).

9) P *ſenibuſq3*, N *ſenib,q3*, c. cet.; Rf *inſeniliam et*, Rb *in ſeniliam et* (in marg. *infamiliā*).

10) P *habēt mira*ᵐ *diuerſitate*ᵐ *nªę*, W𝔅² *habent mira diuerſitate*, Rbf FL𝔅o𝔅¹·³𝔐¹𝔑²𝔚²𝔅¹·²·³𝔏¹·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *habent miram diuerſitatem*, MV𝔈 *hn̄t miram d.*, 𝔏² *hn̄t mirā diuerſitatē;* 𝔚¹𝔓 *habitant mira diuerſitate*, RacdHKSN𝔑¹·² *hebent mira diuerſitate.*

11) 𝔅² *natur ae* (in marg. *natur am*), P *n̄ę*, c. cet.

12) MH *idem*, P𝔏² *ijdē*, Rb *ijſdem*, RfVK𝔑¹·² *iiſdem*, F *hiſdem.*

13) P *amēt*, cet. *ament.*

14) 𝔚¹ *m ertiam.*

15) Rf𝔚¹𝔓 *oderunt*, P *oderīt*, c. cet.

16) M *Mox*, P *Moſ*, cet.

17) M *uiritū*, P *uiritim*, c. cet., K *iuriū*, 𝔑¹·² *iurium;* Rhenanus alicubi legit *Ecuirium* [ac uirium?], ex quibus voluit *equitum.*

18) 𝔚 *principibus aliquid.*

19) S *q̄.*

20) 𝔓 *exceptum.*

21) P *et̄* Rf *ēt*, N *ēt*|, Rc &, Ra *etiā*, c. cet.

22) P *gentiū* (*finitimarū* above), N *genti-|um;* Rb *ſententia*♃ *generum*, Rf *ſentētiarum generum*, F *ſententia*♃ *genc*♃, Rc ſpatium praebet voci *gentium.*

23) MH deeſt *a*, P *q̄ nō m° á ſinguliſ.*

24) P *ſed et*, cum S𝔑¹𝔑¹·²𝔚²𝔓, omiſſo ceteris; R *et ſi* (pro *ſed*).

25) N *nituntur*, Rf *imitantur*, P *mittūtnr*, Rc *mittūtᵘ*, K *mittūtur*, Ra *mittunt̄*, cet.

equi, magna arma, phalerae [26]) torquesque. Iam et pecuniam [27]) accipere docuimus [28]).

XVI.

Nullas [1]) Germanorum populis [2]) urbes [3]) habitari ſatis notum eſt; ne [4]) pati quidem [5]) inter ſe [6]) junctas [7]) ſedes. colunt discreti ac diverſi [8]), ut fons, ut campus, ut nemus placuit. Vicos locant [9]), non in noſtrum [10]) morem connexis et [11]) cohaerentibus [12]) aedificiis [13]): ſuam quisque [14]) domum ſpatio circumdat [15]), ſive adverſus caſus ignis remedium, ſive inſcitia [16]) aedificandi. Ne caementorum [17]) quidem apud

---

26) S *phallere.*

27) V *pecunia*, 𝔚[1] *pecuniaꝫ*, P *pecu-|niā*, cet.

28) S deſunt verba *Iam et pecuniam accipere docuimus.*

XVI.

1) *Nullus*, 𝔚[1]𝔓 *nullos*, P *nullaſ*, cet.

2) 𝔚[2] *populos* (*nullas*), 𝔚[1]𝔓 *populos* (*nullos ... habitari*); P *populiſ*, c. cet.

3) Rf *urbis.*

4) M *nec;* P *ne*, c. cet.

5) S *qbꝫ* (in marg. *quidem*).

6) RbfF *intereſt*, P *inter ſe*, N *interſe*, cet.

7) P *iūctaſ*, KM *iūctas*, F *iunctaſ*, (ita ut prius *uinctaſ*), Rf *unctaſ.* — Fortaſſe *inter ſejunctas?*

8) P *diſcreti ac diuerſi*, 𝔚[1] *diu'ſi*, c. cet. omn.

I' locant

9) PRc *locāt*, Ra *longant*, NVRbdf *locant* (V in marg. *logant aīr*), K *longāt*, 𝔑[1.2]𝔚[1]𝔓 *longant* (𝔑[2] ſupraſcript. *locant*), 𝔏[2] *locant.*

10) RfF *in noſtri morem*, Rb *non noſtri morem*, A *noſtro more*, P *nr̄m morē*, cet.

11) M *at*, P *et*, quod K𝔑[1.2] deeſt.

12) R *coherentibus*, cet.

13) Rbf *ędificib⁺uſ* (Rb in marg. c[e] *edificijſ*, ut in PF et cet.).

14) Rd *ſuamq3 domum*, Rc *ſuā q'q; domum*, P *ſuā qſq3 d.*, N *ſuam quiſq3*, cet.; S *nam quiſque d.*

15) R *circundat*, ut pg. 69. *circundari.*

16) RfK *iuſticia*, 𝔑[1.2]𝔈 *inſticia*, P *īſcitia*, c. cet.

17) K *ſcemētorū*, 𝔑[1.2] *ſcemētorum*, Rbf *tegmento4*, N *Nec cementorum*, M *Nec reumtoriū*, P *cemētorū*, 𝔚[1] *cemēto4*, cet.

illos [18]) aut [19]) tegularum ufus: materia ad omnia utuntur informi et citra [20]) fpeciem aut delectationem. quaedam loca diligentius [21]) illinunt [22]) terra ita pura ac [23]) fplendente, ut picturam ac [24]) lineamenta [25]) colorum [26]) imitetur [27]). Solent et fubterraneos fpecus aperire [28]) eosque multo infuper fimo onerant [29]), fuffugium [30]) hiemi et receptaculum frugibus: quia [31]) rigorem frigorum [32]) ejusmodi molliunt, et fi quando [33]) hoftis advenit, aperta populatur [34]), abdita [35]) autem et defoffa aut ignorantur [36]) aut eo ipfo [37]) fallunt quod quaerenda [38]) funt.

---

18) N *illo*, P *illoſ*, cet.

19) Rhenanus 1533 *aut aut*, Aldus *aut ante!*

20) Rb *circa* M *cir* (a supra), P *citra*, ut RfFN, cet. — Cf. XXVII, 38.

21) P *diligentius* (en fubrafis).

22) P *illinũt* = Rad𝔚¹; K *illi|nūt*, Rc *illinut*, NFMSA *illiniunt*, H *inliniunt*.

23) 𝔅o𝔚¹·²𝔏¹·²𝔅¹ *et*, *ꝛ*, *&*.

24) M *ad*.

25) P *liniamenta*, c. cet., exceptis RacM𝔚¹𝔓𝔖 *lineamenta*.

26) F deeft *colorum*.

27) RN𝔑³ *imitentur*, 𝔏²𝔚¹𝔅³𝔅⁵ *imitet'*, Rabdf cet. *imitetur*, Rc *immitetᵘ*; Rhen. 1533 cum Ald., Gryph., Micyll. *invitet*; Lipf. 1574 (ex N!) *imitetur*.

28) 𝔅¹ *operire*.

29) P𝔏² *onerāt*, Rc *honerāt*, RfN *honerant*, Rab *onerant*, cet.; Rd *onorant*, S *ornant*, AB *operiunt* (refpic. ad *aperire*).

30) P𝔏² *ſuffugiũ*, c. cet.; RbF *ſuffugiunt* (Rb in marg. *ſufficiunt*), Rf *ſuffungunt*, 𝔚𝔓 *ſuffugiumque*.

31) Rb *qui* (in marg. cᵉ *quę*), S *qui* (quia supra), P *q̄a*, 𝔚¹ *qz*, cet.

32) Rf *rigorum rigorem* (erafa litera *f*) *frigorum*; M deeft *frigorum*; P *vigorē frigorū*, cet.

33) P *ſi qñ*, ᵗ*oſtiſ*, K *ſi qñ* | *hoſtiſ*, 𝔚¹ *ſi qn̄ hoſtis*, cet.

34) P *popłatur*, c. cet., Rc *populatᵘ*, RdK𝔑¹·² *populatio*.

35) Rbf *addita* (Rb in marg. cᵉ *abdita*, ut FP cet.).

36) K𝔚¹·² *ignoranter*, P *ignorãtur*.

37) R *ipſorum*.

38) N *q̲ uerenda ſunt*, P *quęrēda*, Ra *q' querẽda*, Rf *qd'* | *querenda*, Rc *q̧ quęrēda ſt'*, Rbd *quod querenda*, cet.

XVII.

Tegumen [1]) omnibus ſagum [2]), fibula [3]) aut, ſi [4]) deſit, ſpina conſertum [5]); cetera intecti [6]) totos dies juxta [7]) focum atque ignem agunt. Locupletiſſimi veſte diſtinguuntur [8]) non fluitante [9]), ſicut Sarmatae [10]) ac [11]) Parthi [12]), ſed ſtricta et ſingulos artus [13]) exprimente. Gerunt [14]) et ferarum [15]) pelles, proximi ripae [16]) negligenter [17]), ulteriores exquiſitius, ut quibus [18]) nullus per commercia [19]) cultus. eligunt feras, et detracta velamina ſpargunt [20]) maculis [21]) pellibusque belluarum [22]), quas exterior oceanus [23]) atque ignotum [24]) mare

---

XVII.

1) N *Tegmen.*

2) Rf *ſa-|gun.*

3) P *figula*, ceteri *fibula* (K *ſibula*).

4) 𝔚[1]𝔓 *ſi ea deſit.*

5) N *conſeritur*, P *conſertū*, cet.

6) S *intect[i]os.*

7) P *iuſta* (ſemper, ut *miſti*).

8) P *diſtīguntur*, K *diſtingūtur*, R𝔅[1.2]𝔑[1.2]𝔐[1]𝔑[2]𝔚[1.2]𝔓𝔏[3]𝔅[1] *diſtinguntur*, ceteri *diſtinguuntur.*

9) 𝔚[2] *fluitantem*, P *fluitā|te*, K *fluitāte*, cet.

10) P *Sarmatę*, Rc *ſarmatę*, cet. *Sarmate*, *Sarmatae* (𝔚[1]𝔓 *Samrate*), 𝔚[2]𝔈 *Sarmathe*, SW𝔅o𝔅[2] *Sarmathae*, V *Sarmathi*, Rd *ſarmati.*

11) V *aut*, P *ac*, c. cet.

12) Rf *parti.*

13) RdNK𝔑[1.2] *arctus.*

14) P *[G]Ferūt*, Ra *Ferunt.*

15) M *ferrarum* (poſtea *feras*), P *ferarū*, cet.

16) Rd *proximi et ipē negl.;* P *ripę*, cet. *ripe*, *ripae.*

17) Rb *negligentur* (in marg. c[e] *negligenter*), Rc *neglegēt[u]*, P *negli-g[er]ēter*, cet.; H *negligentius* (*ius* deleto) ut ſequens *exquiſitius.*

18) 𝔏[1.2] deeſt *ut quibus.*

19) S *conmercia*, R *commertia*, K *comertia.*

20) Rb *ſp[a]ęrgunt.*

21) S *macul[i]as.*

22) Rf *beluarium*, P *beluarū*, 𝔚[1] *belua℞*, c. cet.; R𝔐[1]𝔑[2]𝔅[3]𝔅[1.2.3]𝔑[3]𝔅[5] *belluarum.*

23) NRc aliique *occeanus.*

24) S *ign[o]itum.*

gignit. Nec alius [25]) feminis [26]) quam viris habitus, nisi quod feminae saepius lineis amictibus velantur eosque [27]) purpura variant partemque vestitus superioris in [28]) manicas non extendunt, nudae [29]) brachia ac [30]) lacertos; sed et proxima pars pectoris patet.

XVIII.

Quanquam severa illic matrimonia, nec ullam [1]) morum partem magis [2]) laudaveris [3]). nam prope [4]) soli [5]) barbarorum [6]) singulis uxoribus contenti sunt, exceptis [7]) admodum paucis, qui non libidine sed ob nobilitatem plurimis nuptiis [8]) ambiuntur [9]). Dotem non [10]) uxor [11]) marito [12]) sed uxori [13]) maritus offert. intersunt parentes et [14]) propinqui [15]) ac [16])

---

25) **Rd** *alias*, **S** *aliis*, **P** *alius*, **cet.**
26) **Rd** *femīs*, **PRc** *foemīs*.
27) **𝔚²** *eosqu3 ꝛ*, **𝔚¹** *eosq3 ꝛ*.
28) **M** *et manicas*.
29) **P** *nudę*, **cet.** *nudę*, *nude*, **M** *vnde*, **Rbf** *nudant*.
30) **RdTK𝔏¹·²** *et*, **P** *ac*, **c. cet.**

XVIII.

1) **P** *ullārū̃* (**deletis** *rū̃* **manu ipsius Pontani**).
2) **Rb** *magis*, **in marg.** *maioris*, **F** *maioris* (*laudis* **nempe**).
3) **P** *laudaue-|ris*, **RfF** *laudis*, **Rb** *laudas*, **S** *laudarim* (veris **supra**).
4) **RbfF** *proprie*, **P** *.ppe*, **c. cet.**
5) **Rd** *sole*, **P** *soli*, **cet.**
6) **Rd** *barborum*, **Rc** *ba^u^barorū̃*, **P** *barbarorū*, **c. cet.**
7) **Rb** *exep-|tis*, **in marg.** **c^e^** *exceptis*, **ut RfFP c. cet.**
8) **Rf** *nuptis*.
9) **Rf** *ambyuntur* (i **supra**), **Rc** *ambiont^u^*, **ut paulo post Rf** *uoxori* (**et cp. XX 𝔓** *avonculi*, **XXV** *vinolentus*, **XXX S** *voltus*, **XXXI T** *voltu*, **XLVII RabS𝔓** *voltus*, **XXXIV Rae** *volgauit*, **XXXVII N** *quom*).
10) **M** *Dotem et u. m. sed*.
11) **Neque 𝔑¹ neque 𝔑² (nec 𝔏¹·²) deest** *uxor*.
12) **AB deest** *marito*.
13) **Rf** *uoxori*.
14) **P** *ac*, **c. cet.**, **S** *ac* (et **supra**).
15) **RbfF** *propin qui qui*.
16) **F** *hec*, **Rb** *ac* (**in marg. c^e^** *hęc*), **P** *ac*, **c. cet.**

munera probant [17]), munera non ad delicias muliebres [18]) quaeſita, nec quibus nova nupta comatur [19]), ſed boves et frenatum equum et ſcutum [20]) cum framea [21]) gladioque [22]). in haec munera uxor accipitur, atque invicem ipſa armorum [23]) aliquid [24]) viro [25]) affert [26]). Hoc [27]) maximum vinculum, haec arcana ſacra, hos conjugales [28]) deos arbitrantur. Ne ſe mulier extra [29]) virtutum cogitationes extraque [30]) bellorum caſus putet [31]), ipſis incipientis [32]) matrimonii [33]) auſpiciis admonetur [34]) venire [35]) ſe laborum periculorumque ſociam, idem in pace, idem in proelio paſſuram auſuramque [36]). Hoc [37]) juncti boves, hoc [37]) paratus equus [38]), hoc [37]) data [39]) arma denunciant [40]); ſic vivendum, ſic pereundum [41]): accipere ſe,

---

17) P𝔏^{3}𝔊 *ꝑbāt*, 𝔅^{2}𝔏^1 *ꝑbant*, V in marg. *ꝑbant alr*, in textu *prębęnt*.

18) F *muliebriſ*, P *muliebreſ*, cet ; S *muliebres* $\overset{\text{cultus}}{}$ *queſita*.

19) S *ornatur.*

20) 𝔚^1 *boues ⁊ fre-|natū equū . equū ⁊ ſcutū cn̄ fr.*

21) M *Framea* omnes.

22) M *framea a gladioq3*.

23) RbfF *armatorum*, M *armo͂ru*, PRac *armoru͂*, N *armoruꝫ|*, Rd cet. *armorum*, 𝔚^1 *armoru͂* etc.

24) P *aliqd*, Rabcd *aliquid*, N *a+*, Rc *armoru͂ id*, S *ipſa aliquid* (omiſſo *armorum*); R deeſt *aliquid.*

25) M deeſt *uiro.*

26) F *offert.*

27) N *haec*, Rc *hec*, R *hęc.*

28) W *con giugales.*

29) M *ex*, P *extra*, cet.

30) M *extraq3*, P *extraq3*, cet.; K𝔚^1 *extra* (omiſſo *que*).

31) V *putent*, P *putet*, c. cet.

32) P *ĩcipiētibuſ*, S𝔓 *incipientibus*, quod deeſt F (*i pſis* | *m.*) Rf (*ip̄is m.*), 𝔏^2 *Ip͂is incipie͂ts.*

33) 𝔓 *incipientibus matrimonium.*

34) P *ad-|monetur*, c. cet., K *admouetur*, Rf *admouetu*᷑, V *admonentur.*

35) P *uenir͂*, M *Venie* (ex *veni*ˢ*e*).

36) Rf *paſſuram* | *aſuramq3.*

37) S *hec — hec — hec*; Rf *iuncti*, eraſo antecedente *h*ᶜ.

38) RbfF *h. p. epuliſ equus*, K *equs* (ſolus).

39) K𝔑$^{1\cdot2}$ *parata*, Rd (in textu!) *hoc alr data parata arma.*

40) P *denūtia͂t*, c. cet., Rd *renu͂tiant*, K *renuntiant*, 𝔚^1 *renunciāt*, 𝔑$^{1\cdot2}$𝔓 *renunctia͂t.*

41) P *ſic uiuendu͂ ſic ꝑeundu͂*, 𝔅^1 *pereūdum*, cet., Rc *p*ᶜ*iendum*, RRa

quae [42]) liberis inviolata [43]) ac digna reddat [44]), quae nurus [45]) accipiant rurſus, quae [46]) ad nepotes referantur [47]).

XIX.

Ergo [1]) ſepta [2]) pudicitia [3]) agunt, nullis ſpectaculorum illecebris, nullis conviviorum [4]) irritationibus corruptae. Literarum [5]) ſecreta viri pariter ac [6]) feminae ignorant. Pauciſſima in tam numeroſa gente adulteria, quorum poena praeſens [7]) et maritis [8]) permiſſa [9]). abſciſis [10]) crinibus nudatam [11]) coram [12])

NHM𝔚[1]𝔓 *pariendum*, S *ſic uıneũ ſic pieũ* (d / periendum) (in marg. *pariendum*); Rbf *ſic patrem accipere;* F *ſic uiuendum ſic accipere;* L *ſi vivendum ſit periende;* K *ſic viuentes. ſic parientes;* 𝔑[1]𝔑[1.2] *ſic viuētes ſic pariētes;* Rd *renūtiant . ſic parientes accipe.*

42) P *ſe q̃*, MF *ſeq3*, Rb *ſeq;*, Rd *ſe que*, K *ſe quae*, cet.; Rf *ſed.*

43) P *ĩuiolata*, c. cet., Rb *immolata* (in marg. *al in uiolata*), F *ĩmolata*, Rf *in molata*, 𝔑[1.2] *inuolata*, K *inuoluta.*

44) P *reddat . q̃*, Rf *reddat que*, M *reddat quẽ*, F *reddat, que;* 𝔏[2.3] *reddatq̄'*, Rb *reddant que*, 𝔚[1]𝔓 *reddāt*, Rc *re^d dāt*, cet.

45) Rf *mirus*, K quaſi *mir9*, P *nuruſ*, c. cet.

46) P *rurſuſq3*, RabcdFMTNVSK *rurſusque*, Rf *rurſuſ que*, 𝔅[1]𝔏[1]𝔈 *rurſus quę*, Rc *rurſus q^e*, 𝔏[2.3]𝔚 *rurſus q̃*, 𝔅[1.2]𝔑[1.2]𝔑[2]𝔅[1.2.3]𝔐[1] *rurſus quae*, W *rurſus : quae*, 𝔅[1] *rurſus quae:* — Cf. Walther, Gerlach, Bekker.

47) P𝔅[1]𝔑[1.2] *referātur*, RRabcdefFVHWMNK𝔅o𝔅[2.3]𝔐[1]𝔑[2]𝔏[1.2.3]𝔅[1.2] *referantur*, Rc *referāt^u*, T𝔅[3]𝔖𝔑[3]𝔅[5] *referant*, 𝔚[1.2]𝔓 *deferantur*, S *inferantur.*

XIX.

1) K *Erga*, P *Ergo*, c. cet., S *In* (Ergo) *ſepta.*

2) P *ſepta* c. cet. (R𝔑[1.2] *ſaepta*), excepto A (?) *ſeptae*, T *ſeparta.*

3) 𝔏[1.2] *pudicitie.*

4) Rbf *conuiuorum*, F *conuiuiorum*, ut P (c. cet.) *cōuiuiorũ.*

5) P *irritatoīb3*, RbF *incitationibus*, Rf deſunt verba *irritationibus corruptae literarum.*

6) P *pariter ac*, RdM *et*, 𝔏[2] *ɀ*, W *pariter* (*ac feminae* deſunt; in marg. manu ſec. *^ignorāt*).

7) P *pn̄ſ*, RaS𝔚[1] *pn̄s*, BA *parentibus.*

8) Rb *et martis* (in marg. c^e *maritiſ*), Rf *ad martis*, FP *et maritiſ*, c. cet.

9) R *commiſſa.*

10) P *acciſis* etc., RdFTS *abſciſis*, M *abſciſſis*, Rb *adſciſſis*, Rf *adſiſſis*, Ra𝔑[1.2] *adciſis*, NRc𝔐[1]𝔅[1.2.3]𝔏[1.2]𝔑[2]𝔈𝔚[1.2]𝔓𝔅[1.2.3]𝔖𝔑[3]𝔅[5] *acciſis.*

11) R *nuda.*

propinquis expellit domo maritus [13]) ac per omnem [14]) vicum verbere [15]) agit [16]). publicatae [17]) enim [18]) pudicitiae nulla venia: non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit [19]). Nemo enim [20]) illic [21]) vitia ridet, nec corrumpere et [22]) corrumpi faeculum [23]) vocatur [24]). Melius [25]) quidem adhuc eae [26]) civitates, in quibus tantum [27]) virgines [28]) nubunt, et cum fpe votoque uxoris femel [29]) transigitur. Sic unum accipiunt maritum quo modo [30]) unum corpus unamque vitam, ne [31]) ulla cogitatio [32]) ultra [33]), ne [34]) longior [35]) cupiditas ne tanquam maritum, fed tanquam [36]) matrimonium ament [37]).

---

12) P *corā|*; V *coronam.*

13) Rd deeſt *maritus.*

14) P *ac p̄ ōem*, $\mathfrak{L}^2\mathfrak{W}^1$ *ac p̄ oēm*, Rc *ac pſōne*, R *omne.*

15) P *uerber̄*, RbfF *uicum urbem agit*, A *verbērans.*

16) V *agunt*, P *agit*, c. cet.

17) P *publicatę*, Rbf$\mathfrak{B}^1\mathfrak{L}^2\mathfrak{E}$ *publicatę*, $\mathfrak{N}^2$ cet. *publicatae*, $\mathfrak{L}^1$ *publicante*, R *publica*, S *Rupte* (in marg. *publicate*).

18) P *eīm*, $\mathfrak{L}^2$ *em̄*, Rd *enſ̄ uj pud.*, $\mathfrak{M}^1\mathfrak{N}^2\mathfrak{W}^1$ *.n.*, ceteri *enim.*

19) P *īuenerit*, Ra *īuen$\overset{u}{\text{i}}$et*, Rd *inuenerit*, $\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{L}^{1.2}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^3\mathfrak{B}^5\mathfrak{S}$ *invenerit*, Rc *īuenit*, NVTW *inuenit*, $\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{W}^2\mathfrak{B}^{1.2}\mathfrak{L}^3\mathfrak{N}^3$ *invenit* ($\mathfrak{B}^2$ in marg. *inuenerit*), S *maritus invenitur.*

20) RfF deeſt *enim*, M *ēm*, P *eīm*, $\mathfrak{W}^1$ *.n.*, cet.

21) N *illhic.*

22) F *nec*, P *et*, c. cet.

23) P *ſeculū*, Rb *ſeculum* (in marg. *ſecu*ꝝ), R *ſeculum*, c. cet., S *ſe ſeculum*, $\mathfrak{W}^1$ *ſcl'm.*

24) P *uocat*ꝛ̄, cet.; $\mathfrak{N}^{1.2}$ *vocantur.*

25) S *meliusque adh$\overset{v}{\text{o}}$c.*

26) P *eę*, $\mathfrak{B}^1\mathfrak{E}$ *ęe*, Rc *ée*, Rad$\mathfrak{W}^{1.2}\mathfrak{B}$ *ee*, $\mathfrak{B}^{2.3}\mathfrak{N}^2\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{N}^3\mathfrak{L}^3\mathfrak{S}$ *eæ*, K$\mathfrak{L}^{1.2}$ *eac*, N *eſſe*, W *hae*, Rbf *he*, F *hec*, S $\overset{he}{\textit{ex}}$.

27) S $\overset{tantum}{\textit{tandem}}$, $\mathfrak{W}^1$ *tm̄.*

28) V *juuenes* (in marg. *uirgineſ*), P *uirgineſ*, c. cet.

29) P *ſemel*, c. cet. (nec non $\mathfrak{W}^2$).

30) P *q°m°*, Rf *q$\overset{o}{\text{u}}$ō*, cet.

31) Omnes *nc ulla*, *ne vlla*, Groslot. „ex vet. cod." *nec ulla.*

32) RbfF *cognatio*, P *cogitatio*, c. cet.

33) Rd deeſt *ultra.*

34) RfF$\mathfrak{W}$ *nec.*

35) Rf *lungior.*

36) Omnes *tāquā*, *tanquā*, *tan$\overset{u}{\text{q}}$*, *tq$\overset{u}{\text{m}}$*, *tā$\overset{u}{\text{q}}$3.*

37) P *amēt*, c. cet., Rd *amant*, Rc *attinēt.*

Numerum liberorum [38]) finire [39]) aut quenquam [40]) ex agnatis necare flagitium habetur; plusque [41]) ibi boni mores valent quam alibi bonae leges.

XX.

In omni domo nudi ac [1]) fordidi in hos artus [2]), in haec [3]) corpora, quae [4]) miramur [5]), excrefcunt [6]). Sua quemque [7]) mater uberibus [8]) alit, nec [9]) ancillis aut [10]) nutricibus delegantur. dominum ac fervum nullis educationis [11]) deliciis dignofcas [12]); inter eadem pecora [13]), in eadem [14]) humo degunt, donec aetas feparet [15]) ingenuos, virtus agnofcat [16]). Sera

---

38) N *libeororum.*

39) Rd *funere*, K𝔑^1·2 *finuere*, P *finir̃*, c. cet.

40) R *quenquam*, 𝔚 *quenq̃3*, cet.

41) M *plusquã ... qm̃*, P *plusq3 ... quam*, cet.

XX.

1) Rd *et*, P *ac*, c. cet.

2) R *os artes.*

3) Rf *inh⁹*, Rb *nihil*, P *in hęc*, c. cet.

4) P *corporaq̃*, Rbf *corporaq;*, F *corpora q'*, S *corporaq,æ* (que).

5) P *miramur*, c. cet., Rc *mirāt^u*, RbdfFV *mirantur* (V in marg. *miramur*), S *minãtur* (r), A *corpora nutriuntur et crefcunt.*

6) Rf *excrefunt*, A *et crefcunt.*

7) R *quenque*, 𝔚^1 *quenq3*, cet.

8) M *verberib,*, S *ubere*, P *uberibuf*, 𝔚^1 *vberib9*, c. cet.

9) RcbfF *non*, S *ne*, P *n^c*, Rd *nec*, cet.

10) PRM *aut*, Rd *nec*, RbfF *non*, cet. *ac.*

11) S *nullis educacoĩbus deliciis.*

12) RbfF omittunt *dignofcas* usque *virtus* (propter fequens *agnofcas*, uti legunt); RRacd𝔚^1 *dinofcas.*

13) P *pectora* (deleto *t*), Rc *peccora*, Rd *corpora.* — Conf. cp. XXV, adn. 9.

14) P *ī eađ*, c. cet., M *eodem.*

15) P𝔚^1 *fepet*, S𝔑^1·2𝔚^2 *feperet*, Rd *feperat*, N *fepåret*, R *faperet*, S *fejungit feperet*, R *Ingenuos virtus agnofcat.* — Conf. Thierfch in Ann. philol. mon. II, 3, 464.

16) RbfF (qui omittunt *dignofcas* usque *virtus*) *agnofcas*, P *ag^ofcat*, c. cet., *agnofcat.*

juvenum venus eoque [17]) inexhauſta [18]) pubertas. Nec virgines feſtinantur [19]); eadem juventa [20]), ſimilis proceritas: pares [21]) validaeque miſcentur, ac robora parentum liberi referunt [22]). Sororum filiis idem apud avunculum, qui ad [23]) patrem [24]) honor [25]). Quidam [26]) ſanctiorem arctioremque hunc [27]) nexum ſanguinis [28]) arbitrantur et in accipiendis [29]) obſidibus [30]) magis [31]) exigunt, tanquam et animum [32]) firmius et domum latius teneant. Heredes [33]) tamen [34]) ſucceſſoresque [35]) ſui cuique liberi et nullum teſtamentum. Si liberi non ſunt, proximus gradus in poſſeſſione [36]) fratres, patrui,

---

17) Rbf *uenuſ co-|hiq3*, F *coireqo*, P *eoq3*, c. cet.

18) RdK𝔑$^{1.2}$ *inexauta*, Rb *inexauſta*, Rc *ī ex^ auſta*, N *inexhauſta*, cet.

19) Rd *ueſtinantur.*

20) P *iuuēta*, RbfF *iuuentas* (ſimilis), M *iumenta*, V *Inuenta* (suprascr. *iuuenta*).

21) RbfF *part es ualideq;*, P *pareſ*, cet.

22) Rb *feruntur*, P *referūt*, cet.

23) P *ap̃*, RbfV𝔅^{3}𝔅^{5}𝔖 *apud*, N *a₊d*, RRacdFHKMSTW𝔅o𝔑'𝔅$^{1.2}$ 𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔚$^{1.2}$𝔈𝔓𝔅$^{1.2}$𝔑^{3} *ad*, N *qui adpatrem*, 𝔅^{3}𝔑^{2} *quia ad*, Rbf *qui patrem.*

24) P *p̄rem*, Rc *p^a rem*, Ra *pr̃ez*, cet.

25) *Honor* omnibus: vide VI, 38. XIII, 22. XXIX, 12. XLIV, 19.

26) S *qd'*, Rf *quiddam*, cet.

27) P *hunc*, S *habet* (suprascr. hunc), Rbf *habet* (Rb in marg. c^e *hunc*), F deeſt *hunc* (ſ. *habet*).

28) S *ſanguinisque.*

29) F *accipiundiſ*, P *accipiēdiſ*, Rc *ī accipiēdis*, N *inaccipien-|dis*, Rf *et accipienſ*, Rd *in accipientibus* (omiſſo *obſidibus*).

30) Rd deeſt *obſidibus* (ſive ineſt in *accipientibus magis*).

31) A *maxime*, P *magis* c. cet.

32) P *tāquā et ī aīum*, Ra *et ī animū*, Rc *& ī aninū*, R *et in animum*, Rbf *et inanimum*, N *tanq₊et inanimum* (suprascr. u), RdHKTW *et in animum*, S *tanquam et in amare* (suprascr. animum), F *tanq^u & in animam* (suprascr. u) = 𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2}$ (*tanq̃z et in aīm*) 𝔑^{2}𝔈𝔅^{1}; *tanq̃z & ii animū* 𝔏^{3}, *& ij animum* 𝔅^{2}𝔑^{3}, *ij et animum* 𝔅^{3}𝔖𝔅^{5}AB, *tanq̃z ꝛ animum* 𝔚^{1}, *tanq̃z ꝛ animū* 𝔚^{2}𝔓, *tãqm̃ et aīm* MH (in quo manus ſec. delevit *in*).

33) 𝔚^{1} *heredesq3.*

34) P *tam̃*, Rb *tn* (suprascr. e), 𝔚^{1} *tñ*, cet.

35) Rf deeſt *que*, P *ſucceſſoreſq3*, cet.

36) H (manu ſecunda) *ſucce(-ſſione* ſcil.) ſupraſcript.

avunculi [37]. Quanto [38] plus propinquorum, quo [39] major [40] affinium numerus, tanto [41] gratioſior [42] ſenectus; nec ulla orbitatis pretia [43].

XXI.

Suſcipere tam [1] inimicitias [2] ſeu [3] patris [4] ſeu propinqui [5] quam [6] amicitias [7] neceſſe eſt; nec [8] implacabiles [9] durant. Luitur [10] enim etiam [11] homicidium certo armentorum ac [12] pecorum [13] numero recipitque [14] ſatisfactionem univerſa domus, utiliter [15] in publicum, quia periculoſiores ſunt

---

37) 𝔚¹𝔓 *avonculi.*

38) RbfF deeſt *Quanto*, P *quãto pluſ*, N *qatoplus*, cet.

39) RbfF *tanto*, H manu ſec. (ex *quo*) correx. *tanto*, Rb *tanto* (in marg. c^e *quãto*), M *tam*.

40) E priori *magiſ* (et fortaſſe *quoo*) Pontanus correxit *quo maior*, ut in WTAB; RRabcdfFNVSK𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *tanto major*, M *tam maior*.

41) Rd *tanta*, P *tãto*, Rc *tãto*, cet.; deeſt in 𝔚¹𝔓 (vide adn. 39).

gratior l' gratior
42) PRbc𝔅³𝔖𝔅⁵ *gratioſior*, Rc *gratioſio*ᵘ, N *gratioſior*, Ra *gratioſior*, RV *gratior* (in marg. *ut gratioſior*), 𝔅² *gratior* (in marg. *Aliàs gratioſior*), WHTRd𝔅o𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²·³𝔑²𝔖𝔚¹𝔓𝔑³𝔚² *gratior*, M *gracior*, RbfL *generoſior* (ex *gr̃ſior?*).

43) R *prętio.*

XXI.

1) T *tamen*, PRc *tã*, cet.

2) S *in inimicitias.*

3) M deeſt *ſeu*, Rc *q^al*; (pro *ſeu*).

4) W *patriȧs.*

5) Rc deeſt *ſeu patris ſeu propinqui*, 𝔚¹ *ſeu p̄ꝛis . ꝓpinq . q̄ꝫ a ...*

6) S *tam.*

ne ulla
7) S *in ımıcitias* (*i* alterum mutat. in *a*).

8) S *ne.*

9) V *implicabiles*, P *īplacabłeſ*, cet.

10) M *Linitur*, P *luitur*, cet.

11) P *eim e͂t*, K ſolummodo *eciã*, Rf *ł|etiam.*

12) Rd *et*, P *ac*, cet.

13) P *pe-|corū*, cet., Rc *ac poetarū*, M *pretorum*. — Cf. X, 18. 48. 36.

14) M *recepitqꝫ*, P *r̃cipitqꝫ*, cet.; RbfF deeſt *que*.

15) K𝔑¹·² *vtilitate*, P *uti-|liter*, cet.

inimicitiae [16]) juxta [17]) libertatem. Convictibus [18]) et [19]) hoſpitiis [20]) non alia gens [21]) effuſius [22]) indulget. quemcunque [23]) mortalium arcere tecto nefas habetur; pro fortuna quisque apparatis [24]) epulis excipit. quum defecere [25]), qui modo hoſpes [26]) fuerat, monſtrator hoſpitii [27]) et comes: proximam domum non [28]) invitati [29]) adeunt; nec intereſt: pari humanitate accipiuntur. Notum ignotumque, quantum [30]) ad jus hoſpitis [31]), nemo discernit. Abeunti, ſi quid popoſcerit [32]), concedere [33]) moris; et poſcendi invicem eadem facilitas [34]). Gaudent [35]) muneribus; ſed nec data imputant [36]), nec acceptis obligantur. victus inter hoſpites comis [37]).

---

16) K *inimiciae*, W *amiciciae*.

17) PRf *iuſta*.

18) P *Cōuictib*ȝ, M *Cōuictibus*, Rb *Coniunctis*, Rf *Coniun*ᶜ*tibuſ*, F *comitib*ɔ (x above).

19) S deeſt *et*, 𝔚¹ ⁊.

20) P *ꝭoſpitiiſ*, N *hoſpitijs*, cet.

21) P *aliqua gens*.

22) RbfSL omittunt *effuſius* usque ad *excipit*, ſolummodo praebentes *eſt*.

23) R *quen cunque*, 𝔚¹ *quēcunq*3.

24) M *paratur*, P *apparatiſ*, cet.

25) P *defecer̃*, RadHKM𝔅¹·²·³𝔑¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²·³𝔑²𝔈𝔚²𝔓𝔅¹·²·³𝔅⁵𝔖 *defecere*, Rc *defecer&*, N *defecerit* (uti et 𝔅² in marg.), Rf *deficiem*, L *deficerem*, Rb *deficere*, R *deficeret*.

26) V *hoſpites*, P *q̲ m*° *ꝭoſpeſ*, N *hoſpeſ*, c. cet. — Omnes *fuerat* (Rc *fuc*ᶻ*at*).

27) V *hoſpotii* (i above), P *ꝭoſpitii*, N *hoſpitii*, c. cet.

28) F deeſt *non*.

29) P *inuitati*, Rb *in inuitati*, Rf *inmutati*, K *nō|muitati*.

30) F deeſt *quantum*, P *quãtũ*, cet.

31) Omnes *hoſpitis* (P *ꝭoſpitiſ*, Rf *hoſpicis*, Rc *hoſpitijs*) contra Lipſii (et Bekkeri, Gruberi, Walchii) *hoſpitii*; Paſſovius et Walchius ad v. 19. poſuerunt *hoſpitis*.

32) P *popoſcerit* (ſed *t* correcto ex *s*, uti 𝔅³ et Lipſius Pichena exhibuerunt *popoſceriſ*), Ra *popoſcerũt*. Ceteri *popoſcerit*.

33) V *concederit* (⌒ above), P *cōceder̃*.

34) N *facultas*, P *facilitaſ*, c. cet., M *felicitas*.

35) 𝔚¹ *gaudet* (pro *gaudēt*).

36) S *imputant* (accuſant above).

XXII.

Statim e [1]) ſomno, quem plerumque [2]) in diem extrahunt [3]), lavantur [4]), ſaepius calida [5]), ut [6]) apud quos plurimum [7]) hiems [8]) occupat [9]). Lauti [10]) cibum capiunt [11]), ſeparatae ſingulis ſedes et ſua [12]) cuique mensa. Tum ad negotia, nec minus ſaepe ad [13]) convivia procedunt armati. Diem noctemque continuare potando [14]) nulli probrum [15]). crebrae [16]), ut [17])

---

37) Eſt omnibus hic verſus (P *victuſ in-|ter ꝭoſpiteſ comiſ*), Rc *homines* (i. e. *hões*, *hõs*) pro *hoſpites*. L. Troſs nuperrime voluit *ĩt' õſ* p^{a}*t' com̃s* (i. e. inter omnes pariter communis), Lachmann jam prius *Vĩclũ ĩt' om̃es com^{a}s* (i. e. Vinculum inter omnes comitas), Gerlachius cum Walchio ut verba ſpuria ſ. ſuppoſiticia incluſit vel ejecit.

XXII.

1) P *Statĩ eĩm* $\overset{e}{\wedge}$ *ſon o*, Ra *ſtatim eĩ3 ſomno*, Rd *Statim enĩ ſomno*, K *enĩ ſõpno*, 𝔑$^{1\cdot2}$ *enĩ*, N *ſtatim é ſomno*, Rc *Statĩ e ſomno*, Rb *Statim e ſomno*, Rf *St. e ſonno*, R *St. e ſonno*, V in marg. *é aꝉr*, in textu cum Rad *enim*.

2) M *plerimiq3*, P *plerũq3*, c. cet.

3) Rf *extrhaunt*.

4) 𝔏^{1} *leuant'*.

5) RbF *calida aqua*, S *aqua calida*, 𝔏^{2} *apud calida ut apud*, P *ſępi9 calida ut ap̃ q^{o}ſ*, cet.

6) S *ſicuti*.

7) N *plurimus*, P *plurimũ*, c. cet.

8) Rbf *hiemis* (Rb in marg. c^{e} *hiemſ*), F *hiemiſ*, Rd *hyemps*, RRac *hyems*, cet.

9) M *accupat*, P *occupat*, cet.

10) M *lanti*, P *lauti*, cet. In M verba *accupat. lanti cibum capiunt* leguntur in margine.

11) Rabdf *Seperate*, 𝔑$^{1\cdot2}$ *ſeperatæ*, P *ſepatę*, Rc *Sepate*, N *Separatae*, cet.

12) S *ſui*.

13) S *ac convivia*.

14) S *continuando potare* (re over *continuando*, dots under *potare*).

15) M *ꝓbrium*, P *ꝓbrũ*, 𝔏^{2} *probrũ*, cet.; 𝔑$^{1\cdot2}$ *probum* (in 𝔑^{2} *r* ſuprafcripto).

16) P *creıbrę*, Rf *crebere*, Rb *Crebrę*, cet

17) P *ut*, c. cet., Rd *et*, Rb deeſt.

inter [18]) vinolentos [19]), rixae, raro [20]) conviciis [21]), saepius [22]) caede et [23]) vulneribus transiguntur [24]). Sed [25]) de reconciliandis [26]) invicem inimicitiis [27]) et jungendis [28]) affinitatibus et adſciſcendis [29]) principibus, de pace denique ac [30]) bello plerumque [31]) in conviviis conſultant, tanquam nullo magis tempore aut ad ſimplices cogitationes [32]) pateat [33]) animus aut ad magnas incaleſcat [34]). Gens non [35]) aſtuta [36]) nec [37]) callida aperit adhuc [38]) ſecreta pectoris licentia joci [39]). ergo [40]) detecta [41]) et nuda omnium mens [42]) poſtera die retractatur [43]):

---

18) Rc *inte*ª, P *īter*, c. cet.

19) P *uinolētoſ*, S *vinōlentos*, RWVK𝔅¹·²𝔑¹·² *vinulentos*, cet. *vinolentos*.

20) S *rixe . Raro . . . transigitur*, R *Raro*.

21) RbfF *conuiuiiſ*, P *cōuicijſ*, cet.; R *uitiis*.

22) RbfF deeſt *ſępi9*.

23) RRbfF deeſt *et*.

24) S *transigitur*, P *trāſſigu̅tꝛ*. — Cf. Ann. XII, 19.

25) RbcfFNVWST𝔅¹·²·³𝔏¹·² deeſt *et*, P *ſed et đ*, Rc *S; de*, cet.

26) P *recōciliādiſ*, 𝔏³𝔑¹·² *recōciliādis*, 𝔚²𝔓 *recōciliandis*, Rabcdef FNH𝔅³𝔖𝔅⁵𝔑³ *reconciliandis*, 𝔖 *cōciliandis*, WVA𝔅¹·²𝔅o𝔏¹·²𝔑²𝔈𝔅¹·² *reconciliatiſ* (in 𝔏² a ſcriptore correct. in —*ādis*).

27) P *inimiciſ*, RabcdefFNHLS𝔑¹·²·³𝔏³𝔅³𝔅⁵ *inimicis*, W *inimiciis*, 𝔏¹𝔐¹𝔚¹𝔈𝔅³ *inimiciciis*, ATV𝔅o𝔅¹·²𝔏²𝔑²𝔚²𝔓𝔅¹·² *inimicitiiſ*.

28) Rf *inimicis deum gentis aff.*, P *et iūgēdiſ aff.*

29) 𝔖 *ad|ciſcendis*, R *adſciendis*.

30) Rd *et de b.*, P *ac b.*, cet.

31) R *plerūque*.

32) RbfF *cognationes*, P *cogitato̅eſ*, cet.

33) M *patet*, N *petat*, P *pateat*, cet.

34) Rf *uicaleſcat*.

35) RbfF *nec*, P *nō*, c. cet.

36) Rd *abſcuta*, K𝔑¹·² *abſtuta*, P *aſtuta*, c. cet.

37) P *nec*, c. cet., Cod. Groslot. *aut*.

38) RcdNMHT𝔅o𝔅¹·²·³𝔏¹·²𝔑²𝔐¹𝔈𝔅¹·³𝔖 *ad huc* (ſupraſcr. *adhůc* in 𝔅³), S *ad hůc*, RfAK𝔑¹·²·³𝔅² *adhoc*, Rb *et ad hoc*, PRaF𝔑¹𝔚¹𝔓 *ad hec*, Gronov. „vet. ed. *ad hec*.“

39) P *ioci* (l' loci), HSM *loci*, ceteri omnes *ioci*, *joci*.

40) MK *Erga*, P *Ergo*, cet.

41) RfL *detracta*, P *de-tecta*, c. cet.

42) 𝔑¹·²𝔚²SH *mens. Poſtera.*

43) P *retrectatꝛ* (a).

et ſalva utriusque temporis ratio eſt: deliberant, dum [44]) fingere neſciunt [45]); conſtituunt, dum errare non poſſunt.

XXIII.

Potui humor ex hordeo [1]) aut frumento in quandam ſimilitudinem vini corruptus [2]); proximi ripae et vinum mercantur. Cibi ſimplices: agreſtia poma, recens fera aut lac concretum. Sine apparatu, ſine blandimentis expellunt [3]) famem [4]); adversus [5]) ſitim non eadem temperantia [6]). Si indulſeris ebrietati [7]), ſuggerendo quantum concupiſcunt [8]), haud minus facile vitiis [9]) quam armis vincentur.

XXIV.

Genus ſpectaculorum unum atque in omni [1]) coetu [2]) idem [3]): nudi juvenes, quibus id ludicrum [4]) eſt, inter gladios ſe atque infeſtas [5]) frameas [6]) ſaltu [7]) jaciunt. exercitatio [8]) ar-

---

44) M *deliberandum fingere*, P *deliberãt dũ*, c. cet.

45) Rf *neſcunt*, P *neſciũt*, cet.

XXIII.

1) PN𝔑$^{1.2}$𝔚^{2}𝔓 *ex hordeo*, cet.; FVTW𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔑^{2}ℭ𝔅$^{1.2.3}$ 𝔑^{3}𝔖𝔅^{5} *ordeo*, Rf *exordio*. — Conf. *ortos* cp. XXVI (T𝔅^{2} *hortos*) et *oſtis*, *oſpes* ſaepius.

2) A *corrupti*, P *corrupt9*, cet.

3) M *appellunt*, PRc *expellũt*, cet.

4) RbfW *famen*, RcF *famẽ*, P *famẽ*, Rd deeſt vox.

5) S *et adverſus*.

6) Rdf *temporantia*, Rc *te͂pantia*, P *tẽpantia*, cet.

7) Rf *ebrigitate*, P *ebrietati*, cet.

8) Verba inter *concupiſcunt* et *Genus* („*haud m.... vincentur*") ut omiſſa ſupraſcripta ſunt in S.

9) B *vino*, R *vinis*, Rf *intuſq*^{u}3, N *uitijs q̲*^{u}, P *uiti-|iſ*, 𝔚^{1} *viciis*, cet.

XXIV.

1) M deeſt *omni*, P ĩ *omĩ*.

2) P *coetu*, cet., W𝔚^{1} *cetu*, R *cętu*, 𝔅^{1} *caetu*.

3) M *idem eſt*, P *idẽ* ſolummodo, c. cet.

4) W *lucrum*, P𝔚^{1} *ludicrũ*, cet., S *iudicium*.

5) RdM *infeſtos*, P *infeſtaſ*, cet.

6) Rb *fragmeas*, Rf *fragineaſ*, ceteri *frameaſ*.

7) H *ſe* (in marg. *ſaltu*).

8) RcN *excitatio*, P *ex'cita-|tio*, cet. *exercitatio*.

tem paravit [9]), ars decorem [10]); non in quaeſtum [11]) tamen [12]) aut mercedem [13]), quamvis audacis laſciviae [14]) pretium [15]) eſt voluptas ſpectantium [16]). Aleam, quod [17]) mirere [18]), ſobrii [19]) inter ſeria [20]) exercent [21]), tanta lucrandi perdendive [22]) temeritate ut, quum omnia defecerunt [23]), extremo ac noviſſimo jactu [24]) de libertate ac [25]) de corpore contendant [26]). victus voluntariam ſervitutem adit: quamvis juvenior [27]), quamvis robuſtior, alligari ſe ac venire [28]) patitur. ea eſt in re [29]) prava [30]) pervicacia: ipſi fidem vocant. Servos conditionis [31])

---

9) PRabdfFHKLN𝔑¹𝔑¹·²𝔚¹𝔓𝔖𝔅³ *parauit*, V *parat* (in marg. *parauit atr*) = RcMSWT𝔅o𝔅¹·²·³𝔏¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔈𝔚²𝔅¹·²𝔑³ *parat*.

10) *decorum* „mſc. quidam" Longolius (at minime in K), P *decorē*...

11) Rf *queſtu*, P ī *queſtū*, R *queſtum*.

12) RfF deeſt *tamen*, P *tam*, cet.

13) Rb in marg. c^e *mercede* (quanquam *queſtum*), P *mercedē* cet.

14) Rf *laſtune*, M *laſcinia*, P *laſciuię*, cet.

15) RbfF *premium*, P *p̄ciū*, Rb in marg. *proetium*, R *prętium*, cet.

16) Rac *expectātiū*, HNS *expectantium*, Rbf *ſp^ie expectantium*, Rb in marg. *ſpectantium*, Rd *ſpectantium*, P *ſpectātiū*, cet.

17) RbfF *quidem*, P *qđ*, N *quod*, cet.; Rd *quidem quod*.

18) Rb *quidem inijcere*, Rf *quidem inicere*, F *quidem mirer*, S *q^d mirere* *q miretur*, Rc *miretur*.

19) Rf *ſobri*.

20) F *ſeua*, Rb in marg. ł *ſeua*, Rf *ſena*, P *ſeria*, cet.

21) Rbf *exercet* (Rb addit *ut ſeua eoſ ex'|cet*), P *ex'cēt*, cet.

22) Rd *perdendiq3*, P *p̄dendi ue*, M *lucrandi ne temeritate* (om. *perdendi*).

23) P *defe-cerīt* = T; cet. *defecerūt* (Rc al.), *defecerunt* (NRadf cet.). — Cf. cp. XXI, 25. *quum defecere*).

24) P *actu*, interjecto *i* (*iactu*), 𝔏¹ *tactu*.

25) P *ac*, c. cet. omn. [unde Bekkeri Gruberi *et*? num propter *ac de corpore*?].

26) VS *contendunt*, P𝔚¹ *cōtendāt*, c. cet.

27) P *iuuenĩor*, RabcdeNVHS𝔑¹𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *iuuenior*, Rf *inuenior* | *in uenior* (ſic), Rb (in marg.) WT𝔅o𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²·³𝔑²𝔚²𝔈𝔅¹·²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *iunior*.

28) M *ſe in|ueĩre*, P *ſe ac ueĩre*, cet.

29) Rf deeſt *re*.

30) RfVH𝔈 *parua* (V in marg. *praua*, H manu ſecunda *parua*), P *praua*, cet.

31) F *conditione*, K *codicioĩs* (s ut e), P *cōdicioĩſ*, cet.

hujus per commercia tradunt [32]), ut ſe quoque pudore victoriae [33]) exſolvant [34]).

XXV.

Ceteris [1]) ſervis [2]) non in [3]) noſtrum morem deſcriptis per familiam miniſteriis [4]) utuntur [5]): ſuam [6]) quisque ſedem, ſuos penates [7]) regit. Frumenti modum [8]) dominus aut pecoris [9]) aut veſtis ut [10]) colono [11]) injungit, et [12]) ſervus hactenus paret; cetera domus officia uxor ac [13]) liberi exſequuntur [14]). Verberare [15]) ſervum ac [16]) vinculis et opere coercere [17]) rarum [18]); occidere ſolent, non diſciplina et ſeveritate [19]), ſed impetu et ira, ut inimicum [20]), niſi quod [21]) im-

---

32) R *t^a dunt.*

33) Rd *uictorio,* P *uictorię,* cet.

34) Rb *exſoluant,* P *exoluāt,* cet. *exoluant.*

XXV.

1) *Ceterum* ? ?

2) K deeſt *ſervis.*

3) Rf ł *in n. m.,* P *nō ī nr̃m m,* 𝔑[1·2] *non ni noſtrũ morẽ.*

4) P *mĩſtriſ* (teriiſ), Ra *miniſtriſ,* M *mĩſterijſ,* F *in miniſterijſ.*

5) Ra deeſt *utuntur,* Rd transponit *utuntur miniſteriis.*

6) Rd *ſuis,* P *ſuā qſq3,* N *Suam^r quiſq3,* R *ſuam in quisque,* ceteri *ſuam quisque.*

7) M *ſuas penas,* P *penateſ,* cet., 𝔓 *penatis.*

8) 𝔑[2]𝔅[1]𝔅[3] *domum* (𝔅[3] ſupraſcript. *modum,* 𝔅[1] in marg. *Lege modũ*), P *modū,* cet.

9) Rd *pectoris,* P *pecoriſ,* c. cet. — Cf. cp. XX, 13.

10) P *aut* (*a* eraſâ), RRdMK *aut.*

11) W *comunione.*

12) P *ut* (et), ceteri *ut, vt.*

13) MS *et* = 𝔅[1·2·3]𝔐[1]𝔏[1·2·3]𝔑[2]𝔚[2]𝔓𝔅[1·2·3]𝔑[3]𝔅[5]𝔖 (*et, &*), P *ac,* cet.

14) P *exequũtɼ̃,* KRa *exequũtur,* RbdFV *exequuntur,* Rf *ex|equiuntur,* RRcN *exequ antur.*

15) P *uerberar̃,* V *uerbere* (in marg. *rant aɫr, aɫr u'berare*), K𝔑[1·2] *verberāt.*

16) Rd *et,* P *ac,* cet.

17) Rf *cohercere,* N *cohercére,* P *coercer̃,* cet.

18) N *irarum,* 𝔅[3] *irarum,* P *rarum,* cet.

19) S *ſervitute.*

20) 𝔚[2] *ut ī inimicum,* P *ut inimicū,* cet. — R *inimicum : niſi.*

21) 𝔚[2] *niſi qd' ſolũ impũe,* 𝔚[1] *niſi qɔ impune eſt.*

pune [22]). Liberti [23]) non multum ſupra [24]) ſervos ſunt, raro aliquod momentum [25]) in domo, numquam in civitate, exceptis [26]) duntaxat [27]) iis [28]) gentibus, quae [29]) regnantur [30]). ibi [31]) enim et [32]) ſuper ingenuos et ſuper nobiles [33]) aſcendunt [34]): apud ceteros impares [35]) libertini libertatis argumentum [36]) ſunt [37]).

XXVI.

Fenus [1]) agitare et in uſuras extendere ignotum, ideoque

---

22) M *impium*, 𝔚² *impu͂e*, P *impune*, cet. — P *impune e͂*, quod *eſt* deeſt RdK𝔑¹𝔑¹·²·³𝔅³𝔖𝔅⁵, ineſt in R c. cet.

23) P verba „*Liberti* usque ad capitis finem *argumentum ſunt*" non niſi poſt caput XXVI (fol. 39ᵇ) praebet, ſed Pontanus aſteriſci ſigno eadem verba repetit in margine inferiore jam folii 39ᵃ, appoſitis hiſce „*in hoc loco potius.*" Eodem modo Ra eandem periodum poſt cap. XXVI (pg. 91.) poſuit.

24) S *ſuper*.

25) Rb in marg. cᵉ *mom̃ti*, A *aliquid momenti*, P *aliqod*, 𝔏² *aliqd'*, cet. — P *momtu͂*, cet.

26) V *excepti exceptis*, P *exceptiſ*, cet.

27) R *dumtaxat*.

28) P *iiſ*, 𝔚 *is*, cet.; RbfFHW𝔑¹·² *his*, KM *hijs*, S *hiis* (deleta altera *i*).

29) Rb *que* (in marg. *ut eque*).

30) S *regnantur*, FVT *regnant*, MH *regnãt*, R *regnabantur*, Rb *que regnantur*, in marg. *ut eque regnãt*, (FM *que*), P *q̃ regnãt'* [uti 39ᵃ repetitum *que regnant'*], 𝔏² *regnant'*, L *regnantur*, cet.

31) S *Illi*.

32) Rb deeſt *et*.

33) Rf *enim et ſuper inobiles aſcendunt*, P (repetitâ periodo 39ᵃ) *Ibi eĩm* | *et ſup nobiles aſcendũt*, omiſſ. *ingenuos* et *ſuper*, quae eodem modo Rf omiſit — P (39ᵇ) *ĩgenuoſ*.

34) V *aſſendunt*, P *aſcendũt*, cet.

35) 𝔅¹ *impare*, P *impareſ*, ſequente bis puncto, R *imperes*.

36) 𝔚²𝔓 *augmentum*, 𝔚¹ *augmentũ*, P *argu-*|*m̃tu͂*, N *ar*, R *ar^tu3*.

37) P *ſ't*, Rf *ſ't*, unde ceteri *ſt'*, *ſu͂t*, *ſunt*, RN *eſt*, uti ſupra adn. 23.

XXV.

1) P *Foen9*, c. cet.; R *Fęnus*, RabcdfN *fenus*.

magis fervatur, quam fi vetitum effet. Agri [2]) pro numero cultorum ab univerfis in vices [3]) occupantur, quos mox inter fe fecundum dignationem [4]) partiuntur. facilitatem [5]) partiendi [6]) camporum fpatia praeftant [7]). arva per annos mutant, et fupereft ager. Nec enim [8]) cum ubertate [9]) et amplitudine foli labore [10]) contendunt, ut [11]) pomaria [12]) conferant et prata feparent [13]) et [14]) hortos [15]) rigent [16]): fola [17]) terrae [18]) feges imperatur [19]). Unde [20]) annum quoque ipfum non in totidem

---

2) Rbf *agitur* (Rb in marg. *agricultura agitur*), F *ager* (in marg. *agri*), P *agri*, cet.

3) P *īuicẽ*, V *inuicef*, Rad𝔑^{1}𝔑$^{1.2}$𝔚^{1}𝔓 *in uicef*, *in vices;* omiff. *in* RbcfFMWSTLN𝔅o𝔅$^{1.2}$ (𝔅^{2} fcript. *uicis*), B *vicis*, N *uices*, H *vice*, R *uite* (om. *in*). — *Per vices* 𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔅^{3}𝔚^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{3}𝔅^{5}𝔈 (*p vices*).

4) RfF *dignitatem*, quod et V prius fcripferat; P *dignatiõem*, H *dignacõe3*, 𝔑$^{1.2}$ *dignacõem*, 𝔏$^{1.2}$ *dignatõe*ʒ, K𝔅^{2}𝔈𝔚^{1}𝔓𝔏^{3} *dignationẽ*, 𝔅$^{1.3}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔚^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔑^{3} *dignationem*. Idem VNMRRabcdc.

5) Rf *facultatem*, ceteri omnes cum P *facilitatẽ*.

6) Rf *partiendendi*.

l' prebent

7) P *prebent*, R *praebent*, Ra *preftant*, V *preftant* (in marg. *prębent*), ceteri *preftāt* (𝔓), *p'ftāt* (Rc), *p̄ftant* (𝔅^{2}), *pręftant* (Rbf𝔅^{1}), *preftant* (𝔑$^{1.2}$𝔏$^{1.2}$), *praeftant* (N), cet.

8) 𝔅^{3}𝔑^{2} *nec .n. cum*, P *eīm*, 𝔚^{1} *em̃*, cet.

9) Rf *ubertatem*, P *ubertate*, cet.; 𝔏$^{1.2}$ *hubertate*.

ł *labor̃*   ł *rarc*

10) P *laborar̃*, N *laborc*, Ra *labore* (in marg. ł *laborare*), RacSK 𝔑$^{1.2}$𝔚$^{1.2}$𝔓𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *labore*, RRbfF𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔅^{1}𝔑^{3} *laborare*, 𝔅^{2} *laborare* (in marg. *alias labore*), 𝔈 *laborari*.

11) M *et*, P *ut*, cet., T *ne*.

12) RcN *pomeria*, P *pomaria*, cet.

e a

13) P *fepẽt*, RaK𝔑$^{1.2}$𝔈 *fcperent*, H *fepar̃t*, Rc *fepar͗et*, NRdb *feparent*, Rf *feparant*, 𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *fepiant*, 𝔅^{2}𝔑^{3} adhuc *feparent*. — Vide fupra I, 9 XXVIII, 46.; cf. VII, 14. VIII, 15.

et

14) P *ut*, 𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔏^{2}VT *et*, Rc *&*, RabdfFHKMN𝔑^{1}𝔑$^{1.2}$𝔚^{2}𝔓 *ut*, 𝔚^{1} *vt*.

15) RafMSW𝔅$^{1.2}$ *ortos*.

16) M *ut rigent ortos*.

17) Rd *folo*.

2

18) Rf *terra*, P *terrę*, Rd *terre*, Rc *terę*, N *terrae*, aliique.

19) S *imponitur* (in marg. *imperatur*), Rf *imparant*.

20) M *vnū*, P *un̄*, K *vn̄* | *annū̃*, cet.

digerunt [21]) ſpecies [22]). hiems et ver et aeſtas intellectum ac [23]) vocabula habent: auctumni [24]) perinde [25]) nomen ac [26]) bona ignorantur [27]).

XXVII.

Funerum nulla [1]) ambitio. id ſolum obſervatur [2]), ut [3]) corpora clarorum virorum certis lignis crementur. Struem [4]) rogi [5]) nec veſtibus nec odoribus cumulant: ſua cuique arma, quorundam igni et equus [6]) adjicitur [7]). Sepulcrum caeſpes [8]) erigit; monumentorum [9]) arduum et operoſum [10]) honorem ut [11]) gravem defunctis aſpernantur. Lamenta ac lacrimas cito, dolorem et triſtitiam tarde ponunt [12]). Feminis lugere honeſtum eſt [13]), viris meminiſſe [14]).

---

21) **MW** *degerunt*, **P** *digerūt*, **cet.**

22) **Rf** *ſpeſ*, **P** *ſpēſ*, **𝔚[1]** *ſpēſ*, **cet.**

23) **T** *et*, **P** *ac*, **c. cet.**

24) **R** *in autumnum.*

25) **P** *pin͂*, **𝔑[1·2]** *‚pinde*, **𝔏[1·2·3]** *pinde*, **Rc** *p inde*, **ceteri** *perinde*, **M** *proinde.*

26) **Rd** *Autu͂pi ac bona*, **P** *autu͂mi pin͂ nom ac*, **Rc** *autūni p inde nomē ac*, **cet.**

27) **P** *ignorātur.* **Hic in PA ſequuntur illa capitis XXV verba** *Liberti ... argumentum ſunt* **(vide XXV, 24. pg. 89).**

XXVII.

1) **Rf** *Funera non nulla*, **RbF** *Funerum non nulla* **(vide XXVIII, 11), 𝔚[1]** *Funeꝝ nulla*, **cet.**

2) **P** *obſeruat͂*, **ceteri omnes** *obſeruat'*, *obſeruatur.*

3) *Ut* **deeſt in W𝔅[1]𝔅o𝔐[1]𝔅[3]𝔑[2]𝔈** **(:** *corpora***).**

4) **Rb** *Stiuem* **(in marg.** *ſtruem***), Rf** *ſciuem*, **P** *ſtrue͂*, **c. cet.** *ſtruem.*

5) **S** *rhogi.*

6) **RbcfF** *igitur* **(Rc** *igit[u]***)** *et equuſ*, **P** *igni et equuſ*, **RdNK** *et equs.*

7) **P** *adiicit͂*, **K𝔑[1·2]** *adicitur*, **𝔚[1]** *adijcitur*, **cet.**

8) **Rd** *ceps*, **P** *ceſpeſ*, **Rc** *ceſpes*, **cet.**

9) **𝔚** *monimentorum*, **P** *monum͂toru͂*, **cet.**

10) **P** *et opoſu͂*, **cet.; VTW𝔅o𝔅[1]𝔐[1]𝔑[2]𝔈𝔏[3]𝔅[1·2·3]** *peroperoſum*, **𝔏[1]** *poperoſu͂*, **𝔏[2]** *poperoſu3*, **𝔑[1·2]𝔅[3]𝔖𝔅[5]** *& operoſum*, **𝔚[1·2]𝔓** *ꝛ operoſuꝫ.*

11) **𝔑[1]** *et.*

12) **N** *pro-|munt*, **P** *ponu͂t*, **Rac** *ponu͂t*, **cet.; A** *tarde deponunt.*

13) **RcdH deeſt** *eſt*, **P** *e͂*, **𝔏[2]** *e͂*.

14) **S poſt** *meminiſſe* **dividens ſcribit** *liber Scds* **(rubr.), ſed iterans poſt cp. XXXIV** *ps z[a] operſ* **(haud** *operę*, **ut Heſſii oculi viderunt).**

Haec in commune [15]) de [16]) omnium [17]) Germanorum [18]) origine ac moribus accepimus [19]). Nunc [20]) ſingularum gentium inſtituta [21]) ritusque, quatenus [22]) differant, quae nationes e [23]) Germania in Gallias commigraverint [24]), expediam.

XXVIII.

Validiores olim Gallorum res fuiſſe ſummus auctorum [1]) divus Iulius tradit, eoque [2]) credibile eſt etiam [3]) Gallos in [4]) Germaniam [5]) transgreſſos. Quantulum enim amnis [6]) obſtabat, quominus [7]), ut quaeque [8]) gens evaluerat, occuparet permutaretque [9]) ſedes promiſcuas adhuc [10]) et nulla [11]) regnorum

---

15) S *comuni* = $\mathfrak{P}\mathfrak{C}$, P *coe͂*.

16) S deeſt *de*, P *đ*.

17) P *oĩum*, $\mathfrak{W}^{1}$ *oĩm*, cet.; SRf *omni*, K *o͂mj*, Rb in textu et in marg. *omni*.

18) Rbf in textu *de omni igitur mannorum origine;* P *ĩ co͂e đ oĩum g'manoru͂ origĩe*.

19) $\mathfrak{B}^{2}$ *accipimus*, P *ac-|cepim9*, cet.

20) Rbf *Hũc*, K *ñu͂c*, P *nũc*, cet.

21) V *iuſtitia* (in marg. *inſtituta*), P *ĩſtituta*, cet.

22) V *quantuſ*, P *quaten9*, K *quatin9*.

23) Rbf deeſt *e*, P *e*, cet.

24) $\mathfrak{N}^{3}$ *commigrarunt*.

XXVIII.

1) P *autor diuuſ*, Ra *auctor*, ceteri omnes *auctoru͂* ($\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{N}^{1\cdot2}$Rc), *auctoru3* ($\mathfrak{C}$), *auctoRꝯ* ($\mathfrak{B}^{2}$), *auto4* ($\mathfrak{W}^{1}$), *autho4* ($\mathfrak{L}^{2}$), *authoru͂* ($\mathfrak{L}^{1}$), *autorum* (RdFN$\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{5}$), *auctorum* ($\mathfrak{N}^{2}\mathfrak{B}^{2\cdot3}$HRbfN cet.).

2) Rd *eáq3*, P *eóq3*, cet.

3) P *eſ͂*.

4) S *et.* (in *supra*)

5) Rbf *germania*, FM$\mathfrak{N}^{1\cdot2}$ *Germania͂*, K *Germa-|nia͂*, P *germaĩam*, cet.

6) P *amniſ* = SWTNFRa$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{N}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^{3}\mathfrak{B}^{5}$, *anniſ* RRb (in mg. c^e *amniſ*) cdefHV$\mathfrak{L}^{1\cdot2}\mathfrak{C}$, *annus* M. — Vide cp. XXIX, 4.

7) M deſunt verba *quo minus* usque *evaluerat*.

8) P *q͂q3*, Rb *quoque*, Rf *quoq3*, F *queq3*, $\mathfrak{B}^{1}$ *quęq3*, cet.

9) S *occuparet* ꝑ *mutaretq3*.

10) $\mathfrak{N}^{3}$ *promiſcuas : adhuc et*.

11) W *nonnulla*. — Vide XXVII, 1.

potentia divifas [12])? Igitur [13]) inter [14]) *hercyniam* [15]) filvam *Rhenum*que [16]) et *Moenum* [17]) amnes *Helvetii* [18]), ulteriora [19]) *Boji* [20]), gallica [21]) utraque [22]) gens, tenuere. Manet [23]) adhuc [24]) *Boihemi* nomen [25]) fignatque [26]) loci veterem memoriam, quamvis mutatis [27]) cultoribus. Sed utrum *Aravifci* [28]) in Pannoniam [29]) ab *Ofis* [30]), Germanorum na-

---

12) P *diuifaf:* (ver) RadHKMNS𝔑^{1}𝔑$^{1.2}$𝔚^{1}𝔓𝔙^{3}𝔖𝔙^{5} *diuifas*, RbcfFBVT LW𝔙o𝔙$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔚𝔈𝔑^{3}𝔙^{2} *diuerfas* (𝔙^{2} in marg. *Alias diuifas*).

13) S *Ideo*, P *Igitur*, c. cet.

14) F *intra*.

15) P *hircinia͂* (altera *i* mutata in *y*), 𝔙^{1}𝔏^{3} *Herciniam*, F𝔙$^{1.2}$𝔑$^{1.2}$ 𝔚$^{1.2}$𝔓 *hercynia͂*, 𝔐^{1}𝔙^{3}𝔏$^{1.2}$𝔑^{2}𝔈𝔙$^{2.3}$𝔖𝔑^{3}𝔙^{5} *hercyniam*, M *hercymam*, N *hercy'nam*, Rc *h'cina͂*, Rb *h'cyniam*, Ra *Hircynia͂*, S *Hirciniam*, Rd *hyrcyniam*, Rf *h'ci-|miriam*. — Cf. XXX, 3 et 13.

16) Rd *Renumq3*.

17) P *moenu͂*, RaH𝔑$^{1.2}$𝔓 *mœnu͂*, Rbcdf *moenum*, cet.; L𝔓 *Menum*, A𝔙^{1}𝔙^{3}𝔖𝔙^{5} *Moenim*, 𝔙^{2} *Moemi* (correct. in *um*), 𝔚^{2} *Menin*, W𝔙o𝔙^{3} 𝔏$^{1.2.3}$𝔈𝔑^{2}𝔐^{1}𝔙$^{1.2}$𝔑^{3} *Moeni*.

18) Rd *aluctij*.

19) R *vlteriora*, Rb (in marg.) *heluetij citeriora ulteriora beij*.

20) P *boij*, RaMN𝔙$^{1.3}$𝔏$^{1.2}$𝔈𝔚$^{1.2}$𝔓𝔙$^{1.2.3}$𝔖𝔙^{5}𝔑^{3} *boij*, Rc𝔐^{1}𝔙^{2}𝔑^{2}𝔏^{3} *boii*, cet.; RdK𝔑$^{1.2}$ *boi*, Rbf *beij*, F *beii*.

21) *Galli*^{c}*a*, P *Gallica*, cet.

22) P deeft *utraque*, ceteri *utraq3*, *vtraq3*, 𝔙$^{2.3}$ *veraq3*.

23) N *Monet*, P *Manet*, c. cet.

24) Rbf *illuc* (Rb in marg. c^{e} *illic*).

25) P *bo,*^{h}*iemi nom͂*, S *boh*^{v}*iemi*, H *boiihemi*, RadVTK𝔑$^{1.2}$𝔚^{1}𝔓 *Boihemi*, Rc *boi*^{r}*emi*, W𝔙o𝔙$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔚^{2}𝔈𝔙$^{2.3}$𝔖𝔙^{5} *Boiemi*, 𝔑^{3} *Bocmi*, N *nomen bohemi*, 𝔓 *bohemi nomen*, M *bohe͂mi nomen adhuc boij hennone͂* (in textu), R *Bohemi Boieno*♃ *nomen*, Ra (in marg.) *l' Boijennone͂*, F *adhuc boiiemione͂ nomen*, Rb *illuc boiiemionem nomen*, Rf *illuc bo-|emionem . al' borhenum . nomen*, Rb (in marg.) *illic borhe͂num*, L *Borrenum*, B *Boiis emunere nomen*.

26) P *fig,*^{t} (fignat) RaMH *fignatq3*, R *fignatque*, N *fign*$_{+}$*átq3*, S *fignificatq3*, RabcdfK *fignificatq3* = 𝔏^{2} c. cet.

27) P *muta-|tis*, 𝔏^{2} *mutatꝫ*, S *mutatibus*, 𝔈 *mutatus*.

28) P *arauifci*, (poftea *arauifcif* = RcN), RbW𝔙o𝔙$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔏$^{1.2.3}$ 𝔚^{2}𝔑^{3} *Aranifci*, T *Aramifci*, RRacfFHKMNSA𝔑$^{1.2}$𝔚^{1}𝔓𝔙$^{1.2.3}$𝔖𝔙^{5} *arauifci*, Rd *Arauifei* (infra *Aramifcis*), 𝔈 *Aranifti* (infra *Aranifcis*), ut Rb *aranistis;* Rf *aruifcif*.

29) *Pa͂nonia*.

30) P *a boiif* (in marg. cum figno correcturae *ofis*, inde 𝔙$^{1.3}$𝔐^{1}

tione [31]), an *Oſi* [32]) ab *Araviſcis* [28]) in Germaniam commigraverint [33]), quum eodem adhuc ſermone inſtitutis moribus utantur [34]), incertum eſt: quia [35]) pari olim inopia ac libertate, eadem utriusque ripae bona malaque erant. *Treveri* [36]) et *Nervii* [37]) circa [38]) affectationem [39]) germanicae [40]) originis ultro ambitioſi [41]) ſunt, tanquam per hanc gloriam ſanguinis [42]) a [43]) ſimilitudine [44]) et inertia [45]) Gallorum ſeparentur [46]). Ipſam Rheni ripam haud dubie Germanorum populi colunt,

---

𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔈𝔚^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *ab oſis, ab Oſis*), R𝔚^{1} *a Boijs*, Rb *a bors* (in marg. *et ab oſis*), Rf *ab-|orſ*, N *aboijs*, SV *a boijs*, Rad𝔓 *a Boijſ*, HRc *a boiiſ*, KFM *a bois*, L *a Bois*. — Vide not. ſeq.

31) 𝔅^{2} *pannoniam? ab Oſis germanorum natione?*

32) P *an oſi* = 𝔅^{1}𝔑$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔈𝔚^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5}; R *anoſi*, 𝔚^{1} *an Oſi*, M *on Oſi*, Rc *Oſci*, Rf *Oli*, N *Oſi* (in textu deleti, in marg. *boi*), S *an boij*.

33) P *cō-|migrauerīt*, K𝔅^{2}𝔓 *cōmigrauerīt*, Ra *cōmigrauerint*, MRRbdf 𝔅^{1}𝔑$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔅^{3}𝔏$^{1.2.3}$𝔈𝔚^{2}𝔅$^{1.2}$𝔅^{5} *commigrauerint*, 𝔅^{3} *co migrauerint*, 𝔖 *commigrarint*, Rc *commigraueru͂nt*, R *commigrauerunt*, N *commigrauérunt*.

34) R *uertantur*.

35) P $\overset{qa}{\bar{q}}$, Ra *qui*, ceteri *quia* (𝔚^{1} *qz*).

36) P *Ireueri*, c. cet.; V *Treneri*, 𝔅$^{1.2}$𝔐^{1}𝔅^{3}𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *Treuiri*.

37) P $\overset{h}{neruli}$, inde RRacdKMNSTVW𝔅o𝔅$^{1.2}$𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2}$𝔚$^{1.2}$𝔓 *neruli* (M quaſi *ueruli*), RfFL *heruli*, Rb *herculi*. — H primitus *Neruii* (correct. in *Neruli*), 𝔅^{2} in marg. ſcript. „alij *Nerui*, 𝔏^{3} in marg. impreſſum „Legēdū *Neruij* q°s Tornacenſes putamus eſſe"; hinc 𝔅^{3}𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *Neruij*.

38) (circa) *citra*, ceteri *circa* (Rf *circha*), except. K𝔑$^{1.2}$ *cura*, uti et *citra* in P videtur (𝔑^{2} ſupraſcriptum *circa*). — Cf. XVI, 20.

39) P *affectatōem* c. cet., except. M *affectionē*, RfHKS𝔑$^{1.2}$ *affectionem* (H (ta) *affectionem*, ſyllaba *ta* manu poſteriore ſcripta).

40) P *germanę*, Rc *germanię*, RbfFM *germanie*, 𝔏$^{1.2}$ *Germanie*, 𝔅^{1}𝔈 *Germanię*, 𝔐^{1}𝔅$^{2.3}$𝔑^{2}𝔅$^{1.2}$ *Germaniæ*, VW *germaniae*, RadHST𝔚^{2}𝔓 *germanice*, 𝔑$^{1.2}$𝔅^{3} *Germanicæ*, N *germanici*.

41) K𝔑$^{1.2}$ *amitioſi*, P *ābitioſi*, cet.

42) P *ſanguīſ*, Rc *ſanguīs*, Rd *ſaguis*.

43) H *et* (a manu recentiore).

44) P *ſil'itudine*, 𝔏$^{1.2}$ *ſil'itudine*, 𝔑$^{1.2}$ *ſimitudīe*.

45) Rf *inertiam;* 𝔐^{1} *mertia*.

46) Rf *ſeperentur*. — Cf. I, 9. XXVI, 13.

Vangiones [47]), *Triboci* [48]), *Nemetes* [49]). Ne *Ubii* [50]) quidem [51]), quanquam romana colonia eſſe meruerint [52]) ac libentius Agrippinenſes [53]) conditoris [54]) ſui nomine vocentur, origine [55]) erusbeſcunt [56]), transgreſſi [57]) olim et experimento fidei ſuper ipſam Rheni ripam [58]) collocati [59]) ut arcerent, non ut cuſtodirentur [60]).

XXIX.

Omnium harum gentium virtute praecipui [1]) *Batavi* [2]) non

---

47) P *vangiones*, ceteri *uangiones* (Rf), *Vangiones*, *Vāgiones* (Rd), *Uangiōnes* (𝔚^{1}), cet.

48) P *triboci*, RadNM𝔑$^{1.2}$𝔚$^{1.2}$𝔓 *triboci*, RcTVW𝔙o𝔙$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2.3}$𝔐^{1} 𝔑^{2}𝔈𝔙$^{1.2.3}$𝔖𝔙^{5}𝔑^{3} *treboci;* RbfF *triborci*, HS *tribocci*, R *Treiboci.*

49) P *nemeteſ*, c. cet., except. RbfF *hemetes.*

50) P *nubij* (suprascr. h), atque ita omnes *nubii*, *nubij* (Rd), *Nubij* (RRbf𝔙^{1}𝔑$^{1.2}$), *Nubii* (Rc); Rb in marg. c^{e} *Vbij*, 𝔙^{2} *Nubii*, correct. *VBII.*, W *Nubii* (suprascr. v), 𝔐^{1}𝔙^{3}𝔏^{2}𝔑^{2}𝔚$^{1.2}$𝔈𝔓𝔙$^{1.2.3}$𝔏^{3}𝔑^{3}𝔙^{5} *Vbij* (ſine *Ne*).

51) S *qui q,^{a} q,^{a}.*

52) P𝔚^{1} *meruerīt;* RbfF *inuenerint* (Rb in marg. *meruerint*); M *meruerūt.* Ceteri omnes *meruerint.*

53) P *ag^{i}ppinēſeſ*, c. cet.; Rd *Agrippinenſis.*

54) P *cōditoriſ ſui*, c. cet., Rd *ſue* (uti Lipſius!), M *conditores ſui.*

55) P *origīe*, Rb in margine c^{e} *originem.*

56) 𝔙^{2} (*Nubii*, correct. *VBII*) ſupraſcript. *non erubeſcūt.*

57) P *trāſgreſſi*, Rc *Traſgreſſi*, Rd *Tragreſſi*, 𝔏^{2} *Trāgreſſi*, 𝔈 *Trangreſſi.*

58) R *ripam Rheni.*

59) P *collocati*, V *collocati* (in marg. *collati*), RdK𝔑$^{1.2}$ *collati.* — Cf. XXIX, 20.

60) P *cuſtodirētur*, T *cuſtodirent*, Rf *cuſtodierunt;* 𝔈 *vt arcerent no cuſtodirentur.*

XXIX.

1) R *praecipue.*

2) P *batáui*, Re𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔙^{3}𝔚$^{1.2}$𝔓𝔙$^{1.2.3}$𝔙^{5}𝔑^{3}𝔖 *batavi*, RRacdFKNV 𝔙o𝔙$^{1.2}$𝔑$^{1.2}$𝔈 *batauij*, Rbf *batanii* (Rb in marg. c^{e} *batauij*), M *batami*, S *batani* (in marg. *bathi*), H *bathi* (in marg. *Batavi*), W *bathauii*, N *batauij* (suprascr. batij). — Vide n. 32.

multum ex ripa ſed inſulam [3]) Rheni amnis [4]) colunt [5]), *Chattorum* [6]) quondam populus [7]), et ſeditione domeſtica in eas ſedes [8]) transgreſſus [9]), in quibus pars romani [10]) imperii fierent [11]). Manet honos [12]) et [13]) antiquae ſocietatis [14]) inſigne [15]). nam nec [16]) tributis [17]) contemnuntur [18]), nec publicanus atterit. exempti oneribus [19]) et collationibus [20]) et tantum in uſum proeliorum ſepoſiti velut tela atque arma bellis reſervantur. Eſt in eodem obſequio [21]) et *Mattiacorum* [22]) gens. protulit enim magnitudo populi romani [23]) ultra Rhenum ultra-

---

3) P *īſulā|*, 𝔅^{1}𝔑$^{1.2}$ *īſulā̃*, M *inſula3*, Rabdf𝔅^{2} *inſulam*, Rc𝔓 *inſula*, N *inſula.*

4) Rbf *annis*, P *amniſ*, c. cet. — Vide XXVIII, 6.

5) P *colūt*, 𝔈 *colomit.*

6) P *cattorũ*, Kℜ^{2} *cattorū*, F *Caſtorũ*, M *Chactorũ*, Ra *C^{h}attorum*, RRcNSTVW𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏^{2}𝔚$^{1.2}$𝔓𝔈 *Chattorum*, Rbf *Chatorum*, 𝔑$^{1.2}$𝔓𝔅$^{1.2.3}$ 𝔏^{3}𝔖 *Cattorum*, 𝔏^{1} *Catthorū*, Rd *Cottorum*, L *Hactorum*. — Vide XXX, 2. 12. 35. XXXI, 5. 31. XXXII, 1. 12. XXXV, 8. XXXVI, 2. 21. XXXVIII, 4.

7) RcN *populis*, P *ppłuſ*, 𝔚^{1} *ppul9*, cet.; 𝔏^{2} *ppl'os ... trāſgreſſos.*

8) P *ĩ eaſ ſedeſ*, Rbf *mens ſedes* (Rb in marg. *moucnſ ſedes*).

9) 𝔏^{2} *popl'os ... transgreſſos.*

10) 𝔏$^{1.2}$ *Rhomani* (prius *romani*. Vide adn. 23).

11) P *fierēt*, c. cet.; F *fuit.*

12) P *honos*, c. ceteris, 𝔑$^{1.2}$K *honus.* – Cf. VI, 38. XIII, 22. XX, 25. XLIV, 19.

13) F deeſt *et.*

14) P *antiquę ſocietatiſ*, 𝔏^{1} *antiqua ſocietas inſigne*, 𝔏^{2} *antiq^{a} societas.*

15) F deeſt *inſigne.*

16) P *nā nec*, F *nec tam trib^{s}.*

17) F *trib^{s}.*

18) P *cōtemnūtur* (K *cōtempnūtur*), Rf *contenni-|untur*, T *conteruntur* (ex sequente *atterit?*), Rb in marg. *vł conterūtur.*

19) *honerib,*, R *honeribus*, F *honorib,*, P *oneribuſ*, cet.

20) P *collatoīb,* (supra: collocationibus), cet.; N *collationibus*, RaV *collationibuſ* (in margg. *collocationibuſ*), RRbfF *collationibus.* — Cf. XXVIII, 59.

21) P *obſeq̲o et*, 𝔚^{1} *obſeq̲o ⁊*, Rb *obſequi|uł*, Rf *obſeq̲ et*, F *obſequio &*, cet.

22) P *Mattiacoꝝ* = MNRad cet., *mactiacorum* RbF, *mactiatoꝝ* Rf, *mactiacorum* (supra: r) H, *martiacorum* (supra: t) W, *matiacorum* Rc, *Matiacoꝝ* 𝔚^{2}, *Matticoꝝ* 𝔚^{1}𝔓.

23) P *po . ro^{i}*, 𝔚^{1} *po-|ro.*, 𝔓 *po . |ro*, 𝔅^{2} *populi ro|ultra*, 𝔅^{1}𝔈 *populi Ro.*, 𝔑$^{1\ 2}$ *romã̃i*, 𝔏^{1}𝔅^{1} *Rhomāii*, 𝔏^{2}𝔐^{1}𝔅^{3}ℜ^{2} *Romani;* M deeſt *romani.*

que veteres [24]) terminos imperii [25]) reverentiam: ita ſede [26]) finibusque in ſua ripa [27]), mente [28]) animoque [29]) nobiscum agunt, cetera [30]) ſimiles [31]) *Batavis* [32]), niſi quod [33]) ipſo [34]) adhuc terrae ſuae [35]) ſolo et [36]) coelo acrius animantur [37]). Non numeraverim [38]) inter Germaniae [39]) populos, quanquam trans Rhenum [40]) Danubiumque [41]) conſederint, eos qui decumates agros [42]) exercent [43]): leviſſimus quisque [44]) Gallorum [45]) et inopia [46]) audax [47]) dubiae [48]) poſſeſſionis [49]) ſolum occu-

---

24) Rd *uetheres.*

25) V *Danubiumque imperii* (cf. not. 41.).

26) P *ſede*, c. cet., Rf *ſedeſ.*

27) 𝔚[1] ī *ſua ipˉa mēte.*

28) P *mtē|;* H *mente* (in marg. *manente:* v. not. 27).

29) P *aīoq3;* H *animo*, omisso *que* (v. not. 28).

30) S *ceterum.*

31) 𝔚[1] *filēs.*

32) P *batáuiſ*, Racd *batauiſ*, cet.; W *bathauis*, Rb *uatanis* (in marg. *ul batauiſ*), F *uatauiſ*, Rf *uacauiſ.* — Vide not. 2.

33) P *n[i] qđ*, F *nichilq*ͦ, 𝔚[1] *niſi q*ͦ.

34) P *ipſo*, c. cet.; R̄bfF *ipſe* (Rb in marg. c[e] *q̃ȝ ipo*).

35) P *ſuę ſolo*, Rc *ſue ſolo*, Rd *ſuo ſolo*, 𝔚[1] *ipſo adhuc terra ꝛ ſolo ſuo . celo.*

36) M *ſolet celo.*

37) P *aīantꝛ̃*, c. cet.; RbfF *animatur.*

38) N *nō nũa-|uerī*, cet. *numerauerī*, *numerauerim;* TVW𝔐[1]𝔅o𝔅[1.2.3] 𝔏[1.2.3]𝔑[2]𝔚[2]𝔓𝔈𝔑[3]𝔅[1.2] *numeramuſ* (𝔅[2] in marg. *Alias Cōnumerauerim*).

39) P *g'maīę*, F *germanoſ.*

40) P *rhenū;* V *Rhenum ultraque uetereſ terminoſ Danubiumque* (repetitis ex ſupra verbis: cf. not. 24. 25).

41) P *danubiūq3* = RaN cet., Rc *danuuiūq3*, HR *danuuiumque*, Rbf *dannuuiumque*, K *Dannubiūq3.* — Cf. I, 5. XLI, 6. XLII, 16.

42) P *decumateſ agroſ*, c. cet.; RadNKH𝔑[1.2]𝔚[1]𝔓 *decumatheſ*, Rd *documathes*, M *deum atheſagros.*

43) P *exercēt*, cet., Rb *exement* (in marg. *exemunt*), Rf *exenent.*

44) P *Leuiſſi-|m9 q̲ſq3*, Rc *leuiſſim9 q.*, R *lęuiſſimus q.*, Rd *Leuiſſimuſq3.*

45) P *galloru͂*, cet.; Rbf *callo4* (Rb in mrg. *ul gallo4*), F *callorum.*

46) S *inopie audax*, P *īopia*, c. cet.

47) Rf deeſt *audax.*

48) P *dubię*, quod deeſt Rf (in fine lineae).

49) P *poſſeſſioīſ;* M *paſſionis.*

ſavere. Mox limite acto [50]) promotisque praeſidiis ſinus [51]) imperii et pars [52]) provinciae habentur.

XXX.

Ultra hos [1]) *Chatti* [2]) initium ſedis ab *hercynio* [3]) ſaltu inchoant [4]), non [5]) ita [6]) effuſis ac paluſtribus locis ut ceterae civitates, in quas [7]) Germania pateſcit; durant [8]) ſiquidem colles, paulatim [9]) rareſcunt [10]), et [11]) *Chattos* [12]) ſuos ſaltus *hercynius* [13]) proſequitur ſimul atque [14]) deponit. Duriora genti

---

50) P *acto*, H *aucto* (*u* a manu ſecunda).

51) P *ſin9*; M *ſimus*; 𝔅^{1} *ſimul.*

52) Kℜ^{2} *par*, P *parſ*, 𝔚^{1} *ps*, cet.

XXX.

1) P *Vltrahoſ* (prius *Vlera*), Ra *Vlerahoſ*, M *Vltrochos.*

2) P *catti*, RcMSℜ^{2}𝔏^{3}𝔅$^{1.2.3}$𝔖ℜ^{3}𝔅^{5} *catti*, F *caiti*, Rd *Cacti*, Rbf *Carti* (Rb in marg. c^{e} *chacti*), ℜ$^{1.2}$ *chacti*, RRaVWN𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2}$𝔚$^{1.2}$ 𝔓𝔈 *chatti* (W in marg. *chatti*, N in marg. *chatj*). — Vide XXIX, 6. XXX, 12. cet.

3) H *hircinio*, S *hircinio*, Ra *Hircynio*, Rb *h'cinio*, Rf *h'cymo*, RRcN VW𝔅$^{1.2.3}$ℜ$^{1.2}$𝔐^{1}ℜ^{2}𝔈𝔅^{1}𝔏^{3} *hercinio*, K *hercmio*, Rd *hertinio*, F𝔏$^{1.2}$𝔓𝔚^{2} 𝔅$^{2.3}$𝔖ℜ^{3}𝔅^{5} *hercynio*, M *herq'nio*, H *herqinio.* — Vide infra not. 13. et XXVIII, 15.

4) P *ichoāt* (Pontanus prius ſcripſerat *ichoat'*), RRa *incohāt*, SNRdf *incohant*, Rbc *inchoant*, 𝔚^{1} *inchoāt*, cet.

5) Rf *nan*, P *nō*, Ra *nō*, cet.

6) N deeſt *ita.*

7) R *qua.*

8) P *durāt . ſi qdē* (mutata *t* ex *s*), R *durant. Si q.*, Rd *durantj*, M *durat ſiq.*, NS cet. *durant Si q.*, ſive *durant. Si q.*

9) P *paulatī*, c. cet.; deeſt R𝔚^{1}𝔓; 𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *paulatimq3*, N *paulatim + rareſcunt* (cum ſigno lacunae).

10) P *rarerſcūt*, Rd *rareſchūt*, Rc *rareſcere.*

11) F deeſt *et.*

12) P *catto'*, ℜ^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔏^{3}𝔖ℜ^{3}𝔅^{5}, *cattos*, F *cacteos*, Rc *ca'stos*, Rbf *chacteos*, RRaMNVW𝔅$^{1.2}$ℜ$^{1.2}$𝔐^{1}𝔚$^{1.2}$𝔓 *Chattos*, Rd *cathattos.* Vid. not. 2.

13) P *hercini9*, RRcFNKVW𝔅$^{1.2}$ℜ$^{1.2}$𝔐^{2}𝔚$^{1.2}$𝔓𝔅^{3}𝔏^{3}𝔅^{1} *hercinius*, 𝔏^{2} 𝔅$^{2.3}$𝔖ℜ^{3}𝔅^{5} *hercynius*, 𝔏^{1} *hercyninus*, Rf *h'|cynniuſ*, Rb *h'cinnius*, S *hircinius*, Rd *hirtinius*, Ra *hircyniuſ*, H *herqinius*, M *herquinius.* — Vid. n. 3. et XXVIII, 15.

14) P *ac* (supra: *atq3*), Ra *ſimul ac*, ceterorum *atque* deeſt S.

corpora, ſtricti artus [15]), minax vultus [16]) et major animi [17]) vigor. multum, ut [18]) inter Germanos, rationis [19]) ac ſollertiae: praeponere electos, audire praepoſitos, noſſe [20]) ordines, intelligere occaſiones [21]), differre [22]) impetus, disponere [23]) diem, vallare [24]) noctem, fortunam [25]) inter dubia, virtutem inter certa numerare, quodque rariſſimum [26]) nec [27]) niſi romanae [28]) disciplinae conceſſum [29]), plus reponere in duce quam in exercitu. Omne robur in pedite [30]), quem [31]) ſuper arma ferramentis [32]) quoque et copiis onerant [33]). Alios ad proelium ire [34]) videas, *Chattos* [35]) ad bellum: rari [36]) excurſus et for-

---

15) P *art9*, Rc *arc9*, RN *arcus*, Rb *artu^s*, RdK *arctus.*

16) S *voltus.*

17) P *aĩ*, deeſt M, H *animis.*

18) 𝔚¹ *Multum* | *inter G.*

19) P *roĩs*, 𝔚¹ *rōnis.* — Vide not. 28.

20) P *noſſe*, cet.; Rcdf *noſce*, S *noſcere* (minime Gerlachii *poſcere*).

21) P *occaſiones*, M *actiones*, K𝔑¹·² *neceſſitates.*

22) P *differre īpetuſ*, cet.; Rb *differentię*, RfF *differentiae impetus.* — Rf interpungit „*prȩponere : electos audire : prȩpoſitos noſſe*, *ordines intelligere : occaſiões differentie : impetus diem uallare noctem :* —

23) P *diſponer̃*, quod deeſt RbfF.

24) P *uallare*, c. cet., KRd *vallere*, 𝔙² *uallere.*

25) P *fortunã*, RfF *formam.* — R *noctem. Fortunam* —

26) 𝔚¹ *ratiſſimū.*

27) P *nec niſi*, RbfF *non niſi.*

28) P *romanę* (supra: l' ratione), inde Rb *romanę*, RafFSMLBAHK𝔓 *romane*, 𝔚¹ *Romane*, RRdNTW𝔙o𝔙¹·²·³𝔑¹·²𝔐¹𝔏³𝔈𝔚¹·²·³𝔖𝔑³𝔙⁵ *ratione*, 𝔏¹ *rationc*, 𝔑² *ratiõe*, 𝔏² *rōne*, Rc *rõe.* — Vid. not. 19.

29) P *cōceſſū;* M *concenſum*, S *conſenſum.*

30) P *ī pedite*, Ra *ī pedite*, RcK *inpedite*, RRfMSW𝔚²𝔈 *impedite*, F *im̈pedite* (supra: n), NRd *impedire.* — Rb c. cet. *in pedite.*

31) P *quẽ*, Rc *quē*, S *q̄*, R *q̲* (supra: u), Ra *q̃*, Rf *quem*, NRbd *quam*, M *q^am*, H *quam*, in marg. *q̃;*.

32) P *ferramtis*, H *fermamentis*, K *fe'ramentis* (supra: r).

33) P *onerãt*, K𝔑¹·²𝔓 *onerāt*, F *onerant*, cet.; Rbf *honerant*, Rc *honorant*, TVW *coonerant*, 𝔙¹·³𝔐¹𝔏¹·²𝔑²𝔈𝔚²𝔙¹·²·³𝔏³𝔖𝔑³𝔙⁵ *coonerãt*, 𝔙² *cohonerãt.* — Rd *oneratur.*

34) P *ire*, RbfF *ne.*

35) PK𝔑²𝔙¹·²·³𝔏³𝔖𝔑³𝔙⁵ *cattos*, F *cactos*, M *chactos*, Rb *chactos* (in

tuita [37]) pugna [38]). Equeſtrium [39]) ſane [40]) virium [41]) id [42]) proprium [42]), cito parare victoriam, cito cedere: velocitas juxta formidinem, cunctatio [43]) propior [44]) conſtantiae eſt [45]).

XXXI.

Et [1]) aliis Germanorum populis uſurpatum, raro [2]) et privata [3]) cujusque audentia [4]), apud *Chattos* [5]) in conſenſum [6]) vertit, ut primum adoleverint [7]), crinem barbamque ſubmittere [8]), nec niſi hoſte caeſo [9]) exuere [10]) votivum [11]) obliga-

---

marg. *ut chactiſ*), RRacdNSVW𝔅¹·²·³𝔐¹𝔑¹·²𝔏¹·²𝔚¹·²P𝔈 *chattos;* Rf omiſit nomen, lacuna relicta. — Vid. XXIX, not. 6. cet.

36) P *rari*, c. cet.; RRcdNV *raro.* — Cf. XXXI, 2.

37) P *fortuita*, cet., Rbf *fortuna.*

38) R *pugnę.*

39) Rdf *equeſtrum.*

40) N deeſt *ſane*, Rf *ſa-|ne.*

41) Rd *uirum.*

42) S *id proprium.* (supra *id*: ul')

43) P *cūctatio*, 𝔚¹ *Contatio*, Rf *cuctatior*, RbF *cunctatior.*

44) P *ꝓpior*, K𝔑¹·²𝔏²𝔚¹𝔓 *ꝓpior*, RaF𝔅¹·³𝔐¹𝔅¹·²·³𝔑²𝔈 *propior*, RRcN *propior a*, H *propr ior* (deleto *r* a manu ſecunda), W *propr ior*, SRbdf𝔑³ *proprior*, 𝔅²𝔏² *ꝓpĩor.*

45) S *eſt conſtantie*, (supra: eſt) — 𝔓 interpunxit *conſtantię : eſt et aliis germ. pop. uſurpatum : Rara ... audentia . Apud* etc.; 𝔚¹ *cō-|ſtantie | eſt ⁊ alijs Germanoꝝ pplis vſurpatū, rara ⁊ priuata, cu-|iuſqꝫ audentia . Apud ...*

XXXI.

1) Vide XXX, 45.

2) PRcdKMTW𝔅o𝔚¹·²𝔈 *raro*, Ra *rara* (supra: ro), V *raro* (in marg. *al'r rara*); RRbfSL𝔐¹𝔑¹ ²𝔚¹·²𝔓𝔅³𝔏¹·²·³𝔑²𝔅¹·²·³𝔑³𝔅⁵𝔖 *Rara.* — *uſurpatum. Raro* interpungunt RcdKTW𝔅¹·²·³𝔅o𝔈𝔐¹𝔓𝔏¹·²·³𝔑²𝔅¹·²·³𝔑³𝔖𝔅⁵.

3) L *prurarta.*

4) S *audiencia*, in margine *audencia.*

5) PS𝔑²𝔅¹·²·³𝔏³𝔖𝔑³𝔅⁵ *cattoſ*, F *cactos*, Rbf *chactos*, RRaKMNVW 𝔅¹·²·³𝔐¹𝔑¹·²𝔏¹·²𝔈𝔚¹·²𝔓 *chattos*, Rc *ca^h ttos*, Rd *cathattos.* — Vide XXIX, 6. cet.

6) P *cōſenſū*, c. cet.; W *conſenſu.* — Groslot. „*in conventum.*“

7) P *adoleuerīt* = 𝔅¹ c. cet., RfS *adoleuerit.*

8) R *ſumittere.*

9) P𝔈 *cęſo*, FT𝔅o𝔑¹·²𝔏¹·²𝔚²𝔓 *ceſo*, 𝔐¹𝔅³𝔅¹·²·³𝔏³𝔖𝔑³𝔅⁵ *cæſo*, Rf *caſeo*, Rb *caſeo* (in marg. c^e *ceſo*), 𝔅¹·² *exſo;* W *occiſo.*

10) W deeſt *exuere.*

11) P *uotiuū*, cet.; Rf *uotuū*, M *nociuum.*

tumque [12]) virtuti [13]) oris habitum. ſuper ſanguinem et ſpolia revelant [14]) frontem [15]) ſeque tum [16]) demum [17]) pretia naſcendi [18]) retuliſſe dignosque patria ac [19]) parentibus [20]) ferunt. ignavis [21]) et [22]) imbellibus [23]) manet [24]) ſqualor. Fortiſſimus quisque ferreum inſuper [25]) anulum [26]), ignominioſum [27]) id genti, velut vinculum geſtat [28]), donec ſe caede [29]) hoſtis abſolvat [30]). Plurimis *Chattorum* [31]) hic placet habitus, jamque [32]) canent [33]) inſignes et [34]) hoſtibus ſimul [35]) ſuis-

12) P *obligatūq3*, cet.; M deeſt *que*.

13) P *uirtuti*, cet.; RbfF *uirtutis*.

14) PK𝔏² *reuelāt*, cet.; M *reuelo͠t*.

15) PKH *frontē*, cet; TVW𝔚o𝔚¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²𝔑²𝔚¹·²𝔑³ *fronteſ* (𝔚² in marg. *aliàs Frontē*). — K *revelant vultū* | *frontē*.

16) B *ſeq3 tū demū*, 𝔏² *ſeq3 tū demū*, K *ſeq3 tum demū* (ſed *q* ex *d* facto); S *tamen* (tum), M *ſequentū demum*.

17) P *demū*, cet.; Rf *denium*.

18) P *noſcendi*, Ra *noſcendi* (ul' a); RcKV𝔑¹·²𝔚² *noſcendi*; RbfFN cet. *naſcendi*.

19) Rd *et*; P *ac*, c. cet.

20) Rd *paretibus*, P *parētb³*, cet.

21) P *Ignauiſ*, Rb *Igraius* (in marg. c^e *Ignauiſ*), Rf *Igraiuſ*.

22) M deeſt *et*.

23) P *ībellibuſ* (prius *ībelliguſ*) c. cet., 𝔚¹ *inbellib9*, S *inbellibus*, M *in bellibus*, Rf *iubellibus*, V *imbecillibus* (in mg. *imbellibus*).

24) Rd *remanet*; 𝔚¹ *manet* | *qſualor*.

25) S *ferreum* (inſuper) *annulum*.

26) P *anulū*, RabFMNTVW𝔚¹𝔚o cet. *anulum*, RRd *a͠nulum*, Rc *anūlum*.

27) P *ig°miniosū*, cet.; 𝔚²𝔓 *Ignomino*|*ſum*, 𝔚¹ *Igmominoſū*, K *ignomino.*|*ſum*.

28) S *geſtant*.

29) P *cede*; ceteri *cede*, *cęde*; Rf *ſe ſede*.

30) P *abſoluerit* (at); ceteri omnes *abſoluat*.

31) P *catto*ꝝ, S𝔑²𝔚¹·²·³𝔏³𝔑³𝔖𝔚⁵ *cattorum*, RRacdKMNVW𝔚¹·² 𝔑¹·²𝔏¹·²𝔐¹𝔚³𝔚¹·²𝔈𝔓 *chattorum*, Rbf *chactorum*, F *cactorum*. — Vide XXIX, 6. cet.

32) P *iāq3*, cet.; V *Ianque*, Rf *nanq3*, Rb *namq3*.

33) P *cane͠t*, KHRc *canēt*, RfF *canent*, Rd *canu͠t*, Rb *cauent*, 𝔏¹·² 𝔚¹·²𝔓 *cauēt*.

34) P *īſigneſ* ^et^ *hoſtib3*; ceteri omnes *et*.

35) Rf *inſimul*, S *ſuisque quiſque*.

que [36]) monſtrati [37]). omnium penes [38]) hos initia [39]) pugnarum: haec [40]) prima [41]) ſemper [42]) acies, visu nova. nam [43]) ne [44]) in pace quidem [45]) vultu [46]) mitiore manſueſcunt [47]). Nulli [48]) domus aut ager aut aliqua cura [49]); prout ad quemque [50]) venere, aluntur, prodigi alieni [51]), contemptores [52]) ſui, donec exſanguis [53]) ſenectus tam durae [54]) virtuti impares [55]) faciat.

XXXII.

Proximi *Chattis* [1]) certum [2]) jam alveo [3]) Rhenum [4]) qui-

---

36) RbfF *ſimul ſuiſ* (omiſſo *que*).

37) P *mōſtrati*, c. cet.; 𝔏[1.2]𝔚[2] *monſtrari;* 𝔓 *monſtrati*, ut ceteri.

38) V *pineſ*, P *peneſ*, c. cet.

39) P *initia*, c. cet.; Rbf *intra* (Rb in marg. *hoſ magna cura ſpatia ītra*), F *uitia*.

40) S *hıjs*.

41) P *pⁱma*, ceteri *prima;* V *premia* (in marg. *prima*), Rbf *hec proe|mia*.

42) P *ſēꝑ*, cet.; RbfF *ſuper*.

43) P *nā;* RbfF *iam*.

44) P *ne* c. cet.; Rb *ue*.

45) P *qdē*, 𝔚[1] *q̄3*, cet., Rd *quidam*.

46) P *uultu*, Ra𝔅[1.2.3]𝔑[3]𝔅[5] *uultu*, Rd𝔅o𝔅[1.2.3]𝔐[1]𝔑[1.2]𝔏[1.2.3]𝔑[2]𝔈𝔖 *vultu*, T *voltu;* ARRbcfFMNS𝔚[1.2]𝔓 *cultu*.

47) P *māſueſcūt*, c. cet.; Rf *mari|ſuecunt*.

48) P *nulli*, c. cet., 𝔅[1] *Hulli*.

49) P *rura* (c supra).

50) S *qnq3* (quamq. supra), 𝔚[1] *quēq3*.

51) P *alieni*, c. cet., RbfF *alumni*, Rf *alunnj*.

52) P *cōtēptoreſ*, 𝔚[1] *ɔtēptores*, c. cet.; RRbf *contentores*, V *contemptoriſ*.

53) P *exangueſ*, R *exangues*, S *exāguis*, RabcdfNW𝔚[1] *exanguis*, cet.

54) P *durę*, 𝔚[1] *dure*, al.; RacdN *durae*, cet.; H *duraᵉ*, Rbf *durare* (Rb in marg. cᵉ *duratę*).

55) P *īpareſ*, 𝔚[1] *īpares*, cet.; M *impars*.

XXXII.

1) P𝔑[2]𝔅[1.2.3]𝔏[3]𝔖𝔑[3]𝔅[5] *cattiſ*, F *cactiſ*, Rbf *chactis*, RRacdKMNSW 𝔅[1.2.3]𝔐[1]𝔑[1.2]𝔏[1.2]𝔈𝔚[1.2]𝔓 *chattis*. — Vid. XXIX, 6. cet.

2) S *certum crime*.

3) Rd *Alpheo;* PRabcfN cet. *alueo*.

4) Rb in marg. *crede iam alueū rheno*.

que terminus eſſe ſufficiat [5]), *Uſipi* [6]) ac *Teneteri* [7]) colunt. *Tencteri* [8]), ſuper ſolitum bellorum decus [9]), equeſtris diſciplinae [10]) arte [11]) praecellunt: nec major apud *Chattos* [12]) peditum [13]) laus [14]) quam *Tencteris* [15]) equitum. Sic [16]) inſtituere majores [17]), poſteri imitantur. hi [18]) luſus infantium, haec [19]) juvenum aemulatio, perſeverant [20]) ſenes. Inter [21]) familiam [22]) et penates et jura ſucceſſionem equi traduntur: excipit filius non ut cetera [23]) maximus natu, ſed prout [24]) ferox [25]) bello et melior.

XXXIII.

Iuxta [1]) *Tencteros* [2]) *Bructeri* [3]) olim [4]) occurrebant [5]);

---

5) W *ſufficit.*

6) P *Vſipi* = RRabcdFKLMNSTV𝔅o𝔅$^{1.2}$𝔑$^{1.2}$𝔚$^{1.2}$𝔓𝔈; W *Vſippi*, 𝔐^{1} *Vſipii*, 𝔅^{3}𝔏$^{1.2}$𝔅$^{1.2.3}$ *Vſipij*, 𝔑^{2}𝔏^{3}𝔖𝔑^{3}𝔅^{5}HAB *Uſipii.*

7. 8) PRRacdHKNV𝔑$^{1.2}$𝔚^{1}𝔓 *tencteri*, K𝔚^{2} *teucteri*, 𝔑^{2} *Tenεtri*, MTW𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2}$𝔈 *teneteri* (W *e* mutata in *c*), S *tenecteri*, RbfFL *tenteri.* — Vide not. 15. XXXIII, 2. XXXVIII, 5.

9) M *decis*, P *decuſ*, cet.

10) S *diſcipulis* (ine superscr.).

11) Rf *arce*, P *arte*. cet., R *artis.*

12) P 𝔑^{2}𝔏^{3}𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔑^{3} *cattoſ*, F *caεtos*, Rbf *chactos*, RMKVW𝔅$^{1.2.3}$𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2}$𝔈 *chattos*, 𝔚$^{1.2}$𝔓 *catthos.* — Vide XXIX, 6. cet.

13) Rf *poditum*, P𝔚^{1} *peditū*, cet.

14) H *laus eſt*, P *lauſ*, cet.

15) P *tencteris*, ceteris eaedem ac ſub not. 5. 6. mutationes; Rd *Tecteris* (not. 7. 8. *tencteri*).

16) Rd *Sit*, P *Sic*, c. cet.

17) Rbf *maiore* (Rb in marg. c^{e} *reſ*), P *maioreſ*, c. cet.

18) S *hic* (hii superscr.), W *Ii.*

19) S *hæc* (*æ* ſive *o* mutat. in *i*), 𝔚^{1} *hic.*

20) P *pſeuerāt ſeneſ*, K *perſeuerāt*, cet.; F *perſeuerant . Seneſ*, S *perſeverant, ſenes inter.*

21) F *intra*, P *ītcr*, cet.

22) 𝔚^{1} *famuliam.*

23) P *coetera*, cet.; WV *extera* (mutat. in *ut cetera*), 𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔈𝔑^{2}𝔚^{2}𝔅^{1} *extera*, 𝔏$^{1.2}$ *extra.*

24) P *ꝑut*, cet.; Rf *ſed ut.*

25) S *ferax.*

XXXIII.

1) P *Iuſta*, W *Iuẍ.*

2) P *tēcteroſ*, RaW𝔑^{12}𝔚^{1}𝔓𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *Tencteroſ*, 𝔏^{1} *Tē|εteros*,

nunc *Chamavos* [6]) et *Angrivarios* [7]) immigraſſe [8]) narratur [9]), pulſis *Bructeris* [10]) ac penitus exciſis vicinarum conſenſu nationum, ſeu ſuperbiae odio ſeu praedae dulcedine ſeu favore quodam erga nos deorum. nam ne [11]) ſpectaculo quidem proelii invidere: ſuper ſexaginta [12]) millia non armis telisque [13]) romanis [14]), ſed, quod magnificentius eſt, oblectationi [15]) oculisque ceciderunt. Maneat quaeſo duretque gentibus, ſi non amor noſtri, at [16]) certe odium ſui, quando [17]) urgentibus [18]) imperii fatis [19]) nihil [20]) jam [17]) praeſtare fortuna [21]) majus [22]) poteſt quam hoſtium discordiam [23]).

M𝔚²𝔏¹·²𝔑² *Ten eteros*, 𝔅¹·³𝔐¹𝔖 *Then eteros*, T *Thenetereos*, NV *Thencteros*, Rc *t^h encteros*, K𝔚² *Teu cteros*, RbdfF *tenteros*. Vide XXX, 7. 8. XXXVIII, 5.

3) P *bructeri*, c. cet.; A *Bruteri*. — Vide not. 10.

4) S deeſt *olim*.

5) S *ex currebant*.

6) P *chamanoſ* (in mg. *Chamaui*), inde H *chamanos* (n, v superscr.), RbfMT𝔏³𝔑³𝔅² *chamanos*, F *camanos*, Rc *chamavos*, RadKNS𝔅¹·²·³𝔐¹𝔑¹·²𝔏¹·²𝔑²𝔚¹·²𝔖𝔓𝔅¹·³𝔅⁵𝔖 *chamauos*, L *camattos*. — Vide XXXIV, 2.

7) P *angrinarioſ* (v superscr.), S *aug^r inarios* (n, v superscr.), M *augrinarioſu͂ migraſſe*, K *A^n griuarios*, RbfL *agriuarios*, F *ageruarios*, Rc *anguiuar^i os*, RadNH𝔅¹·²·³𝔑¹·²𝔐¹𝔏¹·²·³𝔑²𝔚¹·²𝔓𝔖𝔅¹·²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *angriuarios*. — Vide XXXIV, 1.

8) M *ū migraſſe*, P *īmigraſſe*, cet.

9) R *narrantur*, 𝔚¹ *narrat'*, cet.

10) P *bructeriſ*, cet., Rad *Bructeriſſ*. — Vide not. 3.

11) P *nā ne ſp.*, cet., 𝔏¹ *ſe ſp*.

12) R *. LX*.

13) Rf deeſt *que*; P *teliſq3*, cet.

14) S *roboris* (romais superscr.), 𝔚¹ *Romanis*, cet.

15) H *oblectacione*, Rf *oblectamini*.

16) RW𝔅¹ *ac*; P *at*, c. ceteris.

17) P *qn͂ urgētib, iā | impii fatiſ nil iā*, Ra *quando urgētib, iam*, RdK *quando urgentibus iam*, Rc *quando ī urgentib impi*, 𝔚¹𝔓 *qn͂ vrgētib9 iam imperij fatis nihil iā*, Rf *qn͂ in urgē|tibuſ*, Rb *quin in urgentibus*, FNT𝔅o𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²·³𝔑²𝔚²𝔅¹ *quando in urgentibus*; 𝔑¹·²𝔓𝔅²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *quando urgentibus*.

18) A *vergentibus*, N *in ur-|gentibus*, S *ingentibus*, R quaſi *in ui gentibus* (*l' īgentib,* superscr.).

19) K *ſatis*.

20) R *nil*.

21) H *fortuna preſtare*.

22) 𝔚¹ *magis*.

23) P *diſcordiā*, cet.; Rd *diſcordias*, Rc *diſcordia*.

XXXIV.

Angrivarios [1]) et *Chamavos* [2]) a tergo [3]) *Dulgubini* [4]) et *Chaſuarii* [5]) cludunt [6]) aliaeque [7]) gentes, haud perinde [8]) memoratae. A fronte *Friſii* [9]) excipiunt. majoribus minoribusque *Friſiis* [9]) vocabulum eſt ex [10]) modo [11]) virium. Utraeque [12]) nationes usque ad oceanum Rheno praetexuntur [13]) ambiuntque [14]) immenſos inſuper [15]) lacus [16]) et romanis claſſibus

---

XXXIV.

1) P *Angrinarioſ*, S *augrinarios*, M *augriuarios*, Rf *agriuarioſ*, Rb *agrimarios*, F *ageru arioſ*, N *Ang*^l*uarios*, Rd *Ang*^l*uarios*, Rc *Angiuarios*, $\mathfrak{L}^{1}$ *Angriuorios*, RacKW$\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{2.3}\mathfrak{N}^{2}\mathfrak{W}^{1.2}\mathfrak{P}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *Angriuarios.* — Vide XXXIII, 7.

2) PMT$\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{N}^{3}$ *chamanoſ*, S *chamanos*, RadKN$\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{N}^{2}\mathfrak{W}^{1.2}\mathfrak{P}\mathfrak{E}$ $\mathfrak{L}^{1.2}$ *chamauos*, Rb *chamatteos*, Rf *chamatteſ*, Rc *chammatos*, F *camaslos*, R *chamau tos*.

3) V deeſt *a tergo*.

r dulgicubini / cubini

4) P *dulgitubini*, Ra *dulgibini*, Rd *dulgicubini*, S *dulgibini cubrini*

dulcubuni

(ſic in textu), N *dulgibini*, MH *dulcubini* (H *dulcubimi?*), V *dulgibini* (in marg. *al Dulcubini*), RbfFL *dulciboni*, RcK$\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{N}^{2}$ $\mathfrak{W}^{1.2}\mathfrak{P}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *Dulgibini*.

5) P *et taſuarii*, RadK$\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *Thaſuarij*, RRbfSMH$\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{B}^{1}$ *chaſuarij*, FL *caſuarii*, Rc *occaſuarii*, N *chaſudrii*, $\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{N}^{2}\mathfrak{L}^{1.2}\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{2.3}\mathfrak{N}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *chaſuari*.

6) P *cludūt* (a supra), ST *claudunt;* ceteri *cludunt* (Rb in marg. c^e *claudunt*).

7) P *alięq3*, RbF *hęq3*.

8) P *ꝑinde*, MK$\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{W}^{1.2}\mathfrak{P}\mathfrak{E}$ *ꝑindc*, $\mathfrak{B}^{5}$ *ꝑ|inde*, $\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{N}^{2}$ $\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^{3}$ cet. *perinde;* Rb *proinde*. — Vide ſupra XXVI, 25.

9) P *Friſij ... friſijſ* (deleto altero *i*), RRadKSW$\mathfrak{B}^{1.2}\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{E}$ *Friſij ... friſis*, V *Fraſii ... Friſis*, Rc *friſci ... friſçis*, MNL *Friſi ... friſis*, F *Friſi ... fuſis*, Rbf *fuſi ... fuſis*, $\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{N}^{3}\mathfrak{L}^{1.2}\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{N}^{3}$ *friſii ... friſiis*, $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *Friſij ... Friſij*. — Vide XXXV, 4.

10) P *ex*, cet.; Rb *et*, Rf *&*.

11) Rf deeſt *modo* in fine lineae (*&|uirium*), P *m* (o supra), $\mathfrak{W}^{1}$ *mō*.

12) P *utreq3*, cet.; T *uıreque*.

13) PK *p̄texūtur*, $\mathfrak{W}^{1}$ *p̄texunt*^u, cet.; M *p̄texūt*, Rbf *pręter euntur* (Rb in marg. *preter uehūtur*).

14) W *ambi guntque*.

15) P *inſuꝑ*, Rb *et ſuper lacus* (in marg. c^e *inſuper*, ut F), Rf *et ſuꝑ latus*.

16) Rf *latus*, M *latus* vel *lacus*.

navigatos. ipſum quin etiam [17]) oceanum illa [18]) tentavimus [19]). et ſupereſſe adhuc Herculis columnas fama [20]) vulgavit [21]): ſive [22]) adiit Hercules ſeu, quidquid ubique magnificum [23]) eſt, in [24]) claritatem ejus referre [25]) conſenſimus [26]). Nec defuit audentia Druſo Germanico, ſed obſtitit oceanus in ſe ſimul atque in Herculem [27]) inquiri. mox nemo tentavit, ſanctiusque ac reverentius [28]) viſum [29]) de actis deorum credere quam ſcire.

XXXV.

Hactenus [1]) in occidentem Germaniam novimus. In ſeptentrionem ingenti flexu redit. Ac [2]) primo ſtatim *Chaucorum* [3]) gens, quanquam incipiat a *Friſiis* [4]) ac partem litoris [5]) occu-

---

17) S *qnq*3. (quinetiam)

18) T𝔚¹·²𝔓 *illac*, Rb *illa* (c^e *illac*), P *illa tētauim*9.

19) 𝔑¹·² *tentauerī*, K *tentauerim*, P *tētauim*9, 𝔅²·³𝔏¹·²𝔑²𝔚²𝔓𝔅¹·²·³𝔏³𝔖𝔑³𝔅⁵ *tentauim*9, 𝔐¹ *tentauimus*, 𝔈 *tentavimns*, 𝔅¹ *tē|trauimus*.

20) M *forma*, P *fama*, cet.

21) Rac *uolgauit*, S *volgavit*, N *uoligauit*.

22) P *ſiue* = 𝔑¹·²𝔓𝔅³𝔖𝔅⁵, *ſeu* TVWK𝔅o𝔅¹𝔑¹·²𝔏¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔚²𝔈𝔅¹·²𝔑³.

23) P *mag*ˡ*ficū ē*, ſed ſubraſum et in margine *magn*|, Rd *magnum eſt*, Ra *magnuſ eſt*, 𝔚¹ *magnū eſt*.

24) W deeſt *in*.

25) RbfF *referri*, P *referre*, cet.

26) P *cōſenſim*9, Rc *conſenſim*9, ceteri *cōſenſimus*, *ↄſenſimus*, *conſenſimus;* H *conſueuimus*, ut et Groslotii cod. et B apud Lipſium.

27) V *Herculim*, P *herculē*, cet.

28) Rb *ſanctiuſq;*, in marg. c^e *q*3 *et reuerentiuſ;* F *ſanctiuſ reuerentiuſq*'; P *reuerēnti*9. — N *ſantiusq*3.

29) F *inuiſum*, Rb *inuiſus* (in marg. *uiſum*), Rf *inuiſis*.

XXXV.

1) S rubro ſupraſcripſit 2^a *ps opers* (minime *opere*, uti Heſſio legebatur).

2) K *A*, P *Ac*, cet.

3) P *caucorū*, Rb *cauero*ꝝ (in marg. *ul chauco*ꝝ), Rf *caueoru*3, F *caueorum*, L *caveorum*, Ra *chaucorū*, Rc *cha|ucorum*, 𝔚¹ *Chauco*ꝝ, cet. — Vide not. 12. et XXXVI, 1.

4) P *friſiſ*, c. ceteris (et 𝔅¹·²𝔑¹·²𝔚¹𝔓𝔈), exceptis libris impreſſis 𝔏¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔅³𝔚²𝔅¹·²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *Friſijs*. — Vide XXXIV, 9.

5) M *lite*ˢ*is*, P *litoriſ*, W𝔚¹ *littoris*, cet.

pet [6]), omnium quas expoſui gentium lateribus obtenditur [7]), donec in *Chattos* [8]) usque ſinuetur [9]). Tam [10]) immenſum terrarum ſpatium non tenent tantum [11]) *Chauci* [12]), ſed et [13]) implent [14]): populus inter [15]) Germanos [16]) nobiliſſimus, quique magnitudinem ſuam malit [17]) juſtitia tueri. Sine cupiditate, ſine impotentia [18]), quieti [19]) ſecretique nulla provocant [20]) bella, nullis raptibus aut latrociniis [21]) populantur [22]). Id [23]) praecipuum virtutis ac [24]) virium [25]) argumentum eſt, quod ut ſuperiores agant [26]) non per injurias [27]) aſſequuntur [28]). prom-

---

6) W *occupent.*

7) P *optēditur*, Ra *obtenditꝛ*, Rb *obtenditur*, Rd *obtenditur ſin ant* (i. e. omiſſa ſunt verba *donec in chattos uſque*); M *obtendit*, RcN *obtendere.*

8) P𝔑^{2}𝔏^{3}𝔅$^{1\cdot 2\cdot 3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *cattos*, F *castos*, Rb *chaetos* (in margine *chactoſ*), Rf *chactos* ſ. *chaetoſ*, RRadKMNW𝔅$^{1\cdot 2\cdot 3}$𝔑$^{1\cdot 2}$𝔐^{1}𝔏$^{1\cdot 2}$𝔚$^{1\cdot 2}$𝔓𝔈 *chattos.* — Vide XXIX, 6. cet.

9) PRabfF *ſinuetur*, H *ſinuetur* (in marg. al. *ſinatur*), V *ſinatur* (in marg. *al̄r ſinu^{e}atꝛ*), RRcN *ſinatur*, Rd *ſin|ant.*

10) P $\overset{\text{Tam}}{\textit{nã}}$, Ra *Nam*, 𝔏$^{1\cdot 2}$ *Et tam imm.*

11) K *tenent* $\overset{tm̃}{\wedge}$ *Chauci.*

12) PRbdfN cet. *chauci*, Rc *ca^{ſ}uci*, V *C^{h}auci*, 𝔚^{1}𝔓 *Chauti*, F *cauci*, Ra *Chac̃i.* — Vide not. 3. et XXXVI, 1.

13) K𝔑$^{1\cdot 2}$ deeſt *et*, 𝔚^{1} *ſʒ* | ꝛ.

14) Rf *implet*, P *īplent*, cet.

15) RbfF *autem*, P *īter*, cet.

16) RbfF *germanuſ*, P *germanoſ*, cet.

17) P *mali$\overset{\times}{n}$t* (primitus *maluit*), Rcd cet. *malit*, Ra *maluit*, FbfF *maudt.*

18) T *impetentia*, P *īpotētia*, cet.

19) M *qui et ſecretiqꝫ*, Rc *quietius*, Rd *inquieti*, R *: quieti.*

20) 𝔚^{1} *ꝓuocent; ꝓuocāt*, cet.

21) Rc *lociniis*, P *lat^{o}ciniiſ*, cet.

22) RbfF *appellantur* (F in marg. X ut ſignum mendae emendandae), P *ꝑplātr̃*, cet.

23) Omnes *id*⁝

24) K *aut*, P *ac* (quod deeſt W), cet.

25) VW𝔅o𝔅$^{1\cdot 3}$𝔐^{1}𝔏$^{1\cdot 2\cdot 3}$𝔑^{2}𝔚^{2}𝔈𝔅^{1} *Id praecipuum virtutis ac virium praecipuum argumentum*, quae repetitio deeſt in 𝔑$^{1\cdot 2}$𝔅^{2}𝔅$^{2\cdot 3}$𝔓𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} ceterisque codicibus omnibus.

26) S *agunt.*

27) 𝔑$^{1\cdot 2}$ ꝑ *iniuriã*, K *per iniuriã*, P *iniuriaſ*, cet.

pta tamen omnibus arma [29]), ac ſi [30]) res poſcat exercitus, plurimum [31]) virorum equorumque [32]), et [33]) quieſcentibus eadem fama.

XXXVI.

In latere *Chaucorum* [1]) *Chattorum*que [2]) *Cheruſci* [3]) nimiam [4]) ac marcentem [5]) diu pacem illaceſſiti [6]) nutrierunt. Idque jucundius [7]) quam tutius fuit [8]), quia inter impotentes [9]) et validos falſo quieſcas; ubi [10]) manu agitur [11]), modeſtia ac probitas nomina [12]) ſuperioris [13]) ſunt. Ita qui [14]) olim boni [15])

---

28) RcNS *aſſequantur*, RfF *aſſequentur*, Rb *aſſeque͠ntur* (u), Rd *aſſequuntur*, P *aſſequũt̃*, cet.

29) S *bella*.

30) P *et ſi*, ceteri omnes *ac ſi*.

31) T *plurimus*, P *pꝉimū*, cet.

32) Rbf *equorumq;* + *chactorumq:* (Rb in marg. c^e *carro*♃), P *eq^o rūq*3 *et*, cet.

33) F *ut*, P *et*, cet.

XXXVI.

1) P *chaucorum*, c. ceteris omnibus, M *chanco*♃. — Vide XXXV, 2.

2) P𝔑²𝔅¹·²·³𝔏³𝔖𝔑³𝔅⁵ *cattorūq*3; ceteri *chattorumque*, K *catthorūq*3, 𝔑¹·² *Chatto*♃. — Vide XXIX, 6. cet.

3) P *cheruſci*, c. cet. omn., 𝔈 *cheruſti* (infra *cheruſci*), Rd *churuſci*. — Vide not. 17. 23.

4) T *mirſiam* ſ. *murſiam*, P *nimiā*, cet.

5) Rb *mercentem*, P *marcentē*, cet.; Rf *ac in* | *arcentem*.

6) R𝔚¹ *inlaceſſiti*, S *inlaceſſiti diu nutrierunt*.

7) P *iucūdi*9, Ra *incundius*, 𝔚²𝔓𝔅¹𝔑³𝔖 *iucundius*, ceteri *iocundius*, *iocūdius*.

8) S *facit* (fuit).

9) RbfF *qui* (F in margine X, ſigno conjecturae), P *q̲a*, cet.

10) T *impedentes*, K𝔑¹·² *impotentis*, P *in-*|*potētes*, cet.

11) M *agit*, 𝔚¹ *agit'*, P *agitur*, cet., S *agatur* (i) (Ald. *agetur*).

12) P *noīe*, Ra𝔅²𝔏¹·²𝔚¹𝔓 *noīe*, RbcdefFHKNTS𝔅¹𝔑¹·²𝔐¹𝔈 *nomine*, 𝔚²𝔅¹·²·³𝔏³𝔖𝔅⁵ *noīa*, 𝔅³𝔖²𝔑³ *nomina*.

13) S *ſuperioris*, T *ſuperiores*.

14) Rb *Itaq; olim boi equiq;*, Rf *Itaq*3 *olim boi equiq*3.

15) Rbf *boi*, F *boii*, ceteri *boni*.

aequique [16]) *Cheruſci* [17]) nunc [18]) inertes [19]) ac ſtulti vocantur [20]). *Chattis* [21]) victoribus [18]) fortuna in ſapientiam ceſſit. Tracti [22]) ruina *Cheruſcorum* [23]) et *Foſi* [24]), contermina [25]) gens: adverſarum rerum [26]) ex aequo [27]) ſocii [28]) ſunt [29]), quum in ſecundis [30]) minores [31]) fuiſſent.

XXXVII.

Eundem Germaniae ſinum [1]) proximi oceano *Cimbri* [2]) tenent, parva [3]) nunc civitas, ſed gloria ingens, veteriſque famae lata [4]) veſtigia manent utraque ripa caſtra ac [5]) ſpatia, quorum

---

16) S *et aequi*.

17) *Cheruſci* omnes (Rf *cheruſi*), Rd *churuſci*. — Vide not. 3. 23.

18) M deeſt *nunc* usque *victoribus*.

19) Rf *in erteſ*, Rc *in hertes*, 𝔚^1 *in ertes*.

20) RbfF *uagantur*, P *uocātur*, cet.

21) P𝔅^{1}𝔏^{3}𝔖𝔑^3 *cattiſ*, RRbf cet. *chattis*. — Vide XXIX, 6. cet.

22) NMH *Tractj*, S *T*^{r}*acti*, P *Tacti*, c. cet. (F in marg. X, ſign. correcturae), T *Chatti*.

23) P *Cheruſcorū*, cet.; Ra *Cheruſchorū*, Rf *cheruſto|rum*, M *cheryſeorū*, L *Ceruſiorum*, Rd *choruſcorum*, Rc *eleu*^{u}*ſorum*. — Vide n. 3. 17.

24) P *fůſi* (in marg. *foſi*), Ra *fuſi*, Rb *foci*, V *Foſci*, RcdN cet. *Foſi*, *foſi*.

25) RbfF *certamina*, P *cōtermina*, cet., 𝔏^1 *cōtermīata*, 𝔏^2 *ɔterminata*.

26) P *aduerſarū rerū|* (*adu'ſariis* above), Ra *aduerſarū rerū*, S *adverſariorum pares et equi ſocii* (*rerum* manu ſecunda ſupraſcriptum), N *aduerſarum rerum*, Rd *aduerſarijs rerum*, RbfF *aduerſarios rerum*, Rc *adu'ſarium rerū* (*ł aduerſarijſ* above), 𝔏^2 *aduerſarū*, N *aduerſarum rerum*, 𝔚^1 *aduerſa*ꝝ *rerū*, cet.

27) Rc *execǫ*, S *pares et equi* (vide n. 26.).

28) Rc *ſotii*.

29) P *ſocii ſt'*, FK *ſūt*, R *ſunt :*, ceteri omnes *ſunt;* RbF *ſunt hi*, Rf *ſunt bi*.

30) Rb *ſoeculis*, Rf *ſeculis*, F *ſeculiſ;* M *ſcđis*, P *ſecūdiſ*, cet.

31) F *memoreſ*, P *mīoreſ*, cet.

XXXVII.

1) P𝔚^1 *ſitū*, RbfFKA *ſitum*, RRacd *ſinum*, V *ſinum ał ſitum*, HT *ſinum*, 𝔏^2 *ſinuȝ*, cet.; M *finū*.

2) PTVW𝔅o𝔅^{1}𝔐^{1}𝔏$^{1\,2.\,3}$𝔑^{2}𝔅$^{1.\,2}$𝔑^3 *cymbri*, RRabcdfNS𝔑$^{1.\,2}$𝔚$^{1.\,2}$𝔓𝔖 𝔅^5 cet. *cimbri*.

3) M *perua*, P *parua*, cet.

4) P *lata*, c. cet.; 𝔅^{3}𝔖𝔅^5 *late*.

5) ML *et*, P *ac*, cet.

ambitu [6]) nunc quoque metiaris molem manusque gentis et tam magni exitus [7]) fidem [8]). Sexcenteſimum [9]) et [10]) quadrageſimum [11]) annum urbs noſtra agebat, quum [12]) primum *Cimbrorum* [2]) audita ſunt arma [13]) Caecilio Metello [14]) ac [15]) Papirio [16]) Carbone conſulibus [17]); ex quo ſi [18]) ad alterum imperatoris Trajani conſulatum [19]) computemus [20]), ducenti [21]) ferme [22]) et decem [23]) anni colliguntur: *tamdiu Germania vincitur!* medio [24]) tam [25]) longi aevi [26]) ſpatio multa invicem damna. Non Samnis [27]), non Poeni [28]), non Hiſpaniae Galliaeve, ne Parthi quidem ſaepius admonuere [29]): quippe regno

---

6) RRabcfFHNV *ambitum*, M$\mathfrak{W}^{1}$ *ambitū*, RdP cet. *ambitu*.

7) P *exituſ* c. cet. omn. (Lipſius et Worsberg *exercitus*).

8) H *ſedem* (in marg. *al. fidem*). — Cf. XLII, 10.

9) P *ſeſcēteſimū*, $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *Seſcenteſimum*, cet.

10) $\mathfrak{L}^{1}$ *ex xl.*, $\mathfrak{L}^{2}$ *et xl.;* P *et*, cet.

11) R *et XL.*

12) P *cū*, N *quom*, ceteri *cum*.

13) $\mathfrak{W}^{1.2}$ *audita ſunt Cimbrorum arma.*

14) M *metallo.*

15) PRdK$\mathfrak{W}^{1}$ *et*, ceteri *ac*.

16) P *Sapyrio* (p superscr.), Rad *Sapirio*, K$\mathfrak{R}^{1.2}$ *Sapino*, $\mathfrak{E}$ *Papi|ro*, RbfN cet. *papirio.*

17) P *cons̃*, $\mathfrak{B}^{2}$ *cōes*, M *comcs*, V$\mathfrak{R}^{1.2}$ *conſſ.*, $\mathfrak{E}$ *conſ.*, R *cos.*, $\mathfrak{B}$o$\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{S}\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *coss.*, $\mathfrak{W}^{2}$ *cōſulibus*, $\mathfrak{P}$ *ɔſulibus*, N cet. *conſulibus.*

18) P *ex q⁰ ſi*, M *ex qua ſi.*

19) P *conſulatū*, K$\mathfrak{R}^{1.2}$ *cōuentū*, Ra *con*, tu3, Rbf *traiani conputemus conſulatum.*

20) P *cōpu-|tem9*, cet., RbfF *conputemus conſulatum.*

21) W *ducentum.*

22) S *ferime* (ferme superscr.) (manu ſecunda).

23) R *cc^{li}. x.* Rb *cc et x.*

24) P *medio*, cet., N *E'edio.*

25) P *tam̃* (deleta abbreviatura), N *tamen;* Rabcdf *tam.*

26) P *lōgi ęui*, $\mathfrak{W}^{1}$ *longi eui*, M *longeui.*

27) P *ſamniſ*, c. cet., N *ſamnij;* Rf *ſanniſ*, M *ſanis*, $\mathfrak{L}^{1}$ *Sānis*, T *Samnites.*

28) Rac *peni.*

29) P *admonuer̃*, cet., T *admovere*, $\mathfrak{W}$ *admouere* (ſed *admōucre* videtur).

Arſacis [30]) acrior eſt Germanorum [31]) libertas. Quid enim aliud nobis quam [32]) caedem Craſſi [33]) amiſſo et ipſe [34]) Pacoro [35]) infra [36]) Ventidium dejectus [37]) Oriens objecerit [38])? At [39]) Germani Carbone et Caſſio et Scauro [40]) Aurelio et Servilio Caepione [41]), Marco quoque Manlio [42]) fuſis [43]) vel captis, quinque ſimul conſulares [44]) exercitus populo romano [45]), Varum [46]) tresque [47]) cum eo legiones etiam [48]) cae-

---

30) P *Arſacis*, cet., Rb *niſaris*. Rf *uiſariſ*, F *ceſariſ*.

31) Rf *germaniorum*.

32) P *nobiſ quã*, cet.; M *nõ quã*.

33) Rf *graſſi*, ceteri *craſſi*.

34) P *amiſſo et ip̃o : et ip̃e pacoro*, N *et ipſo, et | ipſe p.*, Rad *et ip̃o et ip̃e P.*, Rc *& ip̃o & ip̃e p.*, 𝔚^{1} ƚ *īpo | t Ipſe P.*, 𝔓 ƚ *ip̃o ⁊ Ipſe P.*, S *amiſſo in ip̃o et ipſe pachoro*, V *et ipſe et ipſe*, MH *et ip̃e pacoro*, Rf *et ip̃e p.*, Rb *et ipſe p.*, FT *et ipſo p* , 𝔚^{2} *⁊ ipſo p.*, 𝔑^{3} *ipſo*, 𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$ℜ^{2}𝔈𝔅^{1} *& ipſo & ipſe p.*, 𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *amiſſo & ipſe p.*

35) PRacN *pacoro*, cet.; S *pachoro*, Rd *pacaro*, Rf *paconio*, Rb *pacoio*.

36) RbfF *mafra* (Rb in marg. *pacoro ī aſia p vertidiũ*), P *īfra*, cet.

37) P *de-|iectuſ*, Rb *derectus* (i supra e) (in marg. *direptuſ*), RfS *derectuſ*, F *directuſ*.

38) P *obiecerit*, cet.; M *abiecerit*, 𝔑$^{1.2}$ *obiecerũt*, V *objecerunt;* R *obiecit*.

39) S *et* (at supra) (manu ſecunda).

40) P *Scauro*, c. cet., 𝔚^{1} *Stauro*, N *Cauro*.

41) P *cepione*, c. cet. (Ra *cepiõe*), N *Coepione*.

42) P *Marco q°q3 Manlio*, Ra *Marcoq3* (o supra) l' iq *Mālio*, 𝔓 *Marcoq3* (o supra) *Manlio*, Rd *Marcoq3 Malio*, K *Marco quoq3 Malio*, RM𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$ℜ^{2}𝔈𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *M. quoq; Manlio*, 𝔚^{2} *Marco q°q3 Manlio*, 𝔑$^{1.2}$ *Marco quo3 Mallio*, RbF *Marcoq; Manilio*, Rf *Marcoq3 Manilio*, L *M.que Manilio*, W *M. q°que Manilio*, N *M. Manilio*, Rc *Mıq°* *Mālio*, H *Marcoque*.

43) Rbf *confuſis*, W *fuſis fuſis*, P *fuſiſ*, cet.

44) F *cõſulariſ*, Ra *conſulãiſ*, RRbcfFHKMNW𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$ℜ^{2}𝔚$^{1.2}$𝔓𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{3} *conſulariſ*, Rd *conſulares*, 𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *conſulareis*.

45) P *popƚo ro*^{i}. (ſed prius *popƚi ro*^{i}), S *populi ro.*, L *p. Ro*, M *P. O. P. R.*, 𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔓 *po ro*, Rb𝔚^{1} *po. ro.*, 𝔈 *po:ro:*, 𝔚^{2} *po. Ró.*, ℜ^{2}𝔏$^{1.3}$𝔅^{1}𝔅^{5} *PO. RO*, 𝔖 *Populo Romano*, 𝔑$^{1.2}$RacdFKN *populi romani*, R *P*^{i} *R*^{i} .

46) M *ſuarũ*, S *Varrum*.

47) P *triſq3*, K𝔑$^{1.2}$𝔓 *triſq3*, 𝔚^{1} *triſq3*, 𝔅$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2.3}$ℜ^{2}𝔚^{2}𝔈𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} cet. *treſq3*.

48) P *et̃*, M *et iam*, 𝔚^{1} *⁊*.

ſari [49]) abstulerunt. nec impune: Cajus Marius in Italia, divus [50]) Iulius in Gallia [51]), Druſus ac [52]) Nero [53]) et Germanicus in ſuis eos ſedibus [54]) perculerunt [55]). Mox ingentes [56]) Caji caeſaris minae [57]) in ludibrium verſae. Inde [58]) otium [59]); donec occaſione [60]) discordiae [61]) noſtrae et civilium armorum expugnatis legionum [62]) hibernis, etiam [63]) Gallias [64]) affectavere, ac rurſus pulſi, inde [65]) proximis temporibus *triumphati* [66]) *magis quam victi ſunt.*

XXXVIII.

Nunc de [1]) *Suevis* [2]) dicendum eſt [3]), quorum non una ut *Chattorum* [4]) *Tenctorum*ve [5]) gens: majorem enim Germaniae

---

49) RacdN *Caeſaris*, ceteri *Cæſari*, *Cęſari*, *Ceſari.*

50) Rf *dius.*

51) S *gallus in julius in gallia.*

52) Rb deeſt *ac.*

53) Rf *ac uero*, F *nero*, P *Nero*, cet.

54) ℭ *eo ſedibus*, *eoſ ſedibus*, cet.

55) P *abſperculerũt* (ſed deleta ſyllaba *abſ*), K *ꝑtulerũt*, S *pertulerunt*, ceteri *perculerunt.*

56) Rc deſunt verba *C. Caeſaris* usque *discordiae noſtrae.*

57) Rf *manae*, P *minę*, cet.

58) S *tum* (in marg. *inde*), N *inotium*, P *inde ociũ*, cet.

59) P *inde ociũ*, N *inotium.*

60) M *actione*, P *occaſione.*

61) Rf *diſcordia noſtrae*, P *diſcordię nrę̃*, cet.

nibus
62) H *legionum*, P *legionũ*, cet.

63) P *et̃*, Rbf *et*, 𝔚^{1} *ꝛ.*

64) M *gallicis*, P *galliaſ*, cet.

l' nã
65) P *rurſuſ inde pulſi ĩ ꝓximi*^{s}, Ra *rurſus pulſi inde proxĩſ*, R *nã*, RbdfH *nam*, N *pulſi, nam*, S *Nã proximis*, Rc *ac & expulſi rurſus ĩ|de proximis;* ceteri *rurſus pulſi inde pr.*

66) Rc *triumfat*, P *t*^{i}*umphati*, cet.

XXXVIII.

1) ℭ *ac*, P *et*, cet.

2) P *Sueuiſ*, atque ita ceteri omnes *Sueuiſ*, *ſueuiſ*, *ſueuis*, *Sueuis* (Rc *ſue*^{ſueuiſ} *uis*, Rf *Sueuijs*, V *ſuis*).

3) K deeſt *eſt*, P *ẽ*, cet.

4) PKWNRRabcdf cet. *chattorũ*, ℜ^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔏^{3}𝔑^{3}𝔅^{5} *Caltorum*, 𝔚^{2}𝔓 *Catthorum.* — Vide XXIX, 6. cet.

5) P *Tencterorũ ue*, N *Tencterorúmue*, Kℜ$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔅$^{1.2.3}$𝔏^{3}ℜ^{2}𝔅^{5} *Tencte-*

partem [6]) obtinent [7]), propriis [8]) adhuc nationibus nominibusque [9]) discreti [10]), quanquam [11]) in commune [12]) *Suevi* [13]) vocentur. Infigne gentis obliquare [14]) crinem [15]) nodoque [16]) fubftringere. fic *Suevi* a [17]) ceteris Germanis, fic *Suevorum* ingenui [18]) a fervis feparantur [19]). in aliis [20]) gentibus feu cognatione [21]) aliqua *Suevorum* [22]), feu [23]), quod [24]) faepe accidit, imitatione [25]), rarum [26]) et intra juventae [27]) fpatium: apud *Suevos* usque ad canitiem horrentem capillum retro fequuntur [28]), ac faepe [29]) in ipfo folo [30]) vertice religant [31]); prin-

---

rorum ue, 𝔓 *Tenctero*ꝝ *ve*, 𝔅² *Thenectero*ꝝ*ve*, Rf *Tentetorum uegenf*, Rb *tenteco*ꝝ *ue* (in marg. *ut tentero*ꝝ), T *Tencaterorumve*, F *tenterorūue*, S *teoterorumue* (in marg. *tencterorum*). — Vide XXXII, 7. 8.

6) RbfF *partem germanie.*

7) P *optinēt*, F *obtinēt*, R *optinent*, RfM *obtinet.*

8) Rb *ne proprijf.*

9) P *natoībuf noībufq3*, N *nationibus*, *nominibufq3*, Rb *nobifq;*, Rf *nobifq3*, F *nominibufq3;* M *naciōb*, *omīb*,.

10) M *diftricti*, P *difcreti*, cet.

11) P *quā*^uis^ *in cōe*, K *quā in cōmune*, RbfF *q*^a^ *in*, Rf *q̃3 in*, 𝔏² *q3*^a^*q̃3 in cōe*, cet.

12) P *cōe*, 𝔏² *cōe*. — S *uniuerfi* (pro ī *cōe* f. *in commune*).

13) P *fueui* c. cet. omnibus (*Sueui*, *fueui*).

14) P *obliquar̃*, 𝔏² *obliq̃re*, H *obligare*, 𝔅¹ cet. *obliquare.*

15) P *crinẽ*, 𝔏² *crīnem*, 𝔅²𝔑¹·²𝔐¹ *crimen*, W deeft *crinem.*

16) M *modoq3*, P *nodoq3*, cet.

17) P *fueui'a*, Ra𝔚¹ *Sueuia*, M *fueui aceteris*, Rc *fueui a cę|teris*, Rb *fueui a cęteris*, Rf *fueui acœterif*, N *fue-|ui ácaeteris*, cet.

18) S *ingenui* (nobiles superscr.), R *genui.*

19) P *fepãtur*, V *feparatur*, Rbf *feparant'*, 𝔚¹ *feparant̃*, cet.

20) Rbf *altis* (Rb in marg. c^e^ *alijs*), P *aliif*, cet.; N *Inalijs.*

21) P *cognatōe*, M *cogcione*, Rb *cognationum aliqua*, Rf *feu cog*^a^*|tio mutatione* (ex *imitatione*, omiffis *ne aliqua Suevorum feu quod faepe accidit*).

22) P *fueuorũ*, quod deeft Rb.

23) Rb *feu quod rarum* (omiffis *faepe accidit imitatione;* cf. n. 21).

24) S *quibus* (fuprafcripto *quod*).

25) *mutatione:* vide n. 21.

26) Rb (in marg.) *rerum*, H *eorum* (in marg. *rarum*): vide n. 23.

27) R *vivente* (iu superscr.), P *iuuētę*, Rf *iuuēte*, cet.

28) PRaK *fequūtur*, RbF *feqñtur*, RfL *fequentur*, Rc *fequentē*, M *feqũu²*, RdNVT𝔅o𝔅² *fecuntur.*

cipes et ornatiorem [32]) habent [33]). ea cura formae [34]), ſed innoxiae [35]): neque enim ut ament amenturve, in altitudinem [36]) quandam et [37]) terrorem [38]) adituri bella compti, ut [39]) hostium oculis [40]), ornantur [41]).

XXXIX.

Vetuſtiſſimos [1]) ſe [2]) nobiliſſimosque *Suevorum Semnones* [3])

---

29) L *iæſe ac* X.

30) P ĩ *ipſo* ^ſolo^ *uertice*, S *in ipſo*, ^ſolo^ *vertice*, Rc ĩ *ipo ſolo uertice*, Ra ⁊ *ipſo in ſolo*, RRbdfFHTKLW𝔅[1]𝔅o cet. *in ipſo ſolo uertice*, M *in ipo vertice*, Rc *in ipa uertice*, 𝔚[1]𝔓 *ſepe ſolo in vertice*.

31) PRdK𝔑[1·2] *religatur*, Ra *religat*, 𝔖 *religāt*, HM𝔓𝔅[3]𝔑[3]𝔅[5] *religant*, S ^re^*ligant*, RRcNVW𝔅[1·2·3]𝔐[1]𝔑[2]𝔈𝔏[3]𝔚[2]𝔅[1] *ligant*, 𝔏[2] *ligāt*, 𝔅[2] in marg. *Alias religāt*, RbfF *ne legant* (Rb in marg. c^e^ *relegant*) — R *ligant principes*.

32) PRa𝔚[1] cet. *ornatiorē*, FHMN *ornatorem*, Rbf *hornatorem*, V *hornatiorem*, K *hornatiorē*, ceteri *ornatiorem*, 𝔐[1] *oru atiorem*.

33) H *habet*, 𝔏[2]P *hñt*.

34) P𝔅[1] *formę*, S *for*^m^*te*, RbfF *fortune*.

35) PRdMW𝔏[1·2]𝔚[2]𝔓𝔈 *innoxie*, R *innoxię*, 𝔅[1] *ĩnoxię*, Ra *ĩnoxie*, 𝔅[3] *innoxię*, 𝔅[2] *inoxiæ*, 𝔑[1·2]𝔐[1]𝔑[2]𝔏[3]𝔅[1·2] *innoxiæ*, N *innoxiae*. — RbfF *inopie* (Rb in marg. c^e^·*ſed nec obſtat ceteriſ cura inopię*), S *inopie*^xie^, V *inopiae* (in marg. *al* *innoxiae*). — De Mureti, Acidalii, Oberlini, Walchii, Ruperti *innoxia* vide Ann. literar. Ienenſ. 1818, col. 276.

36) P *in altitudi-|nē;* Rbf *maltitudinem* (Rb in marg. *in altitudinem*), F *ualitudinem* (in marg. X ſignum correcturae).

37) H *ůt*.

38) Rf *terorum*, P *terrorē*, cet.

39) Rb in marg. *compti ſed ut*.

40) W *oculi*, P *oculiſ*, cet.

41) P ^arm^ *ornātur*, N ^armantur^ *ornantur*, S ^ornant^ *armantur*, V *armantur* (in marg. *al* *ornantur*), TW𝔅[1·2·3]𝔐[1]𝔑[2]𝔏[1·2]𝔚[2]𝔅[1·2·3]𝔏[3]𝔖𝔅[5] *ornantur*, Rd *ornantum*, RabfF𝔚[1]𝔓 *armantur*, R *armantor*, M *armant²*, K *a'*^a^*mentur*, 𝔑[1·2] *armētur*, B *armentur*.

XXXIX.

1) RcM *Vetuſtiſſimo ſe*, Rb *uetuſtiſſimoſq;*, Rf *ueſtutiſſimoſq3*, N *Vetuſtiſſin os nob*.

2) FN deeſt *ſe*, S *vetuſtiſſimos* ^ſe^ *nobil*. (*ſe* a manu ſecunda ſupraſcr.).

3) P *ſe*^m^*noneſ*, S *ſem*^n'^*ones* ^ſemnones^, N *ſemones*, Ra *ſemoneſ* ^⁊ Señoneſ^, RcKM𝔑[1·2]𝔚[1]𝔓

memorant [4]). ſides antiquitatis religione [5]) ſirmatur. Stato [6]) tempore in ſilvam [7]) auguriis [8]) patrum [9]) et priſca formidine ſacram [10]) omnes [11]) ejusdem [12]) ſanguinis populi legationibus coeunt [13]) caeſoque [14]) publice homine [15]) celebrant [16]) barbari ritus horrenda [17]) primordia. Eſt et alia luco reverentia: nemo niſi [18]) vinculo ligatus ingreditur ut minor et poteſtatem [19]) numinis [20]) prae [21]) ſe ferens. ſi forte prolapſus [22])

ſemones, Rd𝔐^{1}𝔅^{3}𝔏$^{1.2}$𝔚^{2} *Senones*, VHT𝔑^{3} *Sē|nones*, 𝔅$^{1.2}$𝔅o𝔑^{2}𝔈𝔏^{3}𝔅$^{1.2.3}$ 𝔖𝔅^{5} *Semnones*, RbfF *Semnone* (Rb in mrg. c^{e} *ul ſemnoneſ*). Vide n. 34.

4) P𝔚^{1} *memorāt*, cet., Rd *momorant*, M *memorant'*.

5) P *antiqtatiſ religō̃e*, H *antiquitat^{is}s religione*, 𝔚^{1} *relligiōe*.

6) PRacdL̄H𝔑$^{1.2.3}$𝔚^{1}𝔓𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *ſtato*, RbfFMTVW𝔅$^{1.2.3}$𝔅o𝔐^{1}𝔑^{2}𝔏$^{1.2}$ 𝔚^{2}𝔈𝔅$^{1.2}$ *ſtatuto*, S *Eſtivo* (in marg. *alii ſtato*).

7) L *ſilvis*.

8) RcN *augurij*.

9) P *patriũ* (ſed deleto *i*), Ra𝔚^{1}𝔓 *patriū*, RdFMV𝔑$^{1.2}$ *patrium*, RRbfN *patruum* (Rbf in marg. *ul patrium*).

10) P *ſacrã*, N *ſacrum*, S *ſacrar^{a}um*, KMV𝔚^{1} *ſacrũ*, RabcdfF *ſacrum*, 𝔑$^{1.2}$ *ſacrum*.

11) P *omēſ*, W *omēs*, M *omīs*, 𝔚^{1} *oīs*, H *oĩs* (in marg. *noīs*), N *omnis* (ł *nonūs* ł *noĩſ* ł *numiniſ*), Ra *omneſ*, RRbf *nominis*, F *nomine*, Rd *numinis:*, S *noımbusque* (in marg. *oēs*), 𝔅^{1}𝔐^{1} *Omnis*, 𝔑$^{1.2}$ cet. *omnes*. — Vide n. 20.

12) P *ei9dem ſanguĩſ*, RabdfFHM *eiuſdemq3*, K𝔑$^{1.2}$ *eiuſdem-|q3*, 𝔚^{1} *eiuſdēq3*.

13) PK𝔑$^{1.2}$𝔚^{1} *coeũt*, 𝔓 *coēut*, 𝔖 *coēunt*, HN𝔅^{3}𝔑^{3}𝔅^{5} cet. *coeunt*, Rcf *coheunt*, W𝔏^{2} *coherent*, TV *cohęręnt*, 𝔅$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏^{1}𝔑^{2} *cohęrent*, 𝔅o𝔅^{3}𝔏^{3} 𝔅$^{1.2}$ *cohærent* (𝔅^{2} in marg. *lege coeunt*).

14) P *cęſoq3*, RbF *Cęſoſq3* (Rb in marg. *ul cęſo*), Rf *Caſoſq3*, 𝔅^{1} *Cęſoq;*, cet.

15) P *hõe*, Rbf *honore*, 𝔏^{2} *hoĩe*, cet.

16) Ra *celebant*, RcP *celebrāt*, N *caelebrant;* cet.

17) K𝔑$^{1.2}$ *horrentia*, P *horrēda*, cet.

18) P *n^{i} uĩculo*, Rbf *enĩ uinculo*, F *enim*.

19) P *pot^{eſt}atẽ*.

20) P *numĩſ*, 𝔚^{1} *numīs*, Rbf *numeris* (F *numinis*, ut ceteri. — Conf. not. 11.

21) Rbf *proferens*, F *pre ſe ferenſ*, P p̄ *ſe ferēſ*, cet., S *prae ſe ferens*.

22) P *plapſuſ*, ceteri *prolapſus*, 𝔓 *plapſus*, ſed 𝔈𝔅$^{2.3}$𝔅^{5} *prelapſus;* Rb ſolummodo *lapſus*.

eſt [23]), attolli et inſurgere [24]) haud licitum: per humum [25]) evolvuntur [26]). Eoque omnis ſuperſtitio reſpicit, tanquam inde [27]) initia gentis, ibi regnator [28]) omnium deus, cetera ſubjecta [29]) atque parentia [30]). Adjicit [31]) auctoritatem [32]) fortuna [33]) *Semnonum* [34]). centum pagi iis [35]) habitantur [36]), magnoque corpore [37]) efficitur [38]), ut ſe *Suevorum* [39]) caput credant.

XL.

Contra *Langobardos* [1]) paucitas nobilitat [2]); plurimis ac va-

---

23) P$\mathfrak{W}^1$ p *lapſuſ ē*, RabcdfFHKNS *eſt*, M *eſca attolli*, $\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{M}^1$ $\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{N}^2\mathfrak{E}\mathfrak{W}^2\mathfrak{B}^1$ deeſt *eſt*.

24) Rb *et ſurgere*.

25) P p *humū*, K *humū*, cet.; $\mathfrak{B}^3$ *humanum*.

26) S *volvuntur*, $\mathfrak{W}^1$ *euoluont'*.

27) R *in inicia*, P *in initia*, cet.

28) P *regnator| oīum*, cet., N *regnatorum omnium*.

29) P *ſubiecta*, cet., V *ſubicita*, M ſpatium vacuum pro voce praebet.

t
30) P *aq3 parētia*, ceteri *parentia*.

31) P *adiicit*, H *adijcit*, $\mathfrak{B}^{2.3}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^3\mathfrak{B}^5$ *adijcit*, $\mathfrak{L}^3$ *Adiicit*, K$\mathfrak{N}^{1.2}$ *adicit*, RTWV *adducit* (V in marg. a*l*r *adjicit*), $\mathfrak{B}$o$\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1.2}\mathfrak{N}^2\mathfrak{E}\mathfrak{W}^2$ *adducit*, S *aditur*.

32) P$\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{W}^2\mathfrak{L}^3\mathfrak{B}^2\mathfrak{B}^5$ *auctoritatē*, $\mathfrak{N}^3$ *authoritatem*, Ra *auctem*, S *aut* (in marg. *auctem*). W$\mathfrak{E}$ *auctorem*, $\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{N}^2$ *auctorē*, $\mathfrak{B}^1$ *autorē*, $\mathfrak{L}^1$ *authorē*, $\mathfrak{L}^2$ *authorem*.

33) L *forma*.

l' *ſennonū*
34) P *ſemnonū*, Ra *Semonū*, K$\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}$ *Semonū*, RdF *Sennonum*, RbcM$\mathfrak{B}^3\mathfrak{S}\mathfrak{B}^5$ *Semnonum*, $\mathfrak{B}^2$ *Se|mnonum*, $\mathfrak{N}^2\mathfrak{B}^1\mathfrak{L}^3$ *Semnonū*, $\mathfrak{E}$ *Semnouū*, M *ſemnouū*, Rf *ſemnouum*, L *ſermonum*. — Vide n. 3.

35) Rb *plagis* (in marg. c^e^ *pagiſ*), P *pagiſ*, $\mathfrak{W}^1$ cet.

36) P *hītantꝛ*, RRbcdfHKLMNTW *habitantur* (Rf *ahbibantur*), Ra $\mathfrak{B}$o$\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{N}^{1.2.3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1.2}\mathfrak{N}^2\mathfrak{E}\mathfrak{W}^2\mathfrak{B}^2$ *habitantᵘ*, Rc$\mathfrak{B}^2$ *habitātur*, $\mathfrak{B}^3\mathfrak{S}\mathfrak{B}^5$S *habitatur*, $\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}$ *hītant*.

temp l' tempore
37) P *corpore*, Ra *corpore*, Rc *corpore*, cet., R *tpore*, V *tempore* (in mrg. a*l*r *corpore*), H *tempore* (in mrg. *alii: corpore numero*), Rd *tempore*.

38) P *officitꝛ*, Rf *effiiuitur*, $\mathfrak{L}^2$ *efficit*, M *efficiūt*.

39) P *ſueuorū*, ceteri omnes *ſueuorum*, *Sueuorum*, *Sueuoꝝ*.

XL.

i
1) P *lōgobardoſ* (in marg. *Longobardi*), RbcfFNV *longobardoſ* (Rb in marg. c^e^ *Lombardiſ eſt*), TW$\mathfrak{B}^{1.3}\mathfrak{B}o\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1.2}\mathfrak{W}^2$ *longobardis*, $\mathfrak{B}^2\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}\mathfrak{E}$

lentiſſimis [3]) nationibus cincti [4]) non per obſequium, ſed proeliis et [5]) periclitando tuti [6]) ſunt. *Reudigni* [7]) deinde [8]) et *Aviones* [9]) et *Anglii* [10]) et *Varini* [11]) et *Eudoſes* [12]) et *Suardones* [13]) et *Vithones* [14]) fluminibus aut [15]) ſilvis muniuntur [16]).

---

lōgobardis, 𝔑^{2}𝔏^{3} *Lāgobardis*, 𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *Langobardis*, S *lar*^{n}*gobardos*, H *Lar*^{n}*gobardos* (*n* manu ſecunda), 𝔑$^{1.2}$ *Largobardos*, RadK *largobardos*, M *larg a bardos.*

2) P *paucitaſ, nobilitaſ*, RabcdFKLTW𝔅$^{1.2}$𝔈𝔓𝔅^{2}𝔑^{3} *paucitas : nobilitas.*, *paucitas nobilitas*, 𝔚^{1} *paucitas, nobilitas*, V *nobilitaſ* (omiſſa *paucitaſ*), Rb in marg. c^{e} *paucitas ſed nobilitas*, 𝔐^{1}𝔏$^{2.3}$𝔅^{3}𝔚^{2}𝔑^{2}𝔅$^{1.3}$𝔖𝔅^{5} *paucitas nobilitasq*3, 𝔏^{1} *paucis nobilitasq*3, S *paucu*^{citas} *nobilitas*, 𝔅^{2} in margine *Aliàs pauca nobilitas;* L𝔑$^{1.2}$ praebent *nobilitas*, attamen *Longobardos*, P *lōgobardoſ*^{i}, libri impreſſi cum TW *Longobardis* (*nobilitas*), Rb in marg. c^{ea}*Lombardis eſt;* NR *longobardos paucitas nobilitat.*

3) Rf *plurimus ac ualentiſſimuſ.*

4) Rb *cincti* (in marg. *ul cinctiſ*), W *cinctis*, M *cincta*, P *cincti*, c. ceteris.

5) PHK𝔏^{1}𝔚^{1} *ac*, 𝔏^{2} *et*, c. cet.

6) Rf *tutti.*

7) P ^{R}*Veuſdigni*, Ra *Veuſdigni*, RdK𝔑$^{1.2}$ *Veudigni*, Rc *Reudigi*, RbfN𝔚^{1} cet. *Reudigni*, S *Ren*^{v}*digni.*

8) S *demum*, P *deīn*, cet.

9) *A*^{v}*nioneſ* (in marg. *Auioneſ*), ceteri omnes *auiones.*

10) P *anglii*, R𝔚^{1} *Anglij*, RabcdFHMSTW𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2}$𝔑$^{1.2.3}$𝔈𝔚^{2}𝔓𝔅$^{1.2}$ *Anglii*, 𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *Angli*, N *angij*, Rf *angelij.*

11) P *Varini*, RabdFN cet. *Varini*, Rf deeſt vox; Rc &|^{u}*armi*, M *uarmi.*

12) PRabcdFNK cet. *Eudoſej*, S *en*^{v}*doſes.*

13) P *Suarineſ*^{doneſ}, S *ſuarines ſeu ſuardones*, RRacKN𝔑$^{1.2}$ *Suarines*, Rdf deeſt vox, 𝔚^{1}𝔓 *ſuarmes*, M *ſmarines*, RbfFH𝔅$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔈𝔚^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *Suardones*, 𝔅^{3} *Suardōes.*

14) P *Nurtoneſ*^{i}, RbfF *huitones*, V *nuit*^{h}*ones*, RacKN *nuithones*, Rd *nuit*^{h}*ones*, M *inuthones*, HS *Vuithones*, W ^{S}*Nuithones* (*S* ab alia manu); libri impreſſi omnes *Nuithones*, 𝔚^{1}𝔓 *Nuithomes.*

15) S *et*^{aut}.

16) P *muniūtur*, cet., F *minuuntur.*

Nec quidquam notabile [17]) in ſingulis, niſi quod [18]) in [19]) commune *Nerthum* [20]), id eſt [21]) Terram matrem colunt, eamque [22]) intervenire rebus hominum, invehi [23]) populis [24]) arbitrantur. Eſt [25]) in inſula oceani caſtum [26]) nemus [27]) dicatumque [28]) in eo [29]) vehiculum veſte [30]) contectum: attingere uni [31]) ſacerdoti conceſſum [32]). Is adeſſe penetrali deam intelligit vectamque [33]) bubus [34]) feminis multa cum [35]) veneratione

---

17) M¹ *uotabile.*

18) P *niſi qđ*, cet., K *q'*, W¹ *q,*.

19) Rf deeſt *in* (*niſi quod cōmūnę*).

20) P *in cōe neithū*, Ra *Neithū*, Rc *neᵘ,thum*, M *cōmūe | necthum*, Rd *Nezthum*, R *nerthum*, K *cōmune Derthum*, F *in cōmune . Nerthū*, E *ɔmune .| Nerthum*, L *in cōe nertum*, Rf *ī cōmūnę || Ne hertum*, Rb *Nehertum*, H *nerthum* (*h* manu recentiore), VW *herthum*, B³ *Herthum*, S *Hertum*, BoB¹·²M¹N¹·²·³W¹·²PEL³ *Nerthum*, B³L¹·²N² *Nerthū*, B² in margine *Herthū*. — S *niſi quod mammenerthū*, in margine *ī cōe* et tamen *mammenerthum .,. terram matrem colunt.*

21) P *id eſt terrā*, W¹ *id ē terrā*, RHNB¹·²·³M¹L¹·²E *i.terram*, N²W²PL³B²·³SN³ *id eſt.*

22) P *eāq3*, RbfF *eaq;* (Rb in marg cᵉ *eamq:*).

23) S *invehere.*

24) PRa cet. *populiſ*, Rbf *populoſ*, FRd *populuſ*, RcN *propriis.*

25) M *et*, P *Eſt*, cet.

26) P *caſtū*, cet., N *caſtrum*, B² *Caſtrū* (in marg. *Alias Caſtū*), N³ *caſtrum* (in marg. *Alt caſtū*), RRc *caſtrum;* M *caſtrū*, ceteri *Caſtū*, *Caſtum;* Huttenius 1507. 1538 *caſtrum, nemus.*

27) N¹·² *nemus nemus* (repetitum).

28) P *dicatūq3*, cet.; B³ *dicatum* (omiſſo *que*).

29) PRRabcdFHKMNSTVWBoB¹·²·³N¹·²L¹·²·³N²W¹·²PB¹·² *in ea*, B³SB⁵ *eo.*

30) PRabcdfN³ *ueſte*, B³L¹·²·³N²W²PB¹·²·³B⁵ *veſte*, E *veſtę*, R *ueſtę*, VBoB²M¹ *ueſtæ*, SN *Veſtae.*

31) P *attingerī u-|ni*, cet.; MB¹·³N¹·²N²L¹·²·³W²PE *vni.*

32) S *conmiſſum ſeu conceſsum.*

33) P *uectāq3* (primitus *ue tāq3* fuiſſe videtur), W¹ *vectāqɔ*, Rb *uehectamq3 . q3*, Rf *uehectamq3*, H *victamque* (*i* mutat. in *e*).

34) P *bubuſ*, cet., Rb *bŭbuſ*, M¹B³L¹·²N²EW²B¹ *bobus*, H *duobus bubus.*

35) P *cū*, cet., KTWBoB¹·²·³ deeſt *cum.*

proſequitur [36]). Laeti [37]) tunc [38]) dies, feſta loca, quaecunque [39]) adventu [40]) hoſpitioque dignatur. non [41]) bella ineunt, non arma sumunt, clauſum [42]) omne ferrum; pax et quies tunc tantum [43]) nota [44]), tunc [45]) tantum amata [46]), donec idem [47]) ſacerdos ſatiatam [48]) converſatione mortalium [49]) deam [50]) templo reddat [51]). Mox vehiculum et [52]) veſtes et, ſi credere velis, numen [53]) ipſum [54]) ſecreto lacu abluitur. ſervi [55]) miniſtrant, quos [56]) ſtatim idem lacus [57]) haurit. arcanus [58]) hinc [59]) terror ſanctaque ignorantia [60]), quid ſit [61]) illud quod [62]) tantum [63]) perituri [46]) vident.

---

36) **M deeſt** ***proſequitur*** **usque** ***adventu.***

37) **S** $\overset{\text{laeti}}{\text{diti}}$.

38) **P** *tũc*, **cet.; Rf deſunt verba** *Laeti tunc.*

39) **P** *quęcũq3*, 𝔑$^{1\cdot2}$ *quẽcũq3*, **K** *quencũq3 aduentũ*, **Rf** *quantuq3.*

40) **P** *aduẽtu*, 𝔑$^{1\cdot2}$ *ad-|uẽtu*, **K** *aduentũ*.

41) **P** *nõ bella*, **Rb** *Nam.*

42) **S in textu deſunt verba** *clauſum* **usque** *amata*, **quae vero in margine leguntur.**

43) 𝔚^{1} *tũc tm̃* **(vide n. 45).**

44) **Rf** *uota.*

45) **P** *tũc | tantũ*, **H** *tũc tãtũ*, 𝔑$^{1\cdot2}$𝔚^{1}𝔓 *tũc tm̃* **(vide n. 42), Ra** *tunc tantũ*, **Rbdf**𝔅$^{2\cdot3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *tunc tantum* **(**𝔑^{3} **in marg.** *itẽ*), **N** *tunc tm̃ nota tm̃ a-|mata*, **RcKTVW**𝔐^{1} *Item tantum*, 𝔅$^{1\cdot2}$ *Itẽ tãtũ*, 𝔅o𝔅^{3}𝔏$^{1\cdot2}$𝔈𝔑^{2}𝔚^{2} *Itẽ tm̃.*

46) **RbfFM** *armata* **(Rb in marg.** *amata***), Rd** *anata*, **ceteri** *amata.*

47) **R deeſt** *idem.*

48) **P** *ſatiatã*, **cet., W** *ſaciatam*, **V** *ſaciat a*, **RbfF** *ſacratam*, **S** $\overset{\text{iatam}}{\text{ſacratam}}$, **R** *ſaciatum.*

49) **P** *mortaliũ*, **cet ; deeſt M.**

50) **S** *deum.*

51) **P** *reddat*, **cet , V** *reddant.*

52) 𝔏$^{1\cdot2}$ **deeſt** *et.*

53) **P** *nom̃*, **ceteri** *numen.*

54) **P** *ip̃m*, **cet.;** 𝔏$^{1\cdot2}$ *ipſe.*

55) **K** *Sueui*, **P** *ſerui*, **cet.**

56) **S** *equos* **(deleta** *e* **initiali).**

57) **H** $\overset{\text{a}}{\text{lucus}}$, **P** *lacus*, **cet. ;** 𝔚^{1} *lacus | idem.*

58) **Rbf** *Archanuſ.*

59) **P** *hĩc*, 𝔏^{2} *hĩc*, 𝔈 *hic*, **M** *huic.* **— Vide XLIV, 2.**

60) **P** *ignorãtia*, **cet.**

61) 𝔐^{1}𝔅^{3}𝔏$^{1\cdot2}$𝔑^{2}𝔅^{1} *ſi* **(pro** *ſit***).**

XLI.

Et [1]) haec quidem pars *Suevorum* [2]) in ſecretiora Germaniae porrigitur [3]). Propior [4]), ut quomodo [5]) paulo ante Rhenum, ſic nunc Danubium [6]) ſequar [7]), *Hermundurorum* [8]) civitas fida Romanis; eoque ſolis [9]) Germanorum non in [10]) ripa commercium [11]), ſed penitus atque in ſplendidiſſima *Raetiae* [12]) provinciae [13]) colonia [14]). Paſſim ſine [15]) cuſtode [16]) trans-

---

62) P *qd ſit | illud qđ*, RadHKMN𝔑^{1.2.3}𝔓𝔅^{2.3}𝔖𝔚^1 *illud;* RbfFST W𝔅^{1.2.3}𝔐^1𝔏^{1.2.3}𝔑^2𝔈𝔅^1 *id quod*, Rc *id q.*

63) N *tm̃*, P𝔚^1 *tantũ*, cet.

64) P *p̱ituri*, RbfM *parituri* (Rb in marg. c^e *perituri*), 𝔏^1 *p̱ituri*, 𝔏^2 *pe-|rituri* (supra: turi), FN *perituri*, cet.; S *pericia.*

XLI.

1) S *ſed^{et}.*

2) P *pars | uerborũ*, S *pars u'borum*, MRa *verborũ*, Rc *uerboru;|*, RbdfFHKNSVW *uerborum*, 𝔑^{1.2}𝔈 *verborum*, 𝔅^2 *verboꝝ*, 𝔅^1 *vboꝝ*, omiſſum in 𝔅^3𝔐^1𝔏^1𝔑^2𝔚^2𝔅^1, H *verborum* (supra: Sueuorum) (deleto *verborum* et ſupraſcripto *Sueuorum* manu poſteriore), W in marg. alia manu *Suiuorũ*, Rb in marg. c^e *ſucuoꝝ*, 𝔏^3𝔚^1𝔓 *Sueuoꝝ*, 𝔅^{2.3}𝔑^3𝔖𝔅^5 *Sueuorum*, T *nervorum*, R *Varinoꝝ*. — Conf. *Pars Suevorum* in cap. IX, et *ſermonum* (pro *ſemnonum*) cap. XXXIX.

3) P *porrigitꝛ*, 𝔚^1 *porrigit˜*, cet., Rf *porigitur* (supra: a), N *porrigere.* — S rubro ſupraſcript. 3^a *ps opers.*

4) P *ꝓpior*, 𝔑^{1.2} *ꝓpior*, 𝔚^1 *ꝓpi|or*, cet., H *propior* (deleto *r* manu poſteriore), RbfMN *proprior* (Rb in marg. *ut ꝓpior*, 𝔏^1 deeſt *Propior*, T *propero;* R *propius eſt ut.*

5) P *quom^o*, 𝔚^2 *quõ*, M *cõmodo*, 𝔚^1 *quoquo mõ.*

6) P *danubium*, cet., V *Danubium* (in marg. *Danuuium*), R *Danuuium*, Rbc *danuuium*, Ra *Danuviũ*, Rf *dannuuium.* — Vide I, 5. cet.

7) R *ſequar..*

8) P *Hermũdurorũ* (in marg. *Hermãduri*), RaK𝔑^{1.2} *Hermũdurorũ*, M *Hermũdurorum*, 𝔚^1 *Hermunduroꝝ*, RdN *Hermundurorum*, c. cet.; 𝔑^2 *Hermũduorum*, 𝔐^1𝔅^3 *Hermunduorum*, L *Hermundorum*, RbfF *Hermundororum*, Rc *Hermõ|durorum.* — Vide n. 25. et XLII, 2.

9) P *ſoliſ*, cet.; Rb *ſolis* (in marg. c^e *ſoli*), T *eaque ſola*, 𝔚^1 *ſoli*, 𝔓 *ſole*, 𝔏^{1.2} *eosque ſolis.*

10) RbfF deeſt *in*, P *nõ in*, cet.

11) Rb in marg. *comertiũ tenent ſed*, P *cõmerciũ*, c. cet.

12) L *Rhenae*, P *rhetię*, H *recie*, 𝔚^1 *Retic*, Rb *retię*, RfN *retiae*, R *Retiue*, cet. — Vide I, 2.

13) Rf *pronuntiae*, P *ꝓuĩcię*, cet.

14) K ante *Colonia* punctum poſuit.

eunt [17]); et [18]) quum [19]) ceteris gentibus arma [20]) modo castraque noſtra ostendamus [21]), his [22]) domos villasque [23]) patefecimus [24]) non concupiſcentibus. In *Hermunduris* [25]) *Albis* [26]) oritur, flumen [27]) inclitum et notum [28]) olim; nunc tantum auditur.

XLII.

Iuxta [1]) *Hermunduros* [2]) *Nariſci* [3]) ac [4]) deinde [5]) *Marcomani* [6]) et *Quadi* [7]) agunt. praecipua *Marcomanorum* [8]) glo-

---

15) P *paſſim ſine* = RRabdfFKLM𝔑¹𝔑¹·²𝔓; *paſſim et ſine* Rc (&) HNTSV𝔅¹·²·³𝔏¹·² (⁊) 𝔚²; *paſſim ſuis* L.

16) S *cuſtodea.*

17) S *tranſierint.* (eunt)

18) 𝔏¹·² *ut.*

19) 𝔚¹ ⁊ *tūc ceteris.*

20) 𝔈 *arua;* P *arma*, cet.; Rb in marg. *c^e gentibuſ mō arma.*

21) Ra *o͂ndamuſ*, P *oſtēdam9*, cet.; Rc *n^a ra offedamus*, T *commendamus.*

22) S *hijs.*

23) N *uilaſq3*, 𝔚¹ *vilaſq3.*

24) S𝔚¹𝔓 *patefacimus.*

25) P *hermūduriſ*, RaM *hermūduriſ*, Rc *h'mū|duris*, N *her-|mum-duris* (ita media in linea), RdK *hermunduris*, RbfF *hermundoris;* libri impreſſi omnes *Hermunduris*, *Hermūduris* (𝔏¹·²). — Vide XLI, 8.

26) P *albiſ* atque ſic omnes *albis*, *Albis.*

27) M *fulmen*, P *flum͂*, cet.

28) T *novum*, P *notū*, cet.; S *flumen ignotum olim.*

XLII.

1) P *Iuſta*, uti ſemper (et *miſti*).

2) P *her-|mūduroſ*, K *her-|mūduros*, M *hermūduros*, RadN *hermunduros*, Rc *h'mum-|duros*, RbfF *hermundoros*, libri impreſſi *hermūduros* (𝔏¹·²𝔚¹) *hermunduros.* — Vide XLI, 8. 25.

3) P *Nariſti* (in marg. *Nariſci*), RRabfN *nariſti*, Ra *Nariſti*, Rc *mariſti*, RdFHKW cet. *Nariſci*, S *noriſci.* — Vide not. 13.

4) MT *et*, P *ac*, c. cet.

5) M *et inde*, P *ac dein͂*, cet.

6) P *Marcománi* (deleto tractu ſuper *a*), RadHKNT *marcomani*, Rc *ma^u comani*, Rf *in arcoemani*, RbF *marcoemani*, M *marco|nia͂*, 𝔅¹·²·³𝔈 *Marconiani*, W *Marchioniani*, libri impreſſi (etiam 𝔅³) *Marcomani*, 𝔏² *Marcomāni*, 𝔑³ *Marcomanni*, 𝔏¹ *Marcomani* (poſtea *Marcomānorū*), 𝔚¹ *Marco-|mani.* — Vide n. 8. 18. XLIII, 7.

7) P *Quadi*, c. cet., Rc *quali.*

8) P *marcomāorū*, NRa *Marcomanorum*, Rc *Marcomanorū*, Rbf𝔚¹

ria viresque, atque ipsa etiam [9]) ſedes [10]), pulſis olim *Bojis* [11]), virtute parta [12]): nec *Nariſci* [13]) *Quadi*ve [14]) degenerant. Eaque Germaniae velut frons [15]) eſt, quatenus Danubio [16]) peragitur [17]). *Marcomanis* [18]) *Quadis*que [19]) usque [20]) ad noſtram memoriam reges manserunt [21]) ex gente ipſorum, nobile [22]) *Marobodui* [23]) et *Tudri* [24]) genus; jam et [25]) externos [26]) patiuntur. ſed [27]) vis et potentia regibus ex auctori-

---

Marcomanoꝝ, **M** *marco|moru͂*, **Rd** *maarcomonorum*, **W** *Marconianorum* (*ni* mutatis in *m*), 𝔅$^{1.2}$ *Marconianorum*, 𝔏$^{1.2}$ *Marcoma͂noꝝ*, ℜ^{3} *Marcomannorum*. — Vide n. 6. 18.

9) *atq3 et͂|ipſa*, **H** *atq3 et͂ ipſa*; ceteri *ipſa etiam*.

10) **P** *ſedeſ*, cet., 𝔈 *ſedes* (deleto *s*), **N** *ſede*, **S** *fideſ* (superscr. ſede) (cf. XXXVII, 8).

11) **P** *boiiſ*, **HST** *boiis*, **M** *boijs*, 𝔏^{2}𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *Boijs*, **RabcfFHKNVW** *boiſ*, **RRd**𝔅o𝔅$^{1.2.3}$ℜ$^{1.2.3}$𝔐ℜ^{1}ℜ^{2}𝔚$^{1.2}$𝔓𝔈𝔅$^{1.2}$ *Bois*.

12) **PRa** *parata*, **M** *parca*, **Rbcdf** *parta*, **N** *ꝑta*.

13) **P** *nariſti*, **RRacNS**𝔚^{1}𝔓 *Nariſti*, **RbdfFKM** cet. *nariſci*. — Vide not. 3.

14) **P** *quadi ue*, **N** *qua|di ue*, **M** *quadi ne*; ceteri omnes *Quadiue*, *Quadi ue*. — Vide n. 19. XLIII, 8.

15) **S** *germanie universaliter finis*.

16) **PFLM**ℜ$^{1.2}$ cet. *danubio*, **Rabc** *danuuio*, **Rf** *dannuuio*. — Vide I, 5.

17) **P** *ꝑagitʳ*, **RaM**𝔏^{2} *ꝑagit'*, **Rf**𝔅^{2}ℜ$^{1.2}$ *pagitur*, **RRbcdFBKLNSTW** 𝔅^{1} *peragitur*, **H** *ꝑagit²* (deleto *a* manu poſteriore), 𝔐ℜ^{1}ℜ^{2}𝔚^{2}𝔅^{3}𝔅$^{1.2.3}$𝔅^{5} *pergitur*, 𝔚^{1}𝔓 *porrigitur*, 𝔅^{2} in marg. ſcript. *prætexitur*, 𝔖 *prętexitur*.

18) **P** *Marcomaniſ* (eraſo tractu ‾ ſuper *a* ſecunda), cet., **Rc** *Marco manis*, 𝔏$^{1.2}$ *Marcomānis*, 𝔅^{1}𝔈 *Marconianis*. — Vide n. 6.

19) **P** *qua-diſq3*, **RabdfN** *quadiſq3*, cet. exceptis **Rc** *quadis ue*, **VW** 𝔅$^{1.2.3}$𝔐ℜ^{1}ℜ^{2}𝔏$^{1.2.3}$𝔈𝔅$^{1.2.3}$𝔖ℜ^{3}𝔅^{5} *Quadisue*, *Quadiſue*. — Vide n. 7. 14. XLIII, 19.

20) **RbfF** deeſt *uſq3*.

21) **M** *māſer͂*, 𝔚^{1} *mā|ſere*, **Rabdf** *manſere*, cet.; **H**𝔏^{2} *māſerūt*, **NRc** *manſerunt*.

22) **F** *nobili*, **P** *nobile*, cet.

23) **PRdHKMV** cet. *Marobodui*, **Ra** *Marabodui*, **N** *Mar-bodui|*, 𝔏^{1} *Marobod|ni*, 𝔏^{2} *Marobodni*, **Rc** *Marobodtui*, **F** *Marobodetui*, **S** *Marobodituni* (superscr. dui), **Rbf** *Marchodemi*.

24) **PRabcFMNV** cet. *Tudri*, **H** *Tvdri*, **Rf** *tueri*, **RdK**ℜ$^{1.2}$ *Trudi*.

25) **P** *et͂*.

26) **M** *externus*, **P** *ex-|ternoſ*, cet.

27) **S** *ſi*^{ſed}, 𝔚^{1} *S3*.

tate [28]) romana. Raro armis noſtris, ſaepius [29]) pecunia juvantur [30]); nec minus valent [31]).

XLIII.

Retro [1]) *Marſigni* [2]), *Gothini* [3]) *Oſi* [4]), *Buri* [5]) terga [6]) *Marcomanorum* [7]) *Quadorum*que [8]) claudunt. e quibus *Marſigni* [9]) et *Buri* [10]) ſermone cultuque [11]) *Suevos* [12]) referunt.

---

28) P *ex au͞te*, Rbf *et ante* (Rb in marg. *ante arma romana* ex ſequentibus *armis*), M *ex au͞cte*, H *ex aucte*, F *ex auctoritate*, 𝔏² *authoritate*, cet.

29) P *ſępi9*, cet., M *ſepe*.

30) P *iuuātur*, Rbf *priuantur*, 𝔓 *iuuant*,.

31) P *uale͞t*, RbfF *ualenti* (Rb in marg. cᵉ *ualent*), T *nec manus valet*.

XLIII.

1) P *Retro* (deleto puncto antecedente), T *Retro* (antecedente commate), RS𝔑¹·² *Retro* (antecedente puncto), 𝔓 . c| *Retro*, K . *nec minus valent retro.*, N *iuuantur : nec minus valent retro Marſigni.*

2) P *Marſigni*, cet., RbfF *marſigini*. — Vide n. 9.

3) P *Gotini*, 𝔑¹·²𝔚¹·²𝔓 *Gotini*, alii *Gothini*, M *gothim*. — Vide n. 13. 22.

4. 5) P *Oſi.* | *buri* (in mrg. *Oſi.* | *Buri*), S *oſi|buri* (in mrg. *ſiburi*, al. ut *oſi Burj*), H *Oſi Buri* (in mrg. *Siburi*), N *Oſi,buri*, K *Oſi . buri .*, R *Oſi,buri*, Ra *Oſi,Buri*, Rbf *oſi buri|*, Rd *oſi Buri*, 𝔚¹·²𝔓 *Oſi Buri*, FM *Oſiburi*, Rc *Oſi,Burii*, 𝔐¹𝔏² *Oſi : Burii*, 𝔅³𝔏¹·² *Oſi : Burij*, 𝔅¹·²·³𝔏³𝔑³𝔖𝔅⁵ *Oſi,Burij*, 𝔑² *Oſii Burii :*, 𝔈 *Burij* ſolum (in mrg. ſcript. *Oſij*). — Vide n. 10. 14.

6) M *tra*, P *terga*, cet.

7) P *marcomanoru͞* (eraſa linea ſuper *a* ſecund.), Ra𝔚¹ *Marcomanoru͞*, RcN *marchomanoru͞*, R *Marchomanorum*, 𝔏¹·² *marchoma͞norum*, Rbf *Marcomannorum*, 𝔅³ *marchoma͞oꝝ*, 𝔈 *marconianorum*. — Vide XLII, 6.

8) P *quadorūq3*, Ra *quadoru͞q3*, cet., V *Quadrorumque*, R *Quodorumq3*. — Vide XLII, 14. 19.

9) P *marſigni*, cet. — Vide n. 2.

10) P *et buri*, c. cet., V *Burii* (in marg. *al Siburii*), 𝔅²𝔑¹·²𝔐¹𝔏¹·² 𝔑²𝔈 *Burii*. — Vide n. 4. 5.

11) R *cultuue*.

12) P *ſueuoſ*, cum ceteris omnibus.

Gothinos [13]) gallica, *Oſos* [14]) pannonica [15]) lingua coarguit non eſſe Germanos, et [16]) quod tributa patiuntur. partem [17]) tributorum *Sarmatae* [18]), partem *Quadi* [19]) ut [20]) alienigenis [21]) imponunt. *Gothini* [22]), quo magis pudeat, et [23]) ferrum effodiunt [24]). Omnesque [25]) hi [26]) populi pauca [27]) campeſtrium, ceterum ſaltus et vertices montium jugumque [28]) inſederunt [29]). dirimit [30]) enim ſcinditque *Sueviam* [31]) continuum [32]) montium [33]) jugum, ultra quod plurimae gentes agunt: ex quibus latiſſime patet *Lygiorum* [34]) nomen, in plures civitates diffuſum [35]). valentiſſimas nominaſſe [36]) ſufficiet [37]), *Harios* [38]),

---

13) P *gotinoſ*, c. cet., 𝔚[1]𝔓 *𝔊otinoſ* (antea *Gotini*), S *Gottinos*, 𝔏[2] *Gothīos*, ceteri *Gothinos*, W *Gothin.* — Vide n. 3. 22.

14) P *.gallica . oſoſ*, c. cet. omn. — Vide n. 4. 5.

15) Rf *pannonia*, 𝔚[1] *Pānonia*.

16) Rf deeſt *et*.

17) S *partēm*.

18) P *ſarmatę*, cet, W *Sarmathae*, c. aliis, K *ſermatae*. — Vide I.

19) P *quadi*, ſicque omnes.

20) RbfF *quadi aut*.

21) RbfF *emigenis* (Rb in marg. *vł emigeni*), M *alienis*.

22) PRadKS *gotini*, RRbcfFMN *Cotini* (Rb in marg. *uł Gotini*), ceteri *Gotini* (𝔚[1]), *Gothini*. — Vide n. 3. 13.

23) RbfF deeſt *et*, M *ut*, P *et*, 𝔚[1] *ꝛ*, cet.

24) PK *effodiūt*, cet., Rf *effundunt*.

25) ℜ[1·2] *Om̃'q3*, K𝔅[2]𝔐[1] *oēſq3*, 𝔚[1] *Oēſq3*, 𝔅[1] *omneſq;*, cet.

26) S *ihi*.

27) V *paucam*, P *pauca*, cet.

28) A *jugaque*, P *iugūq3*, cet.

29) Rf *inſiderunt*, P *inſederũt*, cet.

30) Rf deeſt *dirimit*.

31) P *ſueuiã*, Rb *ſueu^i am*, RbF *ſueuam*, ceteri *ſueuiam*, *Sueuiã*, cet.

32) Rb *contin^u um*, Rf *continũ*.

33) T𝔏[1·2] deeſt *montiũ*.

34) P *legiorũ* (i over e), (in mrg. *Ligij*), Ra *Legiorũ*, N *legiorum* (in mrg. *vegij*) (ł y), S *legiorum* (al. *vegio*♃) (ł ue), R *Vegiorum*, K *legiorũ*, RdVW *legiorum*, Rc *leugio*♃, Rbf *lignorum* (Rb in mrg. c^e *Ligio*♃), F *ligiorum*, libri impreſſi 𝔅[1·2·3]ℜ[1·2]𝔐[1]𝔏[1·2]𝔚[1·2]𝔓𝔈 *Legiorum* (𝔈 ſupraſcript. *ligiorum et ligij eſt populꝰ hungarie*), ℜ[2]𝔅[1·2·3]𝔏[3]𝔖ℜ[3]𝔅[5] *Lygiorum*. — Vide n. 62.

35) Deſinit hic K.

36) P *noīaſſe*, cet, S *noīa^ſſe*, Rb *mominaſſe* (in marg. c^e *nominaſſe*).

Helvetonas [39]), *Manimos* [40]), *Heliſios* [41]), *Nahanarvalos* [42]). Apud *Nahanarvalos* [43]) antiquae religionis [44]) lucus oſtenditur. praeſidet ſacerdos muliebri ornatu: ſed deos interpretatione romana [45]) Caſtorem Pollucemque memorant [46]): ea [47]) vis numini [48]), nomen *Alcis* [49]). nulla ſimulacra, nullum peregrinae [50]) ſuperſtitionis [51]) veſtigium; ut fratres tamen, ut juvenes vene-

---

37) S *ſufficient.*

38) P *hario*ˢ, RRabcdfFHMNS𝔑$^{1\cdot 2}$𝔚^{1}𝔓 *harios*, ceteri *Arios.* — Vide n. 52.

l' c
39) P *helueconaſ* (quaſi *heluetonaſ*), Ra *Heluetonaſ*, M𝔑$^{1\cdot 2}$ *heluetonas*, R *Heluetoras*, 𝔚^{1}𝔓 *Heluetionaſ*, RbfFV𝔅o𝔅$^{1\cdot 2\cdot 3}$𝔐^{1}𝔏$^{1\cdot 2\cdot 3}$𝔚^{2}𝔈𝔅$^{1\cdot 2\cdot 3}$𝔑^{3}𝔖
haliofuas
𝔅^{5} *helueconas*, Rc *eluheconas*, N *heuec*ʰ*onas*, Rd *Heluecbonas*, S *helueconas.* — Vide n. 41.

40) P *manimoſ*, RacdNV cet. *manimoſ*, RbfFS𝔑$^{1\cdot 2}$ *mammoſ*, M
nnos
mamnus, 𝔚^{1}𝔓 *manumos*, W *Manimos*, H *Lanimos.*

Helyſios Harchιπος
41) P *eliſioſ*, W *Elyſios*, FMS𝔑$^{1\cdot 2}$ *heliſios*, RRbcfN𝔚^{1}𝔓 *helyſios*,
s
ɫ *haliſionaſ* *Heliofnas*
A *Helyſioſ*, Rd *aliſiofnaſ* (e ſequenti *nahanarvalos*), H *Heliſios* (in marg. *haliofuae*). — Vide n. 39.

ɫ *naharualoſ*
42. 43) P *naharualoſ* (utrimque), Ra *Nahanarualoſ* et *Naharualos*, Rc *naha|narualos* et *nacharualos*, M *nahanar|ualos* et *nabarnalos*, N *nachanarualos* et *na|charualos*, RbfF *nabanarualoſ* (utrimque), T *nahanarvalos* (utr.), V *naharualos* et *Naharualoſ*, Rd *naharu o los* (utr.) WH𝔅$^{1\cdot 2\cdot 3}$ 𝔑$^{1\cdot 2}$𝔐^{1}𝔚$^{1\cdot 2}$𝔓 *Nahanarvalos. Apud Naharualos*, R𝔏$^{1\cdot 2}$ *Nahanarualos* (utr.), 𝔑^{2}𝔏^{3}𝔈𝔅$^{1\cdot 2\cdot 3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *Naharualos*, S *naharvernalos. apud nahar-*
v
vernalos.

44) RRbcdfN𝔑$^{1\cdot 2}$𝔚^{1}𝔓 *regionis*, M *regioĩs* (Rb in marg. cᵉ *ubi antiquę religionis*), RaP *religioĩſ*, cet.

45) 𝔑$^{1\cdot 2}$ *roman͂|*, P *romana*, cet.

46) P *noĩat memorat* (ſic); 𝔏^{2} *memorat*, 𝔚^{1} *memorãt*, cet. *memorant.*

47) Rf *eaſ uiſ*, P *ea uiſ*, M *eauis*, 𝔑$^{1\cdot 2}$ *ea vis*, pro quo V *ejus* (in marg. *aɫr Ea uis*), W𝔅$^{1\cdot 2\cdot 3}$𝔐^{1}𝔏$^{1\cdot 2\cdot 3}$𝔑^{2}𝔈𝔅$^{1\cdot 2\cdot 3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *Eius* (*numinis*), 𝔚^{1}𝔓 *ei numini nomẽ.*

48) P *numini*, cet., VW *numiniſ* cum libris impreſſis, except. 𝔑$^{1\cdot 2}$ 𝔚^{1} *numini*, T *ejus nominis numen.*

49) P *aleiſ*, ceteri *alcis*, *Alcis*, RdM *Altis* (in Rd *ci* in *alcis* correct.).

50) P *peregrine*, cet.

51) S *ſuſpicionis*, P *ſupſtitioĩs*, cet.

rantur. Ceterum *Harii* [52]) ſuper vires, quibus enumeratos paulo ante populos antecedunt, truces [53]), inſitae [54]) feritati [55]) arte ac tempore [56]) lenocinantur: nigra ſcuta, tincta corpora, atras [57]) ad proelia [58]) noctes legunt, ipſaque formidine atque umbra feralis [59]) exercitus terrorem inferunt; nullo [60]) hoſtium ſuſtinente novum ac velut infernum aſpectum: nam primi in omnibus proeliis oculi vincuntur [61]). Trans *Lygios* [62]) *Gothones* [63]) regnantur [64]), paulo jam adductius [65]) quam ceterae Germanorum gentes, nondum [66]) tamen ſupra libertatem. Protinus [67]) deinde ab oceano [68]) *Rugii* [69]) et *Lemovii* [70]); omniumque [71])

---

52) P *alii*, RabcdfFHN *alii*, R𝔚^{1} *alij*, T *alii* (in marg. *arii*), W *alii* (r supra) (manu altera), S *arii* (alii supra), M *alijs*, 𝔅o𝔅$^{1\cdot2}$𝔑$^{1\cdot2}$ℭ *alii*, V𝔑^{2}𝔏$^{1\cdot2\cdot3}$𝔐^{1}𝔅^{3}𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *Arii*, *arii*. — Vide n. 38.

53) P *truciſ* (deleto *ſ*), ceteri *truciſ* (Rf *crucis*), exceptis 𝔑^{2}𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔏^{3}𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *truces*.

54) S *inſita*^{e}.

55) M *feritate*, VS *feritate* (i supra), P *feritati*, cet., RbfFH *feritatiſ*.

56) P *tp²e*, Rf *īpe*, Rb *ipſe* (in marg. *ipſa*), F *tempore*, cet.

57) R *corpora actas*.

58) P𝔚^{1} *p̄lia*, Radf *prelia*, Rb *praelia*, cet., N *proelium*, R *praelium*, Rc *pręliis*.

59) V *fertis*, P *feraliſ*, cet.

60) S *nec in* (nullo supra).

61) P *uīcu͂t*^{r}, cet., 𝔑$^{1\cdot2}$ *iuncuntur*.

62) PRbdfFL *ligioſ*, 𝔚^{1} *ligios*, RdHM𝔚^{2}𝔓 *Tranſligios*, S *lugios* (ligyos supra), R RacN𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔑$^{1\cdot2\cdot3}$𝔏$^{1\cdot2\cdot3}$𝔑^{2}ℭ𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔖𝔅^{5} *Lygios*. — Vide n. 34.

63) PRRacdMW *gothoneſ*, V *Gothonis*, RbfFLN *gothones*, libri impreſſi *Gothones*, *gothones*.

64) PRf𝔅^{2}𝔚$^{1\cdot2}$𝔓𝔏^{2} *regnāt*, RbfHLMTWAB𝔅o𝔅$^{1\cdot3}$𝔑$^{1\cdot2\cdot3}$𝔐^{1}𝔏$^{1\cdot3}$𝔑^{2}ℭ𝔅$^{1\cdot2}$ *regnant*, 𝔅^{3} *regnant*^{s}, 𝔖𝔅^{5} *regnantur*, RRacdNS *regna͂t*^{ur}.

65) P *adductiuſ*, cet., Rf *adductus*, 𝔅^{5} *addictus*, 𝔅^{3}𝔖 *addictius*, 𝔑^{3} cet. *adductius*.

66) P *nōdū*, Ra𝔚^{1} *nondū*, Rb *non du͂*, Rf *non dum*, N *dum* (omiſſo *non*), V *nundum*.

67) P *ꝑtin9* (ł *i* supra), cet., Ra *Protenuſ*, 𝔑$^{1\cdot2}$ *protenus*.

68) Rcd *occeano*, al. — Vide I, 11. XLIV, 4.

69) P *rugii* (in marg. *Rugij*) atque ita omnes (𝔚^{1}𝔓 *Rngii*); excepto Rf *uigij*.

70) P *lemonij* (v supra) (in marg. *Lemonii*), RfFHMSTV𝔅^{2}𝔑$^{1\cdot2}$ℭ *Lemonii*, RRabcdN𝔅o𝔅$^{1\cdot3}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔏$^{1\cdot2\cdot3}$𝔚$^{1\cdot2}$𝔓𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *Lemouij*.

harum gentium insigne rotunda [72]) scuta, breves gladii et erga reges obsequium.

XLIV.

Suionum [1]) hinc [2]) civitates, ipso [3]) in oceano [4]), praeter viros armaque classibus valent. forma navium [5]) eo differt [6]), quod utrinque [7]) prora paratam [8]) semper [9]) appulsui [10]) frontem [11]) agit, nec velis ministrantur [12]), nec [13]) remos [14]) in ordine [15]) lateribus adjungunt [16]): solutum, ut in quibusdam fluminum, et mutabile, ut res poscit [17]), hinc vel illinc [18])

---

71) M *oīcumq3*, P *oīumq3*, 𝔚¹ *oīmq3*.

72) M *rutunda*, P *rotū da*, cet.

XLIV.

1) P *Suíonū*, 𝔚¹ *Suionū*, RRcdN cet. *Suīonum*, Ra𝔑³ *Svionum*, M *Sui onn̄*, Rf *Sui|n onum*, S *S^v inonum*, Rb *Su^f|uorum* (*e* manu recentiore), F *Sueuonū*. — Vide XLV, 2.

2) M *huic*, P *hīc*, cet. — Vide XL, 59.

3) P *ip̄ę*, Rad𝔚¹ *ip̄e*, 𝔑¹·² *ip̄ę*, V𝔅¹ *ipsę*, AFHW *ipse*, 𝔅² cet. *ipsœ*, T *ipse* mut. in *o*, Rc *ip^e o*, RfMS *ip̄o*, RbLN *ipso*.

4) P *oceanū*, M *ocea^no nū*, RbfFLS *oc(c)eanum*, 𝔑¹·² *oceanum*, HW *occeano*, RacdM𝔅¹ cet. *oceano*. — Vide I, 10.

5) P *nauiū*, cet., M *nauis*.

6) Rf *differet*

7) P *utrīq3*, H *vtrīq3*, 𝔚¹ *vtrinq3*, TW cet. *utrinque*, 𝔏² *vtrūq3*, M *vtrumq3*, S *utriusque*.

8) P *pa-|ratā*, 𝔚²𝔏³𝔖 *paratā*, 𝔅¹𝔐¹ *p̄atā*, M𝔅³𝔓 *p̄atam*, RbcdefF N𝔑¹·²·³𝔏¹·²𝔑²𝔈𝔅¹·²·³𝔅⁵ *paratam* (Rb in marg. c^e *parata*).

9) P *semp̄*, RbfF *asper* (Rb in marg. c^e *parata aspera appulsum fortē*) ex *paratā*.

10) P *appulsui*, cet., RbfF *appulsum*, 𝔈 *appulsu*, 𝔅³𝔑²𝔅¹𝔏³ *apulsui*.

11) PRad𝔅¹·²𝔐¹𝔑¹·²𝔏¹·² *frontē*, 𝔑²𝔚²𝔈𝔅¹·²·³𝔖𝔅⁵ *frontem*, 𝔏³ *frōtem*, RRc *fronte*, Rf in marg. *fortē*.

12) P *mīstrā-|tur*, MS *mīstrantur*, Rc𝔑¹·² *ministrātur*, 𝔏¹·²·³𝔚¹𝔓 *ministrant̄*, RRabdfFNW𝔅¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔚²𝔈𝔅¹·²·³𝔑³𝔖𝔅⁵ *ministrantur*.

13) 𝔏¹·² deest *nec*.

14) N *remis*, cet. *remos* cum P.

15) 𝔚¹ *ordine3|*.

16) W deest *adiungunt*.

17) 𝔚¹𝔓 *resposcit*.

18) P *hīc uel illīc*, cet., N *illhinc*, 𝔑¹·² *hinc vel hinc*, Rb *hinc et illinc*, M *huic et illinc*.

remigium. Eſt apud illos et opibus honos [19]), eoque unus imperitat, nullis [20]) jam exceptionibus [21]), non [22]) precario [23]) jure parendi [24]). Nec arma, ut apud ceteros Germanos, in [25]) promiſcuo [26]), ſed clauſa ſub cuſtode et quidem [27]) ſervo: quia [28]) ſubitos [29]) hoſtium incurſus [30]) prohibet oceanus, otioſa [31]) porro armatorum manus facile laſciviunt. enimvero neque nobilem neque ingenuum [32]), ne [33]) libertinum quidem armis praeponere regia utilitas eſt.

XLV.

Trans [1]) *Suionas* [2]) aliud [3]) mare, pigrum ac [4]) prope [5]) immotum [6]): quo cingi cludique [7]) terrarum orbem [8]) hinc [9])

---

19) P *honoſ*, cet. — Vide VI, 38. XIII, 22. XX, 25. XXIX, 12.

20) Rf *nulluſ*, P *nulliſ*, cet.

exemptionibus
21) H *exceptionibus* (manu ſecunda), P *exceptiōibꝫ*, cet.

non
22) P *nō*, cet., RcN *nec*, S *niſi*.

23) P *p̄cario*, M *preterio*, 𝔑^1·2 *præcario*, ceteri *precario*.

24) Rbf *pauendi* (Rb in marg. *parendi*).

in
25) P ī *ꝓmiſcuo*, 𝔓 ī, 𝔑^1·2·3𝔅^2·3𝔖𝔅^5 *in*, W *ne promiſcuo*, TV𝔈 *neque*, 𝔅^1𝔐^1 *neq;*, 𝔅^2·3𝔏^1·2·3𝔑^2𝔚^2𝔅^1 *neq*3.

26) P𝔑^3 *ꝓmiſcuo*, R *promiſco*, N *inpromiſco*.

27) 𝔚^1 *⁊ qd'*.

28) 𝔚^1 *q̄ꝛ*.

29) S *ſubitōs*.

30) P *incurſuſ*, cet. (𝔈 *incurſas*), RbfF *curſus* ſolummodo (Rb in marg. c^e *incurſus*), S *excurſus*.

31) P *ocioſa*, c. cet. omn. *ocioſa* (RRadf), *otioſa* (RbN), *occioſa* (Rc cet.), *otioſae* (AB).

32) P *īgenuū*, cet., Rf *ingenium*, 𝔅^2 *ingenum*.

33) RbfF *neq*3, 𝔏^1·2 *nec*, P *ne*, cet.

XLV.

1) P *Trāſ*, cet., F *Terraſ*.

2) P *Suioneſ*, Rbf *ſuiuonas* (Rb in marg. c^e *ſueuonaſ*), F *Terraſ ſuiuonaſ*, M *Tranſſuiones*, W *Su'onas*, S *ſinonas* (in marg. *al tn̄ſuionas*), ceteri *Suionas*, 𝔅^2𝔐^1 *ſuiones*. — Vide XLIV, 1.

3) P *aliud*, cet., Rb in marg. *abluit aliud mare*.

4) F *&*, P *ac*, cet.

5) P *ꝓpe*, RfFV *proprie*.

im
6) P *īnotū̃*, cet., V *remotum*.

7) P *cludiq*3, RadH𝔑^1·2𝔅^3𝔖𝔅^5 *cludiq;*, RRbfN cet. *claudiq*3 (𝔈 *claudiiq*3). — Vide not. 69.

ſides, quod extremus [10]) cadentis [11]) jam ſolis fulgor in ortus [12]) edurat [13]), adeo clarus ut ſidera [14]) hebetet [15]). ſonum inſuper [emergentis] [16]) audiri, formasque [17]) deorum [18]) et radios capitis aſpici [19]) perſuaſio adjicit [20]). Illuc usque [21]), et [22]) fama vera, tantum natura [23]). Ergo jam dextro [24]) *ſuevici* [25]) maris litore *Aeſtiorum* [26]) gentes alluuntur [27]), qui-

---

8) Rb in marg. c^e^ *orbem contigit : hinc.*

9) PN𝔏² *hīc*, 𝔈 *hic*, ceteri *hinc.*

10) 𝔑^1·2^ *extrani9*, P *extrem9*, cet.

11) P *cadētiſ,* 𝔅¹𝔓 *cadētis*, 𝔏² *cadētƺ*, RacdMNTW𝔅^2·3^𝔏^1·3^𝔑²𝔈𝔅^1·2·3^ 𝔖𝔑³𝔅⁵ *cadentis*, 𝔑^1·2^ *catientis*, RbfF *calens* (Rb in marg. c^e^ *extremuſ cadens*). I. Voſſius e vett. libris „*extremum radens ... adeo clare.*"

12. 13) P *ī ortum | cdurat*, Ra *in ortū edurat*, RbfM *in ortu ſedurat*, HS *in ortu ſe durat*, RcdN𝔅^1·2^𝔑^1·2^𝔏^1·2^𝔚¹ *in ortus edurat*, 𝔏³ *ort9 edurat*, F *in ortu|durat.*

14) 𝔏^1·2^ *ſidere*, P *ſidera*, cet.

15) P *hebetet*, N *hebetet*, Ra *^h^ebetet*, Rcf *hebet&*, H *ebetet et*, Rb
ebetet et
bebeth (in marg. c^e^ *hebetet*), S *habet || ſonum*, M *habet et*, Rd *habitet*, 𝔏³𝔚 *habet*, W *hebetet* (ex *haberet* mutatum); ceteri *hebetet.*

16) P *emergētiſ*, RabdFHMNT𝔑^1·2·3^𝔚¹𝔓𝔅^2·3^𝔖𝔅⁵ *emergentis*, S *emergente*, Rf *emergens;* deeſt ipsa vox in RcKSVW𝔅²𝔚²𝔏^1·2^.

17) P *formaſq3*, RabdfFHSW𝔑^1·2^𝔚¹𝔓𝔅^2·3^𝔖𝔅⁵ *formaſque*, RbfF *fortunaſq3* (Rb in marg. *formaſq3*), RRcNTV𝔅o𝔅^1·2·3^𝔐¹𝔑²𝔚²𝔈𝔅¹𝔏³ *formas* (omiſſo *que*).

18) Rbf *eoꝝ*, F *eorū*, S *^d^eorum*, P *dcorū*, cet.; Rb in marg. c^e^ *formaſq3 equoꝝ.*

19) Rf *aſpicis*, P *aſpici*, cet.

20) PF *adiicit*, S𝔚¹ *adijcit*, ceteri *adiicit, adijcit*, Rf *aducit.* — Vide ſupra XXXIX, 31. XXVII, 7.

21) Rf deeſt *usque.*

22) P *et*, cet. *et, &*, ꝛ (𝔏^1·2^𝔚𝔓); Rf *illuc ut*, RbF *ut* (et „Voſſii vetus cod.").

23) P *tantū nᷓa*, M *tm̄ natura*, Rb (in marg.) c^e^ *tam̄ ēe nᷓa.* Libri impreſſi jungunt *vera tantum natura.*

24) P *dextro*, cet., R𝔚¹ *dextero.*

Sueuici: ‖ *ſuevici* ‖ *uꝉ ſueuici*
25) P *ſ^v^euici* (in marg. *ſuiönici*), Ra *Sæuici*, N *ſae-|uici*, Rc *ſaeuici*, 𝔑^1·2^ *Sæuici*, M *ſeuici*, 𝔚¹𝔓 *Seuici*, RbdfF *Sueuicj*, cet. *Sueuici, ſueuici.*

eflu ‖ Eſtiorum
26) P *eſtiorū* (in mrg. *Eflui*), M *eſtiorū*, RbfH *eſtiorum*, S *Aeſtiorum*, RRcdFLN *Aeſtiorum*, Ra *Aeſtiorū*, 𝔚¹𝔓 *Aeſtioꝝ*, 𝔑^1·2^𝔅³𝔖𝔅⁵ *Aeſtyorum*, V *eſtuorum*, 𝔅o𝔅^1·3^𝔐¹𝔑³ *efluorum*, 𝔑²𝔅^1·2^𝔏³ *Efluorum*, T *eſſlu-*

bus [28]) ritus habitusque *Suevorum* [29]), lingua britannicae [30]) propior [31]). Matrem [32]) deum [33]) venerantur. inſigne [34]) ſuperſtitionis formas [35]) aprorum geſtant [36]): id pro armis omniumque [37]) tutela [38]) ſecurum deae [39]) cultorem etiam [40]) inter hoſtes [41]) praeſtat. Rarus ferri, frequens fuſtium uſus. Frumenta ceterosque fructus patientius quam pro ſolita Germanorum inertia laborant, ſed et mare ſcrutantur, ac ſoli omnium ſuccinum [42]), quod [43]) ipſi [44]) *gleſum* [45]) vocant, inter vada atque in ipſo [46]) litore legunt. nec quae [47]) natura [48]) quaeve [49]) ratio [50]) gignat [51]), ut barbaris, quaeſitum compertumve.

---

orum, 𝔚^{2}𝔏^{2} *effluoꝝ*, 𝔈 *e fluorum*, 𝔏^{1} *ef florum*, **H** *effluorum* (e ex ɔ mutat.), in marg. *efflij ... at Hiluonu͂* (manu ſecunda).

27) P *abluũtur*, Ra *abluuntur*, RdH *adluuntur*, Rc *adluũt*^{u}, M *adlunutur*, S *adb*^{l}*uuntur*, 𝔚^{1}𝔓 *adluu͂t'*, 𝔑$^{1.2}$ *ad|luuntur*, 𝔐^{1}𝔚^{2} *alluũtur*, 𝔏$^{1.2}$𝔅^{1}𝔏^{3} *alluunt͂*, NRRabf𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔈𝔅$^{2.3}$𝔅^{3} cet. *alluuntur*.

28) 𝔑$^{1.2}$ *buibus*, P *q̱buſ*, cet.

29) P𝔚^{1} *ſueuoꝝ*, ſicque omnes *ſucorum*, *Sueuorum*.

30) R *Brittannicae*, et cetera.

31) P *ꝓpior*, 𝔑$^{1.2}$𝔚^{1} *ꝓpior*, 𝔅$^{1.2}$𝔐^{1} cet. *propior*, RbfM𝔅^{3}𝔑^{3} *proprior*. — Vide ſupra XXX, 44.

32) 𝔚^{2} *Martem deum*, 𝔚^{1}𝔓 *Martē de|um*.

33) P *deu͂*, cet. *deum*, 𝔐^{1}𝔑^{2}𝔅^{1} *deam*, 𝔏^{1} *Matrē| deam*, 𝔏^{2} *Matreʒ deā*.

34) RbfF *Inſignem*, P *inſigne*, cet.

35) RbfF *formam*, P *formaſ*, cet.

36) Rf *geſcant*, P *geſtāt*, cet.

37) P *oı̄umq3*, Ra *omı̄uʒq3*, Rc *omniũq3*, Rd *omı̄umq3*, RNVW𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔈 *omniúmq3*, *omniumque*, 𝔑$^{1.2}$𝔑^{2}𝔏^{1} *omnı̄uq3*, 𝔏^{1}𝔚^{1} *oı̄mq3*, T *omnique*, RbfF *omnium quiq3* (Rb in marg. *quæq3 inter tela*).

38) Rb *tela* (in marg. *quæque inter tela*), ceteri omnes cum P *tutela*.

39) Rb *deæq3*, P *deȩ*, ceteri *deae* (Rf), *dee*.

40) P *et͂*.

41) P *ʰoſtis*, 𝔑$^{1.2}$ *oſtis*, ceteri *hoſtes*.

42) Ra *Sucinū*, RRbcfN *ſucinum*, alii.

43) S *quib3*.

44) P *ipſi*, 𝔚$^{1.2}$ *ipſe*.

45) P *gleſu͂*, cet., 𝔅^{1} *Gleſū*, 𝔈 *Gle|ſu3*, 𝔅^{2}𝔑^{3} *Gleſſum*, 𝔚^{1}𝔅^{3} *Gleſum*. — Plin. H. N. XXXVII, 2.

46) S *ꝓpio*.

47) P *nec quȩ*, 𝔅^{1} *nec quȩ*, cet., H *neq3*.

48) S *quent queve*, P *que na͂ q̄ ue*, cet.

49) P *que na͂ q̄ ue ratio*, RbfF𝔅^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔈 *que ue*, 𝔏^{1} *queue*, 𝔖 *quȩ ue*, 𝔚^{1}𝔓 *q̄ ve*, 𝔅^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔅^{3} *quae ue*, 𝔑$^{1.2}$ *quæ vero ratio*.

diu [52]) quin etiam [53]) inter cetera ejectamenta [54]) maris jacebat [55]), donec luxuria noſtra dedit nomen [56]), ipſis in nullo [57]) uſu: rude [58]) legitur, informe perfertur [59]), pretiumque mirantes accipiunt [60]). Succum [61]) tamen arborum eſſe [62]) intelligas, quia terrena quaedam atque etiam [63]) volucria animalia plerumque [64]) interlucent [65]), quae implicata [66]) humore [67]) mox dureſcente [68]) materia cluduntur [69]). Fecundiora [70]) igitur [71]) nemora lucosque [72]), ſicut [73]) Orientis ſecretis, ubi tura balſamaque [74]) ſudantur [75]), ita Occidentis inſulis terris-

---

50) P *ratio*, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *quæ vero ratio.*

51) RbfF *non gignit* (Rb in maag. c^e *quę nū gignat*), P *gignat*, RabdfF$\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^3\mathfrak{S}\mathfrak{B}^5$ *gignat*, RRcHNTVW$\mathfrak{B}^{2\cdot3}\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^2\mathfrak{W}\mathfrak{B}^2\mathfrak{G}\mathfrak{B}^{1\cdot2}$ *gignit*.

52) P *.diu*, T$\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^2$ *diu.*, W *diu.q.*

53) S *diu q̄nq̄ꝫ*, W *q.*, $\mathfrak{W}^1$ *q̄netiã.*

eiectamenta
54) S *eructamenta.*

55) Rb *maris iaciebat* (in marg. c^e *mare*), ceteri cum P *iacebat.*

56) Rb in marg. *dedit illi nom̄.*

57) P *ī nullo*, cet., W$\mathfrak{B}^2$ *in u llo*, $\mathfrak{B}^1$ *in v llo.*

58) P *uſu. rude*, $\mathfrak{B}^3\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1\cdot2}$ *vſu. rude*, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *vſu Rude*, $\mathfrak{R}^2$ *vſu, rude*, T *uſu, rude*, cet.

59) P$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *ꝑfertur*, S *profertur* (cum „cod. Groslot.“), $\mathfrak{W}^1\mathfrak{L}^2$ *pfert*^u, W *prefertur.*

60) Rf deſunt verba *mirantes accipiunt.*

61) Ra *Sucum.*

62) H deeſt *eſſe*, P *e*^ss*e*, cet.

63) P *et̃.*

64) RbfF *plerię3* (Rb in marg. c^e *plerũq3*), P$\mathfrak{L}^2$ *plerũq3*, NVW *plerunq3*, $\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *plerunq;*, R *plerunque*, cet.

65) W *interlucet.*

66) P *implicata*, cet., W *implacata* (*a* mutat. in *i*); Longolius annotavit (unde?) „*implicita al. implicata.*“

67) W *humorę* (deleta *e*).

68) M *indureſcente.*

69) P *cludūtur*, cet., HT *claudunt̃*. — Vide not. 7.

70) P *fecūdiora*, $\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{L}^2\mathfrak{P}$ *fecundiora*, cet., $\mathfrak{L}^1$ *facundiora*, $\mathfrak{R}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{B}^3\mathfrak{R}^2\mathfrak{G}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^3\mathfrak{S}\mathfrak{B}^5$ *foecundiora.*

71) S$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *ergo*, P *ig̃r*, $\mathfrak{W}^1$ *igit'*, cet.

72) Rf *locuſq3*, Rb in marg. *Lucoſq3 hn̄t*, P *lucoſq3*, cet.

73) Rf deeſt *ſicut.*

74) S *balſama quoque.*

75) P *ſudāt*, F *ſudant*, M *ſudant'*, Rf *ſubdantur*, $\mathfrak{L}^2\mathfrak{W}^1$ *ſudant̃*, cet.

que inesse crediderim [76]), quae [77]) vicini solis [78]) radiis [79]) expressa atque liquentia [80]) in proximum mare labuntur, ac vi [81]) tempestatum in adversa litora exundant [82]). Si naturam succini [83]) admoto igne [84]) tentes, in modum taedae accenditur alitque [85]) flammam [86]) pinguem [87]) et [88]) olentem; mox ut in picem resinamve [89]) lentescit.

Suionibus [90]) *Sitonum* [91]) gentes [92]) continuantur [93]). cetera similes [94]) uno differunt [95]), quod femina dominatur [96]):

---

76) RbfF *credendum*, P *crediderim*, cet.

77) P *q̃*, RbF *qª* (Rb in marg. cᵉ *qae*), Rf *quam*, 𝔏²𝔚¹ *q̃*.

78) S *folius*.

79) P *radiuſ*, RabcdF𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *radius* (Rb in marg. cᵉ *radiiſ*), 𝔏² *radijs*, c. cet.

80) P *liquē|tia*, 𝔑¹·²𝔓𝔏¹𝔅³ *liquētia*, RabcdfFN𝔅²𝔖𝔑³𝔅⁵ *liquentia*, 𝔏² *liqn̄|tia*, 𝔑² *liquātia*, TVW𝔅¹·²𝔅¹𝔏³ *liquantia*.

81) P *ui*, cet., M *in*, Rf *in tempeſtatum*.

82) P𝔚¹ *exundāt*, RabdfFM cet. *exundant* (𝔓 *exundāt*, W𝔈 *exundat*), Rc *exudant*, N *exſudant*. — Cf. not. 75.

83) 𝔚 *ſuccin admoto*, 𝔅² *ſuccinadmoto*, S *ſucc3* (above: succin:), W *ſuccino*, RRaN *ſucini*.

84) P𝔑¹·²𝔚¹·²𝔓 *igni*, ceteri *igne*.

85) S *illicq3* (above: alit).

86) V *flamma*, P *flamā*, cet.

87) 𝔚¹ *piguem*.

88) 𝔏¹ deeſt *ct* (ineſt in 𝔏² c. cet.).

89) P *reſinā ue*, RacF *reſināue*, Rf *reſmamue*, Rdf *reſinam ue*, Rb 𝔅²·³𝔖𝔑³ *reſinamue*, 𝔚¹ *reſinam ve*, 𝔓 *reſinamve*, 𝔑¹·² *reſinaniue*, N *raſinámue* (above: ve), R *raſinamve*, H *reſinamque*, V *teſinamque*, 𝔅¹ *reſinámq3*, 𝔏¹·²𝔈 *reſināq3*, 𝔑¹ *raſinamq3*, W *raſinamque* (*a* mutata in *e*), 𝔅¹·³ *raſcinamq3*, 𝔐𝔑¹ *raſcināmq3*, 𝔚² *raſtinamq3*, RcN *raſinamue*.

90) P *Suionibuſ*, Rb *Suionibus* (in marg. cᵉ *Sueouonib9*), Ra *Siuíonibuſ*, F *Siuonibɔ*, M *Smommbus*, cet. *Suionibus*.

91) P *ſithonū* (in marg. *Sithones*), ceteri omnes *Sitonum*.

92) P *genſ* (above: teſ), Ra *gens*, 𝔚¹𝔓 *gens continuatur*, ceteri omnes *gentes*.

93) P *cōtinuāt'*, Ra *continuatur*, 𝔚² *continuant'*, 𝔏² *continuant'*, cet.

94) P *ſimileſ* (in marg. *ſil's*), S *ſimiles eſſe*.

95) P *differūt*, Ra *differunt*, cet., M *differūt'*, Rc *differuntᵘ*, RRbfF MN *differuntur* (Rb in marg. cᵉ *differūt*).

96) P *dnātur*, 𝔚¹ *dn̄atur*, cet.

in tantum non modo a libertate, ſed etiam [97]) a ſervitute degenerant [98]). Hic [99]) *Sueviae* [100]) finis [101]).

XLVI.

Peucinorum [1]) *Venetorum*que [2]) et *Fennorum* [3]) nationes *Germanis* an *Sarmatis* adſcribam dubito, quanquam *Peucini* [4]), quos [5]) quidam *Baſtarnas* [6]) vocant, ſermone, cultu, ſede [7]) ac domiciliis [8]) ut Germani agunt. Sordes omnium [9]) ac torpor [10])

---

97) P *et̃*, 𝔚¹ *τ*.

98) P *degn'atur* (nerant), RacN𝔚¹ *degenerāt*, RfF *degenerat*, Rb *degenerant*, 𝔏² *degenerant*, cet.

99) P *hi*, F *hi*, cet. *Hic.* Gryphius *hinc.*

100) P *ſueuię* (l' *ſueuę*), Ra *Sueuię* (*ſueuae*), N *ſueuiae*, Rb *Sucuię*, RcdF *ſueuie*, Rf *ſu-|euie*, M *ſútiue* (ſ. *ſutuie*). Ceteri *Sueuię*, *Sucuie* (𝔚¹), *Sueuiæ*, *ſueuiæ*, R *Sue uae.*

101) P *fineſ*, cet., H𝔏²·³𝔑²𝔚¹·²𝔅¹·²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *finis.* — W (ex ſequenti capitulo finit *fines Peucinorum:*

XLVI.

1) P *Peucinorū* (curo) (in marg. *Peucini*), Ra *Peucinorum* (l' curo), N *Peucinorum* (peucurorum, al. peucinor.), H *Peucurorum* (cin), R *Peucuorum*, Rc *Peucinorum*, Rd *Peutinorum*, S *Prutinorum*, RfFL *Prucinorum*, Rb *Prucinno*ꝝ, ceteri *peucinorum*, *peucinorũ*, *Peucinoru*ȝ, *Peucino*ꝝ (𝔚¹). — Vide not. 4. 18.

2) P *uenetorūq*ȝ (in marg. *Veneti*), M *venetorūq*ȝ, RcdF *uenetorumque*, Rf *uenethoruȝq*ȝ, Rb *uenetho*ꝝ*q*ȝ, RaH *Venethorūq*ȝ, S *venet*$_h$*orumque*, N *uenethorúmq*ȝ, Rc *uenetorūq*, Rd *venetorumq*ȝ, R *Venetor.*, ceteri *uenetorumq*ȝ, *venetorumq*ȝ, *Venetorūq*ȝ, 𝔅³𝔖𝔅⁵ *Venedorumq*ȝ. — Vide n. 16.

3) P *fennorũ*, RadHNT𝔑¹·²·³𝔏³𝔚¹𝔓𝔅¹·³𝔖𝔅⁵ *Fen̄orũ*, *Fennorum*, M *ſennorũ*, L *Senorum*, W𝔅¹·²𝔐¹𝔑²𝔏¹·²𝔚²𝔈𝔅² *femiorum* (in W correct. in *nn*), RbfF *feſinorum* (Rb in marg. *ut fenno*ꝝ), Rc *fomnorũ* (in marg. *l foſinorũ*). — Vide not. 19. 31.

4) PRacdN *peucini*, M *pencini*, S *prutini* (peucini), F *prucini*, Rbf *prugini*, ceteri *Peucini* (𝔈 *Peuini*). — Vide not. 1. 18.

5) P *q°ſ*, Rbf *qiroſ quidam*, 𝔚¹ *q°s.*

6) P *baſtarnaſ*, cet., Rb *baſternes*, W𝔅¹·²𝔈 *baſtranas.*

7) P *ſede*, cet., Rf *ſedeſ.*

8) P *domiciliiſ*, cet., Rf *domiciliſ;* Rc deſunt verba poſt *domiciliis* usque *Sarmatis ſunt* (ita: *domiciliis* † † † *ſunt ī plauſtro*). — Vide n. 27.

9) 𝔑¹·² *omniumque*, P *oīum*, 𝔚¹ *oīm*, cet.

10) M *actor proprocerum*, P *ac torpor procerũ*, cet.

procerum; connubiis mixtis [11]) nonnihil [12]) in *Sarmatarum* [13]) habitum [14]) foedantur [15]). *Veneti* [16]) multum ex moribus traxerunt: nam quidquid [17]) inter *Peucinos* [18]) *Fennos*que [19]) silvarum ac montium erigitur, latrociniis pererrant [20]). Hi [21]) tamen inter Germanos potius referuntur [22]), quia et domos fingunt [23]) et scuta gestant et peditum usu [24]) ac pernicitate gaudent; quae omnia diversa [25]) *Sarmatis* [26]) sunt [27]), in plaustro [28]) equoque [29]) viventibus [30]). *Fennis* [31]) mira feritas, foeda paupertas: non arma, non equi, non penates; victui herba, vestitui [32]) pelles, cubile humus. solae [33]) in sagittis [34]) spes,

---

11) P *mistos* (i supra o), W *mistis*, 𝔅¹ *mistis*, 𝔏² *mixtis*, cet.; RabdfFHMSV𝔑¹·² 𝔚¹𝔓 *mistos*, *mixtos*.

12) R *non nisi*.

13) RfW *Sarmatharum*, al.

14) P *hitū*, cet. *habitum*.

15) P *fedant'*, cet. *fedantur*, R *fędantur*, 𝔅¹𝔑¹·² *foedāt'*, M *fedant'*.

16) P *ueneti*, ceteri *veneti*, RaN𝔚¹𝔓 *Venethi*, S *uenethii*, 𝔅³𝔖𝔅⁵ *Venedi*. — Vide not. 2.

17) P *qcqd inter*, 𝔚¹ *quidqd īter*, F *qui ī-|ter*.

18) P *peucinos*, FM *pencinos*, Rb *pencinnos* (in marg. c^e *qđ inter prucinnos*), Rf *petu-|mos*, 𝔑¹·²𝔅³𝔚 *paucinos*, S *prutinos*, ceteri *peucinos*, *Peucinos*. — Vide n. 1. 4.

19) PRdM𝔚¹ *fennosq3*, RbfF *fennosq3*, N *foennósq3*, Ra *Feñosq3*, ceteri *fennosq3*, *fēnosq3*, 𝔏¹·²𝔑² *femiosq3*. — Vide not. 3. 31.

20) Rb *per erant*, Rf *perant*.

21) P *hi tam̄*, 𝔏² *Hi tñ*, 𝔚¹ *hi tñ*, 𝔏¹ *Hic t.*, Rf *Ni tñ*, W deest *hi*.

22) P *referūtur*, RRabf *referuntur*, cet., Rd *referūt*, N *referunt*.

23) P *figūt* (quasi *fīgūt*), KT𝔅² *figunt*, ceteri *fingunt*. — Vide supra XLV, 82.

24) P *peditū* (primitus scriptum erat *pecudum*), Ra *pecudū*, 𝔚¹ *pecudū*, RbdfN cet. *peditū*, *peditum*.

25) P *diuersa*, cet, 𝔈 *diuerso*.

26) W *Sarmathis*, et cetera.

27) Vide n. 8.

28) Rbf *palustro*, P *plaustro*, cet.

29) P *eq°q3*, M *equo*♃.

30) P *iuuētibȝ*.

31) P *Fennis*, RRabfFM cet. *Fennis*, N *Foennis*, Rc *To^enis*, Rd *fercinis*. — Vide not. 3. 19.

32) Rb *uestitui|q;*, P *uestitui*, cet.

quas inopia ferri offibus afperant [35]. idemque venatus viros pariter ac [39] feminas alit: paffim [37] enim comitantur [38] partemque [38] praedae petunt. Nec aliud infantibus [39] ferarum [40] imbriumque [41] suffugium, quam ut in aliquo ramorum nexu contegantur [42]. huc [43] redeunt [44] juvenes, hoc [45] fenum receptaculum. Sed [46] beatius arbitrantur quam ingemere agris, inlaborare [47] domibus [48], fuas alienasque fortunas fpe metuque verfare. fecuri adverfus homines, fecuri [49] adverfus deos, rem difficillimam [50] affecuti funt, ut [51] illis [52] ne voto [53] quidem opus effet [54].

Cetera jam fabulofa: *Hellufios* [55] et *Oxionas* [56] ora [57]

---

33) P *folę*, RRabcfFMNW𝔚^{1} cet. *folę*, *fole;* RdST𝔑$^{1\cdot2\cdot3}$𝔏^{3}𝔅$^{2\cdot3}$𝔖 *Sola*, 𝔑^{2}𝔅^{1} *Solæ.*

34) Rb *fagiptif*, R? *fopiptif*, F *fagiſtis*, P *fa-|gittif*, cet.

35) P *afp̃āt*, RRacdf *afperant*, Rb *exafperant.*

36) TW𝔅^{1}𝔏^{2} cet. *et*, P *ac*, cet.

37) Rf *paffum*, P *paffim*, cet.

38) P *comitā̃t²*, cet.; M *comitat'.*

39) M omifit *partemque* usque *infantibus.*

40) M *ferarū̃.*

41) P𝔑$^{1\cdot2}$ *imbriūq3*, RdN *imbriumq3*, 𝔓𝔅^{1} *himbriūq3*, Rc𝔚^{1} *hymbriūq3*, R *hymbriumque*, RRaK𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔏$^{1\cdot2\cdot3}$𝔚^{2}𝔖𝔅$^{2\cdot3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *hymbriumq3*, T *ymbriumque*, Rf *hymbrum*, Rb *hȳ|brium* (omiffo *que*).

42) 𝔅^{5} *contegatur*, P *ɔtegātᵘ*, cet.

43) P *huc*, cet, 𝔑$^{1\cdot2}$ *Nunc.*

44) V *redunt*, P *re-|deūt*, cet.

45) P *hoͤc.*

46) Rb in marg. *Sed hoc beatius;* ceteri omnes *Sed* folum; 𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *Id.*

47) P *īlaborare*, H *inlaborare*, R *in laborare*, W c. cet. *illaborare*, 𝔏^{2} *elaborare.*

48) N *damibus*, P *domibꝰ*, cet.

49) Verba *fecuri aducrfuf deof. Rem difficilē affecuti* fubrafa funt in P; libri impreffi omnes fejungunt *deos. Rem* five *deos, rem.*

50) P *difficilē*, Ra𝔚^{1} *difficilem*, RRbcdfN *difficillimam.*

51) W *ut* ex *in* mutatum.

52) 𝔅^{1}𝔏$^{1\cdot2}$ *in illis*, ut W mutavit *ut* ex *in.*

53) M *noto*, P *uoto*, cet.

54) P *eˢˢet*, Raf𝔏^{1} *cēt*, Rc *ce͂t*, RRbdN cet. *effet*, 𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *fit.*

55) P *hellufiof*, c. ceteris, RbfF *Ellufios.*

56) P *oxionaf* (ł *etionaf*), Ra *Oxionaf* (ł *etionaf*), R *Etionas*, Rd *etionas*, RcSV *exionas*, RbfFN cet. *oxionaf*, M *oxianas.*

hominum vultusque [58]), corpora [59]) atque artus ferarum [60]) gerere [61]). quod [62]) ego ut incompertum in medium [63]) relinquam.

---

57) $\mathfrak{R}^{1.2}$ *hora hominum*, P *ora*, cet.

58) Rab *uoltuſq3*, Rf *uolt9q3*, S *voltusque*, $\mathfrak{W}^1$ *vol-|tuſq3*, $\mathfrak{P}$ *voltusq;*, ceteri cum P *uultuſq3* (Rc *ultuſq;*).

59) PRbfFM$\mathfrak{P}$ (deeſt *et*) *vultuſq3 . corpora*, $\mathfrak{W}^2$ *vultuſq3 : corpora*, $\mathfrak{B}^3\mathfrak{S}\mathfrak{B}^5$ *vultusq3, corpora;* ceteri *et corpora.*

60) $\mathfrak{R}^{1.2}$ *terarum*, P *feraru͂*, cet.

61) M *gereſe*, P *geꝛ͂eꝛ͂e.*

62) S *que*, ceteri omnes *quod* (P *qđ*).

63) S *mediuͦm* (*o* manu ſecunda).

II.
Geschichte der Germania
und ihrer Handschriften.

1. Historia augusta. Agricola. Dialogus.

1.

Wenn nach den ersten und heftigsten Stürmen der germanischen Völkerwanderung, um die Mitte des sechsten Jahrhunderts der Geschichtschreiber der in Folge jener Erschütterungen in Italien mächtig gewordenen Gothen — Jornandes oder Jordanus gleich im Eingange seines ohne Zweifel in Italien geschriebenen Werkes de rebus oder actis Getarum cp. 2. den Tacitus als Annalium scriptor aufführt, so gibt dieß noch eben so wenig Zeugniß von einem damaligen Bekannt-, ja Vorhandensein seiner Germania ab, als die oft angeführte Stelle des etwas früheren Vopiscus, wonach der Kaiser Tacitus, welcher sich, wie noch im fünften Jahrhunderte (um 476) der gallische Präfect Polemius [1]), des berühmten Geschichtschreibers als seines Verwandten und Vorfahren rühmte, desselben Werke in allen Archiven und Bibliotheken des Reiches aufzustellen und jährlich zehen Male abzuschreiben befahl [2]); welche Verordnung vielmehr kund zu geben scheint, daß schon damals die Werke des edelsten und ernstesten Römers vergeßen zu

---

[1]) *Sidonius Apollinaris* Epist. IV, 14. (an Polemius): **Cornelius Tacitus, unus e majoribus tuis.**

[2]) Vopiscus, der auch in Aurelian's Leben cp. 2. und Probus cp. 2. neben Livius, Sallustius, Trogus den Tacitus preist, sagt im Tacitus 11.: **Cornelium Tacitum scriptorem historiae Augustae, quod parentem suum eundem diceret, in omnibus bibliothecis collocari jussit Tacitus imperator et ne lectorum incuria deperiret, librum per annos singulos decies describi publicitus in civicis [cunctis? es steht evicis] archivis jussit et in bibliothecis poni.**

werden und unterzugehen drohten [1]). Daß aber bis auf uns keine einzige ganz alte und vollständige Handschrift aller Werke des Tacitus gelangte, lag wohl zum Theil auch in dem Umstande, daß der eben genannte, mit dem Schriftsteller gleichnamige Kaiser schon nach sechs Monaten (im J. 275/6 n. Chr.) starb, jene Verordnung also während seiner kurzen Herrschaft höchstens einmal zur Ausführung gekommen sein mag.

Wenn aber damals und später mehrere so urtheilten, wie schon im zweitdritten Jahrhunderte der gewiß einwirksame Tertullian, so trugen auch wohl die Christen, wie in vielen ähnlichen Fällen, ihr nicht geringes Schuldtheil. Indem jener nämlich das Christenthum gegen die Beschuldigung der Heiden vertheidigt, daß man den Christengott mit einem Eselskopfe abbilde, und die Vermuthung ausspricht, daß dieses durch den Zusammenhang des Christenthumes mit dem Judenthume lediglich aus der Behauptung des Tacitus über das Eselsbildniß des jüdischen Jehovah entsprungen sein müße (während Jener in diesem Falle wohl nur die allgemeine öffentliche Meinung wiedergab), schilt er ihn, weil er doch anderweitig selber gestehe, daß Pompejus, als er in das Allerheiligste zu Jerusalem gedrungen, gar kein Ebenbild Gottes darin gefunden habe, als illum mendacium loquacissimum [2]).

---

[1]) Die Vitae des Suetonius, der Scriptores historiae augustae, das Breviarum des Eutropius rc. waren, als Abrégés, Résumés, Mémoires, Chroniques scandaleuses den verderbten Geschlechtern und der erschlafften Zeit der philosophischen Kaiser rc. vielleicht willkommener und bequemer, als der sittenstrenge und schweigsam=beredte Tacitus.

[2]) Orosius nennt ihn adulator; Budäus sogar omnium scriptorum sceleratissimum. — Des Tertullian Stelle (Apologet. adv. gentes 16.) lautet: Somniastis caput asininum esse deum nostrum. Hanc Cornelius Tacitus suspicionem ejusmodi inseruit. Is enim in quinta Historiarum suarum bellum Iudaicum exorsus ab origine gentis, etiam de ipsa tam origine quam de nomine et religione gentis quae voluit argumentatus, Iudaeos refert Aegypto expeditos sive ut putavit extorres vastis Arabiae in locis aquarum egentissimis, cum siti macerarentur, onagris, qui forte de pastu potum petituri aestimabantur, indicibus fontis usos ob eam gratiam consimilis bestiae superficiem consecrasse [Hist. V, 3. 4.: effigiem animalis]. Atque ita inde praesumtum opinor, nos quoque ut religionis Iudaicae propinquos, eidem simulacro imitari. At enim idem Cornelius Tacitus, sane ille mendacium loquacissimus in eadem Historia [V, 9.] refert Cn. Pompejum cum Hierusalem cepis-

Wie aber die von Tertullian gemeinten beiden Stellen nur den Historien des Tacitus, obenein den uns gebliebenen Büchern derselben angehören, so dürfte auch die vorher bezeichnete Stelle des Vopiscus nur diese größeren Werke des Tacitus (Historien und Annalen) betreffen, die er, wie alle auf uns gekommenen Handschriften derselben (und eigentlich erscheinen die kleineren Werke nie damit verbunden), als Eins betrachtet. Wenigstens bezeichnet er in jener Stelle den Tacitus nur als ſcriptor hiſtoriae auguſtae, und ein solches librum habe der Kaiser Tacitus abschreiben und aufstellen laßen.

Aus solchem Gesammtwerke kommen denn auch bei den alten Schriftstellern öfter Stellen in Anwendung. Ein Scholiast zum Juvenal V, 108. führt, ohne Tacitus zu nennen, Worte aus Annal. XV, 62. an [1]), sagt zu Juv. II, 99. Horum (Vitellius und Otho) bellum ſcripſit Cornelius d. i. in den Hiſt. I und II, zu Juv. XIV, 101. aber gleichfalls von Moses cujus Cornelius etiam Tacitus meminit, d. i. wieder in den Hiſtor. V, 3.

Im viertfünften Jahrhunderte entnimmt Sulpicius Severus in seiner Hiſtoria ſacra fast wörtlich aus Ann. XV, 37. und ganz wörtlich aus XV, 40. 44., was er von Nero sagt.

Im fünften Jahrhunderte aber führt Sidonius Apollinaris von Lyon in einem Briefe an den schon genannten Präfecten Polemius fast wörtlich einen Ausspruch des Claudius Civilis an, welchen Tacitus in seinen Hiſt. V, 26. aufbewahrt hat [2]).

Im selben Jahrhunderte kennt und nennt der Spanier Orosius fleißig die Historien (in unserm Sinne). In seiner eigenen

---

ſet, proptereaque templum adiſſe ſpeculandis Iudaicae religionis arcanis, nullum illic reperiſſe ſimulacrum et utique ſi id colebatur, nuſquam magis quam in ſacrario ſuo exhiberetur, eo magis quia nec verebatur extraneos arbitros, quamquam vana cultura. Solis enim ſacerdotibus adire licitum et conſpectus ceterorum velo oppaſſo interdicebatur.

[1]) Die Stellen in Brotier's Tacitus I, LIX.

[2]) *Sidonius Apollinaris* Epiſt. I, 14: C. Tacitus, unus e majoribus tuis, Ulpianorum temporum conſul ſub verbis cujuspiam Germanici ducis in Hiſtoria ſua retulit dicens „Cum Veſpaſiano mihi vetus amicitia et dum privatus eſſet, amici vocabamur.“ Tacitus Hiſt. V, 26. ſagt: Erga Veſpaſianum vetus mihi obſervantia et cum privatus eſſet, amici vocabamur.

Historia (I, 5.) entnimmt er bei der Schilderung der Pentapolis [1]) unter namentlicher Anführung des Tacitus wörtlich aus Hist. V, 7.; eben so Hist. I, 10., wo er die Plagen Ägyptens schildert [2]), aus Tacitus Hist. V, 3. Bei der Schilderung von der Gefangenführung der Juden beruft er sich zu den Worten DC millia Iudaeorum eo Iudaico bello interfecti auf Cornelius und Suetonius, hier aber hat Tacitus (Hist. V, 13.) multitudinem obsessorum omnis aetatis, virile ac muliebre sexus, sexcenta millia fuisse accepimus; von Getödteten spricht dagegen auch nicht Suetonius, sondern Eusebius.

2.

Derselbe Orosius aber bietet noch zwei Stellen dar, welche uns über die fünf allein erhaltenen Bücher der Historien hinaus zu gehen nöthigen.

In seinem VII. Buche 3. sagt Jener vom 48. Jahre des Augustus: Deinde, ut verbis Cornelii Taciti loquar, „sene Augusto Ianus patefactus, dum apud extremos terrarum terminos novae gentes saepe ex usu, aliquando cum damno quaeruntur, usque ad Vespasiani duravit imperium [3])“, und nach dem jüdischen Kriege wiederholt derselbe (VII, 9.): Continuo omnibus bellis ac tumultibus domi forisque compressis pacem totius orbis pronuntiaverunt [Titus ac Vespasianus] et Ianum geminum obseratis cohiberi claustris sexto [4]) demum ipsi post urbem conditam consecrarunt [5]).

In den uns erhaltenen Büchern der Historien und Annalen des Tacitus wird nur einmal (Ann. II, 49.) des Janustempels kurz erwähnt. Jene Worte können nur im VI. (oder VII.) Buche der Historien gestanden haben; wir müßten denn annehmen, daß die erste jener beiden Stellen über den Janustempel, wo er dabei

---

[1]) Inter alios etiam Cornelius Tacitus refert, qui sic ait „Haud procul inde campi ... perdidisse“ und „ego sicut inclitas ... corrumpi reor.“

[2]) „Plurimi autores consentiunt ... pepulissent.“

[3]) Quae verba — sagt Ruperti I, xvi — ab historica veritate aliena sunt et fortasse non accurate descripta ab Orosio aut librariis.

[4]) Alii sextum.

[5]) Brotier sagt in seinen Supplem. Histor. V, 52. kurz Tum silentibus bellis clausus est Ianus.

von Augustus redet, in der ausführlichen Darstellung von dessen Leben gestanden habe, das er, weil die Annalen eigentlich erst mit des Augustus Tode beginnen, im dritten Buche der Annalen zu schreiben verspricht [1]), in welchem vielleicht auch die Geschichte der Teutoburger Schlacht erzählt ward, die Ann. I, 61. nur kurz berührt werden konnte.

Im selben siebenten Buche seiner Historia (VII, 10.) erzählt Orosius vom Kriege des Domitianus gegen die Germanen und gegen die Daker (im Jahre 70 n. Chr.), von welchem Tacitus in seinen Historien III, 40. nur im Allgemeinen sagt, daß Deutschland durch Schlaffheit der Heerführer, so wie durch den Aufstand der Legionen aufgeregt und Rom selbst damals in die größte Gefahr gerathen sei. Eben so seien, weil die römische Besatzung aus Mösien hätte weggezogen werden müßen, die Daker schwierig und aufrührisch geworden und hätten die Standlager des römischen Heeres an beiden Ufern der Donau angegriffen und zerstört. Nach diesen Worten verspricht Tacitus, daß er diesen Krieg (zunächst den deutschen), der sich länger hinausgeschoben habe, zu seiner Zeit und an seinem Orte bald ausführlicher erzählen wolle [2]).

---

[1]) Ann. III, 24.: Ut valida D. Augusto in rempublicam fortuna, ita domi inprospera fuit, ob impudicitiam filiae ac neptis, quas urbe depulit, adulterosque earum morte aut fuga punivit. nam culpam inter viros ac feminas vulgatam, gravi nomine Caesarum religionum ac violatae majestatis appellando, clementiam majorum suasque ipse leges egrediebatur. Sed aliorum exitus, simul cetera illius aestatis memorabo, si effectis, in quae tetendi, plures ad curas vitam deduxero. — Tacitus hatte auch, wie Cäsar und Andere, Facetias geschrieben, wie wenigstens der Grammatiker Fulgentius Planciades (De antiquarum vocum interpretatione. Mailand, 1487 mit seiner Auslegung des Virgil und seiner Mythologie gedruckt) im 6. Jhd. sagt (doch fehlt im Cod. Lugd. und Exc. der Name Cornelius, und Barth Adversar. XIII, 11. will statt Tacitus Catius lesen nach Cicero ep. ad fam. XV, 16. Quintil. I. Or. XI, 123. Horat. Sat. II, 4, 1.).

[2]) Hist. III, 46.: Turbata per eosdem dies Germania et socordia ducum et seditione legionum. Externa vi, perfidia sociali prope adflicta romana res. Id bellum cum causis et eventibus (etenim longius provectum est) mox memorabimus. Mota et Dacorum gens, numquam fida, tunc sine metu, abducto e Moesia exercitu. Sed prima rerum quieti speculabantur. ubi flagrare Italiam bello, cuncta invicem

In den uns erhaltenen 5 Büchern der **Historien** kommt davon weiter nichts vor. Eben so wenig in den **Annalen**: diese, denen jetzt noch Buch VII — X (die Zeit des Caligula und die ersten Regierungsjahre des Claudius oder die Jahre 38 — 46 nach Chr. Geb.) abgehen [1]), reichen, indem sie die Regierung des Tiberius, die letzten Jahre des Claudius, auch einen Theil von Nero's Leben gewähren, nur bis zum Jahre 67. [2])

Die uns gebliebenen **Historien** beginnen mit dem Jahre 69 und gehen, fast nur ein Jahr umfaßend, bloß bis 71 n. Chr. Im letzten (V.) Buche erzählt Tacitus theilweise noch den Beginn von der Belagerung Jerusalem's durch Titus, der er jene bekannte Sittenschilderung der Juden vorausschickt, so wie, glücklicher Weise vollständig erhalten, den Krieg gegen Claudius Civilis am Niederrhein [3]). So ausführlich wie er diesen und die Kämpfe des Arminius gegen Germanicus beschreibt [4]), würde er auch wohl jene späteren Kriege in Deutschland (und Dacien), dem beigebrachten Versprechen getreu, umständlich dargestellt haben; wobei wir nicht unbemerkt laßen können, daß es doch immer die Kämpfe der **Deutschen** zu sein scheinen, denen er vorzugsweise Aufmerksamkeit schenkt.

Daß aber Tacitus die Historien so gut wie die Annalen wirklich bis zum Lebensschluße Domitian's vollendet habe, geht aus

---

hostilia accepere, expugnatis cohortium alarumque hibernis utraque Danubii ripa potiebantur. Iamque castra legionum exscindere parabant, ni Mucianus sextam legionem opposuisset, Cremonensis victoriae gnarus ac ne externa moles utrimque ingrueret, si **Dacus** **Germanusque** diversi irripuissent. Adfuit, ut saepe alias, Fortuna populi romani, quae Mucianum viresque orientis illuc tulit et quod Cremonae interim transegimus.

[1]) In diesen verlorenen Büchern muß unter Anderm gestanden haben, was Tacitus Ann. I, 58. von Arminius Sohne am rechten Orte erzählen zu wollen zusagt (in tempore memorabo).

[2]) Multa et libro huic (Ann. XVI) et Neronianae historiae deesse clarum. Duo anni dicendi supersunt, in quibus de adventu Tiridatis, de conjuratione Viniciana, de motu Vindicis aliaque digna, quae a magno autore tradita legeremus, si fatis ita visum fuisset: *Lipsius*.

[3]) Hist. IV, 12.: Id bellum, quibus causis ortum, quanto externarum sociarumque gentium motu flagraverit, **altius expendam**. — Hist. IV, 12—30. 54—85. V, 14—26.

[4]) Annal. I, 55—68. II, 9—88.

den Worten der später geschriebenen Annalen (XI, 11.) hervor utriusque principis rationes praetermitto satis narratas libris, quibus res imperatoris Domitiani composui; während er im Eingange der Historien (sehr fein) sagt, daß wenn ihm das Leben bliebe, er die Herrschaft des Nerva und Trajan als den erquicklicheren Schluß seinem Alter vorbehalte [1].

Daß endlich, wie oben schon angedeutet ward, alle diese Bücher der Annalen und Historien als ein Corpus oder Volumen triginta librorum [2]) vereint etwa hundert Jahre nach dem Kaiser Tacitus noch vorhanden waren, bezeugt die bekannte Stelle des heiligen Hieronymus [3]) in seinem Commentare zum Propheten Zacharias (14), wo er von der Zerstörung Jerusalems sagt Haec omnia plenissime Iosephus, qui Iudaicam scripsit historiam, et multo majora, quam legimus in prophetis, eos sustinuisse commemoravit. Cornelius quoque Tacitus, qui post Augustum usque ad mortem Domitiani vitas Caesarum triginta voluminibus (d. i. 16 der Annalen und 14 der Historien) exaravit u. s. w. [4]).

---

1) Hist. I, 1.: Quod si vita suppeditet, principatum D. Nervae et imperium Trajani, uberiorem securioremque materiam senectuti seposui: rara temporum felicitate, ubi sentire quae velis et quae sentias dicere licet.

2) Liber nannte die Sammlung oben auch Vopiscus (Tacit. 11.). — Die Handschriften des Tacitus sondern bekanntlich auch durchaus nicht die Annalen von den Historien: die einzig alte Florentiner Handschrift mit langobardischer Schrift (Plut. LXVIII, 2.) hat zum zweiten Buche der Historien Cornelii Taciti liber octavus decimus explicit: incipit nonus decimus; im Cod. Harlei. Bodl. Jer. steht zum dritten Buche der Historien Cornelii Taciti actorum diurnalium historiae Augustae liber XVIIII. explicit: incipit vicesimus feliciter; im Cod. Bud., ganz wie im Florentiner, zum 4. Buche der Historien Corn. Taciti liber XX. explicit: incipit XXI. Eben so wird zu Annales oder Historiae in den ersten Drucken gesetzt Actionum diurnalium ab excessu Augusti libri sedecim qui supersunt, d. i. die 5 ersten und 6 letzten Bücher der Annalen und die 5 ersten der Historien. Historia augusta, wie im Cod. Harlei. Bodl. Ier., sagt aber schon Vopiscus Tacit. 11.: Cornelium Tacitum scriptorem historiae augustae.

3) In den Jahren 331—420 nach Christus.

4) Eben so heißt es im Mss. Reg. zu Paris (Pap. 15. Jhd.) C. Cornelii Taciti Historici illustris XXX librorum, quos ædidit, fragmenta incipiunt. — Vgl. übrigens A. Gellius N. A. V, 18. und Niebuhr über den

3.

Blicken wir hienach nochmals auf die beiden Stellen des Orosius im fünften Jahrhundert zurück, so scheint er in der zweiten, die den unglücklichen Feldzug des Domitian gegen die Deutschen und Daker (im J. 70) schildert, wirklich einige Worte des Tacitus, den er ja namentlich anführt, genau wiederzugeben: Bellum adversus Germanos et Dacos per legatos gessit, pari reipublicae pernicie, cum et in urbe ipse senatum populumque laniaret et foris male circumactum exercitum, assidue hostes caede conficerent.

Schon dieser Eingang klingt taciteisch genug [1]), wonach Orosius fortfährt: Nam quanta fuerint Diurpanei Dacorum regis cum Fusco duce proelia, quantaeque Romanorum clades, longo textu volverem, nisi Cornelius Tacitus, qui hanc historiam diligentissime contexit, „de reticendo captivorum numero et Sallustium Crispum et alios auctores quam plurimos sanxisse et inde se ipsum potissimum elegisse“ dixisset.

Schon allein die Nennung vom Namen des dakischen Königs dürfte außer Zweifel laßen, daß diese Worte nicht etwa aus dem Cassius Dio entnommen seien, der diese Kämpfe als unter Decebalus, dem Nachfolger des Duras (*Δούρας*), vorgefallen erzählt; weshalb auch die Ausleger unter Zuziehung des Namens *Δεκεβέλιος* bei Suidas [2]) in diesem nur einen *Δακε-βελος* d. i. einen Dakenkönig haben erblicken wollen [3]). Dio nennt übrigens den Fuscus hier nicht, sondern später unter Trajan, welcher das von Jenem verloren gegangene Signum wieder gefunden habe [4]).

Unterschied zwischen Annalen und Historien (Rhein. Museum für Philologie II, 2, 284—294 2c.).

[1]) Vgl. Hist. I, 1.: Dignitatem nostram a Vespasiano inchoatam, a Tito auctam, a Domitiano longius provectam non abnuerim, sed incorruptam fidem professus, nec amore quisquam et sine odio dicendus est.

[2]) Sub voce *ἐξυβρίζοντα*.

[3]) Sollte dann D(i)ur-paneus, Dor-paneus auch zu *Δουρ-ας* in gleichem Verhältnisse stehen und ein pan hervorspringen? oder gar ein Thaúrpaneis zum thiudaneis?? — Brotier Supplem. z. Tacitus (IV, 456—458.) trägt Dio's Worte (vgl. *Petr. Patricii* excerpta legat. 15. martial. VI, 76.) gradezu auf Diurpaneus über. Eben so stellt Maskow I, 139. Dekebelius gleich Dorpaneus.

[4]) Dio LXVIII, p. 1126. R.: *τότε σημεῖον, τὸ ἐπὶ τοῦ Φουσκοῦ ἁλὸν,*

Diurpaneus wird sonst nirgends weiter im Alterthume, so weit es uns erschloßen ist, genannt. Wenn dieses nun dessen ungeachtet bei einem Schriftsteller des späteren sechsten Jahrhunderts und zwar in größerer Ausführlichkeit als bei Drosius stattfindet, so bleibt uns übrig anzunehmen, daß dieses unmittelbar aus der auch jenem zu Gebote gestandenen Quelle, dem Tacitus, geschehen sei, der, wie wir oben (S. 141.) sahen, diese Dakerkämpfe genauer erzählen wollte und ohne Zweifel (da er bis zu Domitians Ende schrieb) erzählt hat.

Der oben genannte Schriftsteller ist wieder Jornandes (s. oben S. 137.), der uns diese Kämpfe, in welchen Deutsche und Daker ohnedieß sich so nahe berührten, deshalb aufbewahrt hat, weil er bekanntlich schon, wie viele Spätere die Namen Daci und Dani (selbst bis nach England hinüber) gleichstellten, durch den Vorgang älterer Geschichtschreiber geleitet [1]) Gothi und Getae für Eins hielt. So erzählt er denn, übrigens ohne Bezug auf Tacitus, doch wie gesagt nicht wörtlich nach Drosius [2]), den er sonst nicht verschmäht [3]): Gothis [4]) Dorpaneus principatum agebat [5]), quando bello commisso Gothi Romanis devictis Op-

---

ευρε. — Tacitus nennt den Cornelius Fuscus in den uns erhaltenen Büchern der Historien nur kurz procurator Pannoniae (II, 86. III, 4. 42. IV, 4.), classis praefectus (III, 12. und III, 66). Eben so Suetonius (Domitian. 6.): praefectus cohortium praetorianorum; Eutropius (VII, 23.): praefectus praetorio. Martial Epigramm. VI, 76. widmete ihm ein Epitaphium.

[1]) Schon im 3. Jhd. finden wir jene Gleichstellung der Getae und Gothi bei Spartianus (Antonin. Caracalla 10.; Antonin. Geta 6.), Procopius (B. goth. I, 24. B. Vandal. I, 2.), u. s. w., die Jak. Grimm am 5. März 1846 in einem Vortrage vor der K. Akademie zu Berlin erneut vertreten hat.

[2]) Man sieht wohl, wie aus des Suetonius Oppius (al. Appius) Sabinus, den auch Eutropius (Breviar. V, 23.) Oppius nennt, in des Jornandes Texten Poppeus werden konnte (s. folg. S., Anmerk. 1). Es folgt sich Agrippa, Oppius. Suetonius sagt (Domitian.) Primam (expeditionem) Oppio Sabino consulari oppresso, secundam Cornelio Fusco praefecto cohortium praetorianorum, cui belli summam commiserat. Eutropius sagt A Dacis Oppius Sabinus consularis et Cornelius Fuscus praefectus praetorio cum magnis exercitibus occisi sunt.

[3]) Er beginnt sein Werk gleich wörtlich aus diesem (I, 2).

[4]) Cod. Monac.: Gothis autem.

[5]) Cod. Mon. gerebat.

pii [1]) Sabini capite abscisso multa castella et civitates invadentes de parte imperatoris publice depraedarunt: qua necessitate suorum Domitianus cum omni virtute sua in [2]) Illyricum properavit et totius pene reipublicae militibus ductore Fusco praelato cum electissimis viris amnem Danubium [3]) confectis [4]) navibus ad instar pontis transmeare coegit super exercitum Dorpanei. Tum Gothi haud segnes reperti arma capessunt primoque armati [5]) conflictu mox Romanos devincunt, Fuscoque duce exstincto divitias de castris militum despoliant [6]) magna (que) potiti per loca victoria.

Nach diesen letzten durch que angereihten Worten folgen — sonderbar genug — mit dem Vorigen gar nicht zusammenhangende Worte und Dinge, die füglich ein folgendes Capitel, das aber in den Ausgaben erst nach ihnen anhebt, eröffnen sollten. Mit jenem Capitel nämlich verläßt Jornandes endlich die genannte etymologische Gleichung der getisch-gothischen Ereignisse und gibt nunmehr aus alten Geschichten und Gedichten seines eigenen Volkes [7]) einheimische Stammbäume und Sagen über Herkunft der Gothen von den Göttern und aus dem Norden [8]), wozu jene an obige Stelle unmittelbar und ziemlich ungeschickt angereihten Worte vortrefflich einleiten: Iam proceres suos, quasi quorum [9]) fortuna vincebant, non puros homines, sed semideos i. e. anses [10]) vocavere [11]). quorum genealogiam ut paucis percurram u. s. w.

---

[1]) Cod. Mon. Oppii Sauicini, al. Poppaei Sabini.

[2]) Cod. Mon. fehlt in.

[3]) Cod. Mon. Danubii.

[4]) Cod. Mon. consertis.

[5]) Cod. Mon. fehlt armati.

[6]) Cod. Mon. spoliant.

[7]) Ipsis suis fabulis (cp. XIV).

[8]) In den späteren Erzählungen, wo er Vieles wieder eben so aus heimischen Sagen mittheilt, z. B. von Ermanarich, Sarus und Ammius (s. W. Grimm's Deutsche Heldensage S. 1—4.), fügt er Anderes wieder aus Symmachus (cp. XV), Dionysius (XIX) und Ablavius (XXIII) ein.

[9]) Cod. Mon. quoꝶ, al. qui.

[10]) Goth. Anseis, altn. æsir (von âs), altſ. agſ. ès (von ôs), ahd. ensi (von ans, neben âs), davon gothisch n. pr. Ansila und viele Zusammensetzungen: s. Grimm's Mythologie S. 22. und Grammatik II, 447; dazu Maßmann Der Egsterstein in Westfalen. Weimar, 1846. S. 33. 34.

[11]) Cod. Mon. vocaverunt.

Dieser Übergang gewissermaßen zu den Göttern war vielleicht durch nichts als den zufälligen Wortanklang in jenem älteren (taciteischen) Texte hervorgerufen, dem wir mehr als wahrscheinlich bei einem Schriftsteller des neunten Jahrhundertes wieder zu begegnen glauben, welcher uns überraschend nochmals die Erzählung vom Diurpaneus und zwar, wie schon diese Schreibung des Namens bei ihm beweiset, nicht erst aus Jornandes, sondern unter gleicher namentlicher Beziehung auf Tacitus, und wörtlich wie Drosius wiedergibt.

Es ist dieses der Fuldaer Mönch Frekulf (später Bischof von Lisieux in Frankreich): dieser wiederholt, wie gesagt, die betreffende Stelle des Drosius (ob aus ihm?) ganz und wörtlich [1]) und fügt ihr auch dieselben (desselben?) Schlußworte über Domitian, die vielleicht auch schon taciteisch sind [2]), hinzu: Domitianus tam pravissima elatus jactantia sub nomine superatorum hostium de exstinctis legionibus triumphavit idemque effrenatus superbia, qua se deum coli vellet, persecutionem in Christianos agi secundus a Nerone imperavit. Das eben hervorgehobene se deum, das nicht erst nach dem Kloster des 9. Jhd. zu schmecken braucht, konnte Jornandes sehr leicht zu seinem semiDeos führen.

Frekulf bietet uns aber, wenn auch nicht wörtlich, doch wiederum unter Nennung des Tacitus, auch die andere Stelle vom Janustempel, die wir oben, gleichfalls unter namentlichem Bezuge auf Tacitus, bei Drosius gelesen haben. Da nämlich, wo Frekulf nach Eutropius des Gordianus Aufbruch zum parthischen Kriege erzählt, vor welchem er den Janustempel geöffnet habe [3]), sagt er: quas (portas) utrum post Vespasianum et Titum aliquis

---

[1]) Von Bellum adversus G. et D. bis zu elegisse dixisset.

[2]) Sie erinnern in Etwas schon an die Worte des Tacitus in seinem Agricola, wo von Domitian (cp. XXXIX) gesagt wird Derisui fuisse nuper falsum e Germania triumphum, eruptis per commercia, quorum habitus et crines in captivorum speciem formarentur; so wie cp. IV.: Tot exercitus in Moesia Daciaque et Germania Pannoniaque temeritate aut per ignaviam ducum amissi, tot militares viri cum tot cohortibus expugnati et capti.

[3]) *Freculphi* Chronicon II, 3, 3: Gordianus admodum puer in orientem ad bellum Parthicum profecturus, sicut Eutropius scribit, Iani portas aperuit u. s. w.

clauserit, neminem scripsisse memini, cum tamen eas ab ipso Vespasiano apertas Cornelius Tacitus prodat.

4.

Die so eben geschehene Nennung des Agricola, so wie des Jornandes veranlaßt hier nochmals auf des Letztgenannten im Eingange (S. 137.) angezogene Stelle zurückzublicken, in welcher er den Tacitus Annalium scriptor nennt.

Auch er (Jornandes) hat fleißig aus dem Orosius entnommen, mit dessen Nennung und wörtlicher Benützung er sogar sein Werk von vorn herein eröffnet, indem er einen kurzen Überblick der Erde vorausschickend mit Jenes Worten sagt: Majores nostri, ut refert Orosius, totius terrae circulum oceani limbo circumseptum triquetrum statuere ejusque tres partes Asiam Europam et Asiam vocaverunt [1]), de quo tripartito orbis spatio innumerabiles pene scriptores existunt.

Jene Nennung des Tacitus als Annalium scriptor kommt bei der Beschreibung von Britannien vor. Hier aber hat Jornandes durchaus das Leben des Agrikola vor Augen gehabt, dem wir somit im sechsten Jahrhunderte unter bestimmter Beziehung auf Tacitus als seinen unbezweifelten Verfaßer begegnen.

Jornandes hat aber bei dieser Gelegenheit auch noch aus anderen Schriftstellern, auf die ihn jedoch grade des Tacitus Darstellung erst führte, und zwar so sonderbar componiert, daß es schon wegen der oben (S. 145.) ausgesprochenen Vermuthung, er habe dort wörtlich auch aus Tacitus entnommen, bei dieser Gelegenheit der Mühe werth sein dürfte, der Schilderung und ihrer Zergliederung näher nachzugehen.

Schon Tacitus sagt im X. Capitel des Agrikola Britanniae situm populosque multis scriptoribus memoratos und nennt davon, wo er die auffallende Gestalt des Eilandes bespricht, namentlich den Livius [2]); wo er aber von den Orkaden redet, erwähnt er auch Thule. — Den Livius führt Jornandes Hptst. 2,

---

[1]) Orosius I, 3: Majores nostri orbem totius terrae oceani limbo circumseptum triquadrum (so auch Cod. Mon. Iornandis) statuere ejusque tres partes Asiam, Europam et Africam vocaverunt.

[2]) Agricola X: Formam totius Britanniae *Livius* veterum, *Fabius Rusticus* recentium eloquentissimi auctores oblongae scutulae vel bipenni assimilavere. — Den Fabius nennt Jornandes H. 29.

die ultima Thule aber aus Virgilius (als Mantuanus) Georg. I, 30. am Schluße des Hptst. 1 an [1]). Andere Stellen oder Verse des Virgil bringt er Hptst. 5. 6 bei; des Horaz auri sacra fames flicht er Hptst. 26 in seinen Text und bezieht sich, wie auf Josephus (H. 4), Dionysius, Cyprian (19), so auch gern auf Lucan (5), Trogus Pompejus (6. 10), Julius Cäsar (1), Strabo (2), Dio (2. 9. 10), Ptolemäus (3), Priscus (34. 35. 42. 49 rc.), während er in seinen anderen Werken (de rebus Romanorum oder de regnorum ac temporum successione) den Florus, den er (wie den Sextus Rufus, Eutropius, Hieronymus) wörtlich benützt, nicht nennt [2]).

Des Tacitus Schilderung von Britannien gab dem Jornandes aber besonders Gelegenheit und Anleitung, die übrigen Schriftsteller, welche davon geschrieben haben, nachzuschlagen und aus ihnen seine Mosaik zu ergänzen [3]).

Wenn er sagt Habet [4]) et aliam (insulam Oceanus) Menaviam nec non Orcadas numero triginta tres [5]) quamvis non omnes excultas, so hat er jenen Namen Menavia [6]) und die

---

[1]) Virgilius Georg. I, 30. — Orosius fügt nach den in Anmerk. 1. flg. S. angeführten Worten A tergo ... incoluntur auch hinzu Deinde insula Tile, quae per infinitum a ceteris separata circium versus medio sita oceano vix paucis nota habetur.

[2]) Er nimmt aus Florus I, 1—21. II, 1—2. IV, etwas. Vgl. den Anfang:

Florus.	*Iornandes.*
Primus ille et urbis et imperii	Nam primus ille et urbis et imperii
conditor Romulus fuit Marte	conditor Romulus fuit a Marte,
. . . .	ut ipsorum verbis loquar,
genitus et Rhea Sylvia rc.	genitus et Rhea Sylvia.

Sieh *D. G. Molleri* (Ioh. Er. Metzger) De Iornande. Altdorf, 1690. 4°.; Sybel De fontibus libri Iornandis de origine actuque Getarum. Berlin, 1838. 8.; Freudensprung De Iornande sive Iordane. München, 1837. 8.

[3]) Dieß hatte zum Theil du Buat in den Abhandlungen der churpfälz. Akademie der W. Bd. I. schon nachgewiesen. Beßer Sybel.

[4]) Cod. Mon. Habetq3.

[5]) Cod. Ambros. et Monac. Die Ausgaben triginta quatuor.

[6]) Cod. Ambros. Evaniam, Cod. Mon. euaniam (aliam geht vorher), Cod. Garet. Mevaniam (d. i. Meuaniam st. Menauiam). Den italischen Schreibern mochte die umbrische Stadt Mevania (jetzt Bevagna) bei Columella, Plinius u. s. w. vorschweben.

Zahl der Orkaden aus Orosius [1]): es ist dieses das Eiland Men-avia (al. Monabia, Monapia, Monoeda) oder Mona, wie Tacitus (Agric. 14. 18, Ann. 14, 29), Plinius (H. N. 4, 10), Cäsar (Bell. Gall. 5, 13) dasselbe, ohne es näher zu schildern, nennen [2]).

Nachdem Jornandes nun weiter, durch des Tacitus Worte (Agric. 12) Coelum crebris imbribus ac nebulis foedum [3]) veranlaßt, doch unter Nennung des Strabo [3]), von der Nebelhaftigkeit Britanniens gesprochen, so daß ſol negetur aſpectui [3]), setzt er unmittelbar hinzu noctemque [4]) clariorem in [5]) extrema ejus parte minimamque *Cornelius* [6]) etiam annalium ſcriptor enarrat, metallis plurimis copioſam, herbis frequentem et his feraciorem omnibus, quae pecora magis quam

---

[1]) Orosius: Huic (Britanniae) etiam Menavia inſula proxima eſt et ipſa ſpatio non parva. Vorher A tergo autem, unde oceano infinito patet, Orcadas inſulas habet, quarum viginti deſertae ſunt, tredecim incoluntur. — Orosius mochte seine Zahl aus Solinus haben [Plinius N. H. IV, 30. hat wie Marcian 5. vierzig, Ptolemäus wie Pomponius Mela 3, 6. dreißig], welcher sagt Orcades ab Hebridibus porro abſunt ſeptem dierum totidemque noctium curſu numero tres *vacant* homine, wo nach Isidor (Orcades inſulae oceani ultra Britanniam poſitae numero triginta tres, quarum viginti deſertae ſunt, tredecim coluntur) offenbar Lücke ist, die durch jenes sinnlose *vacant* bezeichnet ward und in Jornandes Worten quamvis non omnes excultae isidorisch-orosisch ergänzt durchblickt und Solinus sinnloses homine auf homines bei Jornandes hindeutet.

[2]) Ptolemäus hat Mona, Monarima.

[3]) Jornandes: Refert autem Strabo Graecorum nobilis ſcriptor tantas illam exhalare nebulas, madefacta humo [oceani Cod. Mon.] crebris oceani excurſibus, ut ſubtectus ſol per illum pene totum foediorem qui ſerenus eſt diem negetur aſpectui. Strabo IV. sagt (J. las wohl auch lateinisch) Aer apud eos imbribus magis eſt quam nivibus obnoxius ac ſereno etiam coelo caligo quaedam multum temporis obtinet, ita ut toto die non ultra tres aut quatuor quae ſunt circa meridiem horas conſpici ſol poſſit. Die eine der von Jornandes benutzten Stellen des Priscus, die uns zugänglich ist, vom Attila (cp. 43.), übersetzt derselbe wörtlich (Ἄττηλας μετὰ τὸ τὴν Ἰταλίαν ἀνδραποδίσασθαι etc.).

[4]) Cod. Mon. noctem etiam.

[5]) In fehlt in den Ausgaben.

[6]) Strabo II. sagt (aus Hipparchus) von Britannien nur In Celtica totis noctibus aeſtivis ſolem lucere et ambire ab ortu in occaſum.

homines alant [1]). Labi vero per eam et [2]) multa quam maxima relabique flumina gemmas margaritasque volventia [3]).

Hier iſt wahrlich bunt gemiſcht! — Jene Worte noctemque clariorem in extrema ejus parte minimamque entnimmt er aus Tacitus Agricola (12), wo es heißt Dierum ſpatia ultra noſtri orbis menſuram, et nox clara et extrema Britanniae parte brevis [4]), ut finem atque initium lucis exiguo discrimine internoſcas. Quod ſi nubes non officiant, adſpici per noctem ſolis fulgorem nec occidere et exſurgere, ſed transire adfirmant. Eben ſo entſprechen die (bei Jornandes) unmittelbar folgenden Worte metallis plurimis copioſam den Worten des Tacitus Fert Britannia aurum et argentum et alia metalla, pretium victoriae.

---

1) Cod. Mon. que ... alant, al. quod ... alat. Sieh Pomponius Mela (S. 152.).

2) Cod. Mon. fehlt et.

3) Schon die dieſem ganzen Satze vorausgehenden Worte hatte Jornandes aus Tacitus Agricola 10, wo dieſer auch der Orkaden wie der Thule erwähnt hatte:

Tacitus.	*Iornandes.*
Sed mare pigrum et grave remigantibus perhibent ne ventis quidem perinde attolli. credo quod rariores terrae montesque cauſa ac materia tempeſtatum et profunda moles continuo maris tardius impellitur ... unum addiderim, nusquam latius dominari mare.	Mari tardo circumflua, quod nec remis facile impellentibus cedat, nec ventorum flatibus intumeſcat. credo quia remotae longius terrae cauſas motibus (aus Pomp. Mela?) negant, quippe illuc latius quam usquam aequor extenditur.

4) Jornandes, durch extrema veranlaßt, bildete aus des Tacitus brevis [vielleicht auch aus Strabo's totis noctibus aeſtivis ſolem lucere] ſich minimam, womit zugleich die Lesart des Cod. Garet. „in extrema ejus parte memma quam" zuſammenfällt, welche Hugo Grotius und Muratori (Scr. rer. Italic. I, 192.) feſthielten und ſelbſt Döderlein (Tacit. I, 450.) noch behauptet, und worin Camden (Britann. p. 153.) den Theil von Cornwallis ſah, der jetzt Menea heißt (warum nicht den Theil Schottlands, den Jonas bei Mabillon ſec. II, 8. Momonia d. i. Munſter nennt?). Garetius fügt hinzu alias Miniaque und der Cod. Monac. liſt wirklich (110_b) Nocte etiam clariorē ī extrema pte . mini-|amq3 . corneliuſ quoq3 a . ſcr. enarrat. Man ſieht, wie miniaq3 und memma quam aus minimāq3 entſtehen konnte.

Aber schon die folgenden Worte des **Jornandes** herbis frequentem et his feraciorem omnibus, quae pecora magis quam homines alant, flocht derselbe aus Pomponius Mela 3, 6: plura ingens fecunda, verum iis quae pecora quam homines benignius alant ein, dessen gleich nachfolgende Worte mit den nächsten bei Tacitus gut übereinstimmen, so daß Jornandes diese aus beiden zusammensetzte; was wir hier übersichtlich machen [1]), wobei die Worte in ihrer unmittelbaren ursprünglichen Folge stehen:

Tac. Agric. 12.	*Pompon. Mela* III, 6.	*Iornand.* 2.
Fert Britannia aurum et argentum et alia metalla, pretium victoriae.	(Fert unten.)	metallis plurimis copiosam
	plura ingens fecunda, verum iis,	herbis frequentem et his feraciorem omnibus
	quae pecora quam homines benignius alant.	quae pecora magis quam homines alant.
(mit Einflechtung einer Stelle aus Hptst. 10: multum fluminum huc atque illuc ferri.)	Fert nemora, saltus ac per grandia flumina alternis motibus (s. Anm. 3. v. S.), retro fluentia et quaedam	labi vero per eam et multa quam maxima relabique flumina
Gignit et oceanus margarita, sed subfusca et liventia.	gemmas margaritasque generantia.	gemmas margaritasque volventia.

[1]) Eine ähnliche Verflechtung und Umstellung aus Ammian. zeigt Jornandes über die Hunnen, ohne Jenen zu nennen, wie vorher Orosius und Priscus:

Ammian. Marcell. 31, 2.	*Iornand.* 24.
Ubi quoniam ab ipsis nascendi primitiis infantum ferro sulcantur genae, ut pilorum vigor tempestivus emergens, corrugatis cicatricibus hebetetur, senescunt imberbes absque ulla venustate spadonibus similes. compactis omnes firmisque membris et opimis	Quorum animi fiduciam torvus prodit aspectus, qui etiam in pignora sua primo die nata desaeviunt. Nam maribus ferro genas secant, ut antequam lactis nutrimenta percipiunt, vulneris cogantur subire tolerantiam. Hinc imberbes senescunt ac sine venustate ephebi sunt, quia facies ferro sulcata tempestivam pilorum gratiam per cicatrices assumit. Exigui quidem forma, sed

Nach diesen Worten setzt Jornandes umstellend bloß wieder Hptst. 11 (mit Einflechtung einer Stelle aus Hptst. 10) des Agricola ein, wobei ihm Drosius (oder sonst wer) nicht mehr dienen konnte.

Tac. Agricola 11.

Habitus corporum varii atque ex eo argumenta. namque rutilae Caledoniam habitantium comae, magni artus Germanicam originem adseverant. Silurum colorati vultus et torti plerumque crines et posita contra Hispania, Iberos veteres trajecisse easque sedes occupasse, fidem faciunt. proximi Gallis et similes sunt. (10: Britannia in occidentem Hispaniae obtenditur, Gallis in meridiem inspicitur.)

Iornand. 2.

Sylorum colorati vultus tortoque [1]) plerique crine et nigro nascuntur. Caledoniam vero incolentibus rutilae comae, corpora magna, sed fluida, Gallis sive Hispanis ut quibus qui obtenduntur obsimiles [2]). Unde conjectavere nonnulli, quod ex [3]) his accolas [4]) continua [5]) vocatos [6]) acceperit.

Das nun Folgende entnahm Jornandes eingeständlich aus Cassius Dio (und Xiphilinus): Inculti aeque omnes populi regesque populorum, cunctos tamen in Caledoniorum [7]) Meata-

---

cervicibus, prodigiosae formae et pandi ut bipedes existimas bestias. qua causa ad pedestres accommodati sunt pugnas, vero equis prope affixi.. et iisdem confidentes funguntur muneribus consuetis.

argutis motibus expediti et ad equitandum promtissimi scapulis latis et ad arcus sagittasque parati firmis cervicibus et in superbia semper erecti. Hi vero sub hominum figura vivunt belluina saevitia.

Aus Pomponius Mela entnimmt Jornandes auch 5. (Tanais nunquam Scythico durescit algore aus Mela I, 19.), 5. Schluß (ad cujus ostia insula est in fronte Achillis nomine aus Mela II, 7.), 12. (Ister Nilo tantum minor aus Mela II, 1.).

[1]) Cod. Mon. fehlt que.

[2]) Cod. Mon. adtunduntur similes; Cod. Garet. qui Gallis sive Hispanis quibusque attenduntur. Tacitus hat (Agric. 10.) Britannia in Occidentem Hispaniae obtenditur, Gallis in meridiem inspicitur.

[3]) Cod. Mon. ea ex.

[4]) Cod. Mon. accolis.

[5]) Cod. Mon. contigius (contiguis?).

[6]) Cod. Mon. uocabulū.

[7]) Die Ausgaben Caledoniarum.

rumque [1]) nomine [2]) concessisse auctor est Dio, celeberrimus scriptor annalium.

Die hienach folgenden Worte Virgeas habitant casas, communia tecta cum pecore, silvaeque illis saepe sunt domus — rühren wieder aus Strabo IV. her; die aber hierauf folgenden wieder aus Pomponius Mela:

Pompon. Mela III, 6.	*Iornand.* 2.
Incertum ob decorem an quid aliud ultro corpora infecti [3]). Causas ad bella contrahunt ac se frequenter vicissim infestant, maxima imperitandi cupidine studioque ea prolatandi, quae possident. Dimicant non equitatu modo aut pedite, verum et bigis et curribus, gallice armati covinos vocant, quorum falcatis axibus utuntur	Ob decorem nescio an aliam [4]) ob rem ferro pingunt corpora. Bellum inter se aut imperii cupidine aut amplificandi, quae possident, saepius gerunt non tantum equitatu vel pedite, verum etiam bigis curribusque falcatis, quos (more vulgari) [5]) essedas [6]) vocant.

5.

Nach diesem Blicke auf die Vita Agricolae [7]) liegt nahe, nach der wahrscheinlich ersten schriftstellerischen Arbeit des Tacitus, dem

---

[1]) Cassius Dio LXXVII (R. II, 866.): Britannorum duae sunt nationes amplissimae Caledonii et Maeatae (Καληδόνιοι καὶ Μαιάται) in haecque et aliorum quoque nomina concesserunt. Die gewöhnlichen Ausgaben bei Jornandes haben, durch jenes obige Memma (S. 151.) veranlaßt, Memmatarum. Cod. Garet. hat Caledoniorum metallum concessisse; Cod. Monac. richtig Meatar̃.

[2]) Cod. Garet. nominandi, Cod. Mon. Meatar̃|q3 concessoq3 nomina div auctor . ẽ.

[3]) Cäsar B. G. V, 14.: omnes se Britanni vitro inficiunt.

[4]) Codd. ceteri: an etiam ob rem.

[5]) Codd. Ambros. et Mon. setzen zu more vulgari.

[6]) Essedarii bei Cäsar (B. G. IV, 24.) und Strabo. — Cod. Mon. hat esseda.

[7]) Agricola hat sehr viel Wendungen mit der Germania gemein: z. B. immensum et enorme spatium (10); ceterum Britanniam qui mortales initio coluerint, indigenae an advecti, ut inter barbaros, parum compertum (11); in universum tamen aestimanti (11); credo quod ... unum addiderim (10); ego facile crediderim (22); credibile est ... accepimus (12); prout cuique ingenium erat (37); quod est difficillimum (4), quod difficillimum fuerit (15); quod est rarissimum (9); fortissimi cujusque (33), audacissimi cujusque (33), recentissimus quis-

Dialogus de oratoribus zu fragen, von dem sich bis jetzt zehen Handschriften herausgestellt haben [1]).

Bekanntlich ward derselbe zum Theil dem Quinctilian [2]), zum Theil dem Plinius [3]) zugeschrieben, aus dessen Briefen (IX, 10.) grade der Hauptbeweis für des Tacitus Autorschaft entnommen wird [4]). Im fünfzehnten Jahrhunderte, welches den Dialogus mit der Germania erst entdeckte, zweifelte Niemand an dem taciteischen Ursprunge: dafür spricht das vereinte Vorkommen des Dialogus nicht nur mit jener (der Germania: in Codd. **RRaRcRdPNW**), sondern auch mit den Annalen und Historien (in **NRbW**), wobei des Tacitus Name stets bestimmt genannt wird [5]).

Gegen Ende desselben Jahrhunderts aber beruft sich der Grammatiker Pomponius Sabinus oder Julius Pomponius

---

que (31), promptissimus quisque (13), optimus quisque (41); in pedite robur (12); ignavi et imbelles (15); tertius expeditionum annus novas gentes aperuit (22); incognitas ad id tempus insulas (12), ignotas ad id tempus gentes (24); patiens frugum (12); sed noscere provinciam, nosci exercitui, discere a peritis, sequi optimos, nihil apparere in jactationem, nihil ob formidinem recusare simulque laxius et intentius agere (5) u. s. w.

[1]) Codd. Vatic. 3429 (d. i. ed. princeps, wo Germania fehlt, von des oben genannten Pomponius Lätus Hand) und 4498 (**R**) enthalten auch den Agricola (**R** auch den Dialogus). Sieh G. Kämmerer De indole ac pretio codd. mscr. Taciti Agricolae. Vratislav. 1842. 8.

[2]) Ruperti I, LXX—LXXI und Fr. A. Eckstein Proleg. in Taciti qui vulgo fertur Dialogum de oratoribus (in M. Schmidt Ad scholae latinae Gymnasii Halensis Examen sollemne. Halle, 1835. gr. 4°.) S. 30. 39 ꝛc., so wie die früheren Abhandlungen von Gerh. Weser De autoribus quibus dialogus de oratoribus adscribitur. Helmstädt, 1805. 4°., und Kloßmann Prolog. in dialogum de oratoribus claris, qui Tacito vulgo adscribitur. Breslau, 1819. 1833.

[3]) *Iost Immanuel Kramarczik* De C. Caecilio Plinio minore Dialogi de oratoribus autore (Heiligenstadt, 1841. 22 S. 4°.) nach Nasse, Hesse, Wittich; auch Froscher; Ruperti I, LXXII und Karl Beck (praef. ad Statii ad Calpurn. Pison. poemation. S. XII). — Cod. Vatic. 4498 (**R**) enthält (45^b — 63^a) abgesondert von Tacitus Dialogus und Suetonius de grammaticis et rhetoribus noch Plinius de viris illustribus (sieh oben S. 13.).

[4]) Eckstein a. a. O. S. 62 ꝛc.

[5]) Eben so in den ersten Drucken: 1469 (**B**[1]). 1474 (**R**[1]). 1475 (**M**[1]). 1479 (**B**[3]). 1512 (**B**[4]). 1515 (**R**[2]) u. s. w.

Lätus oder Fortunatus, eigentlich Sanseverinus [1]) auf den Dialogus als auf Tacitus Werk, mit den Worten: Cornelius Tacitus appellat scripta Maecenatis calamistros, welches eben im Dialogus (26) geschieht, wo Tacitus jenen Ausdruck grade in derselben Wortverbindung gebraucht: malim hercule C. Gracchi impetum aut L. Crassi maturitatem, quam calamistros Maecenatis aut tinnitus Gallionis.

2. Germania.

6.

Aber es wird Zeit, zur Germania vorzuschreiten, die wir bei dem bisherigen Zeugenverhöre noch kein Mal genannt fanden; vielmehr hatten wir Grund, selbst bei der Angabe des Vopiscus von dem Befehle des Kaisers Tacitus (oben S. 137.) schon zu vermuthen, daß mit dem dabei genannten libro des scriptoris historiae augustae nur die vereinten Annalen und Historien gemeint sein möchten, gleich der bestimmten Angabe des h. Hieronymus von den vitis Caesarum post Augustum usque ad mortem Domitiani (oben S. 139.).

In beiden Fällen war freilich, wie schon gesagt, auch kein Anlaß, zugleich der kleineren Schriften des Tacitus, am wenigsten der Germania, zu erwähnen, die allen Südländern doppelt fern lag. Des h. Hieronymus Anführung bezieht sich auch überdieß ganz besonders auf den jüdischen Krieg.

Aber wie, wenn das fast gänzliche Schweigen der früheren Zeiten über den „libellus aureus" doch darauf deuten sollte, daß derselbe nur ein Theil, ein Ab- oder Ausschnitt jener größeren Geschichtsbücher gewesen sei?

---

[1]) Sanseverini aus Neapel, daher sich **Sabinus s. Picentinus** nennend, Lehrer des Sabellius und Peutinger, Freund Pius **II.**; zu Rom im Krankenhause siebenzigjährig sterbend 1498. [Sieh Eckstein a. a. O. S. 64., Ruperti I, LXIV, Orelli **Dialog.** Zürich, 1830, S. LXV nach *Chr. Saxii* **Onomasticon literar. II, 491.** und *Tiraboschi* **Storia della letteratura ital.** Mailand, 1824. **VIII**, 962 ꝛc.]. Er gab den Sallust, Quintilian, Virgil ꝛc. heraus, schrieb Alterthümer Roms (**De magistratibus sacerdotiisque Romae.** Leyden, 1561.) und schrieb z. B. den Agricola des Tacitus (**Cod. Vatic.** 3429) mit eigener Hand ab.

Glücklicher Weise werden wir dieser so natürlich sich wieder aufdrängenden Frage, der eine Menge andere folgen [1]), wenigstens für den nächsten Zweck dieser Untersuchung durch die an sich erfreuliche Thatsache wieder überhoben, daß das Büchelchen im fünften Jahrhunderte unter dem Namen des Tacitus gekannt war.

Wir dürfen in dieser Beziehung nochmals auf Jornandes zurückblicken, der nach der oben (S. 152. 153.) ausgehobenen Schilderung von Britannien auf Skand(inav)ien übergeht und von diesem vermeinten Eilande unter bestimmtem Bezuge auf Ptolemäus sagt cp. 3: De hoc enim in secundo sui operis libro Claudius Ptolemaeus meminit dicens, Est in oceano arctoo salo posita insula magna nomine Scanzia [2]).

Da des Ptolomäus Worte, auf welche Jornandes sich bezieht, diese Wendung des Lateins gar nicht bedingen [3]), so wird gestattet sein, an die Worte des Tacitus (G. 41.) Est in insula Oceani nemus um so mehr zu denken, als schon in einer vorhergehenden Stelle dem Jornandes Worte der Germania vorgeschwebt zu haben scheinen.

Wenn J. nämlich von Britannien sagt Britannia insula, quam diu siquidem armis inaccessa, romanis Iulius Caesar proeliis [4]) ad gloriam tantum quaesitis aperuit, so wird man durch die vorher nachgewiesene Mosaikbildnerei [5]) des Jornandes wohl berechtigt, an die Worte grade des ersten Hauptstückes der Germa-

---

[1]) Wie erklärte sich aber sein Herausnehmen? Freilich stammen alle unsre Annalen- und Historien-Handschriften aus Einer und derselben nur (in Florenz). Aber warum würde sie daraus weggeblieben sein? Oder — hatte sie Tacitus überhaupt erst für sein Werk bestimmt und vorgearbeitet?

[2]) **Cod. Ambros. et Monac. Scandza** (Zeuß Die Deutschen S. 157.).

[3]) *Ἀπ᾽ ἀνατολῶν δὲ τῆς Χερσονήσου (Κιμβρικῆς) τέσσαρες αἱ καλούμεναι Σκανδίαι, τρεῖς μὲν μικρὰς ... μία δὲ μεγίστη καὶ ἀνατολικωτάτη κατὰ τὰς ἐκβολὰς τοῦ Οὐϊστούλα ποταμοῦ ... καλεῖται δὲ ἰδίως καὶ αὐτὴ Σκανδία.*

[4]) **Cod. Ambros.** hat **Iulius centum proeliis**: es stand also **Iulius C. Proeliis.**

[5]) Er sagt selber **nonnulla ex historiis graecis ac latinis addidi convenientia, initium finemque et plura in medio mea dictatione permiscens.** In seiner **regum romanorum series** beginnt er gleich wörtlich mit Florus und beutet ihn weiter ungenannt aus.

nia [1]) zu denken: Cetera Oceanus ambit, latus ſinus et inſularum immenſa ſpatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit. Rhenus raeticarum alpium inacceſſo ac praecipiti vertice ortus u. ſ. w.

Aber ein viel beßeres Zeugniß für die Germania reicht uns des Jornandes Gewährs- und Vormann Kaſſiodorus, deſſen verlorenes Geſchichtswerk über die Gothen jener zwar nicht eigentlich auszog, aber doch vor Augen hatte [2]), dar, indem wir aus einer in Jenes Briefen erhaltenen Stelle erkennen, daß die Germania um das Jahr 526 in Italien und zwar als das Werk des Tacitus noch wohl bekannt war.

Kaſſiodor [3]) hat uns nämlich die Antwort des Königs Theodorich an die Äſtyer aufbewahrt, welche ihm in Erinnerung einſtiger guter Nachbarſchaft ſeiner Gothen an der öſtlichſten Oſtſeeküſte Bernſtein nach Italien verehrt hatten. In dieſer ſeiner Antwort nun läßt Kaſſiodor den Dietrich von Bern mehr oder minder mit des Tacitus eigenen Worten ſagen: Hoc (ſuccinum) quondam [4]) *Cornelio* [5]) ſcribente legitur in interioribus inſulis

---

[1]) Und nicht an Agrikola 10. (apertum mare) oder P. Mela (III, 6.: aperit).

[2]) Zu ſeinem Werke de rebus geticis oder de origine actuque geticae gentis hatte er durch des Kaſſiodors dispenſator Gefälligkeit das Senatoris duodecim volumina de origine actuque Getarum auf drei Tage zur Einſicht vor ſich (ad triduanam lectionem libros ipſos relegi), ſo daß er dieſelben mehr dem Sinne nach wiedergab (quorum quamvis verba non recolo, ſenſus tamen et res actas credo me integre tenere).

[3]) *Cassiodor.* Variae epiſtolae V, 2.

[4]) Es ſteht quodam, was aber ſchon Brotier I, 68 (nicht erſt Luden) in quondam verwandelt wißen wollte.

[5]) Auch Jornandes ſagte (oben S. 150.) bloß Cornelius etiam annalium ſcriptor; ähnlich wie Luther (Wider Hans-Wurſt. Wittenb. 1541) ſagt „Es iſt [das Trinken] ein böſes altes Herkommen in Deutſchland, wie der Römer Cornelius ſchreibt, hat zugenommen und nimmt noch zu“, während Agrikola ihn 1529 (Dreyhundert Gemeiner Sprichwörter) vollſtändig nennt „Der Deutſch trew vnd glauben, beſtand vnd werheit, welche tugent der Deutſchen auch der Walen als Cornelius Tacitus zugeſchrieben vnd gerhümt haben“. Später natürlich mehr, z. B. Schöttel „Der treffliche Römer Cornelius Tacitus, ein Mann, der die Spitze der Klugheit ausgeſchliffen hat, ſo wol in ſeinen Annalibus als vornemlich in einem eigenen Büchlein die Sitten unſrer Vorfahren, zwar kürtzlich, doch aufs fleißigſte beſchrieben“.

Oceani ex arboris succo defluens, unde et succinum dicitur, paulatim solis ardore coalescere. — Man vergleiche damit Tacitus Worte G. 45.: Succinum .... in ipso littore legunt .... rude legitur .... succum arborum esse intelligens .... occidentis insulis terrisque inesse crediderim, quae vicini solis radiis expressu atque liquentia ... mox ut in picem resinamve lentescit [1]).

Kassiodor kannte auch den übrigen Tacitus. Er sagt (XVIII, 31.) von Vortiger scuto impositus more gentis, sicherlich aus Tacitus Histor. IV, 15.: (Brinno) impositus scuto, more gentis.

7.

Wir rücken in das lichtende achte und neunte Jahrhundert, die Jahrhunderte der Franken und Angelsachsen, Karls und Aelfreds, vor. Da erlaubt vielleicht eine Stelle Beda's, um das Jahr 731 eine Kenntniß der Germania in England vorauszusetzen; in welcher Stelle Beda von den bei Tacitus genannten Angeln und Friesen, Rugiern und Brukteren, aber auch von des Ptolemäus Sachsen und des Jornandes Dänen, so wie von Hunnen spricht [2]).

König Aelfred übersetzte in der zweiten Hälfte des neunten Jahrhunderts außer vielem Andren auch den Orosius ins Angelsächsische und flocht eine Beschreibung Deutschlands oder der großen Germania seiner Zeit ein, wobei er jedoch, obschon er in seinem Boethius z. B. den Ptolemäus namhaft macht, den Tacitus gar nicht zu kennen scheint.

---

[1]) Wie anders des Plinius (H. N. XXXVII, 2) Worte: Pytheas Guttonibus Germaniae genti accoli aestuarium oceani affirmat, Mentonomon nomine, spatio stadiorum sex millium, ab hoc diei navigatione abesse insulam Abalum; illuc vero fluctibus advehi [succinum] et esse concreti maris purgamentum, incolas pro ligno uti eo proximisque centonis vendere; und des Diodorus Siculus V.: A regione Scythiae supra Galliam in Oceano insula jacet, quam Basileam vocitant, in hanc succinum large a fluctibus exspuitur, alias nunquam in orbe terrarum se exhibens .... Succinum in insula, cujus jam facta mentio est, colligitur et ab incolis in adversum trajicitur continentem, per quam porro in haec usque loca transfertur.

[2]) Quarum [gentium] in Germania [Egberht] plurimas noverat esse nationes, e quibus Angli vel Saxones, qui nunc Britanniam incolunt, genus et originem duxisse noscuntur. Sunt autem Fresones, Rugini, Dani, Hunni (Aelfred's Hûne), antiqui Saxones, Bructuarii.

Auch Paulus Diaconus schon, in Italien wohl bewandert und seit 774 mit Alcwin an Karls des Großen Hofe lebend, im Jahre 799 aber auf Monte Kassino sterbend, erwähnt des Tacitus und seiner Germania nicht, steht vielmehr in Betreff seiner Langobarden mit jenem in geradem Widerspruche, während er, wo er von Skandia spricht, des Plinius gedenkt [1].

Dagegen stoßen wir im selben neunten Jahrhundert bei zweien Fuldaer Klostergeistlichen auf eine desto bestimmtere Kenntniß und Benützung der Germania in Deutschland selbst, wenn auch ohne Nennung ihres Verfaßers. Es sind das die beiden Verfaßer der Translatio S. Alexandri [2]), Rudolf, der im Jahre 863 diese begann, und Meginhart, der, als jener am 8. März 865 starb, das Werk fortsetzte [3]). Sie entnehmen in jenem Werke, wo sie der Sachsen Sitten schildern wollen, fast die ganzen Hauptstücke 4. 9. 10. 11. der Germania, mit sehr geringen Abänderungen [4]), wobei eine Anzahl der in jenen Abschnitten auch jetzt noch auffallenderen Lesarten schon damals entgegentreten [5]).

Ludwig Troß hat in seiner Ausgabe der Germania [6]) die zwei schon oben (S. 147.) besprochenen Stellen bei Frekulf, der im selben Jahrhundert und im selben Fulda lebte, als besondre Zeugnisse für Tacitus in diesem Jahrhunderte geltend gemacht; allein wir haben uns gestehen müßen, daß er dieselben nur fast ganz wörtlich aus dem früheren Orosius herüber genommen.

Eine ähnliche unbewußte Herübernahme haben wahrscheinlich

---

[1]) Paulus Diaconus Hist. Langobard. I, 2.: Ut Plinius Secundus in libris, quos de natura rerum composuit (H. N. IV, 13). — Tacitus nennt Skandinavia oder Skandia, da wo er dazu Anlaß gehabt hätte (G. 45.), namentlich gar nicht. Fredegar (Hist. Franc. epit. cp. 65.) verschiebt das Land schon merkwürdig Langobardi exientes de Schatanovia, quae est inter Danubium et mare Oceanum, cum uxoribus et liberis Danubium transmeant.

[2]) Pertz Monumenta Germaniae historica II, 675.

[3]) Vgl. Pertz a. a. O. II, 673. I, 338. 339.

[4]) Abgedruckt am Schluße dieser Abhandlung, wie hinter Gerlach's Germania S. 81—82.

[5]) Auspicatissimum (11) adsimilare (9) fortuito (10) sed etiam apud proceres (10) und die Interpunction idem pene omnibus.

[6]) 1841. S. XIV—XVI.

Rudolf und Meginhard geübt [1]), was aber in diesem Falle für die Sache selbst fast gleich bleibt.

Am Ende des zehenten Jahrhunderts sagt der Bischof Hariger von Laubes in seinen Gesta pontificum Tungrensium Trajectensium et Leodiensium (cp. 7.) von der Stadt Tongern: Haec est Octavia ob honorem Octaviani Augusti vel matris ejus, sororis Iulii Caesaris, qui primus Gallias subegit imperio et fertur Germania fuisse nominata, welche Stelle doch wohl nur aus der Germania des Tacitus (cp. 2) genommen sein kann: Ceterum Germaniae vocabulum recens et nuper additum, quoniam qui primi Rhenum transgressi Gallos expulerint ac nunc Tungri, tunc Germani vocati sunt [2]).

Im folgenden eilften Jahrhundert finden wir bei Adam von Bremen im 5. Buche seiner Kirchengeschichte ganz dieselben Abschnitte aus der Germania wieder, welche wir so eben im 9. Jhd. bei jenen beiden Fuldaer Mönchen verwendet oder verwebt sahen. Daß dieses nicht aus dem Tacitus selbst wieder geschah, geht deutlich aus der Wiedergabe ganz derselben Abschnitte (4. 9. 10. 11), ganz derselben Textabänderungen, so wie aus, wenn auch nur theilweiser Aufnahme des Abschnittes aus Eginhard's Leben Karls des Großen (cp. 7) hervor, welchen Meginhard an jene aus Tacitus entnommenen Hauptstücke über der Sachsen Verhalten gegen die Franken ausführlich anschloß. Aus den willkürlichen weiteren Umstellungen des taciteisch-meginhardischen Textes [3]), mehr noch aus dem Vermeinen Adam's von Bremen, daß jene Abschnitte aus einem Werke Einhard's oder Eginhard's herrührten, den der namenähnliche Meginhard [4]), wie wir oben sahen, allerdings benutzte, geht aber weiter sattsam hervor, daß auch er,

---

[1]) Grimm Mythologie S. 61.

[2]) Nachweisung von Professor M. Haupt (Zeitschr. f. D. Altth. V, 1.).

[3]) **Sicut in tanto numero hominum, Meginhard tanquam (aus Tacitus quanquam) in tanto hominum numero u. s. w.**

[4]) **Waitz (Pertz Arch. VI, 772) meint MEginhard aus M(agister) Eginhart entstanden. Vielleicht Verwechselung zwischen Einhardi und Ekhardi oder weil unter Eginhard's Werken (s. *Teulet* Einhardi Omnia quae asservantur. Paris, Renouard. 1846) auch eine Translatio (S. Marcellini et Petri) vorkommt. — über Adam's von Br. Quellen vgl. auch Waitz in den Götting. Anz. 1834. n. 105. (zu J. Asmussen De fontibus Adami Brem. commentatio. Kiel, 1834. 4°.).**

der sonst des Cicero und Virgil gedenkt, von Tacitus und seiner Germania keine Kunde, kein Bewußtsein mehr gehabt habe.

Dasselbe gilt vom zwölften und dreizehenten Jahrhundert. In jenem begegnen wir den eben zweimal besprochenen Abschnitten der Germania in der gleichen meginhardischen Folge nebst Anknüpfung aus Eginhard [1]), zugleich aber mit Abschnitten aus den nach Meginhard's Zeit [2]) hinzugekommenen Annalen Widukind's von Corvey, der um das J. 1000 jene bis 937 fortführte, bei Eckehard, Mönch von Bamberg, später Bischof von Aurich, in seinem Chronicon Uraugiense, das derselbe bis zum J. 1106 aus älteren Werken, bis 1125 aus eigenen Erlebnissen niederschrieb, Burkhard von Auersberg aber bis 1225 fortsetzte [3]), welche Fortsetzung auf Peutinger's Anregung 1515 Joh. Müller [4]) in Augsburg als Chronicon abbatis Urspergensis herausgab [5]).

Im dreizehenten Jahrhundert aber erhalten wir von diesem Eckehardischen oder vielmehr nun wohl Burkhardischen (Urspergensischen) Textgewebe eine genau folgende deutsche Uebersetzung in der Chronik des Ecko von Repgau. Mehreren Handschriften dieser ältesten deutschen Chronik [6]) nämlich ist ein Abschnitt van den Sassen, wê se here tô lande komen sin beigefügt, wörtlich entsprechend jenem de origine Saxonum, welcher sich in Eckehard's und Burkhard's Chronicon Uraugio-Urspergense genau so aus jenen taciteisch-meginhardischen, eginhardischen und widuchindischen Abschnitten zusammengesetzt findet.

[1]) Den Eckehard auch sonst über Karl den Gr. ausführlich und mit Nennung seines Namens (De cujus nativitate atque infantia vel pueritia [Eginh. 4] dicit actuum ejus scriptor Eginhardus) wiedergibt: Hptst. 5—6. 7. 8. 9 (kurz). 10. 11. 12. 13 (Einflechtung von terra Hunorum aus Mon. S. Gall. 2, 1). 14—21. 22. 25. 22. 24. 27. 28. 26 (Einschaltung aus Mon. S. Gall. 1, 5, 7). 31.

[2]) Meginhard lebte noch um 870.

[3]) Und bis 1229 durch Konrad von Liechtenau, der 1240 starb.

[4]) Als Druckherr. Eigentlicher Bearbeiter war Ioannes Foeniseca (Grashow?).

[5]) Wiederholt 1609. Straßburg als *Conradi a Lichtenau* Urspergensis coenobii abbatis chronicon etc. (bis 1229). Eckehard's Werk gab neuerdings Waitz in Pertz's Monument. G. h. B. VI. in vortrefflicher Bearbeitung.

[6]) Cod. Goth. membr., Cod. Argentor. membr., Cod. Pommersfeld. chart.

Daß Eckehard (und somit Ecko) den ganzen Abschnitt nicht aus Adam von Bremen entnommen, geht daraus hervor, daß Letzterer, wie schon angeführt worden ist, das aus Eginhard 7. bei Meginhard aufgenommene Stück nur zu kleinem Theile enthält. Eckehard gieng vielmehr unmittelbar wieder an Meginhard, aus dessen Translatio S. Alexandri (cp. 4. 5.) er auch den Schluß jenes seines Abschnittes de origine Saxonum über Widukind, Wigbert, Waltbert und die Schenkung der Gebeine des h. Alexander, des Sohnes des h. Felicitas, und ihre Verpflanzung nach Wigaldingohûson (Wilde(s)hûsen, Wildeshausen) im Jahre 851 (oder 855) herübernahm [1]). Diese Ausgestaltung des eckehardischen Textes finden wir in den Handschriften der Repgauischen Chronik [2]) in ihrem ganzen Umfange übersetzt [3]). —

Wenn auf dem hier verfolgten Wege eine Anzahl Capitel von Tacitus Germania bis in's dreizehente Jahrhundert (sogar in deutscher Übersetzung) hinübererben, so ist dieß doch nur uneigentlich und nicht unmittelbar, nicht mit Bewußtsein über den Verfaßer und nicht in Betreff des ganzen Werkes der Fall; und wären wir somit auf das zehente und neunte Jahrhundert in Betreff des taciteischen Räthselbuches zurückgeworfen. Von da an sonach, wie über so Vieles, was die Kunde der alten Welt betrifft, ein langes und tiefes Schweigen über dieses uns so wichtige, theure Buch, das in Deutschland fortan verscholl, in Italien sogar ganz verloren gieng.

8.

Wenn im zwölften Jahrhunderte Johannes von Salis-

[1]) Zugleich Beweis, daß dieß nicht, wie Adam von Bremen meinte, von Eginhard rühre (s. oben S. 161. Anmerk. 4), der 844 schon starb.

[2]) Daß der Abschnitt allen Handschriften des Werkes, obgleich ausgeschieden aus dem Texte selbst, zugehörte, geht aus der Überschrift (**We willen nû ſcrîven van den Saſſen, wê ſe here tô lande komen ſîn**), noch mehr aus der Schlußbezeichnung hervor, wo die Worte Eckehard's (oder „Burkhards“) über Widukind in's Kürzere gezogen werden, weil schon bei Karl dem Großen von ihm die Rede gewesen sei (**alſe hir vore geſcreven is bi koning Karles tiden**). Den Abschnitt besonders auszuscheiden, lag aber nahe, da Eckehard selbst in einer Umarbeitung seiner Weltchronik für Kaiser Heinrich V. (bis 1125) die Abschnitte über Alexander, die Franken, Gothen und Sachsen (**de origine Saxonum**) als ein besonderes Buch ausgeschieden hatte (Pertz Archiv **VII**, 469—509).

[3]) Das Ganze mit genauerer Nachweisung im Einzelnen — im Anhange.

bury [1]), in Frankreich und Italien gebildet, den Tacitus neben andren Geschichtsschreibern (Trogus Pompejus, Josephus, Egesippus, Suetonius, Curtius, Livius u. s. w.) aufführt [2]), so ist dieses schon viel zu allgemein, um es auf etwas Andres als auf die Annalen und Historien beziehen zu dürfen; und es ist die Frage, ob auch selbst diese im eilften, zwölften Jahrhunderte noch abgeschrieben worden sind, denn die einzige Handschrift, in welcher sie (und zwar zerstückelt nur!) auf uns vererbte, gehört dem zehenten Jahrhundert an.

Es ist Thatsache, daß die bis zum Jahre 1512 allein bekannten 11 — 16 Bücher der Annalen und 1 — 5 der Historien (also 11 Bücher von ursprünglich dreißig!) nur in der einen Handschrift noch auf Erden vorhanden waren, die Nicolaus Nicolus von Florenz, von dem wir sogleich mehr zu sagen haben werden, nachdem sie ihm Franz Poggius wahrscheinlich aus Deutschland heimgebracht, mit andren Handschriften der Bibliothek St. Marco zu Florenz vermachte [3]). Aus dieser Handschrift des zehenten Jahrhunderts floßen alle weiteren Abschriften [4]), die das fünfzehente Jahrhundert nicht überschreiten [5]).

Aber auch von den 1512 aus Corvey nach Rom gelangten 5 oder 6 ersten Büchern der Annalen, die bis dahin durch

---

[1]) Geboren um 1110, starb er 1182.

[2]) *Ioannis Salisburiensis* Polycraticum s. de nugis curialium et vestigium philosophorum VIII, 18.

[3]) Plut. LXVIII, cod. II. „Convent. S. Marci ordinis praedicatorum de hereditate Nicolai Nicoli Florentini viri doctissimi."

[4]) Wie J. Gronovius schon richtig vermuthete.

[5]) Die zu Genua geschriebenen Vatic. 1958 (a. 1449), Colleg. Iesu. Oxford. (a. 1458), Bodlei. (a. 1463), der Harlei. (a. 1452); der Guelferb. Gud. 118 aus Ferrara (a. 1461), die Vaticc. 1863. 1864. 2965, die Pariss. regius, Corbinelli et Coll. Iesu; der Farnesianus zu Neapel (s. vorn S. 5.), der Budensis aus Florenz, der Vindobon. (Sambuci). — Zwar sagt Wissowa (Spec. I, 6), daß nicht alle Handschriften aus der Florentiner geflossen, doch Spec. III, 13 (1832) „ex eodem autem, quo reliqui codices omnes, fonte vetusto fluxisse etiam Vindobonensem docent cum glossae in textum illatae, quae in omnibus manuscriptis reperiuntur, tum transpositiones eaedem hic atque in reliquis libris obviae. Walther's (I, XXI) und Ruperti's Urtheil s. bei Letztrem I, CIV—CV. Man füge hinzu W. Pfitzner's Bemerkungen und Beweise in Bergk's und Cäsar's Zeitschrift für Alterthumskunde. Cassel, Fischer. 1844. II, 4. S. 300. 309.

alle Jahrhunderte verborgen gelegen, ist nur die eine Handschrift und gleichfalls des zehenten Jahrhunderts noch vorhanden! [1])

So sollte der größte aller römischen Geschichtschreiber, den Franciscus Irenäus Germaniae conditorem nennt [2]), fast von der Erde verschwinden! Während die wirren Zeiten der s. g. Völkerwanderung die alte klassische Bildung, wie wir schon an dem vorgeschilderten Beispiele eingestehen müßen, nicht etwa untergehen ließen, die neuen Barbaren vielmehr deren Träger wurden, wucherten und kümmerten die später nachfolgenden, mehrfach ruhiger sich entwickelnden Jahrhunderte, in welchen neben rührend fortblühender Volks- und Ritterdichtung in der Muttersprache, allmälig fast alle gelehrte Bildung von dem im Abendlande inzwischen zur Herrschaft gelangten Christen- und Kirchenthume aufgenommen und in sehr enge theologisch-dogmatische Grenzen gebannt ward, mit jenen vererbten Schätzen je länger je ärmlicher fort und die herübergeretteten Codices der alten Welt, selbst noch im zehenten und eilften Jahrhundert wieder abgeschrieben, vermoderten nachher fast ungelesen, ungekannt.

Als der Türke endlich im Jahre 1453 in Italien erneuten und erhöhten Eifer für dessen herrliches Alterthum anfachte [3]), da mußte das classische Welschland, um seine besten Classiker wieder zu erhalten, sich (wie wir sehen werden) zum Mutterlande der lange genug verachteten Barbaren wenden, die, während durch sie die römische Herrschaft an ihrer Quelle zerstört ward, nicht unterlaßen hatten, die Zeugen alter römischer Größe und griechischer Bildung in ihre hercynischen Wälder heimzutragen und herüberzuretten. Erst jene sonst gepriesenen späteren, kirchlich ausgebildeten Jahrhunderte hatten — nicht den edlen Rost, sondern ihren Staub darüber gelegt [4]). Der genannte Jornandes und Andre sind nicht

---

[1]) Sieh S. 33, 15. Vgl. Lipsius zu Annal. II, 9; *Fabricii* Bibl. lat. ed. Ern. II, 392; *Henr. Norisii* Cenotaph. Pisan. pg. 462; B. Davanzati zum Tac. S 39; Beroald's Vorrede.

[2]) *Francisci Irenaei* Germaniae exegesis. Hagenau, 1518. I, 2.

[3]) Die edlen Bemühungen Petrarka's, Barlaam's, Boccaccio's und besonders des Johannes von Ravenna (des Lehrers von Poggius, Sicco Polentonus, Leonhardus Aretinus, Verginius Guarinus) und Andrer giengen voraus und gleichzeitig.

[4]) Vgl. L. Ranke Deutsche Gesch. im Zeitalter der Reformation. 2te

die schlechtesten Zeugen schnell angeeigneter Sprach- und Geistesbildung auf Seiten jener Barbaren [1]). Wenn auch die weiter oben (S. 158.) aus Cassiodor beigebrachte Beziehung auf des Tacitus Germania in Theodorich's des Großen Antworschreiben an die Ästhen nicht grade beweist, daß Jener selbst, so weise und würdig er herrschte [2]), die Alten gelesen, so war doch seine Tochter Amalaswintha, nach demselben Cassiodor, wie wegen ihres Redereichthumes (ubertas) in ihrer Muttersprache berühmt, so auch in attischer Sprache wahrhaft beredt, in römischer prächtig [3]); und der westgothische Theodorich hatte in seiner Jugend den Virgil und andre Classiker gelesen [4]).

Auch der Frankenschriftsteller Gregorius von Tours [5]) im sechsten, Fredegar im siebenten, und im selben Jahrhundert der angelsächsische Beda Venerabilis, im achten Bonifacius, im achtneunten Theganus, Aimoin im zehnten rc. sind in ihrer Rede- und Darstellungsweise nicht zu verachten, und Karl's des Großen Zeit und Kreiß ist wahrlich nicht verarmt an Liebe zur classischen Bildung zu nennen; im Gegentheil sagt der Monachus Engolism. zum Jahre 787: ante ipsum dominum (Carolum) in Gallia nullum fuerat studium liberalium artium! [6]) Namen wie Liudger,

---

Aufl. 1842. I, 279. Vgl. auch *Frid. Krameri* **Narratio de humanitatis studiorum quinto et sexto decimo seculo in Germania origine et indole.** Meißen, Kleinlicht; 1843. 4°.

[1]) Was Solchen (auch Venantius Fortunatus z. B.) an unklassischen, rhythmischen Verstößen rc. vorgeworfen werden kann, gehört dem allgemeinen Bildungszuschnitt ihrer Zeit d. h. auch den Lateinern der **lingua rustica romana**. Auch wollten die meisten dieser Männer keine bloßen Stylnachahmer (der große Irrthum späterer Zeiten!) werden, sondern wollten, namentlich die Geschichtschreiber, die Sachen in Wahrheit darstellen. Der Fluch der fremden Sprache drückt ihre Darstellung außerdem noch genug.

[2]) Er verbot bekanntlich die gothischen Knaben in die römische Schule zu schicken, damit sie den Muth nicht verlernten. — Über die Schulen zu Theodorich's Zeit s. Nachweisungen in Gräße Literärgeschichte des M. Alters I, 2, 820.

[3]) Cassiodor **Variae XI, 1.**

[4]) Sidonius Apollinaris **Carm. VIII, 495.**

[5]) Löbell Gregor von Tours und seine Zeit.

[6]) Dasselbe gilt von Italien zu jener Zeit. Siehe Giesebrecht **De literarum studio apud Italos primis medii aevi saeculis.** Berlin, 1845. 4°. S. 506. rc.

Alcwin, Rhabanus Maurus, Theodulf, Paulus Diaconus, Sidonius Apollinaris, Notker [1]) 2c. haben guten Klang; Eginhard aber, der sich in seiner Vorrede zu Karl's Lebensbeschreibung auf Cicero's Tuscul. III. beruft, ahmte mit Vorliebe und Glück den Suetonius nach [2]).

Die Ottonen sind bekanntlich griechischer Bildung, besonders freilich der Baukunst hold gewesen. Hedwig, die Tochter des schwäbischen Herzogs Burkhard, als Verlobte des griechischen Kaisers Constantin früh durch griechische Eunuchen im Griechischen unterrichtet, schenkte dem jüngeren Burkhard einen Horaz [3]).

Regino, Gerbert, Widukind von Corvey, Froumund von Tegernsee im zehnten, Dietmar von Merseburg, Hermannus Contractus, Lambert von Aschaffenburg oder vielmehr Hersfeld, Adam von Bremen, Sigebert von Gemblais, Hroswitha von Gandersheim im eilften, Eckehard von Bamberg oder Aurach, Otto von Freisingen, Helmold, Saxo Grammaticus im Norden, Wiobald von Corvey im zwölften Jahrhundert wird man immer gern lesen. Aber selbst Otto von Freisingen, der außer Augustinus, Orosius, Eusebius, wie den noch späteren Jornandes 2c., auch Horaz, Trogus, Pompejus, Justinus, Varro kennt und nennt, weiß doch, wie alle die Genannten, nichts mehr von Tacitus.

Denn wenn er und das Chronicon Urspergense in einer an sich merkwürdigen, in gutem, sicher von Italien ausgegangenen

---

1) Notker's Verdeutschungen von *Martian. Capellae* de nuptiis Mercurii et philologiae (Cod. S. Galli 872) und *Boethii* de Consolatione philosophiae (Cod. S. Gall. 825) zeugen von tüchtiger Kenntniß der römischen Sprache und Literatur.

2) Selbst in Stellen, aus deren sprachkünstlerischer Treue wir sonst an seiner geschichtlichen Wahrhaftigkeit zweifeln könnten, z. B. in den Stellen über Karl's Erziehung seiner Töchter cp. 19 vgl. mit Sueton Aug. 64. Die übrigen Nachahmungen s. unter Pertz's Ausgabe. Vgl. Kasp. Barth Adversar. I, 22, 6. S. 1687 (Frkf. 1624. fol.), Just Schneegans De latinitato Eginharti. (Jena, 1759), Ideler Leben und Wandel Karl's des Gr. beschrieben von Eginhard (Hamb. 1839). 8. — Ähnlich entnahm Radevik (de rebus gestis Friderici) den Vergleich Welf's und Heinrichs des Löwen (II, 38) buchstäblich aus dem Vergleiche zwischen Cato und Cäsar in Sallust's Catilina 57. und eben so II, 76 eine Stelle aus Sidonius Apollinaris (von Theodorich II) auf Friedrich II.

3) Eckehard Iun. De casibus S. Galli.

Latein geschriebenen Einschaltung über eine vermeintlich bei Augsburg ergangene große Schlacht gegen die Römer, welche sich schon in mehreren verschiedenartigen Handschriften des 12. 13. Jhd. zu Wien, München, Stuttgard als (Velleji) excerpta ex gallica historia findet [1]), durch den dort angeführten tribunus Verres an Varus und die Teutoburger Schlacht erinnert wird, so hat namentlich jene Auersberger Chronik diese Wendung, wie oben Jornandes (S. 148. rc.), nur wörtlich aus Orosius entnommen, der seinerseits wohl aus Suetonius umbildete [2]).

---

[1]) Grimm Mythologie S. 259—273; G. C. Metzger über die Sage von einer Schlacht zw. den Römern und Sueven bei Augsburg. Augsb. 1838. 4°. Dem Chronicon Urspergense (Augsb. 1515) schreiben die Geschichte von der Augsburger Schlacht, die seiner Quelle, dem Ekkehard. Uraug. fehlt, nach *Iacobus Nauclerus, Conrad Peutinger, Henricus Bebelius, Picus, Hutten* (Panegyr.), *Laurentius* (Monum. Romanorum in Thuringia. Gotha, 1704. 4°. S. 7). Beßer schon 1540 Joh. Cuspinian (Opus de Caesaribus et Imperatoribus Romanis): Miror, unde irrepserit inanis haec fabula de Variana clade, cum apud Bructeros inter Amisiam et Luppiam omnes in Teutoburgiensi saltu cladis haec evenerit u. s. w. und 1559 Melanchthon (*Philippi Melanthonis* epigrammatum libri tres collecti ab Hildebrando Gruthusio Vfflenienſi. Wittenberg, Crato. 1460. 8. Widmung an die Grafen Bernhard und Hermann Simon von Lippe) Mirabiliter et collegit et protegit Ecclesiam Deus, cum Arminius in illis ipsis campis, qui nunc vestri et ornati sunt ecclesiis, doctrina et aedificiis, delevit tres legiones Romanis. etc. Eben so Piderit Lippische Chronik. Rinteln 1627. S. 158. 525. und Schaten 1692 Annal. Paderb. S. 634.

[2]) *Sueton.* Octav. 16: Sub id fere tempus Q. Varius cum tribus legionibus in Germania periit. — *Orosius* (Hist. adv. paganos VI, 21) Sub eodem vero tempore Quintilius cum tribus legionibus a Germanis rebellantibus mira superbia atque avaritia in subjectos agens (aus Vellejus II, 117?) funditus deletus est. — Chronicon Ursperg. Propter hunc Verrem tradunt Augustenses hanc caedem fuisse eandem, quam sub Augusto factam quidam describunt, sed Varum illum nominant his verbis „ea tempestate Varus, romano more, superbe et avare erga subditos se gerens a Germanis deletus est. Otto von Freisingen (Chron. III, 4) daraus Tradunt Augustenses hanc caedem ibi factam ostenduntque in argumentum collem ex ossibus mortuorum compactum, quem in vulgari Perleich eo quod legio ibi perierit, usque hodie vocant vicumque ex nomine Vari appellatum monstrant. Die Worte aber Marobodum Suevorum regem callide circumvenit entnahm das Chronic. Ursperg. wörtlich aus Eutropius VII, 6.

So blieb es mit Tacitus und in's Besondere mit der Germania bis zum funfzehenten Jahrhundert.

9.

Als um das Jahr 1470 nicht lange nach dem Eindringen der auch in Deutschland eben erst erfundenen Buchdruckerkunst nach Italien, in der Venetianischen Editio princeps (der s. g. Spirensis: S. 23, 1.) des Tacitus Historien und bis dahin bekannten Bücher der Annalen zum ersten Male gedruckt erschienen, war außer dem Dialogus auch die Germania hinzugefügt worden, die von da ab durch alle nächsten Ausgaben [1]) als libellus aureus begrüßt und wiedergegeben ward. Agrikola's Leben fehlte noch und kam erst 1497 zu Venedig (bei Philipp Pinci) besonders heraus.

Als aber im Jahre 1515 Philipp Beroald der Jüngere [2]) die kurz vorher fast wunderbar aufgefundenen 5 oder 6 ersten Bücher der Annalen unter Leo's X Auspicien zu Rom herausgab [3]), wurden Agricola, Dialogus und Germania nach der inzwischen zu Venedig 1497 herausgekommenen Ausgabe des Puteolanus (S. 27, 8.) wieder hinzugefügt, so daß nunmehr Alles vereint war, was ein allzuzögerndes und doch gnädiges Geschick uns von den Werken des edelsten unsrer Gegner aufgespart hatte.

Der eben berührte Fund des 1 — 5 (6) Buches der Annalen war auf deutschem Grund und Boden, unfern des heiligen Schlachtfeldes vor sich gegangen, auf welchem einst auch die Nachkämpfe für deutsche Freiheit ausgekämpft wurden, die grade in jenen Büchern (und sonst nirgends) geschildert werden.

Deutschland also ist es ganz in's Besondre, welches von diesem Funde, wie von der Germania desselben Verfaßers den größten Gewinn zog. Aber es ist auch wieder Deutschland, wel-

---

[1]) Venedig 1470 (1469? 68?), Bologna 1472 (mit Diodorus Siculus; wiederholt 1476), Nürnberg 1473 (2 besondre Drucke), Rom 1474 (Gensberg), Mailand 1475 (mit dem übrigen Tacitus), Venedig 1497 (m. d. übr. T., verbeßert 1512 durch Rivius), Leipzig 1502 (durch Wolfg. Monac.), 1509 (durch Melchior Lotters), Nürnberg 1509 (Conrad Celtes; schon 1497. Wien?), Paris 1511 (mit Berosus), Wien 1515 (durch Vadianus) u. s. w.

[2]) Der ältere Beroald (auch Philipp), 1483 zu Bologna geboren und als Lehrer daselbst 1504 gestorben, schrieb Anmerkungen zum Suetonius ꝛc.

[3]) Im selben Jahre erschien die Germania besonders zu „**Vienne Pannonie**“ bei ***Ledonardus Alantſon*** (von C. Celtes). Eben so ward sie 1517 in Mailand, 1519 in Basel bei Joh. Frobenius durch Beatus Rhenanus wiederholt.

ches nicht nur jene lang verborgen gebliebenen ersten Bücher der Annalen, sondern, wie wir weiter sehen werden, auch die Germania, ja, wie wir sahen (S. 164.), überhaupt alle Werke des Tacitus der Welt gerettet hat. —

Woher aber tauchte um 1470 in jener Editio princeps mit den bis dahin bekannten Büchern der Annalen und Historien mit Einem Male die Germania auf? Aus welcher und wie alter Handschrift ward dieselbe damals veröffentlicht? —

Walther sagt in seiner Ausgabe des Tacitus (I, XXIV.) in Betreff der Germania wie des damit abgedruckten Dialogus: multo emendatior codicis contextus est in libro de Germania et in Dialogo de oratoribus et a priore scriptore ita diversus, ut alia prorsus editio esse videatur. Mehrere der, jener Princeps rasch gefolgten Ausgaben, z. B. die beiden besonderen Nürnberger von »1473« ($N^{1.2}$), die erste Leipziger von 1502 (L^{1}), die erste Wiener von »1509« (W^{1}) können, wie wir aus ihren Texten erkennen, wieder nicht aus jener (der Spirensis) geflossen sein, sondern müßen nach ihren selbständigen Lesungen, besonnenen Satzunterscheidungen, so wie eigenthümlichen Abkürzungen oder Auflösungen, welche auf die Schriftbeschaffenheit ihrer älteren Vorlage schließen laßen, unmittelbar aus einer Handschrift und zwar der aus jener Editio princeps oder dem Schreiber ihres Textes vorgelegenen hervorgegangen sein.

Alle bis jetzt bekannt gewordenen 18 oder 17 Handschriften der Germania, wenn auch zum Theil auf Pergament geschrieben (**FNWPRRbRc**), gehen über das fünfzehente Jahrhundert, ja höchst wahrscheinlich sämmtlich über das Jahr 1460 nicht hinaus [1]). Die Papierhandschrift **Rf** rührt vom Jahre 1466 her, die Pergamenthandschrift **V** ist 1464 zu Bologna geschrieben, die Papierhandschrift **S** enthält am Schluße Nomina pontificum et imperatorum grade nur bis zum Jahre 1460 ge-

---

[1]) Die saubre Pergament-Handschrift **N** (Farnesianus), augenscheinlich im 15. Jhd. geschrieben, schließt ihre Überschrift mit den Worten lege feliciter. Dieselbe Formel (die zwar auch in zweien Livius-Handschriften vorkommt, welche Joh. Aretin 1412 für Cosmus von Medicis abschrieb) erscheint gleichfalls in einem Livius, der (auch in der Laurentiana zu Florenz aufbewahrt), im Jahre 1463 zu Rom (in palatio apostolico) für den Arzt Pius des II, Socinus de Benzis abgeschrieben ward.

führt, in welchem Jahre die beste der Handschriften (**P**) geschrieben ward, die uns sogleich näher beschäftigen wird, wie sie oder vielmehr das erste Erscheinen der Germania in der dem Pontanus für jene seine Abschrift **P**, durch Enoch von Ascoli kurz vor 1460 (nuper adinventos in lucem, ad nos retulit: S. 10.) wahrscheinlich aus Deutschland nach Rom gebrachten alten Handschrift (vetustate consumta: oben S. 13.) damals die Gemüther erhöht für den Tacitus in Bewegung gesetzt zu haben scheint, indem nicht nur jene (die Germania), sondern auch die, bis dahin bekannten, Annalen und Historien seit 1460 grade fleißig abgeschrieben wurden [1]).

Nur die Pergament-Handschriften **NRbW** [2]) geben uns die Germania in Verbindung mit den damals bekannten Annalen und Historien (in **Rb** mit diesen allein), in **RRa RcRdNW** mit dem Dialogus (in **Rd** mit ihm allein), in **R** zugleich mit dem Agricola; in **V** bloß mit Suetonius de viris illustribus, mit diesem (und dem Dialogus) auch in **RaRcN** (in letztrem zugleich mit den Annalen und Historien) [3]) und **P**, das auch den Dialogus enthält [4]).

Das mehrfache Vorkommen der Germania und des Dialogus mit dem genannten Werke des Suetonius (D—G—S in **P**, G—S—D in **Ra**, S—D—G in **Rc**; in **V** bloß G—S)

---

[1]) Der Cod. Bodleianus zu Oxford bestimmt im Jahre 1463, wie der Pergament-Codex zu Wolfenbüttel (n. 118. Gud.) im Jahre 1461 zu Ferrara ver- und gekauft ward. — Der Harleiensis zu Oxford soll 1452, der vom Colleg. Iesu daselbst 1458 zu Genua, ja der Vatic. 1958. schon 1449 ebendaselbst geschrieben worden sein, was die obige Rechnung nicht irrt, da die wahrscheinliche Quelle aller dieser Abschriften schon vor 1436 nach Italien gekommen war, wie weiter oben nachgewiesen werden wird.

[2]) Man kann dazu auch **Rd** (Papier) rechnen, in so fern n. 2965 (Germania) in n. 2964 (Annalen und Historien) inne liegt.

[3]) In **Rc** zugleich das Leben des Horaz, wahrscheinlich wohl das dem Suetonius zugeschriebene Bruchstück.

[4]) Allein erscheint die Germania in Cod. **HKLMS**(**T**) (**AB**?) **FRe Rf**; eben so in den Drucken von 1472 (**Bo**). 1473 (**N**[1·2]). 1474 (**R**[1]). 1476 (**B**[2]). 1502 (**L**[1]). 1509 (**L**[2]**EW**[1]). 1511 (**P**). 1515 (**W**[2]). 1519 (**B**[1]**L**[3]). 1529 (**N**[3]). 1538. 1557 (**Wi**). 15... (**S**). — Verbunden mit den übrigen Werken des Tacitus (der Agricola erschien „1482" allein in Puteolan's Panegyrici) 1469 (**B**[1]). 1475 (**M**[1]). 1497 (**B**[3]). 1512 (**B**[4]). 1515 (**R**[2]). 1517 (**M**[2]). 1519 (**B**[2]). 1527 (**F**). 1533 (**B**[3]). 1534 (**B**[5]).

deutet schon auf Eine gemeinsame Quelle oder Vorlage, eben so gut wie das Vorkommen der Bezüge zwischen Franz Aretin und Pius II in **F** und **Rf**; nicht minder der Reden desselben Pabstes in **V**: diese aber so wie die Verse auf Pabst Nicolaus V [1]) in **Rf** stellen uns sehr bestimmt in die Zeit, welche bei näherer Würdigung von **P** (1460) sich für die Geschichte der Germania so sehr geltend machen wird.

10.

Die kurz zuvor (S. 170.) angezogene Pergament-Handschrift der Germania, welche jetzt zu Venedig aufbewahrt wird (**V**), ward, wie dort (und S. 20.) gesagt, im Jahre 1464 zu Bologna abgeschrieben [2]). Eben daselbst erschien wenige Jahre darnach, so wie nach dem ersten Drucke der Germania in der Spirensis (1469. 1470), im Jahre 1472 ein zweiter Abdruck derselben in Verbindung mit der lateinischen Übersetzung des Diodorus Siculus vom gelehrten Florentiner Franciscus Poggius, durch dessen Namen uns nunmehr die überraschendsten Einblicke in die fernere Geschichte des Libellus aureus Taciteus [3]) gewährt werden. —

Der florentinische Edelmann Nicolaus Nicolus [4]), selbst gründlich gelehrt und Gelehrsamkeit wie ihre tüchtigsten Bekenner edel unterstützend, sein Haus, seinen Bücherschatz zum steten Zusammenfluß ihnen öffnend [5]) und damit derselbe auch nach seinem, 1436 erfolgten Tode ihnen noch diene, jene seine Handschriftenschätze [6]) zu Jedermann's öffentlichem Gebrauche vermachend [7]),

---

[1]) Pabst Nicolaus V, 1447 zum Pabst erhoben, stirbt 1455 zu Rom; Pius II, 1458 gewählt, stirbt 1464 zu Ancona.

[2]) Besaß vielleicht der Erzbischof Bessarion (geboren zu Trapezunt 1395, seit 1438 in Italien), der gelehrte Statthalter von Bologna, der 1472 starb und seine Bibliothek auch an St. Marco zu Venedig vermachte, die fragliche Handschrift der Germania und des Suetonius (und Dialogus)? Einen Annalen- und Historien-Codex besaß er, der im J. 1453 zu Bologna geschrieben war (jetzt n. 387. zu Venedig).

[3]) Auch hier Tacitinus?? Sieh Wissowa (Passow) und Eckstein.

[4]) Auch Nicoli und Nicolai.

[5]) Cujus domus commune doctissimorum diversorium erat — sagt Franz Poggius in seinem Dialogus de felicitate principum (*Poggii* Opp. Basel, 1538. S. 394.).

[6]) Der Zeitgenoße Bartholomäus Faccius, von dem oben weiter die Rede sein wird, sagt in seinem Liber de viris illustribus S. 11. von ihm: Graecae et latinae linguae omnisque antiquitatis studiosus .... librorum

hatte bei seinem glühenden Eifer für Wiederbelebung der Wißenschaften so wie für Herbeischaffung von alten Handschriften und Schriftstellern sein Augenmerk namentlich auch auf den ernsten, edlen Tacitus gerichtet und gieng der Ergänzung oder eigentlich der Wiedergewinnung desselben überhaupt auch über die Grenzen seines Vaterlandes nach.

Zu diesem Zwecke veranlaßte er vorzüglich den genannten Franciscus Poggius [1]) nach Deutschland zu reisen [2]) und hier in den Klosterkirchen fleißig herumzusuchen. Schon im Jahre 1414 unternahm dieser daher (mit Bartholomäus de Monte Politiano) diese Reise über Konstanz, wo er zum Concilium, doch nur ad libros exquirendos missus gelangte [3]), und kehrte mit Schätzen reich beladen heim; denn er brachte acht Reden des Cicero und dessen Bücher de Finibus und de Legibus, den ganzen Quintilian [4]), den Columella und Lucretius (zum Theil und zur Ergän-

---

quoque exornandorum inventor, operum Ciceronis et aliorum illustrium auctorum diligentissimus inquisitor. Librorum magnam copiam tam graecorum quam latinorum cujuscunque artis et doctrinae comparavit. Nihil tamen latine aut graece scripsit, scriptis veterum contentus. Moriens bibliothecae, quae erat in Marci Evangelistae templo, quam Cosmus Medices effecerat, libros suos, ut mortuus etiam viventibus prodesset, dedicavit.

[7]) 800 Handschriften — ein ungeheurer Schatz in damaliger Zeit und für den Einzelnen!

[1]) Poggius, 1380 zu Terranuova im Florentinischen geboren, in Florenz selbst, wohin er 1453 als Kanzler zog, in seinem 79. Lebensjahre 1459 sterbend.

[2]) Wie schon Petrarca im J. 1335 zu gleichem Zwecke gethan, um seinen Vorrath an klassischen Handschriften zu vermehren, selbst bis Cöln u. s. w. kam. — Auch König Robert von Neapel, von Jenem angeregt, ließ durch Bernhard Barlaam in Griechenland, durch Paul von Perugia in Italien alten Handschriften nachgehen. Eben so Galeazzo Visconti, der Herzog von Mailand, und Coluccio Salutati, der Kanzler von Florenz, der wie Nicolaus Nicoli allein eine Sammlung von 600 Handschriften zusammenbrachte.

[3]) Sieh des Poggius Leben vor des Recanatas Ausgabe seiner Historia Florentina (Venedig, 1715. 4°.). Im Jahre 1418 gieng Poggius zu gleichen Zwecken nach England (Ebds. S. 13.).

[4]) Diesen fand er in turri zu St. Gallen und schrieb ihn mit eigener Hand ganz ab: Haec mea manu transcripsi et quidem velociter, ut ea mitterem ad Leonardum Aretinum et Nicolaum Florentinum sagt er in einer Epistola ad Guarinum Veronensem vom 16. Dezb. 1419 (*Fabricii* Bibl. latina ed. Ernesti II, 262. 259. und *Recanat.* a. a. O.). — Leon-

zung), den Tertullian, Asconius Pedianus, Ammianus, Marcellinus, Valerius Flaccus (Argonautica), Silius Italicus, Manilius Astronomus, L. Septimius, Probus Grammaticus, Eutychius, Caper, Frontinus (de aquae ductibus) u. s. w. nach Italien zurück [1]), wo die Mehrzahl der Genannten fast gänzlich verschwunden war.

Poggius selbst spricht sich über seine Reise und Ausbeute in seinem Dialogus de Felicitate principum [2]), den er unter Eugen dem Vierten [3]) als zwischen ihm und Carolus Aretinus, Cosmus von Medicis und Nicolaus Nicolus, in des Letzteren Bibliothek geführt, niederschrieb [4]), also aus: Suscepit hic (me intuens) olim [5]) diligentiam et laborem peragrandae Alamanniae, librorum perquirendorum gratia, qui in ergastulis apud eos reclusi detinentur in tenebris carcere coeco, qua in re multum profuit latinis musis ejus industria. Nam octo Ciceronis orationes, integrum Quintilianum, Columellam, qui antea detruncati et deformes apud nos erant, et item Lucretii partem pluresque alios latinae linguae autores praeclaros restituit nobis pluraque [6]) ex diris carceribus, quibus inviti obsoletique opprimuntur, eruisset (sunt enim multis vinculis et foedo carcere abstrusi),

---

hard Aretin besaß einen alten guten Quintilian, über den er an Poggius (Epist. lib. 4.) schrieb: Quintilianus tuus laboriosissime emendatur. permulta sunt enim in nostro vetusto codice, quae addenda tuo videantur. Dieß ist wohl derselbe schöne Quintilian des eilften Jahrhunderts (186 Bl. fol.) in der Laurentiana zu Florenz (Plut. XLVI, VII; Bandini II, 382).

[1]) Ammianus Marcellinus, die prima Decas Livii und unum volumen orationum Tullii kam, wie wir sehen werden, erst nach der Reise in Poggi's Hände.

[2]) Pabst Nicolaus V. veranlaßte ihn einen ähnlichen Dialogus de infelicitate principum zu schreiben, worin ihn Poggius noch als Thomas Sarzanensis (Thomas Sarzanus oder Lucanus) begrüßt.

[3]) Also zwischen 1431 — 1447.

[4]) *Poggii* Opera (Basel, 1538.) S. 394.

[5]) D. i. 1414.

[6]) Am Vollständigsten zählt Franciscus Barbarus in einem Briefe an Poggius (bei Recanatus a. a. O.) dessen Ausbeute auf: Tu Tertullianum, tu M. Fabium Quintilianum, tu Q. Asconium Paedianum, tu Lucretium, Silium Italicum, Probum Grammaticum, tu complures alios Bartholomaeo Comaco collega tuo adjutore vel fato functos vel longo (ut ajunt) postliminio in Latium deduxisti.

nisi fortunae defuissent. Haec cum ab eo fuissent in lucem edita, cumque uberior et quasi certa spes proposita esset ampliora inveniendi, nunquam postea aut princeps aut pontifex vel minimum operae aut auxilii adhibuit ad liberandos praeclarissimos illos viros ex ergustulis barbarorum.

Poggius gefällt sich, wie es den Anschein hat, in der Erinnerung oder Ausmahlung dieser Gefängnisse seiner Landsleute oder Vorfahren. So finster aber konnte es doch in einem Lande nicht aussehen, das schon im vierzehnten Jahrhunderte, wo in Italien eben einzelne Leuchten wie Petrarca erglüht waren, die freien Hochschulen zu Prag, Wien, Heidelberg, Cöln, Erfurt gegründet hatte und im funfzehenten schnell neun — Leipzig, Würzburg, Rostock, Löwen, Mecheln, Basel, Greifswalde, Tübingen, Mainz — hinzuthat.

Das Morgenroth lichterer Tage war auch hier bereits angebrochen: schon waren fast gleichzeitig die Männer geboren, welche fortan den Reigen der Aufklärung und Bildung führen sollten: Johann Wessel, Rudolf Lange, Johann v. Dalberg, Rudolf Agricola, Alexander Hegius, Jacob Wimpheling, Konrad Celtes, Johann Reuchlin, Desiderius Erasmus u. s. w., und die Wiederherstellung der Wißenschaften am Ende reicher, tiefer und vollständiger bewirkten, als je Italien sich rühmen konnte und kann. Mit Recht sagt daher auch Gerhard Voß [1]), indem er jene von Poggius wiedergefundenen Classiker (unter ihnen auch grade den Tacitus) theilweise namhaft macht, Nec solus Tacitus, verum etiam Quintilianus, Asconius, Silius Italicus, Argonautica Val. Flacci, Ciceronis libri de finibus et legibus in Germania a Poggio reperti Germanis debentur.

11.

Die vorher gehörte Klage des Poggius: nisi fortunae defecissent und nunquam postea aut princeps aut pontifex vel minimum operae aut auxilii adhibuit — ist der schlagendste Beweis, daß damals auch in Italien die edlen Eiferer für beßere Bildung vereinzelt und ununterstützt standen. Der pontifex ist Pabst Eugen IV [2]). Erst dessen Nachfolger Nicolaus V. war wieder auf

[1]) *Gerhardi Vossii* Historia latin. III, 5. S. 533.

[2]) Poggius Gönner Nicolaus Nicoli starb bereits 1436, Eugen 1447.

ähnliche Spürreisen für seine Vaticana bedacht, der er mit großen Opfern auf solchen Wegen an die 3000 Handschriften zuführte.

Die von Poggius in jenem Berichte ausgesprochene uberior et quasi certa spes ampliora inveniendi galt ohne Zweifel vorzugsweise unserm Tacitus, an welchen ihn Nicolaus Nicoli auch nach jenen Reisen, die 1414 — 1419 währten, wiederholt erinnerte, indem er wohl wußte, daß Poggius in Deutschland die geeignetsten Verbindungen angeknüpft hatte und unterhielt. Höchst unterrichtend sind in dieser Beziehung die uns zugänglichen Briefe, welche Poggius über diese Verhältnisse und Verhandlungen an Nicolus von Rom aus nach Florenz schreibt 1), bei denen wir nun um so mehr stehen bleiben, als ihre Aufschlüße über die kleineren Schriften des Tacitus, zusammengehalten mit den eigenthümlichen Kennzeichen der Pontanischen Handschrift zu Leyden (**P**) Eine und dieselbe Grundhandschrift für sämmtliche uns zugekommenen Abschriften der Germania zu Tage zu legen geeignet sein dürften.

Im November des Jahres 1425, also wenige Jahre nach jener anknüpfenden Reise selbst, schreibt Poggius von Rom aus an Nicolus 2) zum ersten Male ziemlich geheimnißvoll über den möglichen, ja wahrscheinlichen Fund eines Tacitus, d. h. wohl vorzugsweise einer den bis dahin gewonnenen Schatz (S. 11 — 16 der A., 1 — 4 der H.) ergänzenden Handschrift: Quidam monachus, amicus meus, ex quodam monasterio Germaniae, qui olima nobis recessit, ad me misit litteras, quas nundius quartus accepi, per quas scribit se reperisse aliqua volumina de nostris .... Inter ea volumina est Iulius Frontinus 3) et aliqua opera Cornelii Taciti nobis ignota. videbis repertorium.

Nachdem der Winter vorübergegangen, schreibt Poggius, neu gemahnt und nach Deutschland mahnend, im Jahre 1426 an Nicolus zurück: Ex Germania responsum est mihi litteras illas

---

[1]) *Fr. Poggii* Epistolae durch Thomas de Tonnes: 1832. I, 8. Ältere Sammlungen und Ausgaben sind bekannt.

[2]) *Fr. Poggii* Epistol. S. 168.

[3]) Dieser kam vorher schon (S. 174 oben) unter den von Poggius aus Deutschland heimgebrachten Handschriften vor und befindet sich, bezeichnend, mit der Germania, Dialogus, Suetonius (und Agricola) auch in Handschrift **R.**

esse redditas. Spero igitur me habiturum propediem litteras a monacho et tum tecum omnia communicabo. [1])

Über diesen internationalen Klosterbruder, den er selbst dem florentinischen Freunde nicht nennen zu wollen scheint oder Ursache haben mochte, schreibt Poggius im October desselben Jahres [2]) nicht minder geheimnißvoll, doch über den Aufbewahrungsort des sehnlichst gewärtigten Tacitus so wie über seine darauf bezügliche Verhandlung etwas mehr herausgehend, zugleich in seiner Art ziemlich derb an seinen mäcenischen Freund: De libris Germanis nil dicam amplius nisi me non dormire more tuo, sed vigilare. Quod si quidam, prout spero, fidem servarit, liber ad nos veniet vel vi vel gratis. Quin etiam dedi operam, ut habeam inventarium cujusdam vetustissimi monasterii in Germania, ubi est ingens librorum copia; sed ne tu me molestes ista tua dicacitate, nil amplius scies.

Nicolus mochte den Poggius außer immer erneutem Drängen [3]) auch mit dem Verdachte belästigen, daß er ihm die Sachlage aus besonderen Gründen oder Absichten verheimliche; weshalb Poggius im Sommer des nächsten Jahres [4]) endlich noch etwas näher mit der Sprache herausrückt, indem er sagt: Dixeram Cosmo nostro quemadmodum scribis, monachum illum *Hersfeldensem* dixisse, cuidam se attulisse inventarium, sicut ei scripseram, plurium voluminum secundum notam meam. postmodum cum summa cura quaererem hunc hominem, venit ad me afferens inventarium plenum verbis, re vacuum. Vir ille bonus, expers studiorum nostrorum, quidquid reperit ignotum sibi, id et apud nos incognitum putavit, itaque refersit illud libris quos habemus, qui sunt iidem de quibus alias cognovisti. Mitto autem ad te nunc partem inventarii sui, in quo describitur volumen illud *Cornelii Taciti* et aliorum,

---

[1]) *Fr. Poggii* Epist. S. 175.

[2]) *Fr. Poggii* Epist. S. 187.

[3]) Poggius sagt einmal: multosque e Germanorum Gallorumque (St. Gallen??) ergastulis mea diligentia eripui, atque in lucem extuli, Nicolai sensu, impulsu, exhortatione et pene *verborum molestia*, esse Italiae litteris restitutos.

[4]) Juni 1427 (Epistol. S. 207.).

quibus caremus, qui cum sint *res quaedam parvulae*, non satis magno sint aestimandae.

Wohl nicht mit Unrecht wird aus diesen Worten geschloßen, daß, wie wir oben S. 176. schon behaupteten, Poggius und Nicolus mehr auf die Annalen (und Historien) oder ihre Ergänzung, auf ein größeres Volumen Taciteum gehofft hatten; daher der erstere auch fortfährt Decidi ex maxima spe, quam conceperam, ex verbis suis: ea existit causa, propterquam non magnopere curavi hoc ad te scribere, nam si quid egregium fuisset, dignum Minerva nostra [1]), non solum scripsissem, sed ipse advolassem ut significarem.

Wir erfahren aber zugleich einen näher liegenden Grund der Verzögerung des klösterlichen Unterhändlers oder Unterschlägers: Hic monachus, der für sein Kloster nach Rom gekommen sein mochte, eget pecunia: ingressus sum sermonem subveniendi sibi, dummodo Ammianus Marcellinus, prima decas Titi Livii et unum volumen orationum Tulli ex iis, qui sunt apud nos communes, et nonnulla alia opera, quae quamvis ea habemus, tamen non sunt negligenda [2]), dentur mihi pro his pecuniis. Peto autem illa referri eorum periculo usque ad Nurimbergam [3]). Haec tracto. nescio quid concludem, *nomina* tamen a me scies postea. Miror quod scribis te suspicari, me occultare opera, quae continentur in inventario, ne vulgentur. Qui hoc tibi venit in mentem, qui me a teneris unguiculis nosti?

Ungeachtet der in diesem Berichte eingänglich geäußerten Zusage hatte indeß Poggius das Inventarium beizuschließen — vergeßen. Nicolus erinnerte ihn umgehends daran, verstärkte aber aus jenem Vergeßen auch seinen Verdacht, den Poggius in dem zuvor gelesenen Briefe mit Un- oder Wehmuth von sich gewiesen hatte und nun im selben Monate (Juni 1427) sogleich noch ein-

---

[1]) Lag die Germania dem Florentiner nicht nahe? — Anders Pontanus im Jahre 1460, der sie eifrig abschrieb, anders die ersten welschen Drucke (**Bo B**[1]**B**[2]**B**[3]), welche die Germania als **aureum libellum** bezeichneten.

[2]) Aber die Germania?

[3]) Hier erscheint auch alsbald nach der **Ed. princeps** (1469) und **Bo** (1472) im Jahre 1473 die Germania besonders in selbständigen Drucken (**N**[1]).

mal mit den Worten abwehrt [1]): Optime suspicaris me cum obsignarem litteras oblitum esse illius inventarii, cujus mentionem feceram in litteris: nunc illud ad te mitto. Id autem male accipis, quia cum procurem ut habeamus decadem Livii et reliqua volumina, de quibus ad te scripsi, putes me omittere hoc volumen, quo maxime indigemus.

Diese letzten Worte klingen auffallend anders, als die wegwerfenden kurz zuvor über die res parvulae jenes Voluminis, non satis magno aestimandae; indeß mochte Nicolus eben immer noch glauben, daß Poggius ihm den wahren Inhalt jenes voluminis C. Taciti (aliorumque) eigentlich vorenthalte. Dieser fährt aber fort: Id quidem inprimis est, quod volo. Quin mandavi isti monacho, ut vel ipse secum deferret, nam credit se rediturum brevi, vel per alium monachum curaret deferendum. alios [2]) jussi portari Nurimbergam, hunc vero Romam proficisci recta via, et ipse se facturum recepit.

An diesen Bericht knüpft Poggius eine Bemerkung über die knickrige Behandlung eines andren edlen Zwischenträgers von Handschriften von Seiten der römischen Kurie [3]), der ihm sogar von einer Handschrift der Bella Germaniae des älteren Plinius [4]) gesprochen hatte, was um so weniger eine Täuschung gewesen sein mochte, als Poggius den Gemeinten als einsichtig und zuverläßig rühmt [5]) und auch noch im siebenzehenten Jahrhundert jene wichtigen 20 Bücher des Plinius in Augsburg und Dortmund gesehen sein wollen [6]). Poggius aber sagt von der römi-

[1]) *Poggii* Epistol. S. 211.

[2]) Als zu schwer wahrscheinlich und nicht so begehrlich grade erwartet.

[3]) Man erinnere sich seiner Klagen über Eugen IV. (oben S. 175.)

[4]) *Poggii* Epistol. S. 207. 208.

[5]) Doctus et, ut videtur, minime verbosus aut fallax.

[6]) Fürst von Fürstenberg (Monum. Paderborn.) sagt, nachdem er die weiter oben (S. 175.) schon mitgetheilten Worte des Gerhard Voß über Poggius Funde in Deutschland angeführt: Quibus utinam aliquando Plinii XX. volumina de bellis germanis accedant, quae Conr. Gesnerus Augustae Vindelicorum, alii Tremoniae in Westphalia apud Casparum Swarzium patricium Tremoniensem exstitisse tradiderunt. Das wäre ein glücklicherer Fund für Bernhard Thiersch als seine Vehmbeiträge, wenn er da des älteren Plinius Werk fände, wo einst G. E. Gierig „Leben, moralischen Character und schriftstellerischen Werth des jüngeren Plinius" (Dortmund, 1796) schilderte.

schen Kurie: Nicolaus Treverensis ita tractatur, ut et pudeat et poeniteat ad Curiam venisse. nil enim obtinuit a Pontifice, ut iratus et nobis et libris recedat. Ita ferunt tempora. tamen rogabitur, ut saltem rempublicam restituat Italiae. Ego solus volui mittere aliquem in Germaniam, qui curaret libros huc afferri; sed nolunt qui nolle possunt et deberent velle. —

12.

Von Florenz aus mochte die Anklage gegen des Poggius wirkliches Säumen oder vermeintes Verheimlichen immer stärker geworden sein: er schreibt nämlich im October desselben Jahres [1]) fast trotzig, vielleicht aber auch im Einverständnisse mit Nicolus, an diesen: *Cornelium Tacitum,* cum venerit, observabo penes me occulte. Scio enim omnem illam cantilenam et unde exierit et per quem et quis eum sibi vendicet; sed nil dubites: non exibit a me *ne verbo quidem.* Ja es scheint fast, als habe Poggius wirklich bereits etwas in Händen gehabt oder doch ganz nahe gewärtigt, da er um dieselbe Zeit eine andre Handschrift des Tacitus von Nicolus geliehen verlangt [2]): Misisti mihi librum Senecae et Cornelii Taciti, quod est mihi gratum. at is [3]) est litteris longobardicis et majori ex parte caducis; quod si scissem, liberassem te eo labore. legi olim quendam apud vos manere litteris antiquis: nescio Coluciine esset an alterius. [3]) Istum cupio habere, vel alium qui legi possit. nam difficile erit reperire scriptorem, qui hunc codicem recte legat.

Poggius hatte dem zu Folge jenen Codex bald nach Florenz zurückgeschickt, wie er im folgenden Jahre [4]) bemerkt: Dedi Bartholomeo de Bardis Decadem Livii et *Cornelium Tacitum,* ut illos ad te mittat. in tuo *Cornelio* deficiunt plures chartae variis in locis et in Decade integra columella u. s. w.

Die hier wiederholt genannte prima Decas Livii [5]) aus dem

---

[1]) *Poggii* Epistol. S. 212.

[2]) *Poggii* Epistol. S. 213.

[3]) Daß dieses is sich auf den Tacitus, nicht den Seneca beziehe, geht aus dem folgenden Verlaufe hervor.

[4]) *Poggii* Epistol. S. 216. (a. 1428).

[5]) Diese also war wirklich inzwischen in Poggius Hände gelangt. Tacitus noch nicht? — Oder ist oben der erste Corn. Tacitus zu unterscheiden von Suo Cornelio? Doch sieh im Texte das Folgende.

11. Jhd. stammend und auch den Columella nebst Varro enthaltend [1]), wird noch heute in der Laurentiana [2]) als Erbe von Nicolaus Nicoli [3]) aufbewahrt; nicht minder, wie wir oben S. 164. schon sahen, jener gleichalte Tacitus [4]), der, mit langobardischer Schrift geschrieben, wie Bandini sagt — wirklich multis in locis evanidus sein soll [5]), dieselbe Handschrift, deren Lesarten Victorius im Jahre 1522 seinem Abdrucke der Beroaldischen Ausgabe von 1515 hinzufügte [6]) und die auch wohl Gerhard Voß in den oben (S. 175.) angeführten Worten (Nec solus Tacitus, verum etiam .... in Germania a Poggio reperti) meinte [7]).

Von dem neuen Volumen C. Taciti aber wollte immer noch nichts Gewisses verlauten: Cornelius Tacitus, schreibt Poggius im September desselben Jahres 1428, silet inter Germanos neque quicquam exinde novi recepi de ejus operibus. [8]) Endlich aber, im Februar des folgenden Jahres meldet er an Nicolus, daß der Hersfelder Mönch selber nach Rom gekommen sei, aber leider (wenn es wahr ist) ohne den ersehnten Codex! Monachus *Hersfeldensis* venit absque libro multumque est a me increpatus ob eam causam. Asseveravit se cito rediturum (nam litigat nomine monasterii) et portaturum librum. Rogavit me multa. dixi me nil facturum, nisi librum haberemus. ideo spero et illum nos habituros, quia eget favore nostro.

Aber grade von nun an schweigt Poggius in seinen Brie-

---

1) Die übrigen Livius-Handschriften zu Florenz stammen alle nur vom 15. Jhd. (Bandini II, 696. 838. 831. 833. 834. 836).

2) *Plut.* LXIII, cod. XIX.

3) Nach *Victorii* Castigationes ad Ciceron. S. 160.

4) *Plut.* LXVIII, cod. II.

5) Besonders in Buch XIV. XV. sind einige blaße Seiten, doch mit Hülfe eines andren Textes noch zu lesen.

6) Sieh oben S. 34.

7) Eigen sagt freilich Poggius oben: at is est litteris longobardicis et majori ex parte caducis; quod si scissem ... Die langobardischen Buchstaben waren ihm nur nicht recht wegen des scriptor, qui hunc codicem recte legat; und die Unvollständigkeit des Codex oder des Poggius Nichtwißen dieses Umstandes erklärt sich leicht, wenn man annimmt, daß er die dem Nicoli heimgebrachten Handschriften nicht alle angesehen oder ihren Zustand vergeßen.

8) *Poggii* Epistol. S. 218.

fen gänzlich über die lange fortgepflegte Angelegenheit, — sei es daß er (oder Nicolus) oder ein gefürchteter Andrer („qui eum sibi vendicet") das Volumen C. Taciti et aliorum (so gut wie die prima decas Livii) wirklich erlangte, sei es daß das Mönchlein, der vir bonus, qui eget pecunia et favore nicht wiederkam, das Spiel nicht weiter wagte oder gestorben war.

Nicolaus Nicoli stirbt bereits im Jahre 1436, Poggius, der ihm die Grabrede hielt [1]), aber erst im Jahre 1459 und grade im folgenden Jahre schon taucht, und ohne Zweifel in Rom, wirklich eine alte Handschrift der Germania sammt Dialogus, so wie mit Suetonius de viris illustribus (vielleicht auch mit Andrem noch), also ganz wie Poggius das Volumen Cornelii Taciti et aliorum, enthaltend res quasdam parvulas, namentlich alia opera Taciti nobis ignota in dem Inventarium des Hersfelder Mönches schilderte, auf; so daß man unwillkürlich zu dem Schluße eilen könnte, daß Poggius die bewußte, so lange unterhandelte Handschrift bereits beseßen und bis zu seinem Lebensende (man gedenke seiner Worte observabo penes me occulto und non exibit a me ne verbo quidem) verheimlicht habe. Andre Umstände und Thatsachen aber, die mit jener endlichen wirklichen Erscheinung der Germania (wie des Dialogus und Suetonius) im März des Jahres 1460 an den Tag kommen, sprechen Poggius wohl frei, denn einmal heißen (s. S. 10.) jene Schriften nuper (wahrscheinlich übrigens auch in Deutschland) adinventi und als ihr Finder oder Heimführer wird namentlich Enoch von Ascoli genannt. Dagegen berechtigen uns jene Umstände, grade das von Poggius gemeinte Volumen C. Taciti et aliorum für Eine und dieselbe (Hersfeldische?) Handschrift mit der zu halten, welche 1460 Pontanus vor sich liegen hatte, von der wir deshalb nunmehr nach Schilderung derselben auf S. 7—13. näher zu handeln haben.

3. Ihre Grundhandschrift.

13.

Wir sahen oben (S. 10.), daß die in Leyden jetzt aufbewahrte, dem im Jahre 1715 daselbst verstorbenen Professor Peri-

[1]) Die bei Martene (Veterum Scriptor. et monument. III, 727—736.) abgedruckt ist.

zonius einst gehörige Handschrift der Germania, des Dialogus und des Suetonius (de viris illustribus) von des gelehrten und hochgestellten Jovianus Pontanus eigener Hand im genannten Jahre 1460, wahrscheinlich zu Rom, aus einer alten Handschrift abgeschrieben wurde, die kurz vorher (nuper) Enoch Asculanus aufgefunden und nach Italien, nach Rom gebracht hatte.

Zweimal finden wir des Jovianus Pontanus Namen eingetragen: vorn vor dem Dialogus (oben S. 10.) und zu einer Randbemerkung zum Anfange des Suetonius, wo er **Iov. Pontanus . vmber | excripsit:** ∾ unterschreibt und hier wie dort aussagt, daß er die Handschrift abgeschrieben habe, durch welche, im Texte wie in den fleißigen Randbemerkungen (rothen und schwarzen) Eine und dieselbe, saubre und gesunde Hand läuft, welche sich wesentlich von der gewöhnlichen welschen Hand des fünfzehenten Jahrhunderts unterscheidet, und wohl den oft abgeschriebenen alten Handschriften nachgebildet ward.

Daß wir es aber in dieser Leydener Handschrift wirklich mit des Pontanus Hand zu thun haben, belegen einige andre Handschriften der K. Bibliothek zu München, welche desselben Pontanus Randanmerkungen und Namens-Inschriften darbieten [1]).

---

[1]) Es sind dieß 1) **Cod. latin. n. 802. membr. 8°. (Cod. Victorin. n. 123.)**, der bezeichnend die **Argonautica** des von Poggius wohl auch in Deutschland aufgefundenen *C. Valerii Flacci* **Selini Balbi**, von italienischer Hand im J. 1461 abgeschrieben enthält und am Schluße (Bl. 105a) ganz von der Hand des Leydener Codex die rothgeschriebene Inschrift oder Unterschrift trägt: **Emit Florentię Iovianuſ.·.** und darunter schwarz (durchstrichen) **Millo. cccc. lxI.**; vorn auf dem Innendeckel aber wieder roth **Eſt Ioniani Po**(ntani überklebt), so wie auf der Kehrseite des ersten leeren Pergamentblattes von derselben Hand die aufmerksame Belesenheit beurkundende Bemerkung **Auctor ē Plutarchus | Teſtudineſ cv̄ ſerpentem | vorauerunt origanum | edere.**

2) **Cod. lat. 822. membr. 8°** (gleichfalls ein **Cod. Victorinus. n. 162**), enthaltend *Andreae Floci* **Florentini De Romanorum magiſtratibus ac ſacerdotiis**, gleichfalls in ächt italienischen Schriftzügen des 15. Jhd. mit einer Menge Randbemerkungen wiederum ganz von der Hand unsers Leydener Codex, auf dem leeren Blatte 81. aber von derselben Hand die Worte **Eſt** *Iouiani Pontani.* **Florētię M° CCCC LXVIII°**, auf dem leeren Vorderblatte endlich eine zwölfzeilige Bemerkung über den Verfaßer **Andr. Flocus** mit der Unterschrift *Io. Pontanuſ*, in welchen Zeilen sich die feste Hand des Leydener Codex am Sichersten wiederspiegelt. — Sieh die Nachbildungen Taf. III, $7^a - 9^d$.

3) **Cod. lat. 234. membr. gr. fol.**, enthaltend *Alphrageni* **de principiis coeleſt. actuum**, abermals mit vielen Randbemerkungen zum Texte, au-

Auf dem leeren ersten Blatte (Kehrseite) der Leydener Handschrift hatte Pontanus den Enoch Ascolanus oder von Ascoli als den Auffinder und Heimbringer derselben bezeichnet: hos libellos ... nuper adinuētos et in lucē relatos ab Enoc Asculano. Man könnte sich hier leicht an den oben S. 181. rc. geltend gemachten Umstand erinnern, daß Poggius, der so lange heimlich wegen eines Tacitus aus Deutschland unterhandelt, dann plötzlich davon abbricht, als habe er den ersehnten Schatz still gehoben und geborgen, und daß fast unmittelbar nach seinem 1459 erfolgten Tode — im März 1460 eine solche Handschrift zu Tage kommt, und könnte hierauf grade jenes nuper adinventos beziehen wollen, so daß in lucem relatos auf die Verheimlichung in des Poggius (früher des Nicolus?) Handen Licht würfe; indeß ersehen wir aus einer, schon S. 12. vorbesprochenen längeren Randbemerkung des Pontanus zum Suetonius, daß jene von ihm gebrauchten Worte nuper adinuentos et in lucem relatos auf die dort genannte Reise des Enoch von Ascoli in Frankreich und Deutschland bezogen werden müße, so daß in lucem relatos dasselbe bedeute wie ad nos in jenen Randworten, die so heißen: C. Suetoni9 sc'psit de viris illustribus. cuius exemplū secutus hieronymus ipse q°q3 libellū de sc'ptoribus christianis edidit [1]). Nup etiā Bartholomeus facius familiaris n~r [2]) de uiris illustribus t'pis sui, libros composuit [3]) q ne hos Suetonii illustres uiros

---

genscheinlich von Pontanus Hand, was obenein die Bemerkung auf dem oberen Rande des ersten Blattes bestätigt: **Ioannis Widmestadij.** ***Ioannis.*** **|** ***Iouiani Pontani*** **manu adnotata sunt | quae in marginibus leguntur.** ||

[1]) **De viris illustribus literarum.** Sieh Bähr Die christlichen Dichter und Geschichtschreiber Roms. Karlsruh, 1836. 8°. S. 116.

[2]) Zu des Facius **Syntagma de hominis excellentia** (Cod. Vatic. 3562) schrieb Poggius die Vorrede. Poggius und Pontanus haben sich sicher gekannt.

[3]) Bartholomäus Facius, geboren zu Spezzia im Genuesischen, sagt in seinem oben gemeinten Buche **de viris illustribus** (herausgegeben durch Laurentius Mehus zu Florenz 1745. 4°.) nichts von Enoch von Ascoli, nichts von Sicco Polentonus (von welchem weiter oben), wohl aber von Jovianus Pontanus selber (S. 6.), Franz Poggius (S. 7.), Nicolaus Nicolus (S. 11.) – In jener suetonischen Nachahmungsweise (durch Hieronymus; Facius und andre Gleichzeitige) gab 1684 noch Joh. Tröster einen „Päbstlichen Suetonius, das ist kurtzgefaßte Zeit-Beschreibung aller Röm. Bischöffe und Päbste“ (o. O.) heraus.

uidere poſſet morſ immatūra effecit. paulo eīm pᵗ ei9 mortē in lucē redier̃ cū multoſ āoſ deſiderati a doctiſ hōibuſ eˢˢent. Tpib; eīm Nicol . qnti . pōtificiſ . maxˡ. Enoc Aſculan9 in Galliam et inde in Germaīam ꝓfectuſ cōqrēdorū librorū grā, hoſ quāquā mendoſoſ et impſcoſ ad noſ retulit.

Sicher ſind die letzten Worte ſo zu verſtehen, daß Enoch, von Nicolaus V zum Handſchriftenerwerbe nach Frankreich und Deutſchland geſchickt, die Handſchrift und zwar zum Mindeſten in der Verbindung ihrer drei Beſtandtheile (hos libellos), wie dieſe jetzt vor uns liegen, aus Deutſchland mit heimgebracht habe und zwar kurz nach des B. Facius Tode.

Pabſt Nicolaus V ſtarb im Jahr 1455, weshalb ihn Pontanus in einer Randbemerkung zur Germania (Hptſt. 46) im J. 1460 ſchon divus Nicolaus nennt, in welcher Anmerkung er aber zugleich des Ferdinandus rex gedenkt, der dieß erſt im Jahre 1458 ward [1]), ſo daß da er von dem dort beſprochenen litthauiſchen Herrn cum ad Ferdinandum regem et inde ... ad divum Nicolaum ſe contuliſſet ſagt, hier mit der Bezeichnung König offenbar vorgreift, was aber um ſo mehr dafür ſpricht, daß jene ganze Bemerkung [2]) wie die ganze Handſchrift nach 1458, beſtimmter im Jahre 1460 niedergeſchrieben ward. Bartholomäus Facius aber ſtarb im J. 1457 und bald nach ſeinem Tode (paulo poſt ejus mortem) kam Suetonius und ohne Zweifel der übrige, taciteiſche, Inhalt der Handſchrift [3]) an's Licht oder nach Italien, nach Rom;

---

[1]) Und im Jahre 1494 ſtarb.

[2]) Tacitus ſpricht G. 46. von den Sarmaten und Finnen; dazu ſetzt Pontanus: hoc idem confirmavit | alexander ſoltan.,. | dn̄ſ lituanie cum | ad ferd . regē et in̄ | barū ad dī . Nicol ſe contuliſſ& dixᵗq3 | haud ꝓcul lituanià | ẽt hoc gen9 hoīum | quoſ diuinigliudi | i . ſilueſtreſ hīeſ | appellant. Im Lettiſch-Litthauiſchen heißt zwar dewina Leute, aber gluds Mergel; dagegen im Böhmiſchen iſt diwi wild, diwina Wildheit, diwi muz̃ wilder Mann, tiud aber und hlud Leute, hlůdowina lůderliches Volk. Pontanus hatte mit ſcharfem Ohre den dem Italiener wohl geläufigen Ton des ſlawiſchen l mit nachfolgendem i herausgehört und darum gliudi geſchrieben.

[3]) Es iſt nicht anzunehmen, daß Pontanus die drei Theile des Ganzen aus verſchiedenen Handſchriften erſt zuſammenſtellte; das hos libellos auf dem leeren Vorblatte (Kehrſeite) des Ganzen — deutet auch auf das Ganze, und alle übrigen Umſtände ſtimmen zu.

vielleicht noch vor des Poggius Tode (1459), der ja so wesentlich zur Wiedergewinnung der Jahrhundertelang verlorenen beigetragen, ja vielleicht, nachdem er selber (s. oben S. 181.) durch seinen monachus Hersfeldenses früher nicht zum erwünschten Ziele gelangte, dem Enoch von Ascoli, als dieser endlich wieder durch einen Wißenschaft liebenden Pabst nach seinen Reisen in der Türkei auch nach Frankreich und Deutschland gieng, Wink und Weisung nach dem monasterium in saltibus Germaniae (oben S. 177.) nach Hersfeld (S. 176.) gegeben hatte, um endlich wenigstens die res quasdam parvulas (S. 178.) oder das Volumen, quo maxime indigemus (S. 179.), gegeben hatte. Er hatte die Heißersehnten (multos annos desiderati a doctis hominibus) seit 1428 nicht vergeßen; hätte er doch selber gern Jemand nach Deutschland geschickt (S. 180.). — Wenn Poggius im Jahre 1427 von der Witterung und Jagd eines Dritten nach jenem Volumen C. Taciti et aliorum spricht (oben S. 180.) und daß er deshalb, sobald er denselben erlangt habe, ihn verstecken werde (S. 180.), so kann er damit am Wenigsten den Pontanus gemeint haben, der erst 1426 geboren worden war. Wenn aber dieser von Enoch von Ascoli sagt, ad nos retulit, so kann er nicht sich damit gemeint haben, da Enoch für den Pabst und dessen eben erst und wesentlich durch ihn begründete Vaticana reiste und weil sonst Pontanus eben 1460 die Handschrift nicht so emsig abgeschrieben haben würde. Wenn aber Fr. Philelphus in dem S. 11. angeführten Briefe schon im Jahre 1456 sagt, daß Enoch Dacien (d. i. Dänemark) und die Insel Candavia nördlich von Deutschland besucht habe, so schließt das die Heimführungsfrist für die Germania des Tacitus &c. nach Italien zwischen 1458 und 1460, März gar nicht aus; indem Enoch entweder zweimal die Reise gemacht oder ähnlich wie Poggius (s. oben S. 176.) mehrere Jahre auf derselben zugebracht haben kann; ja er muß sogar, da Pabst Nicolaus V ihn aussandte, schon vor 1455 nach dem Norden gegangen sein. Sicherlich aber kam dann er und jenes Volumen erst nach des Pabstes Tode nach Italien zurück und dieses vielleicht deshalb nicht mehr in die Vaticana, wenn schon doch nach Rom und nicht nach Neapel, da alsdann dieselbe schwerlich von Pontanus selber abgeschrieben wor-

den sein würde. Auch gewann die Handschrift Perizonius oder irgend wer vor ihm dort in Rom.

14.

Die Handschrift kam aber bereits verletzt nach Italien, satis mendosi (S. 10.) — mendosi et imperfecti (S. 185.), im Dialogus um sex pagellas vetustate consumtas (deerant in exemplari), im Sueton hinten um undecim Rhetores verkürzt (amplius repertum non est adhuc). So bemerkt Pontanus hier, wie dort, genau, fügt aber zum Eingange des Suetonius über jene Schlußverstümmelung eine sonderbare Nachricht und schwere Beschuldigung gegen den Kanzler Sicco Polentonus von Padua [1]), einen sonst ausgezeichneten Schüler des berühmten Johannes von Ravenna.

Noch bei Lebzeiten des Mannes [2]) beschuldigt ihn, freilich nur am Rande jenes Buches — der aber in Worten auch sonst beißende Pontanus, von dem selber erzählt ward, daß er einige Schriften des Cicero, die er auf Monte Cassino gefunden, für die seinigen ausgegeben habe — des Frevels gräulichster Schriftsteller-Eitelkeit oder -Eifersucht, daß er nämlich den ferneren (jetzt fehlenden) Abschnitt des suetonischen Werkes, der von den Rednern und Dichtern gehandelt, in's Feuer geworfen habe, weil er — selbst ein wortreiches und schwatzhaftes Werk de illustribus scriptoribus latinae linguae geschrieben, in welches er Vieles von Andren, somit auch wohl von Suetonius aufgenommen; obschon dabei nicht abzusehen, warum er alsdann nicht auch den ersten Theil (de grammaticis), mithin das ganze suetonische Werk vernichtete.

Jene merkwürdige Randanmerkung des Pontanus heißt aber wörtlich: Cui (Enoch Asculano) sic hn̄da est grā ut male ĩprecandū est Sicconio polētono patauino, q̄ cū eam partem que est de oratoribus ac poetis inuenisset, ita suppssit ut ne unquā in lucē uenire posset. quā ego cū patauij pq̄rerē, tandē repi, eā ab illo fuisse cōbustam. ipumq; arrogantia ac temeritate impulsū, d̄ uitis illustriū scriptorū loquacissime pariter et ineptissime scripsisse.

---

[1]) Sicco Polentonus ward 1414 Staatskanzler zu Padua, wo er zuvor Notar gewesen und 1413 für das dort gefundene vermeinte Grabmal des Livius geeifert hatte, dessen Epitaphium bei Bandini **II**, 691, **I.** besprochen ist.

[2]) Polentonus starb erst um 1463.

Dieses leztre Urtheil über den Mann und seine Arbeiten klingt leidenschaftlich, als hätte es der Neid oder Stolz eines Philologen späterer Zeit gefällt, obgleich auch Pontanus selbst schon verrufen war; zugleich aber klingt die thatsächliche Bemerkung so zuversichtlich (P. war ja selbst nach Padua gegangen, dem unglaublichen Verluste wo möglich vorzubeugen), daß man jene Äußerungsweise wohl eher dem wißenschaftlichen Unmuthe über solche Barbarei zuschreiben darf.

Wenn aber dem so ist, wenn Polentonus so eitel und unsinnig handelte, so sind wir fast anzunehmen genöthigt, daß, da dem von Pontanus gebrauchten alten Suetonius hinten wirklich jene 11. rhetores (und die Dichter) fehlen, deren Blättern vielleicht jene im Dialogus abgehenden oder ausgefallenen sex pagellae als Vorderblätter eines und desselben Quaternio entsprachen, die ganze von Pontanus abgeschriebene alte Handschrift vollständig oder unverletzt noch — zuvor in des Polentonus Händen gewesen sein müße. Vielleicht war die Handschrift, einst mehr noch umfaßend (volumen C. Taciti et aliorum — nicht nur des Suetonius allein) in Oberitalien, vielleicht auch in Deutschland schon, ehe sie in jenem Haupttrümmer nach Rom gelangte, bereits zerstückelt, zerstreut und umgetrieben worden, so daß Pontanus mit Recht von Polentonus sagen konnte cum eam partem, quae est de oratoribus ac poetis, invenisset.

Des Polentonus Werk, in 18 Büchern (ad Polydorum filium) liegt noch ungedruckt in den Bibliotheken umher [1]): aus ihrer Einsicht würde sich theils ergeben, ob des Pontanus strenges Urtheil von der Werthlosigkeit des Nach- und Mischwerkes begründet sei, von welcher Mosaik- oder Musivarbeit auch Paolo Cor-

[1]) Eine Handschrift liegt zu Florenz (Mscr. Riccardin. Bandini II, 831. vgl. II, 711. V, wo hinter dem Paulus Diaconus ein Zeugniß aus dem VII Buche des Polentonus eingeschrieben steht). Diese Handschrift umfaßt nur 7 Bücher. Eine andre besaß Hans Dietrich von Schönberg im Meißner Lande, welche 1733 Kapp in Leipzig herausgeben wollte (*Ioh. Erh. Kapp* **Diss. de Xiccone Polentono.** Leipz. 1733. 8°.). Sie ward nach England verkauft (**Bibliotheca selectissima s. Catalogus omnis generis librorum.** Amsterd. 1740. II, 584.). Andre liegen zu Rom, Mailand und Padua selbst (**Muratori Scr. rer. ital. X.** zu **Mussati Opp.**). Sieh Fr. Ritschl **Parerga** zum Plautus und Terent. Leipz. Weidmann 1845. I, 609 (aus dem Rhein. Museum f. Philologie II, 615).

tese [1]) schon urtheilte Illud certe molestum est, dum alienis verbis sententiisque scripta infarcit et explet sua, ex quo nascitur maxime vitiosum scribendi genus, quum modo lenis et candidus, modo durus et asper appareat, et sic in toto genere tanquam in unum agrum plura inter se inimicissima sparsa semina; theils wie weit Polentonus in der hier mit Recht gerügten Mischung fremder Bestandtheile und Urtheile gegangen sei. Zur Beurtheilung dieses Verhältnisses dürften theils die fünf uns bei Pontanus und in den übrigen gleichzeitigen Abschriften des Suetonius gebliebenen oder geretteten Rhetores, theils auch die demselben Verfaßer von jeher zugeschriebenen Bruchstücke über Horaz [2]), Virgil, Terenz, Juvenal, Persius, Lucanus ꝛc. dienen [3]), wenn anders Polentonus diese kannte und diese im dritten Theile des suetonischen Werkes vorkamen.

Das Urtheil übrigens, welches Polentonus im VI. Buche seines Sammelwerkes über Tacitus ausspricht, wie es Bandini mittheilte [4]), beweist daß, als es um oder vor 1450 niedergeschrieben ward [5]), man in Italien von dem von Poggius, Nicolus und Andren sehnlichst erwarteten Tacitus (nebst Suetonius) wenigstens Germania und Dialogus noch nicht, in Betreff der Annalen und Historien aber natürlich nur von dem bis dahin (und bis 1512) Bekannten [6]) gewußt habe; Polentonus sagt daher: Librorum ejus numerum affirmare satis certe non audeo. Fragmenta quidem libri undecimi et reliquos deinceps ad vigesimum primum vidi [6]), in quis vita Claudii et qui fuerunt postea Cae-

[1]) P. Cortese De hominib. doct. S. 16. (Tiraboschi Storia della letteratura italica. VI, 7, 103.).

[2]) Das vor dem Suetonius in **Rc** (oben S. 16.) vorkommende? Das bekannte gab C. Richter besonders heraus (In Q. Horatii Flacci vitam a C. Suetonio Tranquillo descriptam. Zwickau, 1830. 4°.).

[3]) Den Ausgaben von Burmann, Wolf ꝛc. zugegeben.

[4]) Bandini Catalog. Laurentian.

[5]) Die Schönbergische Handschrift (s. vorher Anmk.) war 1452 zu Rom geschrieben. Damals konnte Polentonus also vom erst 1459 : 60 auftauchenden Suetonius nichts aufnehmen; hätte er aber auch die dem Pontanus später vorgelegene Handschrift, deren Schluß er doch zerstört haben soll (s. oben S. 187.), in Händen gehabt, so hätte er doch vom Tacitus Germania und Dialogus aufführen können.

[6]) Das selbst erst kürzlich in des Nicolus Handschrift (s. oben S. 164.) aufgekommen war und Polentonus in Florenz gesehen haben mochte. Er rech-

ſares ad Veſpaſianum usque ornate ut dixi ac copioſe ornavit. *Reliquos* vero eſſe *neque in terra Italica*, neque *in orbe uſquam* audio, quod quemadmodum pleraque alia egregia et clara volumina operis magna pars aut penitus deleta ſit aut ita ullo quoque in angulo abdita [1]) lateat, quod iſtud eſſe cognitum a nemine habeatur.

Des Suetonius Werk kannte man aus Bezeichnungen und Andeutungen und waren daher, wie Pontanus ſagt, multos annos deſiderati a doctis hominibus libri. Des Tacitus Germania und Dialogus [2]) dagegen waren bis zum Jahre 1460 (oder 1458. 1457) vollkommen unbekannt, ja kaum geahnt geweſen: inter ea volumina (des Hersfeldiſchen Inventar's), hatte Poggius 1425 geſagt, eſt Iulius Frontinus et *aliqua opera* Cornelii Taciti *nobis ignota* [3]) und 1427 volumen illud Cornelii Taciti et aliorum, quibus caremus.

Dem Poggius, der ohne Zweifel einen vollſtändigen oder vervollſtändigenden Codex der eben erſt gewonnenen [3]) Annalen und Hiſtorien erwartet hatte, waren dieſe res quaedam parvulae zu klein, zu unbedeutend — non ſatis magno aeſtimandae, obſchon er jenen Band ſpäter hoc volumen nennt, quo maxime caremus. Deſto freudiger begrüßte etwa dreißig Jahre nachher der viel beſchäftigte Pontanus dieſe res parvulas, würdigte von den im Codex vielleicht noch geſtandenen Schriften der aliorum, quibus Itali carebant [4]), grade Tacitus und Suetonius der Abſchrift

net (oben) deshalb auch noch von Buch 11 – 21. (d. h. Annalen 11 — 16, Hiſtorien 1 – 5) und von Claudius bis Veſpaſian, ohne die Lücken zu bezeichnen: Beweis, daß Polentonus eben erſt vom neuen Funde gehört oder geſehen hatte (vidi).

[1]) Und in welchem fernen Winkel und faſt noch hundert Jahr! In hoc coenobio primo monaſtica disciplina in Saxonia floruit et poſtmodum plurimis in locis ejus patriae, quorum omnium Corbeia non immerito caput et mater et quodammodo totius patriae decus ... habetur. (Dietmar von Merſeburg.)

[2]) Auch die S. 155. mitgetheilte Beziehung des Pomponius Sabinus auf den Dialogus als auf Tacitus Werk rührt erſt vom Ende des 15. Jahrhunderts her.

[3]) Den Codex jener 11 – 21 Bücher hatte Poggius ſchon vorher (1414 — 1419 reiſte er) nach Florenz heimgebracht (ſ. oben S. 164.).

[4]) Vielleicht Frontinus (ſ. oben S. 176.), Rufus, Cenſorinus, Seneca, M. Junius Nypſus (ſ. oben S. 13.), Tacitus Agricola (ſ. oben

mit eigener saubersten Hand. Aus solchem freudigen Eifer erklären sich seine bei der rasch beschloßenen und vollführten Abschrift den Inhalt, die Latinität und einzelne ihm aufstoßende geschichtliche Thatsachen betreffenden Randbemerkungen: wie er bei'm Schreiben des Dialogus vorn (weniger bei'm Suetonius hinten), sogleich die vielen, zum Theil neu entgegentretenden Namen von Rednern zu Rande brachte, so fügte er zur Germania, als er z. B. auf die „Voledu̅ ſub diuo Veſpaſiano" stieß, aus seiner Belesenheit in den auch noch nicht lange wiedergewonnenen Annalen und Historien (des Tacitus) sogleich am Rande (Bl. 33[b]) hinzu: hec ſiue velida, ſiue | veleda hı̅ta fuit pro ſibilla, ut hic idem | auctor in hiſtorijs | ſuis meminit: Tem|por̃ vitellij. et veſ-|paſiani.‖; und zum humor ex hordeo Bl. 38[b]: Ceruoſę nom̃ | eſt hodię.

15.

Pontanus Abschrift führt zuerst den Dialogus auf, mit der S. 7. gegebenen Überschrift und bestimmten Beziehung auf Tacitus. Eben so bei der folgenden Germania. Welche Überschriften, unzweifelhaft seiner älteren Vorlage schon angehörig, auf ein Urtheil früherer Zeiten verweisen, um so früher, je höher wir jene Vorlage werden hinausschieben dürfen.

Der Dialogus bricht mit Bl. 30[a] unten ab. Pontanus ließ, während er den Suetonius, wenigstens das Inhalts- oder Namenverzeichniß, auf Bl. 47[a] gleich dicht hinter den Schluß der Germania stellte, die Kehrseite von Bl. 30 leer. — Der Suetonius bricht, wie wir schon hörten, durch Verletzung der alten Vorlage, mit den Worten abstinuit ſe cibo plötzlich ab: in jener (der Urschrift) gewiß unten mit der auslaufenden Seite, bei Pontanus, der (wie wir sehen werden) das alte Maß seiner Vorlage nach Seiten, Zeilen und Abkürzungen einzuhalten keine Nöthigung hatte, mitten auf der Seite (Bl. 60[b]. Z. 7). Im Dialogus aber bemerkt er auf Bl. 26[a], wo nach den Worten cū ad ueroſ iudiceſ uentũ (womit nach dem Vorgesagten in seiner älteren Vorlage wahrscheinlich eine Seite schloß) die mit ihnen anhebende achte Zeile der Seite in der Mitte abbricht und acht übrige Zeilen Lücke läßt, am Rande đerāt ı exēplari | ſex pa-

---

S. 148.)? Doch stand alsdann Suetonius, als Pontanus ihn vorliegen hatte, hinten.

gelle ue-|tustate cōsūptę. Es fehlten also zur Zeit der Abschrift schon sex pagelle (3 Blatt?) in seiner Vorlage (in exemplari): er sagt vetustate consumptae, während er den Verlust bei Suetonius bestimmt als einen gewaltsamen bezeichnet. Dem Abgange jener »drei (oder sechs?) Blätter« (sex pagellae) mußen, da der Schluß des Dialogus vollständig ist, aber nicht mehr viel umfaßt, in der alten Vorlage jedenfalls die hinteren Gegenblätter desselben Quaternio entsprochen haben [1]) und vielleicht folgten dem Dialogus dort (wie in **R**) andre, von Pontanus weggelaßene Stücke, worauf etwa die freigelaßene Kehrseite (30^{b}) deutet, während bezeichnend ist, daß Germania und Suetonius, die Pontanus dicht hinter einander folgen ließ, auch in **Ra** (wo Dialogus hinten steht) und in **V** (wo D. fehlt) in derselben Folge beisammen bleiben [2]), **N** aber (nach den Annalen und Historien) wie **P** ordnet (D. — G. — S.).

Die hier eben genommene Beziehung auf die genannten übrigen Handschriften, in denen sich D. und S. mit der G. vereinigt finden, beruht auf der Thatsache, daß in allen diesen Handschriften, eben so in den sonst noch aufgeführten bekannten Handschriften des Dialogus, in **NcRRaRV** [3]), sich ganz dieselbe innere Lücke befindet, und alle hier genannten und sonstigen (wenigen) Handschriften des Suetonius de v. ill. [4])

---

[1]) Zwischen den Lücken im Dialogus und Suetonius läßt sich wegen der zu großen Vordermaßen beider Stücke kein ähnliches Verhältniß annehmen, möge man nun den Dialogus nach oder unmittelbar vor dem S. sich denken (jenes in **RaRc**).

[2]) **R** und **Rc** ordnen S — D — G: leztre beide also doch sich folgend wie in **P**, während **RdNW** ordnen G — D.

[3]) Vgl. Ruperti I, CIX.

[4]) Casaubonus klagte 1611 über jenen Verlust am Suetonischen Werke, von Polentonus nichts wißend: Est vero dolendum, priorum seculorum homines ea fuisse rerum cognitu dignissimarum incuriositate, ut tam eruditum scriptum posteris conservare neglexerint, nisi quod haud ratione caret, ut qui meliores litteras penitus et ignorarent et contemtui haberent, eorum quoque memoriam vellent exstinctam, qui bene de litteris merendo nomen et famam sibi pepererant. Inde est quod quum librorum octo de Caesaribus passim in omnibus bibliothecis scripta manu exemplaria reperiantur, horum tamen libellorum ne vestigium quidem ullum in librariis vel locupletissimis apparet. Nos in regia nusquam illos offendimus. Die K. Bibliothek zu

sämmtlich mit denselben Worten (abstinuit se cibo) abbrechen. Eben so alle Drucke [1]). Im Dialogus 35. fehlt bekanntlich der Schluß von der Rede des Messala, so wie der Anfang von der des Maternus (oder beßer des Secundus oder beider), worin das Urtheil über jene erstere enthalten sein mußte [2]). Dem Suetonius gehen, wie das den Handschriften vorausgestellte Namenverzeichniß der Grammatici und Rhetores beweist und Pontanus auch am Schluße bestimmt bemerkt hat (Amplius repertum non est adhuc. desunt rhetores undecim) wenigstens noch eilf Redner ab. Diese selbe Lücke bezeichnet **N** mit den Worten vacat in exemplari, jene im Dialogus multum deficit in exemplaribus que reperiuntur; dasselbe fast sagt daselbst **R**: hic multum deficit. Schulting und Schurzfleisch hielten die Lücke für klein [3]), Lipsius, Heumann, Ernesti, Crome ꝛc. dagegen für groß: die Mitte hielt Eckstein [4]); durch Pontanus erfahren wir, daß sex pagellae seiner älteren Vorlage abgiengen, was **Rc**

Paris besitzt aber jetzt die zwei Handschriften des Werkes (die des Paul Petavius und die des Petrus Pithöus), welche Casaubonus selber benutzte. Eine andre Hdschr. besaß Vossius. Eine (unvollständige) Pergament-Handschrift liegt in Florenz (*Plut.* LXXXIX, *cod.* VIII, 1. nach den vitae Caesarum S. 121.), abbrechend mit cp. 18 (hic initio). Alle aber vom funfzehenten Jahrhundert.

[1]) Sieh L. Hain Repertorium n. 15131—15134; dazu die des Achilles Statius 1565 (wiederholt: Paris, 1567), die Antwerpener 1574. 8° (Plantin), die des Casaubonus 1610 (1688 ꝛc.), des Grävius 1691, Burmann 1736 (II, 353), Fr. A. Wolf 1802 u. s. w. — Den ältesten Ausgaben des Suetonius von Phil. Beroaldus, Bologna 1493, Venedig 1496. 1500 ꝛc. fehlt das Büchelchen de viris illustribus.

[2]) Eine zweite Lücke in cp. 40 (vor den Worten non de ociosa), die zuerst Heumann bemerkte und R. Becker (in Seebode's Archiv f. Philologie II, 1, 71. und Orelli's Ausgabe 1830. S. 95—98.) näher nachwies, indem cp. 40. Secundus sprechen muß, der sonst nach cp. 16. fehlen würde, während Maternus cp. 42. die ganze Streitrede schließt — ist in keiner Handschrift angedeutet, muß also schon in der älteren Vorlage unbemerkt geblieben sein, in der auch schon das cp. 17. allen fehlende decembris („VII. idus occisus“) gefehlt haben muß.

[3]) Acta literaria, S. 184; Woltmann (V, VI – XII) erkannte dieselbe nicht.

[4]) Eckstein Prolegomena in Taciti q. v. f. dialog. de orator. Halle, 1830. 4°. S. 29.

überraschend fast mit denselben Worten hic desunt sex pagellae bestätigt.

Diese erwähnte Übereinstimmung, wie die bisher geschilderte zwiefache, deutet zu entschieden auf Eine und dieselbe Grundhandschrift hin, aus welcher Germania, Dialogus, Suetonius in allen vorhandenen Abschriften des fünfzehenten Jahrhunderts (höchst wahrscheinlich alle erst nach dem Jahre 1460, in welchem Pontanus dieselbe zuerst abschrieb: S. 10. 170.) stammen.

16.

Diese, der äußeren Beschaffenheit der Handschriften entnommenen Thatsachen werden noch anschaulicher durch die innere Übereinstimmung in Betreff ihres Textes, seiner Lesarten und Fehler bestätigt, wie solche nicht durch äußere Fahrläßigkeiten und Träumereien der Abschreiber, sondern vorzugsweise durch die misverstandenen Schriftzüge und Abkürzungen einer älteren Vorlage entstehen, wobei sich um so überzeugender ergiebt, daß keine der vorhandenen Handschriften, auch nicht die ältesten Drucke (N¹·²L¹W¹ rc.) ihre Lesungen etwa erst aus des Pontanus Abschrift, sondern fast alle unmittelbar aus der gemeinsamen Grundhandschrift entnahmen, obschon **RbfF** in ihren Irrthümern auffallend unter einander übereinstimmen, doch nicht mit **P**, welche letztere wir nunmehr zum Behufe jenes Beweises und weiterer Folgerungen wegen ihrer ausgezeichnet saubren Schrift, gewissenhaften Genauigkeit und besonnenen Selbstberichtigung noch näher zu prüfen haben.

Daß es in sämmtlichen Handschriften der Germania rc. an einer Menge, jeder besonders eigenen, Unachtsamkeiten ihrer Schreiber nicht fehle, läßt sich von vorn herein denken. Außer den stets vorhandenen Buchstabenversehen finden wir nicht nur Verwechselungen wie robur und rubor (13; im Dialog. 21. rûbŏr), fusi und fosi (36), fulmen und flumen (41), domum und modum (25), plagis statt pagis (6), alibi aus abili statt habili (6), consiliis für conciliis (6. 8), conuiuiis statt conuiciis (22), sondern klösterliche Träumereien wie alumni st. alieni (32), sanctitatis st. ciuitatis (80) und noch schlimmer poetarum und pretorum st. pecorū (21), ciuium st. auium (10), castrum st. castum (40), lignorum st. ligiorum (42), metallo st. Metello (27), Alpheo st. alveo (32), veste st. Vestę (40), matrem st. martem (9. 45),

caſeo ſt. caeſo, cęſo (30); heroſna metra am Rande, hero | ſuo metre im Texte (S. 13).

Aber dieſer Art Fehler gehören jeder Handſchrift vereinzelt an, pflanzten ſich nicht fort und trugen ſich nicht über. Nur **RbfF** ſtehen, wie ſchon geſagt, in ihren Verleſungen näher zu einander und bilden eine Art Familie (S. 3. 15. 18). Man vergleiche nur magno, magnum ſtatt Manno, -um (2); totungri, titungri ſtatt tc̃ tungri (2); eſt uider' **S**[1], uide **M**, eſt ualere **Rb**, uidere ualere **Rf** (5). Nur **Ra** ſtimmt mitunter näher und genauer zu **P** (wie im Dialogus **N**): beide leſen corpore l' tempore (39), pecudũ ſt. peditũ (46), Vlerahos, **M** Vltrochos ſt. Vltra hos (30. Abh. II, 66); ja ſie theilen die Verſetzung der Worte Liberti .... argumentum ſunt vom Schluße des 25. an den des 26. Hauptſtückes, während Pontanus (39ª) den Satz durch die Bemerkung (auf 38ᵇ) hoc loco potius wieder dort hinaufholt, zugleich (mit **Rf**!) die Worte ingenuos ut ſuper wegläßt. An einigen Stellen gehen auch einige andre mit **P**: ſo cp. 42. alii ſt. arii, 40. reudigni — veudigni, wo **P** Veuſdigni (R über V) hat (Abh. II, 10).

Sonſt geht **P** ſeinen eigenen Weg: Pontanus zeigt ſeine ſelbſtändigen Lesfehler, die Jene nicht kennen und wiedergeben. Er lieſt und läßt einmal ruhig ſtehen nomen ſt. numen (Abh. II, 67), ſchreibt ſupplicia ſt. des am Rande ſtehenden flagitia (12), ıcipiētibuſ ſt. incipientis (18), doch mit **S** u. **P**, wo aber **L**[2] in incipiēts den Mittelweg weiſt. Er giebt p(i)ncep(i)ſ ſt. principes (12), aliqua gens ſt. alia (21), ſitum ſt. ſinum (27, wo **M** finum zeigt), im Dialogus vaticinii ſt. Vatinii (11), incredulitatiſ ſt. -as (6). Ja er ganz allein hat aduerſarū rerū (36), gens(tes) (45. Abh. II, 68); eben ſo quū urgētibus iā impii ſatis nil iā (33)[1]. Pontanus bietet auch in cp. 2. nach aſciburgium nominatumque (2) keine Lücke, wie mehrere der übrigen Handſchriften aus Misverſtand, der einige auch das bekannte acriniprion aus *ΑΣΚΙΠΥΡΓΙΟΝ* (S. 50—51. Abh. II, 156—161) einfügen hieß. — Auch im Dialogus lieſt P. ganz allein fingitur ∧ (videturq3) nō ſolū (18) oder erroribuſ et uirideſ teneri ſtatim et rudiſ animi (29), wo die übrigen bloß

---

[1]) Vgl. Ann. 16, 15: ingenti corporis robore corporis armorumque ſcientia.

rudiſ haben. Dagegen liest er im Dial. auch ganz allein das sinnige vacuos et adoleſcentes st. des allgemeinen iuuenes (7).

17.

Ungeachtet jener herüber und hinüber schwankenden Abweichungen gewähren aber dennoch sämmtliche uns bisher bekannt gewordenen Handschriften der Germania ꝛc. eine solche Menge übereinstimmender Lesarten, daß sie nothwendig aus Einer und derselben Quelle mit Pontanus geschöpft haben müßen.

Im Dialogus 5. lesen alle apud eos, wo Lipsius vos verlangte; ebenso 13. antiquis eo credo, wo atque id eo credo vermuthet wird. Ferner zeigt **P** im Dial. 12. in den Worten nec ullus | aut gloria mor .... aut anguſtior honos eine Lücke, die am Rande durch ne aut' illd' clamor' ergänzt wird, während die andren Handschriften daraus mos oder more machen, alle aber dadurch die Verderbniß der Stelle beurkunden.

In der Germania 28. lesen alle circa, **P** $\overset{\text{circa}}{\text{citra}}$, alle 40 Aviones, **P** $\overset{\text{v}}{\text{Aniones}}$, am Rande Auiones; alle aber theilen auch dieselben altüberkommenen Fehler: 13 liest **P** $\overset{\text{Tum}}{\text{Cum}}$, die übrigen Tum cum, selbst tum eum und **M** gar tum eū tum; alle, auch **P**, lesen 45 ſoliſ radiuſ (Abh. II, 5); alle 37 amiſſo et ip̃o et ip̃e pacoro [1]); 40. nec caſtum nemuſ in ea; 40. paucitaſ nobilitaſ [2]); 15. mira diverſitate; 12. pro modo poenarū equorum pecorumque [3]); 39. ſermonem statt Senonum; 46. pars verborum (Abh. II, 152) st. Suevorum, ungeachtet dieses schon vorhergieng. Zugleich bewegen sich sämmtliche Handschriften der Germania eben so bezeichnend durchaus und überall nur zwischen den vom sorgsamen Pontanus durch vel oder ł gekennzeichneten Doppellesarten schwieriger Stellen: so 26. zwischen labore ł laborare, 30. romane ł ratione (diſciplinę: Abh. II, 64), 28. diuiſas ł diverſas (Abh. II, 63), 38. ornātur und armātur (Abh. II, 90), in ipſo vertice und in ipſo ſolo vertice (Abh. II, 153), 8. Auri-

---

1) Vgl. Dialog. 7 qui nō $\overset{\text{ap}}{\wedge}$ illuſtres et in urbe nō ſolum apud ....

2) Vgl. Ann. 13, 3. intempeſtatem ſeveritatem, Ann. 1, 1. donaria militaria, A. 1, 15. cratibus et vimentibus, H. 2, 43. gladibus et ſecuribus.

3) Ähnlich 9. peregrinorū ſacro (**Rc**), 28. ſummus auctor diuus (**RaP**), 39. regnator omnium, Dial. 41. oratorū horū.

niā ł Albriniā (Abb. II, 17), 47. Oxionaſ ł etionāſ (Abb. II, 18) u. ſ. w.

18.

Es iſt ſchon S. 9. hervorgehoben worden, daß **Pontanus** mit ſchöner, feſter, gleich ſauber und gleich ſorgfältig durchgeführter Hand ſein exemplar oder ſeine libros abgeſchrieben habe; eben ſo S. 9. daß er äußerſt aufmerkſam entweder ſogleich durch Ausſtreichen oder Unterpungieren oder auch durch Merkzeichen und ſpätere Änderung mit blaßerer Dinte Schreib= oder Leſeverſehen gebeßert habe, ſo daß wenige ſtehen blieben wie partes ſt. pares [1]). Er verbeßerte ſich ſogleich in indul^s^xerit (23), indu^x^erit (Dial. 6), efful^s^xit (D. 20), Vli^ff^xeſ, obelixi; im Dial. 3. e^o^miſit, 12. nūmīſ,

cprium notat nomine mox parentū

7. proprium, uocat, no˜, modo, 8. ereptū. Wenn **P** Germ. 20. pectora ſtatt pecora ſchrieb, ſo ſtrich er das t ſogleich wieder aus; er ſchrieb diſciplicēt und ſtrich ci aus; er ſchrieb ſonui^t^ſ und ſtrich ſ obenein durch. Er beßerte ferner pſſāſ (10), fūſi, li^v^–|mine, e^m^mi-ſit, nōbileſ (8), mo^et^tuo (1), ut^c^, rura, ſue^t^ (8), f^e^erūt et ferarū, Ga^s^-leriū (Dial. 5), mo^t^ribuſ (Dial. 36), quantā (Dial. 38); marmo-re^a^o (Suet. 9), mirâtur (Suet. 11), aſti^c^burgiū (G. 5), do^iſ^centiū; ac — atque — et. u. ſ. w.

Er ergänzt Auslaßungen von Buchſtaben und Silben: po^r^o, ter^r^aſ, cor^r^umpere et corrūpi; co^e^∧gim^9^, fece^ſſi^∧ſſet; von Wörtern flexu^in^∧occidētem, ſiue ^in^/ univerſū, ſed ^et^/ ipſum (Dial.), iſigneſ ^et^∧oſtibuſ, ſaſtidiūt ^&^ oderūt, libertate ^et^que, maxime ^in^/ claruit,

a ap ant ſolo

quaſ uobiſ, non illuſtreſ, recōditaſ tā uariaſ reſ, ī ipſo uertice,

e ſoo˜ īter prodi

ſtatī eīm ∧ qoq₃, dolo ∧ pemptorū, de qbuſ ∧ poſſit u. ſ. w.

Pontanus ſchrieb raſch und trug während des Schreibens am völlig neuen Texte wohl öfter Flexionen, Ausgänge im Sinne, die er dann alsbald beim Fortrücken der Augen und der Arbeit nicht

um nū

beſtätigt fand: er änderte drum ſogleich multos (Dial. 26), natoībuſ

---

[1]) Ähnl. Ann. 3, 26. mortem ſt. morem, oder umgekehrt G. 10. morali ſt. mortali, dagegen wieder 25. pectoris ſt. pecoris.

iti
(4), qui magis in qui major (20), generibuſ (Dial. 19), diſcer̃
atq3
aus dicer̃, et (Suet. 15. Dial. 11), et in ex, poſt ſe in poſſe. Er ſchrieb orõibus (Dial. 41), unterſtrich und ließ deſeſionib, folgen; er löſte auf fortitudiniſ und änderte for-|mi|diniſ. Manche dieſer Art Fehler des Vorſchreitens und Zurückbleibens, des zugleich Leſens und Schreibens erklären ſich aus dem augenblicklichen Misdeuten von vorgelegenen Abkürzungen, deren Sinn erſt aus dem weiter erkannten Zuſammenhange ſich ergab. Auch dieſe Art Verſehen beßerte P. meiſt ſogleich, und nur wenige blieben ſtehen: ſo im Dialog. conſuetudinere; dagegen wurde verbeßert cōtēnde-
nū eſt
bat in contemnebat (2), natoībuſ (4), pot ate (39); fortitū|mi|di-
or vnū
niſ (6); pecudum (46); iſtū ; eben ſo das vielfältigſte Ändern von id, iſtud ꝛc. in illud u. ſ. w. gleichmäßig in Germania, Dialogus und Suetonius. Im Dialogus ferner nō, wo die übrigen
nomina
omnia haben; arbitrum in arbitrium (5) wie miniſtris in miniſteriis (S. 25); im Suetonius diſcipl'is — am Rande diſcipliſ̃ſ;
iti uen
eben ſo generibuſ, tectū, orōbuſ in detētionibuſ, ait in ſcribit. Hieher gehören die ſchon beigebrachten, von Allen getheilten, Doppel-
ł labor ł ratione ł Albriniā ł etionaſ
lesarten laborare (26), romane (30), Auriniā (8), Oxionaſ (47);
ł loci
auch ioci (22).

19.

So achtſam und gewiſſenhaft Pontanus bei dieſem Verfahren erſcheint, ſo ſchreitet er dabei doch nicht, wie S. 191. ſchon bemerkt wurde, wie ein neuerer diplomatiſch- oder buchſtabengenauer Abſchreiber zeichen-, zeilen- und ſeitentreu vor und behielt am Wenigſten die Abkürzungen ſeiner alten Vorlage ängſtlich bei; ſondern hat dieſelben zwar, wo ſie ihm in der Hand lagen, beibehalten, in größerem Maße jedoch dieſelben wohl in die ihm gewohnte Schreibung ſeines Jahrhunderts verwandelt.

So ſchreibt er bald pariter und ſimpliciter, bald ſimpłr; für tantum beliebig tū und tm̃; im Texte quā, am Rande q̃3; im
u u
Texte quāquā, am Rande q3q3, im Texte qd. meli9, am Rande q^d meli9; im Texte pinde, am Rande p̄de (5). Nur aus älteren Ab-

kürzungen sind die Abweichungen von quando und quo (Ann. 1, 57. 3, 71), quando und qua͂ (Dial. 39), quin und quando und quoniam (qñ), qua cūq₃ und quādocūq₃, quodcunque, quemcunque (Dial. 6); quatenus — quando te nunc (Dial. 5); qui und quoniam (q͂m), quod und quidem (qd': 6. 24), que für quoque (Ann. 12, 35. 4, 42. 74. 6, 39 ꝛc.), hodie | q°q₃ für hodieque (Dial. 34), equorumq; — equorum quoq₃ (G. 10), comin⁹ (quo) erklärlich.

Pontanus hielt nicht an den Buchstaben seiner Vorlage: er verwechselte das ältere u mit n und schrieb es mit v; daher seine aravisci (n) (33), Revdigni (n) (40), angrinarioſ (v) (33), anioneſ (v) (40, am Rande auioneſ), Istaenoneſ (v) (2), gabrinioſ (v) (2). Daraus erklärt sich auch niniviciis (12) statt inimicis; daraus tuistonem über tristonem, wo er v für r nahm. Wo i und u oder u und i zusammenstießen, wählte er sich ein Unterscheidungsmittel und schrieb uíctoreſ, uítiū, placuít, captíuú (10); doch auch potuı, luıtur, ıuſſi. Manche irrthümliche Lesart erklärt sich aus dem ursprünglichen Mangel solcher Unterscheidung: so steht im Dial. ıııſ d. h. íus soll zu uís werden; ſíc̄t soll ſu͂t werden; ſi uere (iure); in Abb. II, 1—4. findet man die viel verlesenen íuctaſ, íucti, ut íuſſi, und verbeßert malínt in maluít. Vgl. Abb. II, 70. íuuec̄or, II, 5. ſoliſ radiuſ.

Die oben geltend gemachte Nichtängstlichkeit im Einhalten der Zeilen und Seiten seiner alten Handschrift, das bei jenem Auflösungs- und erneutem Abkürzungsverfahren gar nicht möglich blieb, führte denn auch die bereits S. 12. 13. und S. 191. beigebrachte Unterbrechung im Dialogus von nur acht Zeilen herbei, während doch deerant in exemplari ſex pagellae; eben so dadurch den Abbruch des ganzen Dialogus mitten auf der Seite (Bl. 30ᵃ), während die ältere Handschrift ohne Zweifel bis unten hinabreichte. Gleichermaßen schließt bei **P** der Suetonius schon mit der siebenten Zeile der Seite (47ᵃ), während derselbe ursprünglich gewiß gleichfalls die Seite unten schloß, so daß nur deshalb Pontanus sagen konnte: amplius repertum non eſt adhuc.

20.

Die ältere Handschrift muß Abkürzungen enthalten haben, welche leicht misverstanden werden konnten oder doppel- und mehrdeutig waren. So lesen Pontanus und die Andren p͂ciū und

premium (24), memoreſ und mīoreſ (36); cōſcios und conſocios (10); coeūtiū und coetium (11); latrociniis, lat°ciniis und loviniis (35); nominis und nomen (42); conſſ, coñs, co͂ſ und comes (37); ſequuntur, ſequantur und ſequitur (38), habitant und habitantur (39), nutriuntur und mirantur, miramur (20); afficiūt und afficimur (5), pertractētur und pertractemur (11); hebet, hebetet, habitet, ebetet (5); hebent mira diuerſitate und habent mira[m] diverſitate[m] **P** (15), nemo n[i] uinculo und enī uinculo (39), urbem und uerber͂ (18), uberibus und verberibus (20), urgētib9 und vergentibus (37); propriis und populis (40); perituri und peritia (41), preſtant und prebent (26), igni und igitur (27), ja ſelbſt n[i] qđ und nichilq3 (29), in hęc und nihil (20).

Hier kann nur die Vergegenwärtigung oder Veranſchaulichung älterer Abkürzungsweiſe die Räthſel löſen. Schon die oben angeführte Verſchreibung potate[eſt] (39) weiſt auf potāte; eben ſo läßt ſich detracta neben detecta (22) nur aus d'tcta oder d't'cta erklären. Zwiſchen conſſ. und comes (37) liegt das auch aufgeführte co͂s; für in hęc corpora (**P**) und nihil (**Rb**) liegt durch in h' (**Rf**) das nih' nahe; zwiſchen ni qđ und nichilq3 (**F**) muß ein n[i]q3 als n[i]q3 geleſen angenommen werden; zwiſchen p̄ciū und premium (24) muß pı͂um, p͂iu͂ gelegen haben, zwiſchen preſtant und prebent nicht nur p[c]ſtāt, ſondern pn̄t oder [c]p͂t; zwiſchen urbem und uerberare (uerber͂ **P**) vermittelt nur ein u[s]ber͂ oder u'be^^; zwiſchen uberib9 und verberibus (20) ein ub̄ib9; zwiſchen urgētibus und uergentibus (37) und t īgentib[s] nur ein u'gētib[s].

Einige dieſer Abkürzungen erſcheinen gewaltſam und doch müßen wir daran. Wie erklärt ſich ſonſt omnium igitur mannorum ſtatt omnium ger manorum (27) in **Rbf**? nur aus oīū g' mano'u͂. Eben ſo igitur und igni (27) aus ig͂i; oder ſacrā nominis, noı͂s, nomine — mointusque (39)! nur aus ſacrāoı͂s. Eben ſo läßt Nacioīb9 om̄ib9 (**Rb**), nobisq3 (**R**) neben natoībuſ noībusq3 (**P**) in 38. an der Grundform nicht zweifeln; eben ſo wenig bei omnibus und muneribus (13), wo ſelbſt muı͂buſ noch nicht genug erklärt, wenn man nicht zugleich die Schriftzüge in's Auge faßt.

Zwiſchen ſemel und ſimul (18) ein ſml' oder ſmt anzunehmen, wird ſich Keiner weigern; eben ſo kann zwiſchen ſemper

und aſper (44) oder ſemper und ſuper (31) ein ſemp oder ſēp nicht genug vermitteln, sondern nur ſp̃ oder ſ̃p' oder ſp'; zwischen tranſ und terraſ (F) muß ein t²raſ oder tr͡aſ gelegen haben. Honore und homine (39) erklärt sich nicht einmal aus hoẽ, sondern nur aus dem strengeren oder knapperen hõe, ho'e, wie das schon

t ratione

mehr angeführte romane (30) ganz allein aus dem wirklich in **Rc** und **K²** erhaltenen rõe, das zugleich beweist, daß jene beiden aus der ursprünglichen Quelle selbst geschöpft haben müßen, überdieß ein Beispiel von der Art ist, wie die in den verschiedenen Handschriften der Germania vertheilten Abkürzungen die wahrscheinliche der ursprünglichen Handschrift in sich forttragen und an die Hand geben können.

21.

Dem eben geltend gemachten rõe entsprechen die neben einander erscheinenden rationis und rõis (30), deren letztres auch zwischen romanis und roboris (33) in **S** angenommen werden muß. Der Dialogus bietet rõem (33). Dem rõe (ratione), hõe (homine), nõe (nomine) ꝛc. entspricht gänzlich cõe (27. 41: Abb. II, 53. 54.) für commune nerthum, wofür **M** mamme nerthum vielleicht aus in omune (einer Zwischenhandschrift?) las. Es erscheint aber auch coẽs, coẽbuſ, wie auch nã, nãm d. i. natura(m). — Der bunte Wechsel von oſtēdamuſ, offéndamuſ, commendamuſ (41) erklärt sich nur aus oñdamuſ (oñdamuſ) in **Ra**, wie sich denn auch oñder̃, oñderem̃, oñdit (Abb. II, 40. 41) geschrieben findet. — Zwischen proſugio und preſidio (Dial. 5) muß ein ꝑſ̃io — ꝑſ̃io liegen, zwischen anguſtia ereptum und anguſtia(e) parentum (Dial. 8) ein e p̃tũ; zwischen ſocietate und ſolicite (Dial. 5) ein ſocite; zwischen pace und publice ein pc̃ce. Zwischen tempore und ipſe (41) liegt ip̃e in **Rf**, woraus sich tp̃e (Abb. II, 52) ergiebt, wie auch tp̃rum (Abb. II, 49), tp̃abit (II, 50) und tp̃oris (Dial. 26. neben teporis, torporis) vorkommt. — Umgekehrt fordert corpora in **Rd** und pectora in **P**, peccora in **Rc** (20) ein cp'a, das als pc'a vorgeschwebt haben mag. — Peditũ neben pecudũ in **Ra** und zuerst auch in **P** (46: Abb. II, 66) nöthigt pũm anzusetzen. — Colono und comunione (23) nöthigt zu cõnₒ; animum und amare (20)

in **S** zu aiũ, wie aĩant ꝛ̃ (29), aĩaduˢtˢ (7), aĩ (30), aĩo (29). — Zwischen coniũcto und cuncto (6: Abb. II, 61), selbst cōuicto in **N** liegt cũcto oder cõcto. — Argumentũ und augmentū (25) fordert artᵘ̃ in **N** und **R** zum Vermittler. — Minimeqȝ und mimeqȝ (2) verlangen mĩmeqȝ. — Ex auctoritate und et ante (42) erklärt sich nur aus ex|aute, wie aũtaſ (12). — Generoſior, gratioſior, gratior (20) fordern grſ̃ior. Eben so stehen inſtituta und iuſtitia (27); lucrum, ludicrum und iudicium (23), iudicium und initium (10), initia, uitia und intra (31), cōnentū und conſulatū (37, wie Dial. 12. conſulatus u. coetus), mente und manente (29), ſeculiſ und ſecūdiſ, ſcđis (36), virgineſ und iuueneſ (18): alle diese fordern die gedrängtesten Abkürzungen inſta — iuſta, lũcum — iucĩum, itĩum; ĩtia — ũtia; cōtũ — cōñtũ; mĩte, ſectis, ũeſ — iũeſ.

Eben so steht inimicis — inimicitiis (22), vermittelt durch inimīciis. Nicht minder ſententiarum gentem (generum) — ſinitimarum gentium (15) d. i. etwa ſñtiaꝝ gñu. Eben so ut iūgēdiſ affinitatibus und inimicis deum gentis affinitatibus (22). Ferner aduerſarū rerum — aduerſariis (36), pares et equi (36), totungri, titungri — tc̃|tũgri (2). Noch mehr aber der Schrift- und Lesartenwechsel zwischen imp̄ante, impante, īperante, imparante, imperitāte und inſpirate (7), welche ĩp̃aĩte voraussetzen, so wie ſignatqȝ und ſignificatqȝ (28) ein ſigⁿt, vgl. ſignatione und ſignificatione (Dial. 18); ſtato und ſtatuto (39) ein ſtãto oder ſtatõ; auſpicatiſſimi und auſpicandiſſimi, auſpicandi ſummum (11) etwa ein auſpicãmi; pectorũ, pectoꝝ und peccatorum (8) ein pecōu. Eben so collati und collocati (28), collationibus und collocationibus (29), affectione und affectatione (5. 28), libertatẽ und liberalitatem (34. Dial. 12), imbellibus und imbecillibus (31), inbecilles und ībelles (13), utilitate und uilitate (5), facilitatem und facultatem (26. 4), facultas, facilitaſ und felicitas (21), die durch die vorkommenden ſil'itudine (28), ſil'tudo, ſil'eſ durchblicken. Ganz hieher gehören ferner dignitatem und dignationem (13. 26), excitatio und exercitatio (23, vgl. Ann. 3, 26. coercitationibus), eſtimāti, extimati und exiſtimati (6), arboribus und arbitoribus

(11), ſuſpiciones und ſuperſtitiones (47), poſſeſſionis und paſſionis (28), regionis und religionis (40), occaſiones und actiones (30. 37), cognatio und cogitatio (19. 22. 12), formaſ und fortunaſ (45), formam und fortunam (30. Dial. 38), formę, forte͂, fortune (38), fortitudiniſ und fortiſſimiſ (7), fortitudiniſ und formidiniſ (6), conterminata und certamina (36) verſtändigt durch cõtermãta in L², ↄterminata L¹, cõtermina in P, alſo wohl ↄt'mĩa oder ct'mĩa; ſuppliciẽs und ſuſcipiens ſtatt ſuſpiciens (10). In den Annalen majoribus und moribus (2, 2), vgl. conditionabundus (1, 17). Im Dialogus ſolicitate und ſolicite; profugio und p͂ſidio (Dial. 5), abſolute und obſute, informibus und formicibus; neceſſitates, neceſſitudines und nationes (5), cauſarũ und curarũ (Dial. 37); arbitrũ und arbitrium (5), miniſtris und miniſteriis (25); nõe und nomina (36); intereſſe und Orelli's inſerere (33); corã neben Orelli's coronam; ereptũ und parentũ (erklärt aus anguſtiae p͂tũ), liberaliter debet und libare (31), parata und parta, p̧ta, parca (42), apparate und appropera inquit (27), conſuetudinere und conſumere (16) aus ↄſuẽ; comitibus und ciuibus (37). Ferner in der Germania impedire, impedite, in pedite (30) aus ĩ pede; ɪuitat⁹ und inuitus (7); inclinatas und inclinas (8), penates und penas (25), impatientes und impatiens (8); armorum und armatorum (18. M armorũ), barbarum und barbarorum (28. M barborũ); ĩcipiẽtibuſ in PSP neben incipientis (18), vermittelt durch incipiẽts in L²; accipiẽdis, accipientibus und accipiens (11) aus accipiẽs; recõciliandis, recõciliãdis und reconciliãtis (22), uocatiſ — uocãt (Dial.); agendis, agẽdis, augendis und agentis (22); agendis und agis (11); emergente, emergẽtiſ und emergẽs (45: Abb. II, 84); educationis und educationibus (22), in L¹ educacoĩbus; jucũditatiſ — jucunditas (6); civitas und civitatiſ (13); antiquę ſocietatiſ und L¹·² antiqª ſocietas (29); princepſ und principeſ (11); mutatis, mutatus, mutatibus (25); legionum und legionibus (37), nationũ und nationibus (4). Die hier zu Grunde liegenden Abkürzungen wurden zum Theil ſehr verſchieden gedeutet, herüber und hinüber: ſuffu-

gin, ſuffugiunt, ſuffungunt, ſuffungere (16); negligenter, negligentius, negligentia (16); utiliter, utilitate (20); uarie, uariare, uarietate (6), modo — mox, nōe — nomina u. ſ. w.

22.

Nach dieſer Muſterung drängt ſich die Frage auf, ob die dem Pontanus vorgelegene Handſchrift eine Minuskel- oder Majuskel- oder Unzialſchrift dargeboten habe?

Für letztere ſprechen Verwechſelungen wie Gallorum und Calloꝝ (29), Craſſi und Graſſi (37), cratē und gratem (12), delegate und delicate (15), uagantur und vocentur (36), locant und ligant, longant (16); Galerium und Saleiū (Dial. 5), ligurguſ (Dial. 25), amniſ, annis, annus (27), ſinus und ſimus (29), ſemoneſ und ſenones (29), batami und batanii, bataui (39). Auch der Wechſel von E und I könnte geltend gemacht werden in delicate — delegate (15), liniamenta (16), meſſilia (6), principes — principis (14), ſarmate — ſarmati (17), armate (13), uiro — nero (14), tres — tris (2. 11), compluris (8); oder von E und T in Vlerahos (30).

Dazu ſtimmen aber ſchon nicht dicere — ducere (25. 43), radiuſ (45), annuſ (27), effuſis (1), adverſis (2); noch weniger triſtonem — tuiſtonem (2), während neruli — heruli, nubii — hubii, hemetes — nemetes (28), hunc — nunc (27), hec — nec (13), nerthum (27) zwiſchen inne lägen. Deſto mehr aber weiſen zur Minuskel hinüber die durch eine Menge von Beiſpielen belegten Verwechſelungen der i — u (íu, uí), n — m, nu — mi, ín — ní, t — i, t — l, l — i, t — c, t — e, e — c, c — o; ſ — f u. ſ. w.

Hier eine Anzahl Beiſpiele: 1) adiicit — adducit (39. 46); iunctos — uinctos (16. Abb. III, 1. 2), iuncūt — uīcūt (42), coniunctibuſ — conuictibus (21), iure — uere (Dial. 25), iuriū — uiriū, uiritim (15), indicatur, iudicatur — uīdicauit (12), a uictore — aiutore (2), uidenſ — iudenſ (58), uita — iura (17), igraius — ignauis (31), uibrant — inbrant (6), uiqз bello inqз, — ui belloqз — in belloqз (14), ui caleſcat — incaleſcat (22), uitiiſ — viniſ — intus (23); huic — hinc (44), malint, maluit — mauult (35), ꝓuīcię — pronuntiae (41), inſcitia — iuſticia (16),

iuſtitia — inſtituta (27), finire, finuere — funere (4), linitur — — luitur (21), impune — impium (21), non ni noſtrū morē (28), in hec, in h' — nihil (20), ninivitis — inimicis (22); ferner uiſaris — niſaris (37: ceſaris, arſacis), uero — nero (38), ſueuoſ — ſaenos (2), diuotam — diu notam (5), manuum — mannum (2), aduectam — adnectam (9), narrare — uariare (9), nota — uota (47), notum — uotum (10), ſena — ſeua (24: ſeria), lauti — lanti (22), auguſto — anguſto (6), quadine — quadiue (42), alterine (6), incundios (36. 37), inuenior (24), inuenta, iuuenta, iumenta (11. 22), admonere (19), uinēdū neben uiuēdu͂ (28); uiuere, vincere, vincire (7); unde — nude, nudant (37); laſtune, laſtinia — laſciuie (24); gambriuios — gambrunos (2); chancorum (36), Suenos (9. 52), pentinos (45), pencinis (46), batani (29. 32. 39), uatanis (29), treneri (28), marobodni (42); daneben wieder teucteri (32), uotabiles (40), oruatiorem (38), inbelibus (31). Verbeßernd chama$\overset{u}{n}$iſ (33) neben chama$\overset{n}{u}$i; ara$\overset{n}{u}$iſci (28. 33), angri$\overset{v}{n}$arioſ (33. 34. 43), lemo$\overset{v}{n}$ici (43), anio$\overset{v}{n}$es (40), gabri$\overset{v}{n}$ioſ (2), re$\overset{v}{n}$digni (40), Iſtae$\overset{v}{n}$oneſ (2), ingaenones (2), nariſci — uariſci (42), no$\overset{v}{n}$iani (Dial. 23) u. ſ. w. Hieher gehören ferner intra, initia — uiti a (31), iuſticia — inſcitia (27); nuithones — inuthones (40); muniuntur — minuuntur (40), nullū — ī ullū (10); inuitati — inmutati, non mutati (21), inmolata — inuiolata, inuolata (81), in ore — in more (Dial. 12); nurus — mirus (18); albrimam (8); inicere — mirere (24), mire — inire (6), ineunt — meunt (15), inuenerint — meruerint (28), infra — mafra, īaſia (37), petumos — peutinos (45), centim — centini, centeni (6), cratem mergens — crate inmergens (12), deiñ — demum (40), ĩnarcentia (36), inarcomani (42), reſinaniue — reſmamae (45), fragmeas (24), mammoſ (42), gothim (43); hercmio (30), hercimam (28); hurnis (9) ſt. humis d. i. hu͠mis, humanis.

2) Cu͂ — Tu͂ (13), lacus — latus (33), artus — arcus (30), arte — arce (32), habet ſt. hunc d. i. ht͂ ſt. hc͂ (11), totungri ſt. tc͂ tungri (2), ſit — ſic (32), at — ac (2), collit — tollit (10), perculerat — pertulerat (37), notiuum — nociuum (31), laſciue — laſtune (24), raſcinam — raſtinam (45), peccora —

pectora (20; pectoris — pecoris 25), ſciuem — ſtiuem d. i. ſtruem (27), ſcutum — ſtutis (3), abſcuta — abſtuta, aſtuta (22), b(l)andicum, bardicum — barditum (3), parca — parta, parata (42), corpore — tempore (39), ſatiatum — ſacratum (50), aſ^{c}ti-burgiū (2), nariſ^{t}ci (42), cheruſti (36), arauiſti (28), tuiſtonem (2), thaſuarii (33), chauti (35), catti — cacti (29), mactiacorum (29), Altis (42), pentinos (45), uacauis (29), hertinius (30), heluetonum (43); vielleicht auch Iſtaeuones (2).

3) Yltrahos — Yltrochos — Ylerahos (30).

4) Eoqꝫ — cohiqꝫ, coireqꝫ (11), eleuſcorum — cheruſcorum (36), alciſ — aleiſ (42), tene teri (32), caueoꝝ — caucorum (35), cuncos — cuneos (6; cun num 7).

5) Altis — aliis (38), ioci — loci (22), iudicium — ludicrū, lucrum (24), eſtionū — efluorū (45); ei — et (2. 21).

6) Tempore — t̄pe, ipſe (41), utreqꝫ — uireqꝫ (33), cura — citra, circa (28), iactu — tactu (24), nec tn̄ — nec inde (5); cognationes — cogitationes (22).

23.

Fragen wir aber nun weiter, aus welcher Minuskel Pontanus abschrieb, so drängt sich uns zunächst besonders ein Buchstabe auf: das von ihm gebrauchte ɼ. Auffallender Weise nämlich bedient sich Pontanus in der Abschrift der alten Texte sowohl in Dialogus und Germania, als im Suetonius eines langgeschwänzten ɼ, dessen er sonst weder in den Randbemerkungen dieser noch der drei S. 183. besprochenen, auf Tafel I in Proben abgebildeten drei Münchener Handschriften gebrauchte, während er auch hier sein dort angewendetes langes Schluß ſ, ſ zeigt. Nur einmal läuft ihm in der rothen Randbemerkung zum Anfange des Suetonius (S. 189. 190.) das lange ɼ mit unter, wie umgekehrt in den Text zweimal ſtɼuem rogi (27) und Agri (Bl. 38, 2).

Dieses ɼ fand Pontanus ohne Zweifel vor und es frägt sich nur, welcher Schriftart etwa des zehenten Jahrhunderts daßelbe angehört habe.

Es zeigt Verwechselungen und darum Ähnlichkeiten mit

1) n: blandicum — barditum (7), nelegant — relegant (38), mi^{r}natur (28), memora^{n}t — nominant (3); feria — fena, feua (24), igraius — ignauos (31), Sapino — Papirio (37), Lar-

gobardos (41), exercēt — exēnent, exement (29), irritationes — incitationes (18).

2) p: frı̄s oribus — fratris opibus (A. 14, 28).

3) h: hoūm (hominum? omnium?) — ro͞um (romanum?): A. 1,59.

4) t: uita — iura (17), mereri — meteri (44), penaᵗⁱrum (15), copiarum — copiatum (A. 2, 38), parenᵗtia (39), emendare emendate (Dial. 40), Isrenones — Isteuones (2); martiacorum (29); Satti — Satri (Suet. 16).

5) l: alii — arii (42).

6) i: neᵗʳithum (Abb. II, 7), nurᵢtones (Abb. II, 8), narrare — uariare (6), rugii — uigii (43), libani9 (vrbano Dial.), satiatum — sacratum (40).

7) c: arsacis — uisaris, nisaris (37), inicere — mirere (24), rura — cura (31), sciuem — stiuem, struem (27), wo aber vielleicht st'ue͞ stand, wodurch sich auch wohl diu'sas und diu'sas (26) erklärt.

8) v: tristonē (tui) (2), veusdigni (r) (Abb. II, 10), gnarum — gNavum (Ann. 1, 5).

24.

Dürften die letzten Buchstaben ein Naheliegen der Minuskelbuchstaben v und r vermuthen laßen, eben ein solch Minuskel-r auch in crudeli st. cerul(e)i (4), irati — nati (5), so weisen die Verwechselungen von r und p, r und n, r und h doch mehr auf ein nach unten (und oben) geschweiftes p, wie es das Angelsächsische und Langobardische, theilweise auch das Fränkische aufweist; also mehr p, p, p, p, wie es die auf Taf. III. mitgetheilten merovingischen (III, 3), angelsächsischen (III, 1ᵃᵇᶜ), und langobardischen (III, 6ᵃ⁻ˡ) Schriftproben anschaulich machen. Des Pontanus r muß überdieß dem längeren s sehr nahe gelegen haben, da sich gesere statt gerere (46), eben so inster (selbst noster!) statt instes (6) findet und aus solchem r neben p sich auch wohl aduersarum rerum neben aduersariis (d. i. adu'sarur) erklärt; vielleicht auch peregrinoru͞ racro statt peregrino sacro (28); ferner scemētorum neben nec reumtou͞ statt cementou͞ (26). Auch c(a)usarum und curarum (Dial. 37) gehört wohl hieher.

Diesen entspricht im Dialogus bei **P** incurato st. incusato der Anderen (26), arbitratuſ ī tātū neben arbitratur in **W**[1] und arbitror iter (32); eben so bei Allen ſudibuſ (34), wo Orelli, Bötticher, Döderlein (3, 28) rudibus verlangen. Eben so ist in den Anm. 6, 28. aliter eſſe ſoſide statt alites Seſoſide wohl nur aus solchem ꝑ und ꝓ erklärlich. Nicht minder Ann. 4, 28. praeparatur und praeparatus.

Ein dem p nahe gelegenes ſ scheint in ſupplicies, ſuſcipiens statt ſuſpicies (S. 10) hervorzublicken; eben so in conteruntur und cotemnuntur (cōtēpnūtr̃ oder otēpntr̃ (29) [1]).

Das fragliche ſ aber muß einerseits auch dem f nahe gelegen haben, wie das angelsächsische ſ: vgl. ſortis — fortis (10), ıaſia, naſra — infra (37), ſenorum — fennorum (46), ſedante — fedante (46), tranſfiguntur — tranſigitur (22), eſtiorum — eſſluorum (45); nicht minder prof(ug)io und preſ(id)io (Dial. 5); andrerseits dem j. (vgl. a boiſ, boijs statt ab oſis: 28.), wo andre, gleich sehr erklärlich, abor̃s haben.

25.

Es liegt nahe, nach den beiden Annalenhandschriften zu Florenz, der mediceischen (S. 164.) und corveiischen (S. 164. 165.) hinüberzublicken. Beide sind in langobardischer Schrift, etwa des zehenten Jahrhunderts, geschrieben. Auch hier dieselben Erscheinungen in Betreff des p und ꝑ: das schon genannte Beispiel inheſerantqȝ statt in(h)erantqȝ (Ann. 15, 4), eben so ſedtulerat statt rettulerat (Ann. 1, 25), coram statt coſam (Ann. 2, 29) u. s. w.

Dem eben wieder angezogenen Falle mit eingeschobenem h gesellt sich vielleicht das oben S. 207, 3. aufgeführte ſacerdotium hominum (Ann. 1, 59) d. i. hoīum, wenn dieses für omīu gelten dürfte: Seyffert wollte omiſſum lesen, Andre poū d. i. romanū. Im Dialogus 37. ist in ore hoīum ohne Zweifel in omnium zu verwandeln.

Der Buchstabe h tritt in sehr vielen (langobardischen) Handschriften Italiens in auffallendem Maße vor sämmtliche Selbstlaute: Abb. III, 4. abc. bietet uns schlagende Beispiele aus

---

[1]) So hätte L. Troß's Vermuthung S. 30 **coriis** statt **copiis** zu lesen, auch graphische Begründung.

La Cava dar. Sie gewähren die Texte 4^{c}: hubi hadonias hocciſus eſt; 4^{a}. Et habuit duaſ huxoreſ nomen huni hanna et nomen | ſecunde fenenna fuerantque fenennae filii hannae | autem non herant liberi et haſcendebat uir ille de ciuitate ſua ſtatutiſ diebuſ hut adoraret et ſacrificaret domino; 4^{b}. Puſilluſ heram inter fratreſ meoſ | et haduleſcentior in domo patriſ mei. | paſcebam houeſ patriſ mei. | manuſ meae fecerunt horganum. et digiti mei habtauerunt pſaltrium.

Diesen Beispielen ganz gleich gewährt der Dialogus huberior, hubertas, ex^{h}uberat, hiſtrioneſ, $^{h.}$iſtrione, doch am Rande Iſt^{i}onibus und wo iſtrionibus steht, war erst ein h geschrieben. Die Germania aber bietet harii neben arii, alii (42); neben onerant — honerant, honorant (30); oneribus — honeribus, honoribus (29); hubertate (26) in L$^{1\cdot2}$; ja selbst coheunt, coherent, cohaerent neben coeūt (39); cohercendi, cohercere, coercer̃, coherendi (25); inchoare, incohare (30); inchoatur, incohat' (7); cohiqʒ, coireque aus eoquę (20). Hier erklärt sich auch das in Dialogus, Germania und Suetonius gleichmäßig oft erscheinende hiſ statt is, iis (vgl. hiſdem — isdem: 10).

Umgekehrt weist der Dialogus abire statt habere (8); eben so die Germania abili (und selbst alibi!) st. habili (6); exordeo st. ex hordeo (23), ortos st. hortos (26); neben oſte und oſtiū ꝛc. erscheint wieder †oſpes (21), †oſpitiſ (21), †oſpitii (21), †oſpitiiſ (22), †ortamīa (7), inex†auſta (11). —

Diese selben h auch im Florentiner Codex: honeri (Ann. 14, 5), hoſtia (A. 15, 42), homine (H. 3, 24), helulatū st. ejulatu (A. 16, 10), habitus st. Avitus (A. 13, 56), inheſerant st. inerant (A. 15, 4); im Corveyer Codex holitorium neben umida, umeros.

Andre Buchstabenverwechselungen der Florentiner Handschrift sind den oben (S. 204—206.) besprochenen und beigebrachten durchaus verwandt: so laſciviam experti statt laſciviam inexperti (A. 16, 15); homine st. nomine (H. 4, 15); ignata st. ignara (A. 12, 11); temperare st. temptare (A. 15, 42); virique st. vtrique (A. 4, 28); viſi st. vt ſi (A. 3, 28), ne cui st. nec ut (H. 2, 48), et st. ei (A. 3, 8. 4, 10. 14, 10 ꝛc.) u. s. w.

26.

Eine bedeutende Anzahl Stellen unsrer pontanischen Handschrift

laßen sich in ihren Fehlern kaum anders als aus langobardischen Schriftzügen erklären. Vorzugsweise spielen hier das ganz offene cc (d. i. a), und u, das sich daran lehnende c, o, sowie n zu u, und vornehmlich das links ausgeschweifte *cr* (d. i. t) ihre Rolle. Namentlich sieht das letztere einem ct, ci gar ähnlich oder giebt in seinem Vorderzuge auch einem c oder o oder mit einem vorausgehenden c einem oo oder *a*, oder durch vorausgehendes cc einem *acr* u. s. w. den Schein. Man vergleiche nur Taf. III, 6[a. b. c.], die wir hier auflösen: Galbanu lacrimuſ. i. ferulę . naſcenſ in ſyria . multi me|topon uocant . eſt uero uti|liſ galbanuſ turiſ habenſ | colorē . et granu abenſ ut faba. | — creſcere facit. miſcet' . cataplaſmatib; . & cicatriceſ . medicat . — ſeparat . tetore odoriſ . matriciſ reſoluit. Hier werden Verlesungen wie feralis und fertilis (42), augurium — tugurium (A. 15, 50), aut — ac, ut — ac (2), et — ac (Dial. 10), et — ut (Dial. 37) — lectiſſima — laetiſſima (Dial. 23), laetiori — latiore (22), auictore — aiutore (2), fata — facta (A. 4, 37), tenecteri, tenetri (G. 32, 34), distracti — discreti (33) erklärlich.

In den Selbstlauten wechseln a und u: exequuntur — exequantur (25), uenā — venū (5), animum — animam (11), repercuſſą (3), pa[ce] — publice (10), deparauerat (Dial. 38), manus — munus (A. 4, 65), tam — tum (A. 15, 62), prodant (A. 1, 54), diſceſſerant (A. 2, 57), clamitabant (A. 3, 54); a und o: opertis — apertis (A. 2, 57), infeſtos — infeſtas (24), erga — ergo (22), monet — manet (28), patientia — potentia (4), pedites — peditos (6), eques — equos (6); a und oc: vltrochos, vlerahos — vltrahos (30); o und e: victorie — victorio (24), quoqз — queqз (28); e und a: pomeria (26); a und i: īplacabileſ — implicabiles (21), incolitur — incolatur (3).

Zur Verwechselung des a und u tritt in der Germania ueledū (8), vielleicht auch nerthum (40); ferner puniuntur — opinamur (12), vielleicht auch ſeuici — ſueuici (45) aus ſaeuici in **NRc** erklärlich. — Im Dialogus 16. liest **P** atque, die übrigen haben aeqз; 17. wechseln sie zwischen celium (Coelium) und alium; vgl. oben auium — ciuium (10), artem — ciu(ita)tem (Dial. 31). Germ. 47. ist oxionaſ ł etionaſ nur aus einem dem x sehr nahe kommenden cc (vgl. z. B. Taf. III, 6[g.]) zu erklären; and=

rer Art nec vos gegen Pontanus nam et vos (im Dial.) nur aus ñā; eben so uocat — notat (7); im Agrik. minutura des Druckes durch des Victorius minui cura. Vgl. at st. ac (A. 1, 2), ac st. at (A. 1, 36), cum st. tum (A. 4, 10), vocis st. votis (A. 14, 8), cū — qui (Dial. 28), und oben S. 205. rc. auch olim — dum, uidere — ualere (5), umidior — umiclior, umilior (4), audeli — cerulei (4), deoſ deumque — celumq₃ (10), editum — celitum (2) gehören hieher.

Die Germania bot (oben S. 194.) ciuium st. auium (10), gewiß wegen jener Ähnlichkeit des a mit ci, eben so gallicis — gallia (37), alii — cibosq₃ (7); artē — ciuitate͠ (Dial. 31); dña — dicu͠t (D. 32); auch in quibusdam exclamatio und P ſicut hiſ clam et exclamati (Dial. 26).

Weniger nah erscheinen a und n in torpeat — torpent (4), infra, mafra, ıaſia (37). Das oben wegen Ähnlichkeit des ſ und f (nebst t und l) geltend gemachte eſtiorum und eſluorum (45) zeigt zugleich eine Verbindung von fl, die wir für ſluriniam gegenüber Auriniam (8) in Anspruch nehmen; ähnlich dem ſɼiginuſ — higinuſ; wohl auch in tui ſidi (Dial. 23) st. auſidj. — Aber auch Fälle wie in N chaſudrii — chaſuarii (33), fortuita — ſortuna (30), rhenae — rhetiae (41), fama — forma, infames — informes werden erklärlich.

Andre müßen im Ganzen erfaßt werden: so puniūtur und opinamur (S. 12.), uitia, initia, intra (31), citra — circa (28), aūr — autem (7), diem haci (A. 6, 43) st. haut; und uacuoſ st. iuueneſ (Dial. 21).

27.

Von erneuter Wichtigkeit erscheinen hiebei nochmals die Abkürzungen. Zunächst drängen sich hier die zahllosen Verwechselungen des ꝑ, ꝓ, p͠, pʻ oder per, pro, prę, par, rc. auf. Nicht nur ꝑtractentur — pʻtractetur (11); ꝑtā, patam, paratā (44); ꝑta, parta, parca, parata (42); sondern perua — parua (37), parua — praua (24. 27. 37), prauitatibus — partibus (Dial. 28), ſuper — ſupra (25; vgl. inter — intra: 28); imperare — imparare (8); ſeparent — ſeperent, ſeꝑe͠t (26), ſepåret — ſeperet, ſeperat, ſepet (28), ſeperate — ſeꝑate (28), ſeperatur — ſeꝑatur (9), ſeperentur (28), ſeperant, ſeperantur (38), imperante — imparante (7), imperantur — imparantur (8), imperabat — imparant

(26), impares — inperes (25), repertam — repartam (3), ſpergent (10), peundū, piēdum — pariendum (18); permiſſum — premiſſum (10), perinde — proinde (5. 26. 33); pagitur — pergitur, porrigitur, pretexitur (42); pcipuū, pcipum, pcipūm, pricipuū, principium (19: es folgt principes); ꝑpe und propria (18), ꝑpe und proprie (45), ꝑpior, proprior, propero (41), ꝑpior — propior (43), ꝑpior — proprior (30); proboſus — probroſus (4), ꝑbrū — ꝑprobrium — probum (22); ꝑrpiā, propriam, propterea, perpetuam (4), p̄iudico — ꝑp̄iudicio (10); im Agrikola proprius ſtatt propius (16), praevehebatur ſt. provehebatur (28. Cod. vatic. 4498); im Dialogus ꝑſequatur — perſequatur (35); in Hiſt. 1, 61. proprior — propiore. Vgl. temporantia — tēpantia (23). Hieher gehört auch e propium aus eprium (Dial.), prof(ug)io und pref(id)io (Dial. 5), ꝑbabat und parabat (Dial. 36).

Bei mehreren der hier zuſammengewürfelten Beiſpiele mag die bekannte obere Abkürzung des r (p', m') mit im Spiele ſein, wie bei mercente (36), praua — parua (24. 37), partibus — patribus (H. 1, 59), partes — patris (H. 1, 52), obſchon hier auch ſtarke Abkürzungen (p̄ib9) zu Grunde liegen mögen, die auch in folgenden Fällen einwirken: dure — durae — durare (31), eſt uide — uider' — uidere (5), labor' — laborare (26), uarie — uariare — uarietate (6), uerber' — uerberar̃, uerberant (25) und gar urbem. Da hat man ein durẽ, uidẽ, labor̃, uariẽ, u'be oder u'be anzunehmen.

Dieſe Abkürzung von Infinitiven oder überhaupt von Flexionen am Ende der Wörter hat vorzugsweiſe eine Menge Verwechſelungen hervorgerufen, die wir hier vereinigt zur Anſchauung bringen müßen. So ſchwanken die Handſchriften zwiſchen ſuffungere — ſuffungunt — ſuffugiunt — ſuffugium; zwiſchen inchoat — incohāt, ıchoāt und ıchoat' (30), degenerat — degenerāt — deg'natur (45), onerāt — oneratur (30), obſeruāt — obſeruat' (27), aduehebant — aduehebant' (3), hıtāt — habitātur (39), ſudāt — ſudant', ſubdantur (45), memorāt — memorant' (3), regnāt — regnāt' (25. 29. 43), aggregant — aggregātur (13), referant — referāt' (18), referūt — referuntur (20. 46), diſtingūt — diſtingūtur (6. 39), p̃texūt — ptexūtur und pretereuntur (33), differūt — differūt' (40), mem̃oratur — memorat (3), peterēt — petere-

tur (6), efficiunt — efficitur (39); explorāt — exploratur (10), obſeruāt — obſeruat' (27), religāt — religatur (38), imparant — imperatur (26).

Leichterer Irrthum [1]) liegt wohl zu Grunde in Fällen wie putat — putāt (10), reddat — reddant (40), ſacrificat — ſacrificāt (9), exercet — exercēt (24. 40), obtinet — obtinēt (38), implet — implent (35), adoleuerit — adoleuerīt (31), popoſcerit — popoſcerīt (21), durat — durāt, durants, durans (30); publicate — publicāte, publicante (29), habitatur — habitātur (39), imitet' — imitentur, imitet (16), cōſulet' — conſulentur (10), reddatque — reddantque (18), uocatur — vocantur (19), judicatur — judicantur (12), ſeparatur — ſepātur, ſeparant' (38), cōtinuatur — cōtinuāt', continuant (41), aſpernatur — aſpernāt' (11); miſcetur — miſceretur (11), obligētur — obligarentur (8). Beſtimmteres Abkürzungszeichen verrathen aber ſchon wieder agit — agitur (36), haurit — haurit^u (1), agri — agitur (26); noch mehr wieder celebrāt, celebrat^u, celebrat (2), cōponūt — componitur (6), ſinuetur, ſinatur — ſinant, conſuletur, conſulatur, conſulentur, conſultatur (10), ornantur — ornantum (18), adſignāt — aſſignaret (13), incidit — inciderit (11), objecerit — objecerūt (37), cuſtodirentur — cuſtodirent, cuſtodierunt (28), inuenerit, inuenit — inuenitur (19), judicat', judicantur — judicant, iudicauit, uīdicauit (12), parat — parauit (24), parāt — paravi (11); puniuntur — opinamur (12), nō nūauerī — numeramuſ (29). Noch bezeichnender aber die Fälle wie māſerūt — manſere (42), proditur — prodere (8), accēdūt aīos — accendere — accenſus animus (3), rareſcāt — rareſcere (31), porigitr — porigere (41), inicere, mirere — miretur (24), cōceder̃ — concederīt (21), inueni — inueniri (Dial. 5), tener', temere — tenent (10), cōceder̃ — concederit (21), defecer', defecer&, defecerit,

---

[1]) Hier ſpielt vielleicht reines Vergeßen oder Erlöſchen mit ein; daher auch wohl gabrinios — gambrinios (2), tecteros (32), ſaguis (28), reperta — repertā (3), inſula — inſulā (29), pecunia — peeuniā (15), discordia — discordiā (32), fronte — frontem (44), reſponſa — reſponſam (8), Germania — Germaniam (28), in queſtu — queſtū (23), uinedum — uiuēdum (28), exundant — exudant, exſudat (45); agunt — angunt **Rf** (6), novi ſt. nō vi (A. 14, 49), exeptis ſt. exēptis (A. 1, 23), incedebant ſt. incēdebant, hic — hinc (Dial. 11).

deficeret — deficere, deficerem, deficiem (21), obtendere — obtendit, obtendit', optēditur (35), exercef — exercere (10); credidere — credendum (45), interpretationi — interpretandi (2), interpretatur — int'p^e^tatõē (10), appellatõef — appellatoref (5), pp̄latur, populat^a^ — populatio (16), paratur — apparatif (21), uocant — uocatis (Dial. 29), ornantur — ornantum (18).

Die verschiedensten Faßungen der hier zu Grunde liegenden und wirksamen Abkürzungen in **P** sind auf Tafel II, 87—149. geordnet zur Anschauung gebracht worden [1]). Aus dem Vergleiche sämmtlicher hier wechselnden Zeichen ʃ̃, ', ², ʔ, ⁀, ᵚ) ergiebt sich ein großer Trieb, mit den Endsylben auch die abgekürzten Mittelsylben der Wörter in den dafür gebrauchten Zeichen zu verbinden. Ohne Zweifel mischten sich so die Abkürzungszeichen ' und ˜ in fermonem und fennonum (39), Suionum, Suinonum, Se^v^norum, Sueuorum (44) zu Suiou; so verschoben sich ornant — onerant (onorant, honerant: 38) aus o'nāt, onat. Daher erklären sich feruitute — feueritate (25) aus fuite, fuite; ageruarios und angriuarios aus āg'uarios, aguarios; confuetudine — confumere verlangt ein confue.

An jene Abkürzungszeichen am Schluße der Wörter reihet sich die Verwechselung der Abkürzung für s (' ʔ) mit der für m (˜ ⁀), welche beide am beengten Zeilenschluße einander sehr ähnlich werden (^s^, ᒧ, ʒ). Ohne Zweifel gehören hieher Fälle wie inuicē — inuicef — inuice (26), ıfulā — infulas (29), pecuniā — pecunias (15), discordiā — discordias (32), inuifū — inuifus, innifis (34), frontē — frontes (31), principes — principem (11), fcena˜ — fcenaf (Dial. 35), uire˜ (Dial. 10), primus — primum (6), plurimuf — plurimum (22. 35), magnuf — magnum (34); cefar auc˜tum (A. 11, 16) st. auc˜tus, aug˜tus, auguftus; nr˜m morē — noftrif more, noftro more (16), ullā crebriorem und ulla crebriorē; infigne(s) fuperftitionif formas — infignem ... formam (45), in ortu˜ edurat — in ortuf (in ortu) fedurat, in ortu durat (45). Daher vielleicht auch fractum — factuf (3), legionū — legionibus (37), nationibus — nationum (4).

---

1) Im Dialogus schreibt **P** einmal agnofcer˜ ac uelut cōiunge^u^ et copu'a ʃ̃.

28.

Legt man alle diese vielen und mannigfaltigen Abkürzungen, verbunden mit jenen Buchstabenähnlichkeiten der sich breit hinstreckenden langobardischen Schrift in die Wagschale, so sind Verlesungen und Auflösungen wie ratione ł romane (oben S. 198) sehr natürlich und erklärlich, und wir haben um so mehr Recht, solche ganz kurzen Zusammenziehungen wie rõe, nõe, hõe (S. 201.) aus den herüber und hinüber schwankenden Lesarten zu vermuthen, als die Handschriften eine Menge solcher gedrungenen Sylben wirklich in sich forttragen. Ihre Reihe ist reich und bunt: omēſq̱ȝ, om̄ſ, oĩſ, oĩum, oībuſ, oẽm, oĩo (omnino), hoĩſ, hoĩeſ, hoĩum, noĩa, noĩſ, noĩb9, noĩatūqȝ (3), nũo, nũſ (5), nuẽtᵘ, nũantur, nũoſior, nuĩs, numĩs, hũmis (hurniſ: 9); aucẽtas, poſ̃aſ (7), cādi (di: 10), captu — captiuũ (10), trb̃s (tributis 29), cpꝉa, ppꝉo, phĩe, ſcĩam, phĩam, phōrũ, or̃o, orõem, orõis, roẽm, roĩs, rõe, cõe, coĩſ, coĩbuſ, pũce — publice (10. 13), trĩb9, p̃r, p̃rem, p̃ria, pr̃oni, prõorũ, pñtem (praeſentēm), ſpũ (ſpiritu), gñra (genera — ingenia), hītam (8), hſ̃; noĩatūqȝ, ñri, ñrorũ, ur̃um, ur̃a; nã, nãm (natura —m), cã, cãm, mg̃r, mgr̃um, mg̃ratibuſ, mḡratũ, magr̃atuũ, mīſterio, mĩſteriiſ (25), miſtrãtur (44); õder̃, oñderem9, oñdit; rñdit; lrĩs, l̃ra♃, ſūt q̱ lr̃atum a lratore diſtingunt; hẽri, hādoſ, h̃t, h̃eat, hñdus; tp̃e, t²pe, t²pabit; ip̃e, ipĩs, ĩporũ, ĩparũ, ĩas; aĩo, aĩoſ, aĩuſ, aĩũ (11), aīadu'to; ar^tũ (argumentum: 25); tñ (tantum), tm̃ (tamen), tã (tam); ap̃, añ (ante 6), uñ (unde u. unum 7); põ . rõ¹ (29), dũmº.

Alle diese strengen Abkürzungen stimmen trefflich zu den frühesten langobardischen Handschriften, in denen sie stehend sind, wie in den tironischen Noten. So noĩe (nomine), hoĩe (homine), nõe (natione), rõe (ratione), nã (natura), nẽ (nature), frĩs (fratris: A. 14, 28), oīs, om̃es, om̃s, oiũ, hoĩu, oĩa (H. 5, 17), ſpẽ (ſpecie H. 1, 7). Aus triſti oñe (omine) wurde A. 15, 17. triſtione; aus pater orante (A. 4, 28.) perorante; aus nr̃a (noſtra) prouincia (A. 1, 58.) wurde vetere (aus geleſenem ũra), livĩnejus (A. 14, 17) steht für lib(id)ine ejus. —

Die mediceische Annalenhandschrift zu Florenz mit langobardischer Schrift des zehenten Jahrhunderts geschrieben (S. 164.) endet bekanntlich mit einer Unterschrift, die dem Codex früher, auch

noch in Pichena's Augen, ein Alter zuwies, das seine Schriftzüge nie in Anspruch nehmen könnten und können. Das von uns auf Taf. III, 6. k. leider nur nach dem Nouveau traité diplomat. (III, 278. tab. 49. II) wiedergegebene Facsimile gewährt die Schlußworte Ego Sallustiuſ legi & emendaui Romę felix: Olibrio & Probino tertium (bis?) conſul. in foro Martis controuerſias declamans oratori endelechio Rurſuſ Conſtantinopoli recognoui Ceſario et Attico conſul. [Orelli's Ausg. 1846. S. x—xi.]

Diese Consul- oder Zeitangabe trifft auf die Jahre 395. 397 und man erkennt einfach, daß der spätere Schreiber den vorgefundenen Schluß seiner älteren Vorlage gedankenlos nachschrieb, vielleicht, weil er im zehenten Jahrhunderte schon eine zwischenliegende Minuskelhandschrift vor Augen hatte, die bereits einer Uncialhandschrift etwa des vierten Jahrhunderts entnommen war und jenen Zeitangaben entnommen hatte.

29.

Ganz ähnlich nun haben wir uns schließlich das Verhältniß der dem Pontanus vorgelegenen, in langobardischen Zügen geschriebenen Handschrift etwa des zehenten Jahrhunderts zu einer früheren Uncialvorschrift zu denken, der auch wohl die tris (2. 11), pluriſ (3), cōpluriſ (8), conditorisque (2), trucis (43), honos (29), vielleicht auch die avoncoli (20), volnera (7), voltus (30. 31. 46), vinulentos (22) u. anheimfallen; so wie vielleicht nur aus solchem angedeuteten Verhältnisse die S. 204. rc. bereits geltend gemachten, so wie andre Buchstabenverwechselungen sich erklären: nox — mox (10), nodoqз — modoqз (38), amniſ — anniſ, annuſ (27), omniſ — anniſ (29), tenere — temere (10), ſinuſ — ſimuſ (29), domi — donis (A. 13, 42), die **P** u. die andren vielleicht schon vorfanden, während ſagun (17), ſamen (23), muneri — numeri (5) vielleicht jüngere Versehen genannt werden müßen; wie auch hermimoneſ — hermīones Misverständniß andeutet; eben so Semoneſ und ſenoneſ (34), das abgekürzt gewesen sein mag wie ſāniſ, ſamniſ (37), ſoño, ſomno (22), da͞na, autu͞ni, colu͞naſ, īpotentia rc.; eben so du͞mo͞ — dum noſtro, noſter (6). Bezeichnend ist hermum — duri (41. 42) neben hermū — duri, das mit diesem Trennungszeichen mitten in der Zeile steht und in der alten Vorlage wohl in der Mitte des Wortes abbrach.

Unzialhandschrift blickt vielleicht auch durch in elexit

(flexit), profilio (proelio), eben so in allegeris (alligeris), procederit (prociderit: Agric. 4), sibi (sive: A. 1, 36); ferner in fleret (fieret), delectis (dejectis); arguerat (A. 3, 72. wo Lipsius arcuerat verlangt), auctum (st. augustus: A. 11, 16), efficie, acme, calicula, Cethecio, Caetulios, Pagorium; agri (im Agricola), wofür Victorius acri verlangte. — Fastidii — fastigii (A. 3, 29) fällt wohl auf nahe liegende Verwechselung der Wörter (vgl. oben S. 198. rc.), dagegen die von b und d in abducta (A. 1, 10), ad (A. 1, 19), adstitit (A. 2, 31), deditor (A. 3, 5), absequenti, adolevit, adsumpto rc. vielleicht auf die bekannte Verwechselung beider in frühen Cursivschriften und Urkunden hinweist, wovon ich in meinem Libellus aurarius S. 58—59. ausführlicher gehandelt habe.

An nicht wenigen Stellen der langobardischen Annalenhandschriften zu Florenz blickt die verbundene fortlaufende Schrift der Uncialhandschriften klar aus den Verlesungen hervor: legatione capud st. legatio nec apud (H. 2, 45), ne cui st. nec ut (H. 2, 48), veterrime primoribus st. veterem e pr. (A. 3, 52), moles et in prospere st. sed inpropere des Rhenanus (A. 14, 65); in aequos: & der Drucke statt des Victorius in aequo sed. Der Corveysche Codex hat studiis sibi, Victorius liest ibi; petita a dis st. petita dis (A. 15, 44), frustra ablata sit st. blandita (blāta: H. 2, 4), malorum moribus st. mala rumoribus (A. 15, 46), eorum moreretur st. eorum oriretur (A. 11, 23), congeriem marmorum st. armorum (Agric. 2), atrocitatem temporum st. morum (A. 14, 44), animum insumpsisse (A. 12, 47), sacrificium imperata st. sacrificii parata (A. 12, 47), vielleicht sfic̃ ,p̃ata; umgekehrt sententiam eorum st. sententiam amicorum; discrimine actor — discrimine ne actor (A. 14, 7), was an commune nehertum (G. 8) erinnert.

Aus jener geltend gemachten ununterbrochenen Verbindung der Buchstaben und Wörter, namentlich aber aus der dabei gewöhnlichen einfachen Schreibung zweier zusammenstoßender gleicher Buchstaben, besonders zweier s sind wohl Fälle allein erklärlich wie indigna fortis (oder sordes: A. 12, 59), institutu similis (A. 4, 63), in quo saxa (A. 15, 9); wogegen die Drucke oft falsch verdoppeln quas silvas (A. 12, 13), duces sub impetrandi (A. 4, 25), aliis super (Germ. 42). Zu jenen Fällen gehört vielleicht concesis, concisis (wie decisam 10) statt concessis (9).

30.

Aus einer solchen Auslaßung [1]) eines von zweien zusammenstoßenden s erklärt sich nun ohne Zweifel auch die seltsame, allen Handschriften der Germania gemeinsame sinnlose Lesung pars verborum (41: Abb. II, 152), an der auch Pontanus keinen Anstand nahm, obgleich suevi schon vorhergieng. Sicher stand hier einst PARSVEbORV̄, wobei überdieß dem b links oben ein eigenthümlicher Hakenzug beigegeben gewesen sein mag, welcher die Abkürzung eines r vermuthen ließ, VE'BORV̄ (obgleich dann wohl v'borū), oder ein B für R d. i. RB genommen wurde oder auch der Abkürzungsstrich am Ende der Worte weit links vorgriff (etwa PARSVE̅b̅OV̄. Das b oder B in Sueborum wird grade bei diesem Namen nicht befremden: Suebi ist wie Σουηβοι ganz geläufig (z. B. Ann. 2, 27 Suebos), wie überhaupt b für v: habitus statt Avitus (A. 13, 56), sibi für sive (A. 1, 36), bibium st. Vibium, bibacitati (Dial.), umgekehrt saravium (A. 2, 63), vi für ubi (H. 3, 43), livīne st. libidine (A. 14, 17), danuvium (G. 1. 5).

Wie jener seltsame Fehler pars verborum (41) allen Handschriften gemein ist, ähnlich dem sermonem — Senonum oder poenarum equorum pecorumque (12), paucitaſ nobilitaſ (40) u. s. w. (s. S. 196.), so auch eine Menge anderartige Schwankungen des Sinnes. Im Dialogus die Stellen (nach P): qd enĩm q̲d nemo noſ aduocat (41), populi quᵒq₃ et .... (40), et acrior q̲ pugnaſ ſibi ip͂e deſūpſerit (37), iúſ (vis, vix: 32), de curiis (21: decurſis? dicturus?), eloquētia et tp͂orũ (27), ſi cominꝰ (24), viderimꝰ inquã iudicio (21), qui nō ^ap̄ illuſtres et in urbe nõ ſolum apud (9), nec ullus | aut gloria mor ... aut anguſtior (21), über welche letztre Stelle bereits S. 196. gesprochen wurde.

Ähnlicher Art ist die Stelle der Germania tāquā et ı aĩum (20), wo die übrigen zwischen et ı, et ii in schwanken; nicht minder in urgentibus imperii fatis (33), wo quando urg. und quin urg. gelesen wird, eben so nam ^in ingenio (Dial. 6), in ı͂mensū, ı ı|mensum, minime uſum inbrant (6), non ni noſtrū morē (25)

[1]) Ein s überhaupt fehlt Germ. 42. sede, 32 maiore, 20. arbori, arbore, arboris, 13. par videtur, 29. par provincie, wo vielleicht p'ɼ oder pᵃpɼ stand.

graphisch zur Vergleichung kommen. Auch qđ id gaudiū (Dial. 7) in **PN**.

Andre Stellen, wo sämmtliche Handschriften ohne Schwankung übereinstimmen, sprechen um so mehr für die Einheit des Textes und zum Theil auch für die Sicherheit der Lesart. Dahin rechnen wir castum nemus in ea (40); nisi si patria sit (2), wo **P**, der sein nisi statt als ni, nⁱ schreibt, ni, si unterscheidet, wie **Rc** nⁱsi; ferner erumpat (1), aliis aliarum (3), nunc tungri, tunc g. (2); non multum venatibus, plus per otium (15); ei filium Mannum (2); apud plebes, apud proceros, apud sacerdotes (10. ohne sed), ut turbe placuit (11); pro modo penarum equorum (12); uoces illę (3), liburne (**M** liburna|e), assimulare (9), fortuito (10), exigere plagas (7), die Schreibung barditum (3), nerthum (18), wogegen Arnobae (1) schwankend bleibt, wie mox et (**P** est, **Ra** etiam) a se ipsis, tacti — tracti (36; vgl. fractu — factus 3, contracti — cōtacti, detracta — detecta 22). In allen finden sich die Worte victus inter hospites comes (20), jam et pecuniam accipere docuimus (15), in allen fehlt convictus (14; wie 21), enim vor septimum (1). In allen steht aber auch galeę — cassis (6), in ea (40). Räthselhaft bleibt nationis nomen, non gentis (2), wo man versucht werden könnte, non für Wiederholung der Abkürzung no͠ für nomen zu halten. Schwankend bleibt genus e͠ tuisconem (2) bei **P**, wo est wohl nur aus genus tuistonem entstand, welcher Zusammenstoß Anderen zu sit ward. Jenes est fehlt 10: fortium consuetudo simplex, schwankt 24 idem (est), steht fest 25 impune est.

Übrigens blieb **P** nicht frei von Irrungen: affectatione (5) statt affectione (28 ist jenes richtig), varietate (6) statt variare, statim enim a somno (22), urgentibus iam imperii fatis nil iam (33), diversas st. divisas (28). Für die Anfügung des Satzes Liberti non ... argumntum sunt nach Hauptst. 26. mit **Ra** muß **P** einen Anlaß in der alten Handschrift vorgefunden haben, obgleich er die Worte selber lieber nach cp. 28. (in hoc loco potius) haben mochte.

Anhang.

(Tacitus bei Meginhard.)

De origine Saxonum.

Widukind.

Et primum quidem de origine ſtatuque gentis pauca expediam, ſolam pene famam ſequens in hac parte, nimia vetuſtate omnem fere certitudinem oſcurante.

Nam ſuper hac re varia opinio eſt, aliis arbitrantibus de Danis Nortmannisque originem duxiſſe, aliis autem aeſtimantibus, ut ipſe adoleſcentulus audivi quendam praedicantem, de Graecis, quia ipſi dicerent, Saxones reliquias fuiſſe Macedonici exercitus, qui ſecutus magnum Alexandrum, immatura morte ipſius per totum orbem ſit diſperſus.

Caeterum gentem antiquam et nobilem fuiſſe non ambigitur, de quibus et in concione Agrippae ad Iudaeos in Ioſepho oratio contexitur et Lucano poetae ſententia probatur.

Meginhard (Adam Br.).

Saxonum gens, ſicut tradit antiquitas, ab Anglis Britanniae incolis egreſſa per

Chronic. Uraug. Ursperg.

De origine Saxonum.

Super origine gentis Saxonum varia opinio eſt [1]), aliis eſtimantibus de Danis Nortmannisque eos originem duxiſſe, aliis vero, quibus et Graeci conſentire dicuntur, eos reliquias fuiſſe Macedonici exercitus, qui ſecutus magnum Alexandrum, immatura ipſius morte per totum orbem ſit diſperſus.

Invenimus autem in ſcriptis cujusdam, antiquitate tradente, quod ab

Chronic. Repgow.

We willen nû ſcrîven van den Saſſen, wê ſe here tô lande komen ſîn.

Ettelîke lûde wænen, dat ſe van den Denen unde van den Nortmannen quæmen. Ettelîke lûde ſeggen, dat ſe ſîn van Macedônîâ unde wæren gevolget deme grôten koninge Allexandro. van ſîme here ſîn ſe komen. dat ſelve ſeggent ôc de Kreken. Dô Allexander ſtarf, dô tovôren ſe over alde werlt.

We vinden ôc geſcreven, dat ſe komen ſîn van deme engeliſchen Bri-

Oceanum navigans Germaniae litoribus ſtudio et neceſſitate quaerendarum ſedium appulſa eſt in loco, qui vocatur Hadulôha [2]),	Anglis Britanniae incolis ſint egreſſi et per Oceanum navigantes Germaniae litoribus ſtudio et neceſſitate quaerendarum ſedium ſint appulſi in loco, qui vocatur Hathuloga [2]),	tanniâ und dat ſe quæmen ſegelende tô dûdiſcheme lande over de ſê tô êner havene, de hêt hathuloga [2]), ûp dat ſe ên lant vunden, dar ſe inne beſitten mohten.
eo tempore, quo Theodericus rex Francorum contra Irminfridum generem ſuum, ducem Thuringorum dimicans terram eorum crudeliter ferro vaſtavit et igni.	eo tempore, quo Theodericus rex Francorum contra Irminfridum, ducem Thuringorum dimicans terram eorum crudeliter ferro vaſtavit et igni.	

Et cum jam duobus proeliis ancipiti pugna incertaque victoria miſerabili ſuorum caede decertaſſent, Thiotricus ſpe vincendi fruſtratus, miſit legatos ad Saxones, quorum dux erat Hadugoto [3])

Statt dieſer kurzen Zuſammenfaßung des Kampfes fügt hier Eckehard und Ecko aus Widukind 1, 3 ꝛc. den langen Abſchnitt über den liſtigen Kauf des Sachſen vom Thüringer und den darauf folgenden Kampf Irmenfrids und Irings gegen Dietrich bei Runiberg [4]) ein, welchen Meginhard nur kurz andeutet [5]). Dieſer Abſchnitt ſchließt bei Widukind mit den Worten

---

[1]) Vor dem ganzen Abſchnitte ſagt Chron. Uraug. Urſperg.: „Sed quia Carolorum ſtirpe in regno Francorum deficiente regnum jam ad Saxones per Heinricum transfertur, genealogicam Carolorum cauſa memoriae breviter depingamus, dehinc de origine gentis Saxonicae, cujus opinio varia eſt, aliqua deſcribamus ſicque ad initium regni pertendamus.“

[2]) Cod. Caſſin. (Leibniz Scr. rer. brunsv. I): Hathalon, Ausg. Baſel 1582: Hudolaum, Leibn. Text Hadolam; Repgau luthuloga. Rolewink de antiqua Saxonia (Leibniz III, 612, cp. 4) hat: in loco, qui Hadelou latino quidem ſermone, nunc terra Hadelaria Bremenſis dioeceſis dicitur, applicuerunt ad litus. Interroganti autem ab incolis, quo venirent, reſponderunt de Saxo. — Widukind faßt den ganzen Satz kürzer zuſammen Pro certo autem novimus, his regionibus navibus advectos et loco primum applicuiſſe, qui usque hodie nuncupatur Hadolaun.

[3]) Bei Widukind, Eckehard und Repgau Hatugato (Hathugât); Johann Roth S. 1649. Hag.

[4]) Chron. Uraug. Urſperg. Runiberch, Cod. Goth. (Repgow.) runiberg, Cod. Argentor. rumberch. Vgl.

Widukind.

mirari tamen non posſumus, in tantum famam praevaluiſſe, ut Iringi nomine, quem ita vocitant, lacteus coeli circulus usque in praeſens ſit notatus.

(ſ. oben Meginhard, wo der Sachſe ſpricht)

(Widukind.)

Saxones autem bello peracto reverſi ad Theodoricum in caſtra bene ab eo ſunt ſuscepti ſatisque laudati et praeſenti terra in aeternam poſſeſſionem donati, ſocii quoque et amici Francorum appellati ſunt, moxque urbem, cui ab igne ut propriis moenibus pepercerunt, primum incoluerunt. terram vero acceptam ſorte dividentes.

Meginhard.

Qui eam ſortem dividentes, cum multi

Chr. Uraug. Ursperg.

Si qua fides his dictis adhibeatur, penes lectorem eſt. mirari tamen non posſumus ſatis, in tantam famam [1]) praevaluiſſe, ut lacteus coeli circulus Iringis nomine Iringisſtrâza usque in praeſens ſit notatus [2]).

(Gesta Francorum 22.)

In Francorum vero geſtis legitur quod Theodericus data fide Irmenfrido, ad Tulbiacam civitatem eum ad ſe venire fecerit, et cum ſupra muros civitatis colloquerentur, compulſus ille de muro in terram corruerit ſicque mortuus ſit ſuosque filios Theodoricus interficere juſſerit [3]).

Saxones autem bello peracto reverſi ad Theodoricum in caſtra bene ab eo ſunt ſuscepti ſatisque laudati et praeſenti terra in aeternam poſſeſſionem donati, ſocii quoque et amici Francorum appellati ſunt, moxque urbem, cui ab igne ut propriis moenibus pepercerunt, primum incoluerunt. terram vero acceptam ſorte dividentes.

Qui eam ſortem dividentes, cum multi

Chronic. Repgow.

Diſſer rede mac men wol trûwen. Iz ne mac niht vollen wunderen, warvan dat komen ſî, dat men den wîtten wec, de over den himmel geit, hêt de Iringeſtrâte wente an deſſen hûdeliken dac.

Me vint geſcreven an der vrankiſchen hiſtôrien, dô Irmenfrid tô Diderîke quam, tô êner ſtat Tulbiac, ûp geleide unde ſtuonden ûp êner mûren unde tôſamene ſprâken, Irminfrid wart geſtoten van der mûren unde vêl dôt. Sîne kindere lêt aver Diderîk dôt ſlân [3]).

Nâ deſeme ſege quâmen de Saſſen tô Diderîke. de untfêng ſe hêrlîke unde lovede ſe ſêre unde gaf en dat lant tô rehtem erve unde wurden gehêten der Franken vrûnt unde geſellen. De Saſſen vôren dô van Diderîke mit gôden minnen wider an de ſtat, de ſe tovôrt hadden unde begonden dar aller êrſt tô wonende.

Dô dêlden ſe dat lant under in unde

ex iis in bello cecidiſſent et pro raritate eorum tota ab eis occupari non potuit, partem illius et eam quam maxime quae reſpicit orientem, colonis tradebant, ſinguli pro ſorte ſua, ſub tributo exercendam. Cetera vero loca ipſi poſſiderunt. A meridie quidem Francos habentes et partem Thuringorum, quos praecedens hoſtilis turbo non tetigit, et alveo fluminis Unſtrôtae dirimuntur, a ſeptentrione vero Nordmannos, gentes ferociſſimas, ab ortu autem ſolis Obodritos et ab occaſu Friſos, a quibus ſine intermiſſione vel foedere vel concertatione neceſſario finium ſuorum ſpatia tuebantur. Erant autem inquieti nimis et finitimorum ſedibus infeſti, domi vero pacati et civium utilitatibus placida benignitate conſulentes.

ex iis in bello cecidiſſent et pro raritate ſui totam occupare non poſſent, partem illius et eam quam maxime quae reſpicit ad orientem, colonis tradebant, ſub tributo exercendam. Cetera vero loca ipſi poſſiderunt. A meridie quidem Francos habentes et partem Thuringorum, quos praecedens hoſtilis turbo non tetigit, et alveo fluminis Unſtrôdae dirimuntur, a ſeptentrione vero Nordmannos, gentes ferociſſimas, ab ortu autem ſolis Obodritos [4]) et ab occaſu Friſos, a quibus ſine intermiſſione vel foedere vel concertatione neceſſario finium ſuorum ſpatia tuebantur. Erant autem inquieti nimis et finitimorum ſedibus infeſti, domi vero pacati et civium utilitatibus placida benignitate conſulentes.

wante ere vile geſlagen was, ſe ne mohten it niht al beſitten unde beſâtten it, ûp dat ôſten mit anderen lûden, de in dar van tins gæven.

Den anderen dêl beſâtten ſe ſelve. In was gelegen ûp dat ſûden Duringen, dat niht vororloget ne was, wante an de Unſtrôte unde de Vranken; ûppet Norden de Normanne, ên vreislich volc; ûppet ôſten wâren de Wenede. ûppet weſten de Vreſen. de orlogeden ſô ſtædelike ſunder vrede unde ſtrîd. ſe beſchermeden den ende des landes mit nôt. De Saſſen wâren harde unrôwic. ſe orlogeden alle de lant umbe ſic. dar heime wâren ſe vile ſahte. ſe wâren ôc bûrſam under in unde trûwe.

Jo. Gottlob Böhm diſſ. de Runibergo, ubi victus eſt a Francis Hermenfridus ultimus Thuringorum rex. Leipz. 1774. 4°. und Wachter Thüring. und Oberſächſ. Geſchichte. Leipz. 1826. I, 39 ꝛc.

[5]) Kurz bei Grimm Mythol. S. 331—332.

[1]) Chr. Urſperg. in famam tantam.

[2]) Chr. Urſperg. vocatus.

[3]) Joh. Roth 1650: Dar nâch liez Ditherich die kinder ſîner ſueſtir [Meginhard hatte oben generem ſuum] alle tôtin, worauf ihm alle Thüringer huldigen [Widukind]. [4]) Chron. Urſperg. Abodritos.

Tacitus.	*Meginhard.* =	*Adam. Brem.* =	*Ch. Uraug. Ursp.*	*Chr. Repgow.*
4. nullis aliis aliarum nationum connubiis infectam, propriam et ſinceram et tantum ſui ſimilem gentem exſtitiſſe arbitrantur. unde habitus quoque corporum, quamquam in tanto hominum numero, idem: omnibus truces et coerulei oculi, rutilae comae, magna corpora et tantum ad impetum valida.	Generis quoque ac nobilitatis [1]) ſuae providiſſimam curam habentes nec facile [2]) aliis aliarum gentium vel ſibi inferiorum connubiis infecti, propriam et ſinceram et tantum ſui ſimilem gentem facere conati ſunt. unde habitus quoque ac magnitudo corporum comarumque color, tanquam in tanto numero hominum idem pene omnibus.	= = = = = = = = = = = = = = = =	= = = ullis aliarum = = = = = = = = [Urſp. comarum] = [Urſp. hominum numero] =	Se nâmen eres ſlehtes unde erer edelecheit grôte ware. ſe ne wolden van anderen lûden, de leneden in wæren, nêne wîf nemen noch de vrowen man, ûp dat ſe niht under menget ne worden. Dar umbe was ere ſchipniſſe unde ere grôte, de varwe van dem hâre under alſô vile volkes vil nâ al ên.
	Quatuor igitur differentiis [3]) gens illa conſiſtit: nobilium ſcilicet et liberorum, libertorumque atque ſervorum. Et id legibus firmatum, ut nulla pars in copulandis conjugiis pro-		Quatuor igitur differentias gens illa in genere habuit. nobilium ſcilicet [Urſp. ac] eſt.	De Saſſen hadden an irme volke vêr hande underſcheit. edele lûde, vrîe hêrren vrîe lûde unde knehte. Ere reht unde ere ê was alſô geſtâdeget, dat

priae ſortis terminos	=	=	
transferat, ſed nobilis	=	=	de edele man næme ên
nobilem ducat uxorem	=	=	edele wif, de vrie hêrre
et liber liberam, liber-	=	=	êne vrie vrowen, de
tus conjugatur libertae	=	=	vriling ſine nôtinne
et ſervus ancillae. Si	=	=	unde de kneht næme de
vero quispiam horum	=	=	dêrnen. Swe ſô anders
ſibi non congruentem et	=	=	dæde,
genere praeſtantiorem	=	=	
duxerit uxorem, cum	=	=	
vitae ſuae damno com-	=	=	dat koſte ſines ſelves
ponat.	=	=	lif.
Legibus etiam ad	=	=	Se hadden ôc ander
vindictam malefactorum	=	=	reht over mêndædære
optimis utebantur. Et	=	=	unde bôſe lûde. ſe had-
multa utilia atque ſe-	=	=	den ſô menege doget
cundum legem naturae	=	=	unde reinechêt under
honeſta in morum pro-	=	=	in,
bitate habere ſtudue-	=	ſtuduerunt habere	
runt, quae eis ad veram	=		
beatitudinem promeren-	=		

15

[1]) Tacitus G. 13. Inſignis nobilitas u. ſ. w.

[2]) Tacitus G. 4. Ipſe eorum opinionibus accedo, qui Germaniae populos nullis aliis aliarum nationum connubiis infectos u. ſ. w.

[3]) Tacitus hat eigentlich nur bei den Suionen (45) klar nobiles, ingenuos, libert(in)os, ſervos; 25. liberti non multum ſupra ſervos ſunt. Widukind unbeſtimmter: unde usque hodie gens Saxonum triformi genere ac lege, praeter conditionem ſervilem dividitur.

Tacitus.	Meginhard. =	Adam. Brem. =	Ch. Uraug. Ursp.	Chr. Repgow.
	dam proficere potuiſſent, ſi ignorantiam creatoris ſui non haberent [et a veritate culturae illius non eſſent alieni.]	= =	ſi notitiam ſui creatoris haberent [fehlt — — — — — — — — —]	hadden ſe got bekant, ſe wâren alle tôten gnâden.
9. Deorum maxime Mercurium colunt, cui certis diebus humanis quoque hoſtiis litare fas habent.	Coluerunt enim eos, qui natura non erant dii, inter quos maxime Mercurium venerabantur, cui certis diebus humanis quoque hoſtiis litare conſueverant.	Coluerunt enim eos, qui natura non erant dii, maximeque = = = litabant.	= = = = = = =	Se lôveden an Marſe, deme brâhten ſe tô beſchêdenen dagen er offer [1]).
Herculem ac Martem conceſſis animalibus placant [.... Iſis .....]				
Ceterum nec cohibere parietibus deos, neque in ullam humani oris ſpeciem aſſimulare ex magnitudine et dignitate coeleſtium arbitrantur.	Deos ſuos neque templis includere neque ulli humani oris ſpeciei adſimilare ex magnitudine et dignitate coeleſtium arbitrati ſunt.	= = = = = = =	= = ulli humanae ſpeciei pro magnitudine et dignitate divinitatis licitum [2]) arbitrati ſunt.	Se ſprâken, de godde wæren ſô hîlech unde ſô hêr, men neſolde ſe nimmer nâ minſchen belede geliken, men neſolde ſe ôc beſlûten noch an templen noch an hûſen.
Lucos ac nemora con-	L. a. n. conſecran-	=	=	Se wieden an der

ſecrant deorumque nominibus appellant ſecretum illud, quod ſola reverentia vident.

10. Auſpicia ſortesque ut qui maxime obſervant.

Sortium conſuetudo ſimplex: virgam frugiferae arbori deciſam in ſurculos amputant eosque notis quibusdam discretos ſuper candidam veſtem temere ac fortuitu ſpargunt. mox ſi publice conſuletur, ſacerdos civitatis, ſin privatim, ipſe paterfamilias precatus deos coelumque ſuſpiciens ter ſingulos tollit, ſublatos ſecundum impreſſam ante notam interpretatur. ſi prohi-

tes deorumque nominibus appellantes ſ. illud ſola reverentia contemplabantur.

Auſpicia et ſortes quam maxime obſervabant.

Sortium conſuetudo ſimplex erat.

=

amputabant eosque =

=

= t. ac fortuito ſpargebant. mox ſi publica conſultatio fuit, ſacerdos populi, ſi privata, =

=

=

t. ſ. tulit ſublatosque ſecundum =

= interpretatus eſt. ſi =

= = = = = = = = = = = = = = =

= fuit conſultatio =

= = =

t. ſ. tulit ſublatos ſ.

= = =

= = =

contemplantur.

= = = quarum ſortium ³) =

= = = = = = =

= conſultatio fuit. =

= = =

[Urſp. inter] ſ. tulit ſublatosque ſ. i. antea n. =

= et ſi pr.

gode namen buſche unde bôme unde nemden ſe nâ in unde ſægen ſe an mit vrohten.

Se hadden manege wîhlinge unde plâgen ôc tô lôtende.

Der lôtunge woneheit was vil ênvaldich. ſe ſneden êne roden vaneme fruhtbaren bôme unde brâken af te twîgeken unde têkeneden ſe underſchêdelike unde worpen ſe ûp ên wît klêt unwarlike unde ûp aventûre vêlen ſe tôſamene.

¹) Hier folgt (vorgreifend) erſt Se lôveden ôc an buſche unde an bôme.

²) Aus ce̅litum (ſt. coeleſtium)?

³) Chron. Urſperg. 1515. ſorti nō.

Tacitus.	Meginhard. =	Adam. Brem. =	Ch. Uraug. Ursp.	Chr. Repgow.
buerunt, nulla de ea-	=	=	=	
dem re in eundem diem	= ipſo die	=	= ipſa die	
conſultatio; ſin permiſ-	conſ. ſi permiſſum eſt,	= eſt, even-	conſultatio erat. ſi p.	
ſum, auſpiciorum adhuc	eventuum adhuc fides	tuum =	eſt, eventuum =	
fides exigetur. Et il-	exigebatur.			
lud quidem etiam hic				
notum, avium voces	Avium voces volatus-	A. v. et volatus i.	A. v. volatusque i.	Se lôveden ôc an der
volatusque interrogare.	que interrogare pro-	pr. erat illius gen-	pr. g. illius erat.	vogele ſtemme unde an
proprium gentis, equo-	prium gentis iſtius	tis. E. q. praeſagia	E. q. praeſagia ac	ire vluht. an der perde
rum quoque praeſagia	erat. Equorum quo-	ac motus.	motus	
ac monitus experiri.	que praeſagia ac mo-			
publice aluntur iisdem	nitus experiri.			
nemoribus ac lucis can-				
didi et nullo mortali				
opere contacti, quos				
preſſos ſacro curru ſa-				
cerdos ac rex vel prin-				
ceps civitatis comitan-				
tur hinnitusque ac fre-	hinnitusque ac fre-	=	=	neînge hêlden ſe ſic ôc,
mitus obſervant. nec	mitus obſervare. nec	=	=	niht alêne de mênen
ulli auſpicio major fides	ulli auſpicii major fides	=	=	lûde, wande ôc de hô-
non ſolum apud plebem,	non ſolum apud plebem,	=	=	geſten allermeiſt.
apud proceres, apud ſa-	ſed etiam apud pro-	=	=	
cerdotes. ſe enim mi-	ceres habebatur.	=	= adhibebatur.	
niſtros deorum, illos				
conſcios putant.				
Eſt et alia obſervatio	Erat et a. obſ.	=	=	Se hadden ôc êne an-

auſpiciorum, qua gravium bellorum eventus explorant: ejus gentis, cum qua bellum eſt, captivum quoquo modo interceptum cum electo popularium ſuorum patriis quemque armis committunt. victoria hujus vel illius pro praejudicio accipitur.	a. qua grav. b. e. explorare ſolebant. Ejus quippe gentis, c. qua bellandum fuit, captivum quoquo modo interceptum cum electo po. = = committere et victoriam hujus vel illius pro judicio habere.	= = = = = = = = = = =	a. quo ſolebant gravium explorare bellorum. Ejus ſcilicet g. c. q. = = = = = = in praevidentia habere.	dere wihlinge, de plâgen ſe beſôken, ſwenne ſe grôte ſtrid ſtriden ſolden. wider welher hande volc ſe ſtriden wolden, ſô vêngen ſe, ſwê ſe mohten, ênen man des volkes unde lêten ene vehten mit êneme erer manne mit ſô gedânen wâpene, alſe iewelc volc hadde, unde ſâgen, wilec ere den ſege behêlde: dar hêlden ſe ſic an.
11. De minoribus rebus principes conſultant, de majoribus omnes; ita tamen ut ea quoque, quorum penes plebem arbitrium eſt, apud principes pertractentur. Coeunt, niſi quid fortuitum et ſubitum incidit, certis diebus, quum aut inchoatur luna aut impletur: nam agendis rebus	Quomodo autem certis diebus, cum aut inchoatur luna aut impletur, agendis rebus	= = = = = =	= = = c. d., c. aut luna inchoatur a. inpletur =	Se hadden ôc den grôteſten lôven tô al irme dinge tô duonde an dem mânen, ſwenne ſô he tôwuos oder afbrak.

Tacitus.	Meginhard. =	Adam. Brem. =	Ch. Uraug. Ursp.	Chr. Repgow.
hoc auspicatissimum	auspicatissimum initium	=		
initium credunt.	crediderint, et alia in-	cr. aliaque innumera-	cr. et alia innumera-	Andere wihlinge had-
	numera vanarum super-	bilia vanarum super-	bilia vanarum super-	den se noch, de untel-
	stitionum genera, qui-	=	=	lic wâren, dar se mede
	bus impliciti sunt, ob-	=	q. impl. tenebantur	beworren wâren; de
	servaverint, praetereo	=	=	wille wi nû lâten varen.
	Haec vero ideo comme-	=	=	We hebben dessen un-
	moravi, quo prudens	=	=	gelôven dar umbe gere-
	lector agnoscat, a quan-	=	=	kent, swe sô disse rede
	tis errorum tenebris per	=	=	hôre, dat he merke, wie
	dei gratiam et miseri-	=	= gratiam =	wol god mit in gedân
	cordiam sint liberati,	=	sint liberati.	heve, want he sie gelôst
	quando eos ad cognitio-	=		hevet van sô mangen un-
	nem sui nominis lumine	=		gelôven unde ôk van des
	verae fidei deducere	=		dûveles dieneste, dar sie
	dignatus est.	=		mede beworren wâren lange.

Eginhard.	Meginhard.	Adam. Brem.	Chr. Ur. Ursp. [1]	Chr. Repgow.
Quia Saxones sicut	qui erant sicut	Erant enim sicut	Qui erant sicut omnes	Se wâren
omnes fere Germaniam	omnes fere Germaniam	omnes Germaniam in-	nationes Germaniam	
incolentes nationes et	incolentes nationes et	colentes et natura fe-	incolentes et natura	
natura feroces et cultui	natura feroces et cultui	roces et cultui daemo-	= [2]	vrêslike lûde
daemonum dediti no-	daemonum dediti ve-	num dediti veraeque	= veraeque	
straeque religioni con-	raeque religioni con-	religioni contrarii, ne-	=	
trarii, neque divina ne-	trarii, neque divina ne-	que divina neque huma-	=	
que humana jura vel pol-	que humana jura trans-	na jura vel polluere	= [3]	
luere vel transgredi in-	gredi inlicitum vel	vel transgredi inho-	=	
honestum arbitrabantur.	inhonestum putantes.	nestum arbitrabantur.	=	

Suberant et caufae, quae quotidie pacem conturbare poterant, termini videlicet noftri et illorum pene ubique in plano contigui, praeter pauca loca, in quibus vel filvae majores vel montium juga interjecta utrorumque agros certo limite disterminant, in quibus caedes et rapinae vel incendia vìciffim fieri non ceffabant; quibus adeo Franci funt irritati, ut non jam viciffitudinem reddere, fed

Unde factum eft, quod cum finitimis fuis et maxime cum Francis lites atque discordias habebant, quia fuberant caufae quae quotidie pacem perturbare poterant, termini videlicet noftri et illorum pene ubique in plano contigui, praeter pauca loca, =
=
=
=
=
=
=
=
=
=
=
=

Unde factum eft, quod cum finitimis fuis et maxime cum Francis lites atque difcordias habebant, quia fuberant caufae, quae quotidie pacem perturbare poterant, termini videlicet amborum pene ubique in planicie contigui, praeter pauca loca, i. q. v. faltus magni =
= interpofita =
=
=
atque rapinae =
=
=
=
=
=

unde orlogeden al de lant, de bî in wâren, allermeift de Vranken. dat ne was ôc niht funder fake, wante

ire velt gingen tô-famene flihtlike unde nemohten de ackere niht evene dêlen. It wâren ôc twifchen in berge unde brôc.

dar van wart ftâdelike under in pihte unde rôf unde brant.

Hir van worden de Vranken unmôdes unde ne wolden in niht van

¹) Chron. Uraug. (Urfperg.) flicht bei Karl dem Großen faſt den ganzen Eginhard ein, ſomit auch nochmals das obige Kapitel: da er es hier aber unmittelbar entnimmt, ſo weicht der obige Text (mittelbar durch Meginhard empfangen) ab.

²) Vorn (bei Karl d. Gr.) idolorum cultui.

³) Vorn polluere vel transgredi.

Eginhard.	**Meginhard.**	= **Adam. Brem.**	= **Ch. Uraug. Urſp.**	**Chr. Repgow.**
apertum contra eos	=		=	ſtunde tô ſtunde wider-
bellum ſuscipere di-	eos deliberarent bellum		=	gelt geven mêr ſe be-
gnum judicarent.	ſuſc'pere.		=	ſtônden ſe mit ênem
Susceptum eſt igitur	=		=	openbaren orloge. Un-
adverſus eos bellum,	contra [1]) =		=	der diſſeme orlogo
quod magna utrimque	utrorumque [2])		=	wart manich grôt ſtrit
animoſitate, tamen ma-	a. majore tamen Saxo-		=	van ir beider hômôde.
jore Saxonum quam	num damno per		=	dar nâmen iedoch de
Francorum damno, per	=		=	Saſſen den ſchaden tô
continuos triginta tres	triginta annos [3])		=	allen tîden. dit gewa-
annos gerebatur. Po-	=		=	rede wol drittich jâr. It
terat ſiquidem citius	=		=	wære aver êr wol geen-
finiri, ſi Saxonum hoc	=		=	det, ne hadde geweſen
perfidia pateretur. Dif-	perfidia hoc [4]) p. Dif-		=	der Saſſen hômôt un-
ficile dictu eſt, quoties	ficile quippe d. e. ſ.		= [5])	de ir twîvelmôt. It
ſuperati ac ſupplices	=		=	is verdrôtenlîc unde
regi ſe dediderunt, le-	= dederunt —		=	pînlic tô ſeggene, wê
gatos qui mittebantur			=	dicke ſie ſic gâven unde
ſusceperunt, aliquoties			=	loveden dat ſê dôn wol-
ita domiti et emolliti,			—	den, wat men in gebode.
ut etiam cultum dae-			=	ſe gâven gî ſele. ſe
monum dimittere et			=	untſêngen de boden. ſe
chriſtianae religioni ſe			=	worden ôc dicke alſô
ſubdere velle promitte-			=	getêmet unde alſô ge-
rent; ſed ſicut ad haec			=	wêket, dat ſe loveden
facienda aliquoties pro-			=	ſe wolden de afgode lâ-
ni, ſic ad eadem per-			=	ten unde criſten werden.

vertenda ſemper fuere praecipites, non ſit ut ſatis aeſtimare, ad utrum horum faciliores verius dici poſſint, quippe cum poſt inchoatum cum eis bellum vix ullus annus exactus ſit, quo non ab eis hujuſcemodi facta ſit permutatio.	f. pr. nec facile eſt aeſtimare — = dici verius poſſint		= = [6])	alſô dicke aver alſe ſe ſic gæven, alſe dicke trâden ſie tô rugge
	Nam et frondoſis arboribus fontibusque venerationem exhibebant truncumque ligni non parvae magnitudinis in altum erectum ſub divo colebant, patria eum lingua irminſûl appellantes, quod latine dicitur univerſalis columna, quaſi ſuſtinens omnia.		Frondoſis arboribus = = truncum quoque = = = = = = = = =	unde bededen dô van nijes an telgen bôme unde bornen. ſe rihten ûp êne grôte holtîne ſûle, hô, de hêten ſie nâ irer ſprâke irminſûle, dat quît gemêne ſûle, alſe ſie alle ding ôphêlde.

[1]) Vorn adverſus. [2]) Vorn utrimque.
[3]) Vorn auch bloß triginta, dagegen nach cp. 8 Eginhard trigeſimo tertio.
[4]) Vorn perſidia hoc. [5]) Vorn Dictu diff. eſt.
[6]) Vorn abgebrochen mit praecipites — permutatio, und fortgefahren mit Regis verum magnanimitas.

Die hiernach bei Ecko von Repgau folgenden Worte, die zu Pipin, Hilderich, den Merovingern zurückgreifen, um auf Karl und Widukind und des Letzteren Sohn Wigbert und Enkel Waltbert zu kommen, und von da auf die Ottonen zu gelangen, sind in ihrem Auszuge aus Meginhard's Translatio S. Alexandri (cp. 4. 5.), woran besonders die Worte dô gaf ime Leo, de bî den tîden tô Rôme paves was, den lichamen sancti Alexandri ganz [1]), de sone was sante Felicitatis erinnern, recht bestimmt wieder Beweis, daß Ecko nicht unmittelbar aus Meginhard, sondern (auch hier wieder) wörtlich aus dem ihm zeitnäheren Chronicon Uraugiense (Urspergense) seinen Text entnahm: die in diesem eingetretenen Styländerungen des meginhardischen Textes klingen wörtlich in Ecko's Übersetzung wieder.

---

[1]) Nach Wigaldingohûson d. i. Wildeshusen (s. S. 163.).

Nachträge.

Seit ich Abhandlung, Vorrede ꝛc. abschloß und der viel spätere Druck zu Ende gieng, ist Robert Tagmann's Abhandlung **De Taciti Germaniae apparatu critico** (Breslau, Schulz. 1847. gr. 8.) erschienen, eine Schrift, die ihr Verhältniß zu meinem Buche S. 15 ꝛc. selber angiebt, S. 65 ꝛc. aber natürlich noch mit meinen 1841 in den Jahrbb. f. wißensch. Kritik. n. 87—90. aufgestellten ersten Vermuthungen zu thun hat, die sich nun (S. v. und 196 ꝛc.) vielfach anders begrenzen. —

Tagmann stellt S. 17—28. gleichfalls die Handschriften und alten Drucke der Germania zusammen, wobei für die Zukunft erfreulich ist, daß unsre Bezeichnungen fast wörtlich stimmen, nur daß er **Va**(ticani) nennt, was ich **R**(omani), und **Hj**, was ich **L** genannt habe ꝛc. T. fehlen aber Cod. **R** (S. 13.) und die Drucke **N**^{2} (S. 25.), **E** (S. 30.), **W**^{1} (S. 30.), **M**^{2} (S. 36.), **F** (S. 37.), **N**^{3} (S. 37.) **W**^{5} (S. 39.). Die von ihm S. 24, 7. aufgeführte Ausgabe Venedig 1481, aus der Gebauer nur drei Lesarten mittheilt und daher nur Ruperti cxxviii, 1. aufführte, ließ ich S. 27. weg, weil sie mir nie zu Gesichte gekommen war.

Tagmann versucht S. 30 - 32., 36 - 37., 97—105. Vorschläge für den Text der Germania: meine Absicht konnte dieß nicht sein; ich hatte den herkömmlichen Text aufzustellen, da es diesmal nur die Lesarten sammeln galt.

S. 1, A. Vgl. Tagmann S. 19, 15. Anmk. — In Pertz Archiv IX, 501. wird (leider ohne alle und jede nähere Angabe) als Handschrift des Baronets Thomas Phillipps zu Middlehill aufgeführt **Taciti Germania** (6748). — S. 1, 1 v. u. füge hinzu: Vaterlandskunde St. 8. S. 61—63.; Z. 10 v. u. **Catalogue of Manuscripts in the British Museum. New Series. Volume I (The Arundel Manuscripts).** gr. fol.

S. 5, Anmk. 1. wird gerechtfertigt durch Tagmann S. iv. und S. 9. 12 15. 31. 46. 58. 61. 66. 97. ꝛc.

S. 6, 13 v. u. Tagmann sagt S. 17, 3: eilfmal.

S. 9, 2. ipseu̅ steht in der Hdschr. (für c̅spc̅u, **conspectu?**)

S. 19, 5. für Tagmann verglichen von Osiander, 26. für T. vgl. von Kelner.

S. 22, 19 ꝛc. Über die vermeinten Handschriften des Js. Vossius, Abr. Gronovius, Groslotius, Longolius ꝛc. ist T. S. 75 – 79. ausführlicher.

S. 45, 11 füge hinzu: u. XLIII, 68.
S. 72, 10. V(enetus) hat dennoch nach Heubachs genauer Abschrift hat, obgleich T. 21, 15 v. u. es leugnet.
S. 81, 32: sieh Tagmann S. 30—31.
S. 84, 37. füge zu: T. S. 32.
S. 93, 31. sieh T. S. 33.
S. 158, Anm. 5. In den Tischreden (1573. Bl. 149[b]) sagt Luther: „Ein Esel, mit Gelde beladen, vermag Alles, wie der Heide Cornelius Tacitus von Teutschen schreibet Wir haben sie gelehret Geld nehmen, es ist kein Treu noch Glauben mehr auf Erden, die Welsche und Spanier konspiriren und halten sich zusammen wider uns, nur umb ihres Gewinstes willen."
S. 208—209. füge zu das Beispiel amnem für amisiam Ann. 1, 70 (Visurgim ist Glosse; vgl. Ann. 1, 60. flumen Amisiam). Vgl. Ritter in Jen. Literat. Zeit. 1847, Sp. 423.
S. VII. Vgl. Über Plan und Zweck in Tacitus Germania von Johannes von Gruber im Neuen Jahrb. der Berlin. Gesellsch. f. D. Sprache. Berl. 1839. S. 74—91.
S. 3, 4 v. u. lies (nach Siena) geboren. — S. 10, 20. u. 13, 6. l. Abhandlung. — S. 12, 6. l. bloß Asculanus. — S. 16, 1. l. pri-|ora, 10. nuper, 22. (nach q°q3) eius mediocre extitit. Si quidem antiquissimi docto4 (die Zeilensonderung gehört wahrscheinlich nur der neuen Abschrift an). — S. 19, 22. l. capellani, 29. Venetus — S. 26, 6. Fritzius? — S. 48, 5. l. Vandalios — S. 49, 41. l. p[i]mi; 69, 47. p[i]ncipū; 117, 7. Reudig[i]. — S. 56, 38. 44. schließ die Klammer; eben so 64, 3. 12 v. u. (nach iudicio) — S. 57, 3. l. 59 (st. 60). — S. 58, 3. v. u. l. sit — S. 76, 9. l. XXII (st. XXV) u. XLVI (st. XLVII). — S. 84, 16. l. cre[u]bre — S. 89, 3. 2. v. u. l. XXVI. — S. 93, 18. l. aluetij — S. 96, 3. 1. v. u. l. Rhomăi — S. 100, 27. l. exec? — S. 113, 25. l. Rf. — S. 127, 6. fehlt ein Punkt. — S. 167, 7. l. Wicbald. — S. 168, 21. l. 1560. — S. 172, 3. v. u. l. Facius — S. 174, 1. tilge das Komma zw. A. u. M. — S. 175, 5. l. ergastulis — S. 201, 19. l. 40 (st. 41).

Berlin, am 5. September 1847.